

B. 53

Liffländische/
Churländische
CHRONICA/

Was sich

Vom Jahr Christi 1554. biß auff 1590.
In den langwirigen Moscoviterischen vnd andern Kriegen
an nothwendiglicher verenderung der Obrkeit vnd Stende in Liff-
land/ zeit des letzten herrn Meisters/ vnd Ersten in Liff-
land zu **Churland vnd Semigalln Herkoo**
gen/ gedenckwürdiges zugetragen:
verfaßt vnd gestellet/

Durch

SALOMON HENNING
Vinariensem, Fürstlichen Churländischen Rath
vnd Kirchen Visitatorn.

Mit einer Vorrede

D. DAVIDIS CHYTRÆI.



Jesús Syrach capite 10.

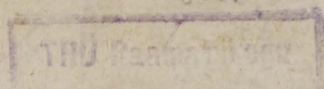
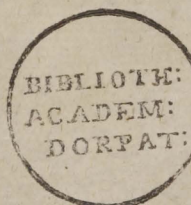
Vmb gewalt/vnrechte/vnd geizes willen/kompt
ein Königreich von einem Volck
auff das ander.

Kostock

Gedruckt durch **Augustin Ferber** den Jüngern/

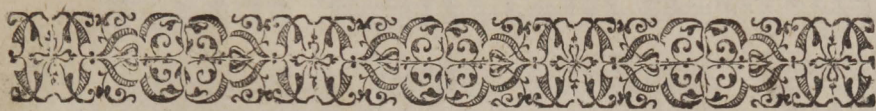
A N N O

M. D. X C.

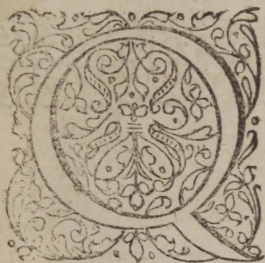


4636





AD INSIGNIA
ILLVSTRISSIMORVM PRINCI-
pum ac Ducum Curonia & Se-
migallia.

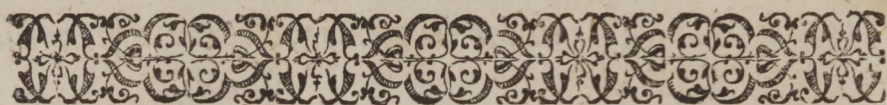


Quattuor in partes, clypeus distinguitur,
aqua,

Inq, uno clypeo, quattuor esse putes.
In binis, animant gemini sua corda, leo-
nes

Pugnacesq, sui roboris ausa gerunt.
Quæ in ceruleis campis, opponitur alce
Vtraq, natura, prædita dissimili.
Hos inter, Regum, complexu signa potentum,
Sernat climacter, Semideumq, notat.
Nam diadema nitens auro, dentesq, lupini,
Quaq, Sigismundi, littera nomen habet.
Huic concessa Duci, quasint venerabile signum.
Eximium natis perpetuumq, decus.
Tum tria tres galeas pulchrè diademata cingunt,
Ex quibus hinc alces, prosilit inde Leo.
E media videas Phasiani insurgere pinnas,
Quarum climacter tangit utring, latus.
Hac sunt magnanimi populosa in gente Curonum
Signa Ducis: quanto sunt meliora animi.
Da DEVS alme sacro nostra LEO gentis, ut ausu
Vincat & haud ficta te pietate colat.

Frowin thor Hake.



Rostock

Gedruckt durch Augustin Ferber
den Jüngern.

A N N O

M. D. LXXIX.

i 31351347

Den Durchleuchtigen/

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn F R I

D E R I C H / vnd Herrn W I L H E L M /

Herzogen in Liffland / zu CVRLAND vnd Seo

migallen / etc. Meinen Gnädig

gen Herrn.



Ze Ewige Göttliche Mayestat / aller Könige vnd Fürsten Oberherr / hat aus besonderm Rath vnd hoher Weißheit / die Regiment auff Erden / selbst geordnet vnd außgeteilet : auch Königliche vnd FÜRSTliche hoheit / weit ober andere menschen erhaben : Das sie Gottes / als des höchsten Lehenherrns / Stadthalter / vnd E B E N B I L D ; vnd zu rechter Erkentnüs vnd anruffung Gottes / vnd vnserß Heylandes Jesu Christi / zu Weißheit / Gerechtigkeit / vnd andern Tugenden / als Gottes Werkzeug / dienen sollen. Denn gleich wie die schöne Ordnung in der Natur / des Himmels vnd Sternen lauff / der Sonnen Licht / Jahr vnnnd Tag / Sommer vnd Winter / Gottes Werck vnd Geschöpff sind : Also ist diese mit Gottes Gesetz gleichstimmende Ordnung der menschlichen versamlungen / das gewisse Personen / als Regenten vnd Oberkeit / nach Göttlichen vnd andern vernunftigen Landrechten / ihre vnterthanen regieren / das sie ehrlich vnd züchtig leben / vnd die frommen beschützet vnd gefordert / die vngesorsamen vnd bösen gestraffet / vnd also gemeiner Friede erhalten werde : von Gott selbst zu diesem ende geordnet / das Gottes weißheit / güte / vnd gerechtigkeit / in Gesetzen / Gerichten / schutz der frommen / vnd straff der bösen / von menschen erkandt vnd gepreiset / vnd das in Fried vnd ruhe / die ware Lehr von Gott vnd vnserm Heyland Jesu Christo / in den menschlichen versamlungen weit außgebreitet / vnd viel Leut zu warer erkentnüs Gottes gebracht / vnnnd Gott ein ewige Kirche auff Erden gesamlet vnd erhalten werde.

Wie nun die Geseze (so recht vnd vnrecht vnterscheiden) vnd die Gerichte vnd straffen / von Gottes weißheit vnd Gerechtigkeit klare zeugnüssen sind : Also zeuget sonderlich von Gottes

Löbliche Regenten sind Gottes

Gegenwart in Regimenten/das vnter so mancherley zerrüttungen/bößheit/vnd wüthen des Teuffels/vnd seiner Werkzeug vnd Tyrannen / so alles verwüsten / vnd auff einmal in hauffen zuwerffen / sich vnterstehen / dennoch die liebe Oberkeit / vnd etliche trewe Regenten / wunderbarlich vnd vber Menschen verhoffen / erhalten vnd bewaret werden. Wie ein jeder / so etwas vmb die Regierung weiß / vnd die grossen verenderungen der Welt betrachtet / bekennen muß vnd sagen / das die Regierung ganz voll sey / wunderbarlicher Werck Gottes / die von Gott öffentlich zeugen / das er die Regiment erhalte / bißweilen gnediger vnd ruhiger / bißweilen schwächer vnd vnruhiger / wie ein Jahr die Erde fruchtbarer ist / als das ander.

Denn auch in Regimenten / wegen der vorigen geheufften Sünden der Oberkeit vnd Vnterthanen / eine zeit vnruhiger ist / denn die ander : als *Ezechias* hat nicht solche herrliche *Victorien* wie *Dauid* / Vnd erzeiget ihm dennoch *GOTT* wunderbarliche hülffe / ob wol zu gleich die Feinde grossen schaden im ganzen Lande theten.

Solche Gottselige / trewe / gute Regenten / gibet bißweilen *GOTT* seiner Kirchen zu gut / die besondere gnedige Werkzeug Gottes sind / durch welche Gott / die armen Lande widerumb erquicket / vnd die grossen Landstraffen gnediglich lindert / vnd eusferliche zucht / Gericht / straffen der vntugend / furcht der straffen / liebe der Tugend / Kirchen / rechte Lehr / vnd andere nötige vnd nützliche Gottes Gaben widerumb anrichtet vnd fortpflanzet. Wie *Syracida* 10. geschrieben stehet / Die Regimente auff Erden stehen in Gottes Henden / derselbige gibt ihr zu zeiten einen tüchtigen Regenten. Es stehet in Gottes Henden / das einem Regenten gerate.

Ein solcher Gottseliger / tüchtiger / vnd löblicher Regent / vnd sonderliche *G D T E S G A B* dadurch in den grossen verenderungen vnd jämmerlichen zerrüttungen vnd verwüstung in Liffland : Gott / die gemeine vnd durch vorige Sünde geheuffte Landstraffen / gnediglich lindern / vnd die Land / nach so grossem langwirigem drangsal / widerumb erquicket / vnd das zerfallene Regiment / ware Religion / Zucht / vnd Recht wider anrichten hat wollen : ist der Durchleuchtige / Hochlöbliche Fürst vnd Herz / Herz *GOTTHARDT* / Herzog in Liffland / zu Schurland vnd Semigallen / hochlöblicher vnd seliger gedencknüs / gewesen.

Gab vnd Berckzeug.

wesen. Den Gott selbs / als seiner EHREN WERCK-
ZEUG / so ihm zu seiner rechten erkentnüs vnd anruffung / zu
ehrlicher Zucht / Gerechtigkeit / vnd Gottseligem gehorsam / bey
sich selbs vnd seinen Vnterthanen / trewlich gedienet hat / beson-
ders erwecket : vnd mit hohem Fürstlichem verstand / weißheit /
gütigkeit / sanfftmut / gerechtigkeit / vnd andern Fürstlichen tu-
genden begabet / vnd in so mancherley gefahr / vnd Menschlicher
vernunft vnaußforschlichen widerwertigkeiten gnediglich erhal-
ten vnd gefüret / vnd zu heilsamen Raht vnd That getrieben hat.

Vnd obwol der Erbfeind / viel Jahr an einander / die be-
nachbarten vberdünischen Land / mit stetem einfall / raub / brand /
vnd mord verfolget vnd geplaget : auch als König Stephan
für Dankig gelegen / schier ganz vnd gar in seinen Rachen ver-
schlungen / vnd alle Stedt vnd Schlösser ingenommen hatte /
Deshalben auch der fromme löbliche Fürst in steten sorgen / auff-
rüstung / furcht vnd angst gestanden : So sind dennoch / durch
sonderliche gnade vnd fürsehung des gütigen Gottes / Ihrer
S. G. Land / nicht mit Schwerd vnd Bogen / sonder durch Got-
tes vnd seiner heiligen Engeln wacht / für des Moscoviters zer-
störung vnd verwüstung / gar nach allzeit bewaret / Damit die
Kirche Gottes / so Ihre S. G. als ein schonen Lustgarten vnd Pa-
radis Gottes / vnd darin junge Himmels pflanken / so Gott recht
erkennen / anruffen / vnd preisen / newlich geheget vnd auffziehen
lassen / friedliche Herberg in Ihrer S. Gnaden schoß vnd regie-
rung haben vnd behalten möchten.

Diese vielfeltige augenscheinliche zeugnüssen göttlicher Ge-
genwertigkeit / schutz vnd gnaden / bey dieses hochlöblichen from-
men Fürstens müheseligen vnd fast gefehrlichen Regierung / sol-
len wir / nicht allein dem Christlichen vnd seligen Fürsten zu ehren
vnd rühmlicher gedechtnüs / sonder auch vnserm HErrn Gott /
der ihn / aus besondern gnaden / dem betrübten Liffland / vnd vie-
len andern Leuten / zu heil vnd trost / erwecket / regieret / vnd wun-
derbarlich vber Menschen verhoffen erhalten vnd bewaret hat /
zu lob vnd preiß / mit danckbarem herzen vnd mund erkennen /
großachten / vnd bey männiglich / auch bey den Nachkommen be-
kandt machen / vnd als sonderliche Gottes werck erzehlen vnd
ausbreiten / Wie Gott selbst in Psalmen befiehet / Das werde
geschrieben auff die Nachkommenen / vnd das Volck / das geschaf-
fen sol werden / wird den HErrn loben.

Herzog Gothards zu

Denn ja dieses Gottseligen löblichen Fürsten ganzes Leben/ ein Spiegel vnd Vorbild aller Christlichen vnd Fürstlichen tugenden gewesen ist/ darin ware erkenntnis vnd anruffung Gottes vnd vnsers Heylandes Jesu Christi / ware fürcht Gottes/ Glaub vnd Treu gegen Gott vnd Menschen/ vnd rechter gehorsam gegen Gott geleuchtet. Der nicht allein seine Vnterthanen/ in warer Gottseligkeit zu vnterweisen vnd regieren fleiß gethan / Sonder an seiner eigen Person angefangen/ hat selbst reine Lehre des *Euangelij* fleißig gehört/ gelesen/ betrachtet/ vnd mit glauben angenommen. Dadurch ihn der heilige Geist regieret/ vnd zu warer erkenntnis vnd anruffung Gottes vnd des Herrn Christi geführt / vnd in so mancherley grossen gefahr / angst/ vnd Kriegsnöten/ getröstet/ auffgehalten/ vnd gestärket / das er sich mit frewdigem herzen vnd muth/ auff Gottes gegenwart/ gnad vnd schutz verlassen / vnd in widerwertigkeit vnd vnglück auff Gott bauen vnd trauen / vnd gnedige linderung vnd erlösung hoffen vnd erwarten hat können. Denn ohne diesen Göttlichen trost/ vnmöglich gewesen / das Ihre F. G. sich / in so grossen vntäglichen anstößen/ gefahr/ vnd ängsten auffenthaltten / vnd im glauben vnd gedult außgeharret hette. Wie dann viel hoher trefflicher Fürsten herzen / in dergleichen zustand / entweder ganz von Gott abgefallen/ vnd heidnisch worden: wie *Pompeius* nach verlornen Schlacht / mit *Cratippo* disputiret / Die Regiment fielen hin vnd wider/ ohne Gottes rath: oder in verzweiflung vnd Gottes lesterung stürcken / wie *Saul* gedacht / Gott hab ihn darumb ewiglich verworffen/ weil er von den Philistern geschlagen/ vnd von Gott herunter gesetzt war.

Dauid aber/ Jonathas/ vnd dieser fromme Fürst zu Churland/ erkennen/ das die Regiment auff Erden in Gottes Henden stehen/ der sie geben mag/ wem er wil: vnd wissen / das sie schuldig sind/ Gott gehorsam zu sein/ ob er sie gleich zu weilen vnansfft nidersetzet. wie *Petrus* spricht / Demütiget euch vnter die starcke Hand Gottes / die nicht allein zu straffen vnd vnterzudrucken/ sonder auch widerumb zu erretten vnd zuerhöhen allmechtig ist. vnd *Paulus*: Der friede Gottes / der vber alle vernunft ist/ beware ewere herzen vnd sinne durch Jesum Christum.

Wie schwer es aber sey/ diesen Glauben/ demut/ gedult vnd frieden im herzen gegen Gott/ in solchen engsten zu erhalten/ ver-
stehet die vn Sinnige / trunckene / sichere Welt nicht. Aber Da-

uid/

Churland/Gottseligkeit.

und / hat seine meisten / Geist vnd trostreiche Psalmen / in dieser Schul gemacht / da er von Saul / zehen ganze Jahr verfolget vnd gedünstiget / vnd von andern benachbarten Feinden oft vberfallen / vnd zu letzt auch von seinem eigenen Son / aus seinem Hause vnd Reich verjaget ist.

Also ist dieses fromen löblichen Fürsten zu Churland / mühseltige vnd fast gefehrliche Regierung / ein stets werende Christliche Schul des glaubens / anruffung vnd gedult; vnd dieses Herrn Kamer / ein warhafftige Kirche gewesen / darin Gottes Wort teglich gelesen / gehört / vnd betrachtet / vnd Gott mit Anruffung vnd Dancksagung geehret / vnd alle Christliche tugenden geübet sind.

Welche fürnemste / Gottgefelligste / vnd höchste Gottesdienst / Ihr F. G. nicht allein für Ihr F. G. Person / sonder auch bey den Vnterthanen / in Ihrer F. G. ganzen Land / fortpflanzen vnd außbreiten lassen. Denn Ihr F. G. erkandt / das sie von Gott in diß Regiment gesetzt / vnd ihm durch sein Wort vnd gebot die Regierung befohlen / das er diesem Oberherrn vnd König der ehren / Thür vnd Thor in seinen Landen weit vnd hoch machen sol / damit der Ehren König einziehen / vnd durch sein Wort / sacramenta vnd heiligen Geist / in ihm vnd seinen Vnterthanen wirken vnd wohnen / vnd sie zu seinen lieben Kindern vnd Erben / ja Miterben vnseres HErrn JEsu Christi mache / Vnd das Ihr F. G. an Gottes stadt / die Leut / zu Gottes erkenntnis / zucht / vnd frieden halten / vnd den Frieden / nicht zu furchtlosem vnd sicherem wesen / zu ungebührlicher freude vnd sündigen wollüst gebrauchen / sonder die Kirchen vnd weltliche Regierung in bessern stand bringen sol.

Derhalben Ihr F. G. so bald Gott / vnter den langwüirigen schwären Kriegen / ein wenig raum vnd rutwiger zeit geben / alles zu löblicher anrichtung vnd wolstand der Kirchen vnd Schulen / wie Ihr F. G. gedruckte Kirchenordnung außweist / angewandt / Hat reine Lere des Euangelij in Kirchen zu predigen geboten / vnd falsche Lehre vnd Abgöttische Ceremonien verboten vnd abgethan. Hat den vndeutschen Vnterthanen zum besten / die Euangelia, Catechismum, sampt der außlegung Lutheri / den Psalter vnd andere geistliche Lieder / in ihre Sprache bringen lassen.

Hat durch den Superintendenten / so beyder Sprachen

Chriftliche Gottfeligkeit Herzog

kündig / vnd andere verftändige männer / erftlich in einer *General Visitation* alle Kirchen befichtigen / die Kirchenordnung nach jedes orts gelegenheit anrichten / der Paforn vnd Zuhörer lehre vnd leben erkündigen / das Volck zu fleiffigem anhören des göttlichen Worts / vnd aufffagung des *Catechismi* vermanen / die alten verfallenen Pfarckirchen widerumb auffrichten / vnd die Einkommen vermehren: Da die Kirchen zu weit von einander gelegen / neue bauen / vnd von Ihrer F. G. eigenem Kamer gut / mit notturfftiger vnd ehrlicher vnterhaltung begifftigen vnd ftifften: vnd was fonften in der *Visitation* geordnet / ernftlich exequiren laffen.

Darnach haben Ihre F. G. alle Jahr / ein gewiffen ort Landes / durch die verordnete der Kirchen aufffeher / zu *visitiren* befohlen. vnd find etlichmal felbft bey den *Examinibus* des vndeudfchen Völcklins gewesen / vnd denen / fo ihren *Catechismum* / vnd geiftliche Lieder / fertig aufffagen können / etlich geld / gewand zu Kleidern / vnd dergleichen verehren laffen / Damit ihren vnd der andern fleiß zuerwecken.

Es hat auch diefer frome Chriftliche Fürfte / nicht damals erft / als Ihr F. G. nach der groffen verenderung der hohen Oberkeit in Liffland / in ihre Fürftliche Regierung getreten / diefen fleiß bey Kirchen vnd Schulen zuthun angefangen: sonder find lang zuuor / ehe man einige vermutung von des Moscowiterifchen Tyrannen einfall haben können / da alles mit dem Orden noch in wollmacht vnd vollem flor ftunde / mit diefen gedanken / fo andern Ordensherrn für der zeit wenig angelegen / ernftlich vmbgangen / das Kirchen vnd Schulen vnter dem Orden / in befferen ftand gebracht würden. Wie denn Ihr F. G. für etlich vnd dreiffig Jahren / als fie des Herrn Meifters *Commissarius* zu Lübeck / vnd noch Commeter zu Däneburg gewesen / mit mir / durch ihren zugeordneten / den Edlen / Ehrnvesten / vnd Hochverftändigen Herrn Georgen von Enborg / die zeit HaußComter zu Riga / jezund Fürftlichen Bülchifchen Rath vnd Heuptman auff Blanckenftein / handeln laffen: Dieweil fie bedacht / als bald die damals fchwebende irrung mit dem Erzbifchoff geftillet / bey ihrem Herrn Meifter vnd ordens gebietigern zu befördern / eine gute Schul oder *Gymnafium* zu Parnaw anzurichten / darin neben den Redkünften vnd Sprachen / sonderlich der *Catechismus* vnd *Summa* Chriftlicher Lere / fleiffig gepflantzet / vnd der vndeud-

Godthards zu Churland.

Undeutschen / Esthen, Letten vnd Curen Kinder / in Lateinischer Sprach vnd Christlicher Lere gründlich vnterwiesen / vnd zum Predigamt bereitet vnd zugericht würden: Das ich / zu derselbigen Schulen *Rectore*, mich solte gebrauchen lassen.

Es ist aber / wie jederman bewußt / als bald nach seiner widerkunft in Liffland / der gewaltliche Muscoviterische Krieg angegangen. Darin er / wie wol / da Gott das ganze Land / wegen voriger der Oberkeit vnd Vnterthanen geheufften Sünden zu straffen angefangen / das glück dem Feinde vber alles verhoffen wunderbarlich allenthalben zu lieffe / Dennoch also beherzt / frewdig / vnd Kriegßverständig sich erzeiget / Das der alte Herrmeister / Wilhelm von Fürstenberg / von seinem Ampt abgestanden / vnd der ganze Orden / in des Landes höchste gefahr vnd noth / da die fürnemsten vormaurn des Landes / *Nerua* / *Derbt* / vnd andere ort schon verloren / vnd aller vorraht des Landes erschöpffet ; niemand anders aus ihrem mittel / denn diesen Herrn / zu ihrem obersten Haupt / vnd Herrmeister gekoren haben. Da ers zwar / an allem Menschlichen vnd müglichen fleiß / fürsichtigkeit vnd trewen / nicht erwinden lassen / sonder bey dem Römischen Keyser vnd heiligen Reich / als dem Oberherrn / vnd andern benachbarten Königen / ohn vnterlaß / vmb hülff vnd rettung angehalten: auch etliche fürneme Heuser vnd ortlandes / damit er mit der benachbarten Potentaten hülff / das Land bey dem Römischen Reich erhalten möchte / verpfendet.

Als er aber / von denen / da er die höchste zuflucht billich haben solte / verlassen: vnd wie in *Iudaa*, als der König *Nebucadnezar*, die Stadt Jerusalem eröbert / vnd die fürnemsten Einwohner des Landes gefangen / in *Babyloniam* geführt; Die vberigen im Lande / *Ismael Nathania*, *Ioban Carea*, *Godolias Aichan*, noch vnter sich selbs newe vnruw vnd Krieg anfiengen: also in Liffland / vngachtet des gewaltlichen Erbfeindes / so die fürnemsten Schlöffer vnd Stedt an der grenken eröbert / vnd vnzehlig in die *Moscow* gefenglich weggeführt / vnd von tage zu tage weiter einrisse: Dennoch etliche vnruwige Landsassen / ein neues vnglück anstifteten / vnd sich an einen / so sich hernach vom Muscoviter ein König in Liffland nennen lassen / wider ihre ordentliche Oberkeit / den Herrmeister / geschlagen: von der andern seiten aber / König *Erich* in Schweden / die Stadt *Reuel* vnd vmbliegende Land eingenommen: vnd die verhoffte hülff vom heiligen Reich ganz

Herzog Godthards zu Chur:

zu rück geblieben: vnd der König in Polen / auff die Pfandheuser / so ihm zum theil vom Moscowiter eingenomen / nicht weiter sich einlassen wolte / es were denn / das sich die vberige Land / ganz vnd gar vnter ihrer Königliche Manestet schutz begeben:

Da hat die hochdringende / eusserste / vnumgengliche noth / Ihr J. G. gezwungen / sich mit der Kron Polen / des Schützes halb zuuergleichen. Welches auch durch Gottes gnad vnd seggen / also geraten / das so lang Ihr J. G. die Gubernation der vbrigen Prouinciën / aus befehl der Kron Polen verwaltet / zimlicher friede vnd ruhe darinerhalten / auch die Stadt Parnaw vnd andere widerumb eröbert sind.

Hernach aber / als etliche im Vberdänischen / wie *Reum*, *Simfai* vnd *Sanaballath* sich widersetzet / vnd ihren eigenen Gubernator haben wollen: ist zu lezt / als der Moscowiter mit ernst heran drange / ihr neuer Gubernator zum Lande außgetreten / vnd die armen Vnterthanen in angst vnd nöten stecken vnd verlassen / vnd dem Moscowiter / grausamlich zu ermorden / oder in ewige dienstbarkeit weg zu führen / zuuor geben.

Aber von diesen Weltlichen verenderungen / vnd Moschowitzischen / Polnischen / vnd Schwedischen Kriegen in Liffland / vnd den jämertlichen Lands verwüstungen / Dieweil sie in andern / lang zuuor außgegangenen Historien außfürlich beschrieben: hab ich mir dismal nicht weiter zu melden fürgenommen: Sonder wil von des Christlichen / fromen Fürsten zu Churland Gottseligkeit / vnd andern löblichen vnd Fürsilichen tugenden / die angefangene Rede vollnführen.

Denn Ihr J. G. in derselben Christlichen Regierung / ihre Vnterthanen / zu rechten von Gott befohlenen Gottes diensten / nicht allein durch Fürsiliche *Edicta* / vnd verstendige Prediger vnterweisen vnd vermanen lassen / sonder auch mit J. J. G. eigenen / vnd J. J. G. Gottseligen Fürsilichen Gemählin Exempel gereißet vnd angeführet / vnd zu lieb vnd Ehrerbietung gegen das heilige Predigamt / getrieben hat. Wie der Psalm 102. spricht / Das dieses das schöneste vnd seligst Regiment sey / wo Herrn vnd Vnterthanen zusamen komen / Gott zu dienen. vnd in einem andern Psalm 47. Wenn die Fürsten vnter den Völkern versamlet werden / zum Gott Abraham / so wird Gott sehr erhöhet bey den Schilden oder Herrn auff Erden. Als da *Josaphat*, *Ezechias*, *Iosias*, regierten / da hatten die Leute rechte Religion /

Göttli

land/Fürstliche Tugenden.

Göttlichen schutz / vnd Gerichte / vnd sahen Gottes Wunderwerck / der diese Fürsten wunderbarlich wider ihre Feinde erhielt / vnd schutz / vnd frieden gabe. Ward also Gott eine grosse ehre / da frome Fürsten waren / da die Leute zu erkentnis Gottes kamen / vnd sahen / das dem Volck grosse Wolthaten von Gott widerfüren / vmb der Gottfürchtigen Fürsten willen / vnd preiseten diese Gaben mit Dancksagung. Wie denn Gott wunderbarlich auch diese Herberg seiner Kirchen in Thurland vnd Semigallen / vnter dem fromen Fürsten / mit dem schatten seiner Hand bedeckt vnd bewaret.

Es hat dieser Fürst / auch in der Weltlichen Regierung / Rantzlen vnd Gericht / in seinem Lande / mit grosser weisheit geordnet: hat selbs / die Vnterthanen / vnd sonderlich wichtige sachen / so viel möglich gewesen / gehört / (wie noch heutzund Ihr F. G. Son / Herzog FRIDERICH / nach des Herrn Vatern Exempel / eigener Person / in dem Hoffgericht *presidiret*.) vnd hat nach gelegenheit ernste *Execution* gethan. Jedoch allezeit die strenge des Rechtens mit gnad vnd gütigkeit gelindert / nach dem Spruch des weisen Königes / *Misericordia & veritas custodiunt Regem, Clementia stabilitur thronus eius.*

Denn wie in G D T T / vnter allen Göttlichen tugenden / Gnad vnd Barmherzigkeit / vber die andern ausscheinen vnd helle leuchten / Wie geschrieben stehet / Die Gnad gehet vber Recht / vnd die Barmherzigkeit des HErrn gehet vber alle seine Werck: So pffet in fromen Gottseligen Fürsten / als Gottes Ebenbild / vnd (wie sie der Psalm nennet) Göttern auff Erden / so Göttliche Ampter an Gottes stat verwesen / die Leute zu Gottes erkentnis / zu frieden vnd zucht halten / recht richten / die Fromen schützen / die Vbelthäter straffen; allezeit Gnade vnd gütigkeit / mehr als das strenge Recht zugelten vnd gebraucht werden.

Vnd sind diese Werck der Weltlichen Oberkeit / Gottes Gesetz / den Vnterthanen / ihr Leben in eusserlicher zucht darnach zurichten / treulich fürhalten: in der Regierung / in Gerichten / in Kriegen fleissig arbeiten: sachen verhören vnd vertragen / oder recht richten: Witwen vnd Waisen schützen: die Missethäter ernstlich straffen: für die Christliche Religion vnd sein Vaterland Ritterlich streiten / vnd dergleichen: die rechten vnd GOTT am meisten gefellige Gottesdienst / viel höher vnd heiliger / als die gleissenden Ceremonien. so ferne im herzen ware erkentnis

Fürstliche Tugenden Herzog

vnd anruffung Christi fürleuchtet / das dir Gott vmb seines Sones willen / gnedig sey / vnd du nach deinem beruff dein Ampt treulich aufrichdest / Gott zu lob / vnd dem Nächsten zu gutem.

In solchem rechten Liecht des Glaubens / hat dieser frome Fürst / diese von Gott befohlene Werck der Regierung verrichtet. Dazu Gottes furcht / grosser fleiß / grosse mühe / vnd grosse gedult gehört. Also das einer viel lieber / ein ruhесam / sanfft Leben / eines müßigen Mönchs / wie streng auch der Orden were / führen sollte / als ein Fürst / Kriegsmann / oder Hausvater sein.

Aber dieser löbliche hochuerstendige Fürst / hat gewußt / das rechte Gottesdienst / Werke sind / die Gott geordnet / vnd einem jeden / in seinem beruff / geboten hat / vnd das Gott das Menschliche geschlecht / mit mancherley banden gefasset hat / das in solcher versammlung sein erkenntnis leuchten möge / vñ wil das wir Glauben gegen Gott / vnd liebe des Nächsten in diesen werken vben. Wie dann dieser löbliche Fürst (nach dem Exempel Esdras vnd des volcks Israel / so nach der widerkunfft aus Babel / mit einer Hand den Tempel zu Jerusalem auffbaueten / die ander Hand stets zu der Wehr / wider die benachbarten Feind / *Sanaballath, Reum, Simsai*, zuführen / fertig hetten /) stetigs / sonderlich im eingang seiner Fürstlichen Oberkeit / neben der Land Regierung / auch Krieg geführt / oder ja in stetiger Krieges gefahr vnd Rüstung gewesen. Da er seinen Glauben erzeiget / das er zu erhaltung rechter Christlicher Lere / vnd erkenntnis des Heylandes Christi / zu schutz der Vnterthanen / des friedens / aller tugendsamen Frayen vnd Kinder / aus lieb vnd trewe gegen Gott vnd den Nächsten / sein Leib vnd Leben für den Feind zu wagen / bereit sey. Vnd hat in dieser steter gefahr / Gott ernstlich angeruffen / vnd anruffen lassen / vnd andere mit seiner bekentnis vnd seinem anruffen gestärcket vnd gebessert. Wie die Christlichen Kriegsheute *S. Mauricius, Attalus, Asterius, Cornelius*, auch vnter den Heydnischen Kaysern / vnd viel Christlicher König vnd Fürsten / *Constantinus, Theodosius, Carolus, Otto*, in ihren Kriegen Gott angeruffen / vnd zu erhaltung vnd außbreitung warer erkenntnis Christi / ihre Kriege gerichtet haben.

Es hat auch vnser Herr Gott / Ihren F. G. tapffere / fürneme / trewe Räthe / so Warheit vnd frieden geliebet / vnd darunter etliche Kriegsverstendige / so Ihrer F. G. mit Rath vnd That dienen können / als trewe gehülffen zugeordnet / die Ihrer F. G.

die

Godthards zu Churland.

Die müheselige schwere Regierungs last / beide zu Friedes vnd Krieges zeiten / mit haben trewlich tragen helffen.

Wie dann Ihr F. G. auch in ihrem Testament / der löblichen jungen Herrschafft / neben der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin / der Frau Mutter / alte / erfarnen / hochuerstendige / ansehnliche Rächte / vnd fürneme vom Adel / Herrn *Wilelm* von Efferd Burggrauen / Gerard Nolde auff Hasenpot / Georgen Virix Heuptman zu Goldingen / Georgen von Eysenhausen Gantzler / Berthold Butler Oberster / Salomon Henning / Christianus Schröder / etc. zugeordnet. Welche auch bey Ihrer F. G. Leben / die Regierungs last trewlich mitgetragen / vnd von Ihrer F. G. widerumb / als Brüder geliebet vnd gechret sind. Wie dann Ihre F. G. gegen alle Diener vnd Vnterthanen / nicht als ein strenger trokiger Herr / sonder als ein gütiger / holdseliger / freundlicher / vnd guthätiger Vater / mit worten / gebenden / vnd allerley Wolthaten sich erzeiget vnd gehalten hat.

Plato sagt / Die beste weise ander Leute zu regieren sey / nicht viel befehlen vnd *mandiren*, sonder das man sehe / das ein Regente / was er andern gebeut vnd fürscreibet / selbst thue / vnd in seinem leben / thuen / vnd lassen / scheinen lasse.

Also hat dieser frome Fürst / mit aller Tugenden Exempel / seinem ganzen Hause vnd Hoffgesinde / vnd dem ganzen Lande fürgeleuchtet / hat göttliche Lehre fleissig gehöret / gelesen / betrachtet / vnd mit glauben angenommen : hat Gott täglich vnd ernstlich angeruffen / vnd in diesem rechten Liecht des glaubens / alle Tugend geübet : ist Warhafftig / Gerecht / seinem König trew vnd gehorsam / seinen Vnterthanen gnedig vnd guthätig / in aller Regierungs arbeit fleissig vnd geduldig / in seinem Priuat leben nüchtern / wacht vnd messig gewesen. hat Zucht vnd Ehre geliebet : Hat seinen Ehestand / mit der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin / Frau *ANNA* / gebornen Herzogin zu Meckelnburg / etc. Christlich gehalten.

Wie dann Gott / den Christlichen fromen Fürsten / vnd desselben Land vnd Leut / sonderlich / mit dieser gottseligen / verstendigen / löblichen Fürstin / welche Ihres Herrn vnd Gemahls trewe Gehülffin / Sorgenlinderin / vnd Ehrenkron gewesen / der Kirchen vnd armen guthätige Pflegerin / der Vnterthanen vnd gemeines Landes Mutter / noch auff diese stund ist / gnediglich begabet vnd gezieret hat. Denn nach dem lieblichen schönen Spruch *Jesus*

Herzogin zu

Syrach / Wie die schöne Sonne / wenn sie auffgangen ist / am hohen Himmel des HErrn / ein zierde ist : also ist diese Christliche verstendige Fürstin / ein helles Liecht vnd Zierde in irem ganzen Fürstenthum / vnd nicht allein ihres lieben Herrn vnd Gemahles / sondern auch des ganzen Landes Kron. Die ihren herzliebsten fromen Herrn vnd Ehegemahl / als ihr höchstes gut vnd schatz auff dieser Erden herzlich geliebet : ihm mit aller freundlichen demütigen Ehrerbietung vnd holdseligkeit allezeit begegnet : ihn allein für augen gehabt : an ihme alle ihre Ruhe vnd frewd gesucht : alles was ihm lieb vnd angenehm / mit wackerem frölichem herzen verrichtet. Vnd wenn der Herr mit geschafften der Regierung müde vnd abgemattet / oder sonst anderer anliegen vnd sorgen halben betrübt vnd vnlustig : hat sie ihn / in schwären gedanken / mit lieblichen / höfflichen reden / widerumb erquicket vnd erfrischt. von ihm hat sie ihre liebste vnd frölichste gedanken gehabt / von ihm am liebsten geredet / vnd auch bey andern ihre sorgfeligkeit für ihres Herrn gesundheit / offtmals entdeckt / vnd das es ihrem Herrn nur wolgienge / keinen fleiß / mühe / noch arbeit jemals sich verdriessen lassen.

Hat auch / wie die vernunftige *Abigail*, vnd *Placilla* des grossen *Theodosij*, vnd *Pulcheria* Keyser *Martiani* Gemählin / ihren Herrn vnd Gemahl / zu bequemer zeit / vnd mit gebührender Ehrerbietung vnd Demut / wenn er etwa durch vngleichen bericht eingenomen / oder sonst bewegt / oder in abwegen / vnterweil erinnert vnd vermanet / das zu Gottes ehren / vnd der Kirchen erbawung / vnd zu Fried vnd Einigkeit vnter den Landstenden dienlich vnd förderlich gewesen. Hat Ihre vnd Ihrer jungen Herrn vnd Söne Vnterthanen / als ein gemeine Landes Mutter mit allen trewen gemeinet / Wie sie dieselbigen noch jetzund mit allen Gnaden ihr läßt befohlen sein : hilfft Kirchen vnd Schulen / Thut den Armen milde Handreichung / vnd ist ein herrlicher Schatz vieler Tugenden / welche der ewige Son Gottes / die Sonne der Gerechtigkeit / vnd aller Weißheit vnd Tugenden vrsprung vnd Brunquell / in Ihrer S. G. hertz angezündet / vnd zu seinen göttlichen Ehren / vnd vielen andern Leuten zu trost vnd nutz / leuchten vnd scheinen lesset. Gott wöll diese löbliche Fürstin / nach seinem Göttlichen wolgefallen / noch lange zeit / ihren jungen Herrn vnd Grewlin / vnd den Vnterthanen zu trost / gnediglich fristen / vnd mit seines Göttlichen Liechtes glantz allezeit /

Shurland.

zeit/ zu seinen göttlichen Ehren/ vnd zu vieler Leut vnd des ganzen Landes Wolsart/ gnediglich regieren vnd erhalten.

Mit dieser löblichen Fürstin / hat der Christliche frome Fürst/ die jungen Herrn vnd Freyolin/ zu rechter Gottes vnd des HErrn Christi erkenntnis vnd anruffung / vnd zu aller tugend auffgezogen: Kirchen vnd Schulen im ganzen Land in bessern stand gebracht: vnd kurz für seinem Ende noch / die schöne Schloßkirche zu Mitau auffgebawet/ in welcher Einweihung/ neben einer Christlichen deudschen Predig / Ihr F. G. auch den jungen Herrn Herzog *Friderichen*/ eine Lateinische Oration halten lassen: daraus der alte Herr Vater / der löbliche frome Fürst / neben der Frau Mutter / sonderliche freude vnd ergetzlichkeit geschöpfft. Vnd ist in Summa / wie droben gemeldet / dieses Herrn ganzes Leben/ ein Spiegel vnd Fürbild/ aller Gottselikeit vnd Fürslichen Tugenden gewesen.

Derhalben auch / wie von dem Christlichen Abschied König *Christian III.* zu Dennemarcken/ geschrieben ist/ nach diesem heiligen / Christlichen Leben / ein selig Christlich Ende gefolget/ das Ihr F. G. in der Kranckheit / täglich Christliche bekentnis erholet / vnd sich frölich mit Göttlichen verheißungen getröstet vnd gestercket/ vnd dem HErrn Christo seine Seele befohlen hat. Das klar zu erkennen gewesen / das Gott selbs/ durch den Son vnd heiligen Geist/ in der Seele/ ewige freude gewircket vnd angefangen hat/ vnd das dieser Herr / Herzog *Gothardt* / in dieser Zahl ist/ dauon geschrieben stehet/ Selig sind/ die in dem HErrn sterben / vnd/ Wer außharret biß ans Ende / der wird selig werden. Vnd ist dieses Herrn leben vnd sterben/ ein Fürbild/ daran wir alle / beydes lernen sollen / Tugend im Leben/ vnd bereitung zu einem seligen Abschied aus diesem jamerthal.

Nach dem nu E. F. G. Herr Vater / von Gott zeugnis der Gnaden gehabt im leben vñ sterben/ sollē wir alle vns mit seinem bekentnis stercken. vnd sollen sonderlich E. F. G. die nu / durch Göttliche ordnung / in ihres Herrn Vaters Fürsliche Regierung getreten/ nicht allein des Herrn Vaters Land vnd Leut/ sondern auch seiner Christlichen Gottselikeit/ vnd anderer Fürslichen Tugenden/ Erben vnd Nachfolger sein. Hoffe auch/ diese einfeltige vnd kurze erzehlung der Christlichen tugenden/ so in E. F. G. Herrn Vatern geleuchtet / sollen E. F. G. anzuschawen vnd nachzufolgen / lieb vnd angenehm sein. Welche E. F. G.
ohne

Der Churlendischen Chro-

ohne zweiffel / mit danckbarem hertzen vnd mund / Gott zu lob / vnd E. S. G. Herrn Vatern zu ehren / offemals betrachten / rhümen / vnd preisen / vnd auch in E. S. G. Regierung / nach des Herrn Vaters Exempel / Gott anruffen / auff Gott bawen vnd trawen / vnd Göttlichen beystand / hülff / Raht vnd That / werden erwarten.

Dzeweil auch Gott selbst im 78. Psalm ernstlich befohlen / das man die alten Geschicht / die wir gehört haben vnd wissen / vnd vnser Väter vns erzelet haben: nicht verhalten sol vnsern Kindern / so hernach komen / sondern verkündigen den Rhum des Herrn / vnd seine macht vnd wunder / die er gethan hat: vnd Psal. 102. Das werde Geschrieben auff die Nachkommenen vnd das Volk das geboren sol werden / wird den H E R R N loben: So wird ohne zweiffel / E. S. G. vnd allen verstendigen vnd Gottseligen Leuten / auch bey den Nachkommenen / lieb vnd angenehm sein / das die wunderbarlichen grossen verenderungen / so in Liffland / bey E. S. G. Herrn Vaters / hochlöblicher vnd Christmilder gedechtnis / Regierungszeiten / sich zugetragen / Vnd die öffentlichen / herrlichen / augenscheinliche zeugnissen Göttlicher verschung vnd Gegenwertigkeit / beides in den erschrecklichen grossen Landstraffen vnd verwüstungen / vnd in gnediger erhaltung / schutz vnd bewarung / E. S. G. Herrn Vaters / vnter so viel vnd mancherley widerwertigkeit / Kriegslast / vnd andern schier vntzträglichen beschwerungen; ordentlich in diesem *Chronico* auffgezeichnet vnd zusammen gefasset sind. Darin E. S. G. vnd alle Nachkommenen / in diesen vnd andern Landen / gleich als ein Spiegel / Gottes gestrengen vnd ernstzen zorn wider die Sünde / in den grossen gemeinen Landstraffen / teglich anschawen / vnd dadurch demütige Bekerung zu Gott / vnd ware Fürcht Gottes / so für Gottes zorn wider die Sünde ernstlich erschricket / vnd in Kindlicher fürcht des zorns vnd gerichtes Gottes die Sünden meidet / vnd in warer Demut / Gott nach allen seinen Geboten gehorsam ist / erwecken vnd vermehren können.

Widerumb aber / in der wunderbarlichen erhaltung E. S. G. Herrn Vaters vnd seiner Land vnd Leute / vnd linderung der gemeinen Landstraffen / das nicht alles zugleich / wie es sich ansehen ließ / in hauffen geworffen vnd auffgereumet ist; vnd der endlichen errettung: GOTTES väterliche Gnade / Barmherzigkeit vnd güte erkennen / der E. S. G. Herrn Vatern / vnd
andere /

niken Nutz vnd Application.

andere / so in der grossen vnaussprechlichen gefahr / angst / vnd nöten / ihn von hertzen Angeruffen / vnd sich auff sein Göttliche gnade vnd hülff / mit warem Glauben / gedult / vnd hoffnung verlassen / gnediglich erhöret / behütet / vnd endlich außgeholfen / vnd aus allen nöten errettet hat.

Wie nun der heilige vnd hochlöbliche König David / so in dergleichen Schul des heiligen Creukes / Anruffung / vnd errettung viel Jahr geübet / sein Exempel im 34. Psalm fürgestellt / dadurch er andere / bey Gott hülff zusuchen / anreißet: Da dieser Elender rieß / höret der H E R R / vnd half ihm aus allen seinen nöten: Also haben auch E. F. G. vnd andere / in dieser Historia / E. F. G. Herrn Vaters Exempel / welcher GOTT versirawet / vnd auff Gott gebawet / vnd deshalb von Gott wunderbarlich erhalten vnd errettet / Vnd für diese Gutthat widerumb Gott danckbar gewesen / ware Lehr von GOTT vnd vnserm Heyland Jesu Christo / vnd rechte von Gott gebotene vnd Gottgefellige Gottesdienst / widerumb angerichtet / vnd damit sie auch bey den Nachkommenen erhalten wurden / Christliche Kirchenordnung schriftlich verfassen vnd drucken lassen / vnd stetes auffsehen vnd Jährliche *Visitation* angeordnet / vnd selbst / mit aller Gottseligkeit / Anruffung / Gedult / vnd andern Christlichen Tugenden / den Vnterthanen fürgeleuchtet hat.

Dieses väterlich Exempel vnd Tugendspiegel / werden E. F. G. ohne zweiffel teglich anschawen vnd nachfolgen. vnd was E. F. G. Herr Vater / GOTT zu lob vnd dancke / sonderlich in Gottes sachen / Christlich vnd löblich angeordnet / fest vnd bestendig erhalten / vnd mit allem Christlichen ernst vnd eyffer exequiren / Vnd dem ganzen Fürstlichen Regiment / zu erhaltung eusserlichen Friedens / Zucht / Gericht / vnd Gerechtigkeit / nach Ihres seligen Herrn Vaters art vnd weise / mit allem gelimpff / sanfftemut / vnd grossen bescheidenheit / löblich fürstehen.

Dieweil auch / von verenderungen der hohen Oberkeit in Liffland / vngleiche Reden / hin vnd wider / in diesen vnd andern Landen / bißher gefallen vnd außgesprenget: ist aus dieser ordentlichen verzeichnis aller handel / so sich diese zeit ober zugetragen / augenscheinlich zuerschen / das diese nothdrangliche Landes vnd Standes verenderung / nicht aus fürwitz / eigener Ehr / nutz vnd vorthails halben / sondern aus hochtringender / cuffersten vnd vnumbgenglichen Noth fürgenommen / vnd außgezwungen

C

worden

Der Churl. Chronic Dedi

worden sey. Da es sonst/ außerhalb Gottes Gnad/ vnd dieses einigen Mittels/ mit der waren Christlichen Religion/ vnd der Deutschen Freyheit/ vnd den Inwonern selbst/ in der armen verlassenen Prouintz/ alles aus vnd gethan gewesen/ vnd von dem Moscowiterischen Tyrannen were vntergedruckt/ auffgerieben vnd verschlungen worden.

Ist derhalben/ des Edlen vnd Ehrvesten Salomon Hennings/ des hochlöblichen Fürstlichen Hauses zu Churland/ Eltesten Dieners/ vnd Raths/ fleiß vnd trewe/ billich von allen verstandigen hochgeachtet vnd zu loben/ das Er/ der den verlauff der händel in Liffland/ von Anno 1554. biß auff diese zeit/ selbst mit angesehen/ belebet/ vnd mehrertheils mit vber vnd an gewesen/ niemand zu liebe oder zu leide/ allein der blossen Warheit zu stewart/ vnd dasselbe auff sein gewissen/ die fürnemsten Geschichte vnd händel/ von gemeltem Jahr an/ vnd etwas zuuor/ biß auff seines seligen Herrn/ Herzog GOTHARDS zu Churland Christlichen abschiede/ vnd König Sigismundi III. zu Polen Crönung/ trewlich auffgezeichnet/ zusammen gebracht/ vnd in Druck gefertiget hat.

Dieweil nun von mir begeret/ ein Vorrede dafür zustellen: hab ich diese Lobrede dem Durchleuchtigen/ Hochlöblichen Fürsten vnd Herrn/ Herrn GOTHARDT/ in Liffland/ zu Churland vnd Semigallen Herzogen/ E. S. G. Herrn vnd Vater/ zu vnterthänigen Ehren vnd rühmlicher gedechtnis/ vorher setzen/ vnd E. S. G. als nicht allein E. S. G. Land vnd Leut/ sondern auch E. S. G. Christlichen vnd Fürstlichen Tugenden Erben/ vnterthäniglich dediciren vnd zuschreiben wollen. Hoffend E. S. G. werden hieran kein vngnädiges mißfallen tragen.

Vnd dieweil alle Tugend/ vnd alle löbliche Christliche Fürsten/ Gottes gab vnd geschenck sind: Dancke ich letztlich dem ewigen Allmechtigen gütigen Gott/ Vater vnsers Heylandes Jesu Christi/ der die Regiment auff Erden selbst ordnet/ auftheilet vnd erhelt/ vnd zu zeiten gute tüchtige Regenten givet: Das er diesen löblichen fromen Fürsten/ dem hochbedrängten betrübten Liffland/ zu diesen letzten gefährlichen zeiten/ aus Gnaden bescheret/ vnd durch dieses Herrn Gottseligkeit/ hohen Verstand/ Weißheit vnd Gütigkeit/ die grossen Landstraffen gnediglich lindert/ vnd ein guten grossen theil Lifflandes widerumb erquicket/ vnd das zerfallene Regiment/ ware Religion/ Sucht/ vnd Recht/

cation.

Recht / widerumb angerichtet hat. Vnd bitte G D T von
herken / das er auch forthin / in E. F. G. vnd andern Landen/
gnedigen Frieden / vnd ihm gefellige glückselige Regiment vnd
Narung geben / vnd E. F. G. mit seinem heiligen Geist / zu heils
samen Gottgefelligem Rath vnd That / gnediglich regieren wöl
le / das E. F. G. Gott zu lob / vnd zur Christlichen Kirchen vnd
Vnterthanen wolfsart / lange zeit / nach des hochlöblichen Herrn
Vaters Exempel / Ihren Land vnd Leuten seliglich fürstehen / vnd
bey G D T ewiglich leben / vnd ihn loben vnd preisen mögen /

Amen. Datum in E. F. G. Herzliebsten Frau Mutter
brudern Herzog Ulrichen zu Meckelnburg etc.

Stadt vnd Vniuersitet Rostock / in
heiligen Pfingstfeiertagen /

Anno 1590.

E. F. G.

Vnterthäniger

David Chytrous.

C ij

7LLV-

ILLVSTRISSIMIS PRINCIPIBVS

& Dominis,

DN. FRIDERICO, &

DN. VVILHELMO FF.

in Linonia, Curlandia & Semigallia, etc.

Ducibus, Dominis clemen-
tissimis S.



Rata Deo pietas est, natos esse parentum
Virtutis similes, rectaq; facta sequi.
Vos similes patris, vos illustrissima, fratres,
Pectora, vos summo pectora cara Deo,
Mnemosynon laudum patris laudiq; futurum
Vobis & vestris, quod do, probate meum.
Inclita felices patria vos lumina fratres,
Este patris similes, (estis ut) este Dij.

Illustriss.

Cels. V. V.

observantiss.

IOHANNES FREDERVS.



ILLVSTRISSIMI ET OPTIMI PRINCI-
pis & Domini,

D. GOTHARDI,

in Linonia, Curlandia & Semi-
gallia, etc. Ducis,

Pie & placide ex hac vita, XVII. Maij, Anno CIO. ID. XIIIC.
euocati,
Memorie.



Principis eterna virtutum laude nitentis
GOTHARDI nomen, Pietas, famamq; decusq;
Servabit: siquidem nostro diuinitus auro
Contigit illustri fulgens bonitate fideq;
Inclytus & donis animi, martisq; togæq; :

Quo

Quo duce multa **DEVS** Liouonis lenijt oris
Clementer mala, quæ, Moschus dum fulminat hostis,
Publica luctifono cumulârunt tempore damna :
Optimus hæc minuens, magno discrimine, princeps
Grandibus in turbis, in bellis tristibus orbem
Mœnialium, varia concussum clade, refecit,
Turbatumq; statum, vitæ & communis honorem
Instaurauit, amans verbi; quo sydera adimus,
Et disciplinæ; qua viua, vita fouetur;
Et Themidis, pulcro quæ splendet pulcrior astro.

Ergo boni dignum victuro carmine princeps
Principis exemplum **GOTARDVS** iure meretur
Elogium, quem fas dici memorabile donum
Et prælustre **DEI** prælustribus organon actis.
Cuius summa fuit laus, summum nosse parentem,
Subiectosq; sibi populos in pace tueri,
Et decorare bonis, quæis nil præstantius orbi est:
Condere templa, Scholas nutrire, fouere fouendos:
Achafidæq; instar blasphemus tollere cultus:
Vt sincera Dei, quæ pandit sola salutem,
Agnitio instrueret mentes & corda bearet,
Directæq; preces ad verum, pectora, numen
Et linguas regerent, & morum dulcis honestas,
Iustitiæq; iubar, rectæq; modestia vitæ
Cresceret, inq; sua floreret mente, suoq;
Ipsius in sceptro, cunctis & gentibus ipse
Iuratis: quæ laus maior, quæ gloria maior,
Quàm Troiam cepisse, Duci: cui cætera mentis
Ornamenta simul regum peperere fauorem,
Et Procerum & populi: varia experientia rerum,
Sanctæq; balsameum spirans sapientia odorem,
Et mansueta viro clementia principe digna
Et decor & fastu Grauitas augusta remoto,
Firmæq; stans contra casus constantia mille:
Durius & fatum vertens vincensq; ferendo,
Pro patria dulcem fortis profundere vitam,
Res ita si poscat: Tutis sed præside **CHRISTO**
Ipsius populi medijs seruantur in armis:
Vt pietas, leges & disciplina, scholæq;

Et bona fortuna maneant decorentq; nepotes.

*Verus honos, laus vera ducis, qui talia præstat :
Talem summa manent in summo præmia cælo.
Sapè etiam in terris sequitur sua gloria rectos,
Et soboles fruitur pietate fideq; parentis.*

*Mille vias & mille modos artesq; iuuandi
Scit Deus. hinc etiam Gothardi principis auctum est
Connubium : sibi quo prælustribus Heroinam
Dotibus ornatam iunxit propriamq; dicauit :
Quæ forma verè pulcerrima & optima mente
ANNA Megalburgæ Ducibus regalibus orta
Edidit & natas & natos : optima quorum
Gloria solatur viduam recreatq; parentem.*

*Lucida sunt fratres Pollux & Castor olympo
Sydera, terrarum Domini sunt sydera mundi ;
Inclytus ut patrio FRIDERICVS filius orbe
WILHELMO cum fratre nitet : quos Palladis artes,
Et Pietatis amor, Charitumq; decora venustas
A teneris sibi iunxerunt. Sic ergo reliquit
In statione Deo GOTHARDVS munere dio
Cultores, procuresq; bonos & pacis amantes,
Mitia quem placidè quem sanctè fata tulerunt
Arx ubi præclare Mitouia condita fulget.*

*A solo pendere Deo, petramq; salutis
Firmiter amplecti Christum, tutissima virtus
Veraq; vita : potest via non hæc fallere quenquam.
Hinc fulgere ducem GOTHARDVM lumine Eo
Clarius (una cui spes CHRISTVS & aura salutis
Firmaq; petra DEVS fuit & lux unica vite,
Sic conuenerunt in eo benè nomen & omen
Confidente DEO soli, cui firmus adhesit)
Cælestes inter Procures regesq; beatos
Latemur, natosq; pios regione paterna
Florere, hæredes virtutis & esse paterna.*

*Mutua magnanimos firmet concordia fratres,
Vera fides & prosperitas heroica stipet :
Principis ut longa serie crenisse nepotes
GOTHARDI videant hæc sæcla canantq; futura.
Talia digna cani sunt ornamenta bonorum*

Virtu

Virtutesq; Ducum, quas praesens cogitet atas,
 Posteritas noërit. Princeps est maximus orbis,
 Duxq; Ducum, DEVS, & rex regum. vota feramus
 Certatim, populis Proceres ut donet amandos,
 Is stabilit fasces, cum vult: is mutat, is aufert
 Assertor iustus regionum: protegit idem
 Egregiosq; Duces Heroinasq; benignas,
 Heroumq; iuuat sobolem munitq; piorum.
 Magnanimo qualis Dux illustissime patri
 Successor FRIDERICE tuo datus, inclyte rerum
 Sceptra tenes, dotesq; patris cum laude propagas.
 Optima te mater talem sua gaudia gaudens
 ANNA Sibyllinos sua gaudia gaudeat annos:
 Cui pietas cura est & cuncta heroide digna,
 Quae laudata prius; satis haud laudabitur unquam.
 Nobilium sapiens & docta corona virorum
 In patria patri patri tibi fida probatur,
 Assistensq; tuo lateri rectissima suadens.
 Sint fausti, cum sint patriaq; tibiq; fideles.
 O fortunatos proceres quibus optima cordi,
 Optima qui iungunt sibi pectora dedita CHRISTO,
 Sunt quibus eloquium, Themis, & prudentia laudi.
 Maximus aeterna qui maiestate gubernat
 Arbiter omnipotens regionum duxq; supremus:
 Qui facit, ut summo postremi tempore mundi
 Heroes alijs alij morientibus adsint,
 Prosperitas, cuius donum est, heroica: Princeps
 Te FRIDERICE animi te corporis inclyte domis
 Cum patriâ, totaq; domo, carisq; propinquis
 Prosperet incolumem fortunatumq; gubernet.

VIVIT POST FVNERA VIRTVS.

Was sich in des letzten
Herrn Meisters zu Lieffland Ordens / vnd
Ersten Herzhogen zu Churland / Fürstlichen
Regierung / von Anno 54. biß zu 62.
Vornemlich zugetragen.

Es ist niemandsheimlich oder
vnwissend / Das der Muscowytter
anfangs hero / vnd in allewege/
ein Erbfeind dieser Liefflandischen
Landschafften / Ja wol der ganken
Christenheit gewesen. Dahero
die Vorsassen in dieser Armenfeli-
gen Prouinck / von der Zeit an/
Do sie Erslich dieselbe zum Christlichen Glauben
bracht / bekreytiget vnd eingenommen / mit demselben
Barbarischen vñ ungeheuren Feinde / in steter Kriegs-
vbung gestanden / vnd wenn je bißweilen sie beyder-
seits ausgemattet / an Kreytten sich etwas zuerholen/
Friedlichen anstand gemacht / So hat sich doch dersel-
be nicht auff lange Jar erstreckt / oder er ist sonst nicht
langwurig blieben / Bis es sich durch Gottes gnedigen
beystand vnd hülffe Anno 1501. zugetragen / Da
wenland Herr Walter von Plettenberg Deudches
Ordens Meister zu Lieffland / löblicher gedechtniß/
demselben Erbfeind / in einer gehaltenen Feldschlacht/
Darinnen fast in die 40000. der Reussen auff der
Wahlstad Todt blieben / obgesieget / Das zur selben
Zeit / aus solchem genommenen vortrefflichen abbruch
vnd schaden / der Feind / des ißigen Großvater / dahin
bracht worden / einen geraumen anstand / Ganker
Sunffzig Jahr einzugehen vnd anzunehmen / Welcher
auch bey des alten leben vnerrückt / vnd wol gehalten.

Als aber auff desselben absterbē / der folgender Re-
gierender Son vñ nechstuerstorbene Großfürst / Zwan
A Wasi

Die Liefflandische

Wasilowitz / wider seine Benachtparte gros Glück gehabt / der etliche viel / er hefftig mit Kriege verfolget / seinen willen wieder sie erhalten / auch die beyden Tataren Cassan vnd Astrakan bezwungen / vnd ihrer Herrschafften so sie Keyserthum nennen / in seinen Gewalt bekommen: hat er sein Blutdürstiges gemüt / vnd vnersettigte Zugütliche begierligkeit weit zu regieren / allerdinge dahin gelencket / Wie er auch möchte dieser Prouintz Lieffland zusehen / Dieselbe als ein Vormaure der Christenheit einbrechen / vnd hernacher mit grossem Vorteil vnd gutter Gelegenheit seinen Fus weiter bringen / seine *pomeria* erweitern / vnd seine Regierung vber mehr Christliche Landtschafften vnd Volcker ausbreiten. Derwegen er auch ganz Embsig *practiciret* , Wie er aus andern Nationen, zu seinem vngeschicktem Barbarischem vnzeligem Volcke / zu forderst aber aus dem Deudschem Reich / allerley erfarnen Künstler / Kriegsleute / Hantwerker / im gleichen was zur Kriegs *munition* , Geschutz vnd andern gehörig / an sich brechte / mit welcher hülff / zuthun / vnd anleitung / er vmb souiel desto mehr seinen auffsatz hette zu volnstrecken. Dahero er bey Keyland Carolo V. dem nimmer gnugsam gelobten Römischen Keyser / Christlicher vnd Gottseliger Gedechnis / durch einen Hans Schlitten genant / eine Keyserliche *Concession* erlanget / angezogene Künstler vnd Leute / aus dem heiligen Reiche / in die Moscau zuführen / lauts derselben verstatunge vnd *Concession extract*, wie folget. Demnach haben wir gedachtem Hansen Schlitten / gnediglich zugelassen / gegönt vnd erlaubt / Zulassen / gönnen vnd Erlauben ihm auch hiemit wissentlich / in Krafft dieses Brieffes / Also das er allenthalben im heiligen Reich / desselben zugethanen / vnd vnsern Erblichen Fürstenthumen / Landen / Obrikeiten / vnd Gebieten / solche obberürte Personen / als nemlich *Doctores* vnd *Magistros*, in allerley freyen Künsten / Glockengiesser / Bergverstandige / Goldschmiede / Leute so im Wasser siehen / auch Zimmerleute vnd Steinmehzen / sonderlich die zierliche Kirchen barwen können / Bronnen Meister /

Papier.

Papiermacher vnd Erzte/vnd der gleichen Kunsterfar
ne suchen/auffbringen vnd bestellen / vnd gedachtem
Fürsten in Reussen zuführen müge / von allermennig-
lich vngehindert / Dasselbe aber zu wilfarunge vmb
der guten meinunge willen/ so Wenland sein Herr Va-
ter Basilowitz hoher Fürst in Reussen / Löblicher ge-
dechnis/zu vnsern vorfaren vnd vns getragen/vnd ge-
melter Fürst Johan/ zu vns gleicher massen auch noch
treget. Zu dem das wir auch in glaubliche erfahrung
kommen/das sie beyderseits Vater vnd Sohn/sich vnt-
er die Lateinische Kirche begeben wollen. Doch dero-
gestalt/ das weder er/ noch derselben Personen / die er
also auffbringen wird/vnter dem schein in Reussen zu-
ziehen/ sich in Türken/ Tartaren/ oder andere vngleu-
bige Lande mit nichten begeben / auch dieselbigen vn-
glaubigen ihre kunst leren/ viel weniger gegen vns/vnd
die vnseren gebrauchen lassen sollen.

Wie aber derselbe Schlitt/e/mit solchen dingen im
wercke war/auch den *transitum* vnd durchzug / durch
Lieffland nehmen wollen/haben zur selben zeit/die Vor-
fassen am Ritter orden/ zusambt andern Landstenden/
in anmerckung der gefahr / so ihnen nicht allein / son-
dern der ganken Christenheit dieser örter darauff stun-
de/ mit außfürlichher anmeldunge derselben / bey der
Hochgemelten Key: May: vmb *Cassation* vnd auffhe-
bung der obgeretzten *Concession* vnd verstattunge des
freyen Passes/aller vnterthenigsten gebür angehalten/
Auch von ihrer Key: May: solch ihr nottwendig vnd
heilsam gesuch erhalten / Inhalts vnd vermüge einer
darüber außgangenen Keyserlichen Göllden Bullen/
in Originali noch verhanden. Vorauff sich der
außzug dieses Keyserlichen schreibens / an den Herrn
Meister zu Lieffland / so wol den Pas / gedachtem
Schlitten geben/ziehet vnd referiret / als nemlich vnd
mit diesen Worten. Demnach befehlen Wir / D. A.
hiermit ernstlichen/das du vnangesehen berürter vn-
ser Passbort/ jemand aus dem heiligen Reiche / in die
Moscow / oder andere Lande / oder *nation* zuziehen/
nicht gestatest/noch Passieren lassst / Sondern dich

eins jedern gelegenheit der sich vnterm schein solchs vnfers Passborts durch zuschleiffen vnterstehen wurde/ eigentlich erkundigest/ vñ den/ oder dieselben Personen/ Desgleichen den gedachten Hans Schlitten selbst/ sambt vnserm Passbort vnd anderen briefen/ die er bey vns ausbracht/ mitlerweile auffhaltest/ vnd vns / oder in vnserm abwesen / vnserm freundlichen lieben Brüdern / dem Römischen Könige / von dem zustand der Personen/ vnd allen anderen vmbstenden/ gründlichen bericht zuschreibest / vnd vnser / vnd Er. L. bescheids darauff erwartest.

1553.

Ja es hats dieser arglistiger troziger vnd gewaltiger feind/ es hierbey nicht wenden lassen/ sondern algemeinlich auch angefangen/ diesem armseligen Lande/ in noch wehrendem friedlichen anstande / allerley Newerunge/ welche nicht allein in sich/ zum höchsten beschwerlich/ sondern die auch zum vntergange des ganken Landes sich anliessen/ anzumuthen vnd auffzudringen. In welchem seinen vnbefugten fürnehmen/ er von etlichen anslendischen/ vmb Priuat eigenes nukes willen / wider alle gebür/ nicht wenig gestercket/ vnd anfüriger gemacht worden.

1533.

Ob nun wol aus solchem allen/ nichts anders zuermuthē/ ja greifflich abzunemen/ vnd gewis zuschleiffen/ denn das er würde (welchs auch hernacher der außgang/ leider mehr als zuuuel in der that bewiesen) nach geendigtem friede / in weiteren anstand nicht willigen/ es wehre denn sache/ das ihm/ in seinem gesuch/ des obgedachten verderblichen anmuthens/ wilferigkeit bezeigt/ vnd alles zu seinem vortheil aus dieser Prouinz gestattet vnd verhenget : So habens doch/ nach Tödllichem abgange vnd sterben hochermeltes Herrn Wolthers von Plettenberg seligen / die *Successorn* an der Regierung/ fast sacht lassen ankommen / obgedachter *Victorie*, vnd darauß erhaltenen funffzig jerigen friedlichen anstandes/ mehr zur sicherheit grosser Sünde vnd laster/ als zu vorbauung vnd vorkomunge künfftiger vnfelle mißbrauchet / Gottes wort vnd beförderunge der Kirchen hindan gesetzt/ all jr wesen vnd Leben/ auff

Welt.

weltliche pracht vnd wollust / auch vbermæssiges sauffen vnd fressen gerichtet / der Christlichen liebe vergessen / Darüber sie auch Gott der Herr / die zeit Plözlich / mit seiner gerechten straffe / Trewer zeit / vnd Pestilenz der massen heimgesucht / das vnzelige Menschen verhungert vnd gestorben. Habens auch dabey nicht bleiben lassen / besondern aus anersertigtem geiz / beuorab die Heubter / einer dem andern nach dem seinen getrachtet / innerliche empörung angerichtet / vnd was sie an vorrath vnd Leuten auffbringen können / nicht gegen den Erbfeind / den Moscowiter / sondern gegen sich selbst gebraucht / vnd also ohne noth das Land erschöpfft / wie des Exempel / aus den verlauffenen Dzelischen handlungen / ferner konten deducirt werden.

Sind demnach die Stende in allerhand mißverstand vnd böß vertrauen geraten / Vnd endlich vneinigheit / ja der innerliche beschwerliche Krieg erfolgt / das nachmals nie kein rechtes vertrauen / vnter den Stenden geblieben / sondern einer dem andern gefehrlich nachgetrachtet. *Summa, Longum consilium, intestinum odium, priuatum commodum, desolarunt Vngarorum imperium.* Langer Rath / innerlicher Haß / Eigner nuß / diese drey / merck das / Das Vngarische Königreich / Verstört han / vnd verderbt zugleich.

Also ist es leider / wie ichso berürt / mit dem innerlichen mißtrauen vnd eigenem nuß hier auch zugegangen. Darzu es denn viel Land vnd Herrntage / zusammenkunft vnd Rathschlagens geben / aber wenig außgerichtet / vnd offemals so weiß von einander gezogen / als man zusammen komen. Die größe mühe vnd bekümmernis / war bey vielen auff solchen Tagleistungen / wie einer von den Herrn / den andern herlich tractiren vnd abwürten künde / Ja was die Principaln vnter sich nicht theten / haben sich ire diener vnterstanden / da ein solch vbermaß mit fressen vnd sauffen gewesen / das auch einer dem andern / aus verbolgenheit vnd vbermut / so viel Reussen in einer Schalen zugetruncken. Wie inen aber solcher trutz vnd dürst bekommen / haben Herrn vnd die-

ner/ beuorab die vnuerfuchten / vngebrauchten / vnd
 versoffene Stalbrüder auff der Dörnzen / welche sich
 Pföste vnd Pfeiler des Landes rhümeten / mit jem-
 merlichem verlust ihres leibs vnd Lebens / inne wer-
 den vnd erfahren müssen. Do sie nicht allein vor ein
 rauschenden blatt/ nach laut des Spruchs *Leuitici 26.*
Nemine persequente fugietis, Ihr werdet fliehen / do euch
 schon niemand jaget / oft vnd schendlich das Hasen-
 panier erwischet vnd die flucht genommen / Sondern
 auch ohn einigs mitleiden oder erbarmen/ ganz flegli-
 cher vnd vnmenschlicher weise gestocket/ geblocket/ gere-
 dert / geedert/ gehenckt/ ertrenckt/ gesotten vnd gebrä-
 ten worden.

Nach geendigtem Dzelischem tumult / dessen
 zuuor mit kurzen wörten erwenet / haben alle Herrn
 vnd Stende Anno 46. zu Wolmar einen Landtag ge-
 halten / Da sie vnter andern des gemeinen nützes
 Sachen/ auch diesen Artickel auff die bahne gebracht/
 denselben auch entlich verrecessiret / verwilliget / vnd
 an endes stad verheissen / versiegelt vnd verbrieffet/
 Das hinführo kein ausländischer geborner Fürst/ ohne
 einhelligen *Consent* aller Stende / solte von ihr keinem
 stande / er wehre Erzbischoff/ Bischoff / oder Herr
 Meister in Lieffland *adoptirt*, *postulirt*, viel weniger
 eingenommen werden. Womit sie sich Haß vnd wi-
 derwillen/ bey ausländischen Potentaten Fürsten vnd
 Herrn verursacht. Vnd lautet derselbige punct / aus
 dem angezogenen Reces hicher gesetzt/ von wort zu
 wort/ wie folget.

Wolmarischer
 Reces das kein
 Fürstmessige
 Person ins L^{and}
 solle beruffen
 werden.

Vnd damit auch sonsten diese Lande sembtlich / die
 Obrigkeit/ vnd derselben Stiefft/ vnd Ordens stende/
 Adel vnd vntersassen/ Hohes vnd nidrigen standes/ an
 ihren Siegel vnd Briefen/ Freyheit/ Gerechtigkeiten/
 nicht verkürzet / sondern den nachkomenden / in sol-
 cher Freyheit/ wie die empfangen / geliefert / vnd bey
 dem heiligen Röm: Reiche/ vnd gemeiner Christenheit
 erhalten werden möchten : Ist von vns einhellig für
 gut vnd nutzbar angesehen/ auch eingegangen/ beliebet/
 bewilliget vnd beschlossen/ auff vnd angenommen wor-
 den.

den. Das es forthin mit der Wahl eines Erzbischoffs/ Bischoffen vnd Meisters/ nach altem löblichem gebrauche/herkunft vnd gewonheit/ Inhalts eins jedern theils habenden alten Privilegien vnd Freyheit/ in sonderheit aber/ nach der *Bulla Habitus* gehalten werden/ vnd darbey bleiben. Sol auch keiner von vns/ oder vnsern Nachkömmlingen/ Es sey ein Herr Erzbischoffe/ Bischoff/ Herr Meister/ welcher zu jederzeit sein wird/ sambt vnsern Capitteln/ Gebietigern/ Ordens/ vnd andern Stenden/ seinen Stand nicht wandeln/ noch sich auff die Fürstenthumb verendern. Zu dem keinen ausländischen Fürsten/ oder Herren/ zu keinem Coadiutor, auch sonst nicht adoptirn, eligiren, postuliren, vnd folgendes in diese Lande fördern noch einnehmen/ in keinerley weise oder maß/ wie es Menschliche vernunft immer erdencken müchte/ es geschehe denn mit einhelliger vollkommener vnd freywilliger bewilligung/ volbort vnd raht/ aller dieser Landstende/ des Obersten so wol als des geringsten.

Es ist wol ein ding/ vber seiner Freyheit vnd Privilegien zuhalten/ aber gleichwol/ in eusserster Noth vnd gefahr/ nicht so steiff vnd hartneckicht/ das einer darüber selbst/ mit Lande vnd Leuten/ ja Weib vnd Kindern zuscheytern vnd dromern gehen/ welchs mehr einer Torheit als grossen flugheit enlich. *Feras non culpes, quod vitare non potes.* Was man nicht endern kan/ muß man wol geschehen lan.

Vber Privilegiē vnd Freyheit nicht alzu steiff zuhalten.

Diesem Wolmarischen Reces vnd abscheide/ ob sich wol die sembtlichen Stende/ eine raume zeit gemess verhalten/ So hat doch hernacher der Herr Erzbischoff zu Riga/ Marggraff Wilhelm/ da er fast an sein Alterthum getretē/ vñ sich solches Recesses beschwert vermercket/ nicht vnterlassen/ alle mittel vnd wege zuuersuchē/ wie Herzog Christoff zu Meckelnburg/ sein des Herrn Erzbischoffs Coadiutor, vñ folgendes am Rigische Erzbischoffthum gewisser Successor sein vñ bleiben möchte. Vñ damit dis sein vornehmē/ vmb so viel desto schleuniger vñ fruchtbarlicher seinē gewünschtē fortgang mochte erreichen/ vnd ins werck gerichtet werden: Hat er die

Der Herr Erzbischoff/ postuliert dem Reces zuwider/ Herzog Christoff zu Meckelnburg.

Bringet die
Kön: May: zu
Polen/zu beför-
derung solchs
handels mit an
die hand.

Wie fleißig
der polnische
Gesante/ Herz-
zog Christoff
Commendi-
ret.

Kön: May: zu Polen/ *Sigismundum Augustum*, als seinen Herren Ohmen/ auch des Erzbisthums zu Ri-
ga/ von vndendlichen Jahren/ von Päbsten/ vnd Conci-
lien verordneten *Protectorn*, zu dieser sachen befürde-
rung an die Hand bracht. Welche durch seiner Kön:
May: abgesante / Sonderlich den Jasper Lontski/
Herzog Christoffs Person/ dem Herrn Meistern/ vnd
andern Stenden / lies zum allerfleißigsten Commendi-
ren, Mit versprechung allerhand Kön: Gnaden / vnd
freundlicher Nachparschaft / Das sie die Stende / be-
vorab der Herr Meister Heinrich von Galen/ nicht so
sehr/ auff das angezogene Wolmarische Kees / als
auff ihrer Kön: May: vnd der beyden Hochlöblichen
Chur vnd Fürstlichen Heuser / Brandenburg / vnd
Meckelburg / freundschaft vnd gewogenheit sehen/
Dieselben in acht nehmen/ vnd Hochermelten Herzog
Christoff/ bey vnd nebenst sich im Lande/ vor einen Co-
adiutorn des Erbstifts düliden vnd leiden wolten/
Wie ich dann mit warheit / frey sagen vnd bekennen
muß/ das derselbe Gesante Lontski/ dermassen Herzog
Christoffen/ seiner Geschick vnd beredsamheit nach
Commendiret vnd außstreiche / als immer ein schöner
junger Freyer / einer hübschen zarten Jungfrawen/
kan vnd mag *describiret*, gelobet / vnd mit seinen rech-
ten/ vnd artigen farben außgestrichen werden.

Kommen demnach/ nach dieser notwendigen erin-
nerung/ zum Eingange vnd anfang / vnserer Histori-
schen verfassung/ im Namen Gottes zu der sachen.

Herr Got-
hard Ketler
Compthur zu
Dunenburg bes-
fleißiget sich
guter Nachpar-
schafft bey den
Littawen.

Do Anno 54. hernach wider ein Landtag zu
Wolmar auff *Trium Regum*, von allgemeinen Sten-
den ist gehalten/ vnd Herr Gotthard Ketler/ zum Comp-
thur zu Dunenburg Erwelet worden / der sich auch
vornemlich / in annehmung derselben Compthoren/
darhin beflissen / wie er sich der Kön: May: *Sigismundo*
Augusto ins Haupt/ dem Herrn Wilnischen Baywo-
den/ *Nicolao Radziwiln* / Herzogen zu Olica / einem
gar vortrefflichen / vnd weitberühten/ des Großfür-
stenthums Großmarschalck / Obercanclern / vnd
außbundigen Ornamento *istius Reipublicæ*, so wol an-
dern

der vornemen Littawischen Herren / möchte accommodiren, Dasselbe aber gleichwol nicht weiters / als sich sein gebür / gehorsamb vnd pflicht erstrecket / vnd dadurch zwischen ihn / den seinigen vnd benachparten / gute ruhe vnd friede / beständiglich gestiftet vñ erhalten worde. Wolte Gott man hette es in Lieffland durchaus / mit allen Benachparten Potentaten / Königen / vnd Fürsten gehalten / so wehre der feindseligkeit vnd verfolgung hernacher desto weniger gewesen.

Seins Geschlechts / vrsprung vnd herkommens / ist er von ansehnlichen tapffern vnd Rittermestigen Leuten / vngesehr seines Alters vmb 20. Jahr / in dis Lieffland verschicket vnd vmb seines / vnd alle der seinigen rhumlichen Geschlechts / Geburt / ankunfft vnd verhaltens willen / alsfort in der gewesenen Ritterlichen Liefflendischen Orden gekleidet / auff vnd angenommen worden. In dem er sich alsbald / in seiner Einkunfft gegen menniglichen / Hohes vnd nidriges standes / dermassen gebürlich erzeiget vnd verhalten / dz er nicht allein bey Herren vnd vnderthanen des Ordens ins gemein / sondern auch bey den Erz vnd Stiefftschen verwanten / durchaus grosse gnade vnd gunst bekommen / andern vorgezogen vnd wie jung er auch gewesen / zu befehllichen vnd Embtern gelanget / Ja nicht lange darnach in des Ordens anliegen vñ geschafften / wider hinaus in Teudschland / an ehliche Chur vnd Fürsten / des heiligen Röm: Reichs / verschicket vnd abgefertiget / da er zur Seewarts / im außzuge / Schiffbruch / gelitten / kaum das Leben gefristet / vnd also seine auferlegten befelich trewlich vnd wol verrichtet. Darauff in seiner widerkunfft / der Herr Meister vnd Ordens Gepietiger / ein guts genügen vnd gefallen gehabt / ihnen auch vmb solcher seiner trew / vnd sorgfeltigkeit willen / zu Wolmar auffm Landtage / zu der vornembsten Compthoreien eine / im Lande Duneburg / an der Littawischen Grentze / (wie jeko obengedacht / vnd trew vnd gut verhältnis billich ihre belohnung hat /) gesetzt vnd verordnet. Dieselbe Compthoren Duneburg / war zwar an ihr selbst nicht zuuerachten / sondern von so viel

Wes Geschlechts vnd Geburt er gewesen.

Sein verhalten / gegen jederman Hohes vnd nidriges standes.

Leidet Schiffbruch zur Seewarts / da er wider nach Teudschland abgefertiget.

Gelegenheit der Compthoren Duneburg.

Wird an Kön:
May: zu Po-
len deputirt.

Kriegt reiche
verehrung
von Heinrich
von Thulen.

Was man bis-
weilen vor
Räthe am Hof
se findet.

stadlichen Höffen/landen vnd Leuten / wol was anse-
henlichs. Weil aber gleichwol / zu der Newen Haushal-
tung vnd einreitung / sonderlich des Orths bey den
Littawen / nicht ein gerings gehört: Er der Herr
Comptur auch von dem Herren Meister / vnd Or-
dens stenden / *deputiret* vnd verordnet / das er sich in
der Lande hohem anliegen vnd geschafften / an die Kön:
May: zu Polen begeben solte / Daher abermals dem
Orden seine *reputation* zuerhalten / nicht ein geringes
gehören vnd auffgehen wolte: Hat sich in solcher ge-
legenheit seiner angenommen / Der Herr Heinrich
von Thulen / abgestandener Comptur zu Vellin / der
nu mehr sein Gemach auffm Hause Tarnest zeit seines
lebens hatte / vnd ihn zu der Newen Haushaltung /
Sonderlich der vorstehenden Polnischen *Legation*, an
aller hand notturfft / Kurisz / pferden / Silbern Taffel
geschmeide / schönen herlichen Guldernen Ketten /
Kleidern / auff ekliche Tausent werd / stadlich vnd
wol versehen vnd versorget / also das es dem Herrn
Meister vnd Gepietigern nicht alku wol gefiel.

Anno 55. Folgends Sommers / ist Herzog Chri-
stoff von Meckelnburg / zu Kokenhausen / des Herren
Erzbischoffs *residents*, vnd Heuptheuser einem / In
Lieffland ankommen / Da alle Erbstiffts stende bey-
sammen gewesen / vnd ihn / vor einen Postulirten /
vnd volligen *coadiutorn*, auff vnd angenommen / vn-
angesehen wie lieb vnd angenehm er dem Meister
vnd Orden gewest / oder nicht. Dahero vmb so viel
desto mehr / gros argwan / misuerstand vnd vnuer-
nehmen eingerissen. Wie es dan gerne pflegt zu Hoffe
zugehen vnd zugeschehen / Wenn *Suspicio* & *Ignorantia*
Argwahn vnd Vnwissenheit / also geheime Rhetorica
das Spiel mit in den Henden haben / vnd die nechsten
am Brete sein können vnd wollen / auch Schwes-
ter *Simplicitas*, oder viel mehr *Stoliditas*, *Stulta cre-
dulus* & *caca diffidentia tanquam pedissequa* also die-
nerin / mit zur Hand lauffen. Haben derhalben der
Herr Meister Galen vnd seine Räthe / Gepietiger /
auffm Herrentage zu Wenden / dahin vertretwlich ge-
schlossen /

schlossen / den Compthorn zu Düneburg vnuermerckt / vnd in geheim wider nach Deuschlandt abkufertigen/ sich in *euenum* draussen/ mit Krigsvolck zuuersehen / an die hand zubringen / vnnnd auff einen nothfal ins land zuschicken / *Melius n. esse prauenire quam praueniri.* Alzeit besser ist zuuor kommen/ als von andern mit vnglück vbernommen.

Compthor von Düneburg wirdt ahermals auß dem Lande nach Teudschland geschickt.

Seinen außzug nam er Anno 56. von Dänenburg abe / etliche wochen vor Fastnacht / Durch Litauen/ Polen/ Schlesien/ Sachssen auff Lubeck/ Do ihme vnterwegen zu Briga vnd Bressel / allerley begegnet / vnd wol ein beschwerlicheres hette widerfahren mügen/ wenn er were außgefundschaftt worden.

Wie er sich heimlich nicht ohn leibsfahrt durchgesicket.

In derselben Fasten/ ist stracks der grosse erschreckliche Cometh/ einem Besem nicht vngleich / so dem Tiefflande folgendes vnglück gleich als mit fingern gezeiget/ gesehen worden. Do nun solcher heimlicher abzug nach Deuschland des Herrn Compthors/ hin vnd wider verlautbaret/ hat es dem Herrn Erzbischoff vnd seinem Coadiutorn/ allerhand gedanken gemacht also das ein jedes theil gleichwol seiner schanke hat wollen warnemen.

Erscheinet der grosse erschreckliche Cometh.

Vnd hat der Herr Erzbischoff/ verborgene/ vnd mit seltsamen *Characteren* verfertigte schreiben / mit einer Post nach Preußen geschickt / seinem Bruder dem Herkogen solche gelegenheit vnd anrüstunge des Ordens zuuermelden/ vnd vmb Kriegsvolck/ dasselb in der stillen vnd eile nach der Pernaw/ Dunemunde vnd Galis etc. zuschiffen/ fleissig gebeten vnd angehalten. welche Post / do sie mit solchen Brieffen in Churland niedergeworffen/ bekommen / vnd der inhalt derselben/ durch embßig nachdencken eins Secretarien daraus vernommen / hat es in allen gassen angefangen zu brennen/ der Herr Meister Galen / sich mit den vbrigen zugehörigen Landstenden/ des Kriegs gegen dem Herrn Erzbischoff verglichen/ vnd aller dinge darzu gerüst vnd fertig gemacht/ auch Herr Wilhelm Fürstenberg Compthorn zu Vellin/ zu seinem Coadiutorn erwählt.

Der Herr Erzbischoff schreibt verkerte briefe se nach Preußen.

Herr Wilhelm Fürstenberg wirdt Coadiutorn.

Vier Zehn-
lein Knechte
werden von
Dramunde ab
ins Land ge-
schicket.

Insonderheit dem Herrn Duneburgischen Comthor nach Lübeck/ allen Liefflendischen zustand eilig vermeldet / vnd mit einschickung etlichen Kriagsuolcks/ numehr nicht lenger anzuhalten/vermanet. Welchem erlangtem befehlich zuuolge etliche Zehnlein Knechte/ ins Land von Lübeck abzuschicken/ der Herr Comthor mit fleis nachgesetzt / vnd derselben vor erst vier auserlesene starcke Zehnlein/ von Tramunde ab ins Land zuschiffen/ gesand. welchen auch von den darzu verordneten Musterherrs/ Bernd von Schmerten Bogten zu Zeruen/ vnd andern zu Riga / solche stadliche vnd ansehnliche Monats besoldung gemacht / derer gleichen Deudsche Landsknechte nicht leicht zuuorn bey andern Potentaten gehabt. Haben vielleicht gemeinet / sie köndten im Dresel / das ist des Ordens schatzkammer/ nicht zu grunde greiffen.

Der wahl des Herrn Fürstenbergs zum Coadiutorn, widersetzet sich der Herr Landmarschalck Jasper von Münster / mit einfürung / ob er wol nechst dem Herrn Meister/ der vornembste Rathsgebietiger were/ vnd billich in derselben wahl/ ihn vnd seinem ganzen Geschlecht vnd namen zu hochster verkleinerung/ nicht so schimpfflich solte *prateriret*/ vnd vbergangen sein: so wolte ers doch nicht sonderlich fechten / allein das es ein ander / vnd nicht der Herr Fürstenberg sein möchte. Dann seines fürgebens/ Herr Fürstenberg der man nicht were / dar mit dem Lande gedienet / hette es auch an der Littischen Grenzen/ das da er nach Compthor zu Duneburg gewesen / dermassen mit den benachbarten gemacht / die Kön: May. zu Polen / vnd alle des Großfürstenthumbs Stende / wolt von andern vnd inlendischen nicht sagen / durchaus mit ime nicht zufrieden. Wie dann er /vnd etliche ander Rathsgebietiger die zeit stracks den Herrn Compthorn zu Duneburg / so eben aussen Landes gewesen / fürgeschlagen/ aber nicht erlangen mögen.

Der ausgang vnd ende wurde es geben / das er hierin ein wahrer Prophet were/ Hat also öffentlich dauon

dauon Protestiret / vnd seine dinge dahin gerichtet/
Wie er die Festunge Dunemünde / die er sonst als ein
Landmarschalck / nebenst einem Haus Compthor in
seiner verwaltung gehabt/vnter seine füsse bekommen/
vnd derselben allein mechtig sein möchte. Zu dem ende
er auch/mit seinem Hoffgesinde/von Egerwalde/ da
er seinen Ansitz gehabt / nach Dunemünde geruckt /
Es hat ihn aber durch verwarnung des Herrn Mei-
sters / der Haus Compthor Sorgen Brabeck nicht
aufgestattet. Von dannen er nach Ascherade auch
seiner Heuser eins/ am Dünenstrom gelegen gezogen/
da es ihm eben also ergangen / vnd abtragen müs-
sen.

Mus vor
Dunemünde
vnd Ascherade
abtragen.

Von Ascherade hat er den Herrn Erzbischoff zu
Kökenhausen besucht/ vngeweißelt seines Raths/
weiln es ihm an den Heusern gefeilet/zugebrauchen/
der ihn auch mit aller hand beforderunge vnd Com-
mendation schrifften/an die Kön: May: zu Polen/
nach der Wilde verwiesen / Als wol auch hernacher
na dem Herzogen in Preussen gen Königsberg/da
er vngeweißelt an beiden Orthen wird redlich auff-
geben / vnd ire Kön: May: vnd S. D. gegen die
Lande/ sonderlich seinen Orden/ weiters verhehet ha-
ben. Was er aber / mit solcher seiner Curiositet/ vnd
polypragmosyne außgerichtet / vnd ime zeit seines le-
bens/bis zum Tode/darüber gangen/ wird hernacher
an seinem orth folgen.

Begibt sich
an den Herrn
Erzbischoff
nach Kökenhau-
sen.

Wie sich nun alle dinge so gefehrlichen eugeten/
vnd ansehen ließen/ also das keine zuuersicht oder ver-
trauen mehr verhanden / Ist der Vogt von Rositz
ten / Werner Schal von Bell / vnd mehr ander in
dem Hofe zur Secken/da man den weg aus Litta-
wen/nach Kökenhusen helt / mit etlichen Hoffleuten
die Malua zuhalte/verordnet worden/aldar obgemelter

Vogt zu Ros-
sitz wird in
Hoff zur Secke
gelegt.

Der polnische
gesante Lön-
zi daselbst er-
schlagen.

Darumb die
Kön: May:
wider Tieffland
desto seherer
verhetzt vnd
bewogen.

Anfang des
innerlichen tieff-
lendischen
Kriegs.

Lönzli der Kön: May: zu Polen gesandter / als er
sich nach Kokenhausen / auffraht des Stenzel Bodts
heimlich durch stecken wollen / vorraschet / jemmerlich
tractiret / zuschlagen / des seinigen benommen / vnd der-
massen vorwundt worden / das er des ander oder drit-
ten tages / dauon den Tod genommen. Welchs die Kön:
May: vmbsoviel desto mehr bewogen / dem Herrn
Erzbischoff / wider den Orden bezupflichten. Dañ mit
solchen *formalibus* liessen ihre Kön: May: diese gewalt
siedes regen vnd anziehen / *Tam grauitur offensam esse*
maiestatem Regiam, propter suae maiestatis occisum lega-
tum, contra omnium gentium iura quod etiam istam iniu-
riam ferro & sanguine vindicare voluerit, nisi intercessis-
set excellentissimus Romanorum REX Ferdinandus.
Dasselb gar hoch erbittert hat / Die Königliche
Maiestat / Das jr Legat vmb sein hals komen / Wel-
chs sonst zuuorn nicht leicht vernomen / Wolt auch
dasselb gerochen han / Mit schwerd vnd blut / wo nicht
daruon / Der Römisch König Ferdinand / In abgera-
ten hett zuhand.

Den 16. Junij / welcher war der dingstag nach
Viti modesti, dies scilicet funestus secuta calamitatis, auch
ein vrsach vnd *parascene* zu allen andern folgenden
vorterblichen Polnischen / Dennemarckischen / Schwe-
dischen / vnd Moscoviterischen kriegem / Ist leider
dieser innerlicher Krieg / als die dritte Heupt vnd Land-
straff angangen / do Hermannus von Wesel / vnd Jo-
hannes von Monnichhausen / Bischoffe zu Dörpt
Osel vnd Ehurland / nebens dem Herr Meister Galen /
in namen vnd von wegen aller stende / dem Herren
Erzbischoff / die Feide oder Entfägsbrieffe / nach Ko-
kenhausen zugesandt / vnd die Rügischen / ihren endt
auffgekündigt. Der obgedachten Herrn diener vnd
Botten / haben S. F. G. jedem ein verehrung
geben. mit den Rügischen aber nicht zufrieden ge-
wesen.

Den

Den 18. dieses Monats ist George Taube / ein vornehmer des Erbstiftes Riga / bey der Salis auffm Wasser / als er von seinem Herrn dem Marggrafen / mit werbungen vnd brieffen nach Preussen abgefertiget / erschossen worden. Auch der Haus Compthur von Egewald / des Capittels Haus Cremon eingenommen vnd spoliert / Item des Herrn Meisters volck / von Wenden / vor Konenborch gerucket / den 19. berand / das ausgebrand / vnd den 21. Junij auffgegeben worden.

George Taube
zur Salis erschossen.

Cremon geplündert:
Konenburg eingenommen.

Am 28. Junij / war Sontag nach Johannis Baptista / ist der Herr Coadiutor Wilhelm Fürstenberg / mit des Ordens Kriegsvolck / an Reutern vnd Knechten / der Stad Riga Commissarien aber mit ihren Familien / den 29. vor Kokenhausen ankommen / zu denen Herzog Christoff von Meckelnburg heraus ins lager geritten / vnd es dahin betendiget / das er mit seinen Dienern / vnd ehlichen Rüstwagen / den 30. Junij von Kokenhausen abgezogen / vnd mit 50. Pferden bis gehn Wenden / vorgleidet worden / Den auch der Herr Meister Galen / mit ehlichen Pferden eingeholet / vnd im abzuge mit Hengsten vnd vergülten Schauern verehret.

Kokenhausen.
berant.

Herzog Christoff von das
rab/nach Wenden / vnd Treys
den gebracht.

Von Wenden ist er auff Trenden gebracht / aldar er auch so lange hat müssen inhalten / bis zur austracht der Sachen / Gleichwol alsbald mit Consent vnd zulass der Liefflendischen Stende / seine Gesanten / an Polen / Preussen vnd Meckelnburg geschickt / vnd gebeten / ins Mittel zu kommen / vnd sich in die Sachen zulegen / Das solch beschwerlich Kriegswesen / Mächte bey gelegen vnd vertragen werden.

Ersucht seine
Herrn vnd
freunde vmb
Friedens handlung.

Am selben 30. Junij ist der Herr Erzbischoff von Kokenhausen abgeritten / sich dem Herren coadiutor Wilhelm Fürstenberg / nebenst oberreichung der Schlüssel zur Pforten des Hauses / ergeben. Wie er aber

aber zu grosser vngewür/ vngeacht seins löblichen Alters/ Fürstlichen vhralten standes vnd herkommens/ von ehlichen vngenanten / vnd sonderlich Bruder vnuer-
mußte angefahren / vnd des seinen einßtheils spoliert worden/ lest sich hier nicht leicht schreiben/ *Non violandus erit supplex, sacer esse putetur*, Wer Gnad begert / sol nicht mit gewalt/ vberfallen werden in hut in hald.

Wirt nach
Azyl vnd der
Schmilten ge-
fürt.
Mit hundert Pferden/ ist er erstlich nach Schmil-
ten/ vnd darnach gehn Azyl geführt / welchs Azyl do-
mals herr Philips Schal von Bel / Compthur zur
Marienburg/ in seiner verwaltung gehabt/ deme auch
zu desto besserer vnterhaltung vñ pflegung des Gefan-
genen Herrn Erzbischoffs / das Gschwegische vnd
Schmiltische Ambt/ im Erststieffe gelegen / eingethan
vnd zugeordnet worden.

Die Kön:
May: besucht
die Gefangene
vnd bestuicket
Herrn durch
Botschafft
Vom Herrn Erzbischoff/ erschall hin vnd wider ein
gemein geschrey/ als solt er in seiner hafft Tödllich
Kranck/ wo nicht gar Gestorben sein. Derhalben die
Kön: May: geursachet/ einen Boten mit schreiben ins
Land zuschicken / vnd sich beyder Herrn gelegenheit zu-
erkunden. Dem Polnischen Boten/ waren nach Teyn-
den/ an Herkog Christoff/ von den Stenden zugeord-
net/ ehliche welche befehlich hetten / bey aller *audients*
zu sein/ mit fleis zu zusehen/ vnd zuuernemen / was die
Kön: May: an Herkog Christoff schriftlich oder münd-
lich/ *Secontra* gelangen liesse / welchem auch von den
verordenten also nach gelebet / nicht ohne verdruß vnd
vnmuth hochgedachts Herkogē/ vnd derer so vmb vnd
bey S. F. G. zurselben zeit wahren. Von dannen ist
der Bothe an den Herren Erzbischoff / gehn der
Schmilte verstatet worden. Solchen innerlichen
Krieg vnd Landes beschwerung / hat man zwar bald
an die Kön: Key: May: desgleichen ehliche Thur vnd
Fürsten/ Stette vnd stende des heiligen Röm. Reichs
als Gölten / Göllich / Münster/ so wol Lübeck/ Ham-
burg/ Lüneburg/ Bremen/ etc. Allermeist aber an den
Hern Teudschen Meistern/ deren vntbertane vnd
verwandte in Lieffland ihre wolfsart / *commertia*
vnd Kauffmanschafft vbeten vnd hatten/ gelangen/ die

Brfa.

Ursachen dieses innerlichen Kriegs / entdecken/ vnd bitten lassen/ Weil sich numehr die sachen etwas gesetlicher liessen ansehen / das sich nebenst Preußen vnd Meckelnburg/ auch die Kön: May: zu Polen/ der gefangenen vnd bestricketen Fürsten/ der verwandnus nach gedachten anzunehmen/ Das sie/ die Eysflendische Lande vmb ihrer Ritterschafft Adels freyheit vnd Priuilegien willen / nicht verlassen wolten. Ist aber ohne wortliche vertroöstung vnd abschickunge etlicher der Kön: Kön: May: vnd anderer Gesandten/ nichts wirklichs erfolget / ohne was die Lübschen vor andern verhenget / Das etliche Kriegsknechte der orter angenommen/ vnd aus ihren Hasen vnd Strömen/ nach Lieffland geschieffet/ inmassen obgemelt/ vnd bald weiter zuuernemen.

Aber wenig trosts darauff erfolget.

Der Herr Deudsche Meister damals/ als Dresdens Heupt / hat auff vielfaltigsbesuchen/ vielweniger trost geben / Entlich aber gleichwol seine ansehnliche Gesandten / Herr Hans Wilhelm Nothoff / Compthor zu Mergentheim / vnd einen von den Beuern/ nach Lieffland abgefertiget. Welche wie sie gehn Lübeck/ vnd nicht weiters/ an die Liefflendische Commissarien den Herrn Compthor zu Duenenbourg/ vnd Herrn Georgen Sieborg kommen/ was daselbst allerseits vorgeloffen / vnd sie wieder von dar gewendet / vnd zurücke gezogen/ auch hernach folgen sol.

Den 15. Augusti/ sein zu Wenden/ des Herzogens zu Pommern abgesandte ankommen / als nemlich der Compthor zu Blumenthal / Johanniter Ordens / Doctor Matthias Boesz / vnd Johan Wulff / in meinung/ den entstandenen Krieg zwischen den Etenden hinzulegen vnd zuuertragen. Sie haben aber bey den Parteien / dem Herren Erzbischoff/ welchen sie den 21. Augusti besucht/ vnd zur Schmiltten angesprochen / so wol dem Herrn Meister nicht mehr ausgericht vnd erhalten können / als das sie beyderseits in die Kön: May: zu Dennemarcken/ Churfürsten zu Brandenburg/ beyde Fürsten zu Pommern / Herzogen zu Göllich/ vnd die Keyserliche

Der Herzogen zu Pommern Botschaffte kommen ins Land.

Is

Die Liefflendische

freie Reichs Stadt Lübeck / als Arbitros, compromittirten. Bald hernach im October kommen auch ins Land / die Kön: Denische Gesandten / als Herr Otto Krump / Johan Dchffe / Elert Krabbe Ritter / vnd Doctor Johan Strubbe. Welche / nach vielfaltiger mühe vnd sorgfeligkeit / bey einem Part vor / dem andern nach eingewendet / es so weit bracht vnd bearbeitet / das daß Erzbischoff Riga in sequester gelegt / vnd beyden Bischoffen zu Dörpt vnd Oßel vertrauet worden / Jedoch auff Ratification / der Königl. May: zu Polen / vnd Herzogen zu Preussen.

Im gleichen
der Kön: May:
zu Dennen
març.

ANNVS
M.D. L VII.

Darumb sie auch / sich auß Lieffland / nach der Wilde / an die Königl. May. so eben mit irer Kriegsmacht / vnd gewaltigen Hereskrafft im ankuge wahr / begeben / Aber gleichwol bey ihrer May. nicht so viel beschaffen vnd erhalten können / Das solcher Zug were eingestellet worden. Biß der Röm. Königl. May. Ferdinandi vnd des Heiligen Reichs Gesandten / Als Herr N. Petrovitz / Valentin Saurman / Henning vom Walde / vnd Doctor Lorenz Otto / durch hulff vnd gnade des Allmechtigen Gottes / den Krieg allerseids hingelegt vnd vertragen / Laut vnd inhalts einer stadlichen darüber auffgerichteten pacification vnd Capitulation. Worauff der Herr Erzbischoff / mit seinem Coadiutorn / auff freye füsse kommen / vnd in alle das irige / den 5. Octobris / wider restituiret worden.

Endlich auch
der Röm: Rō:
May: Ferdinandi.

Krieg wird
vertragen / zum
Paswald bes
schworen / der
Herr Erzbis
choff vnd Herz
zog Christoff
restituiret.

Der Herr Meister Fürstenberg auch / der domals mit seinem Kriegsvolck zum Bauschke lag / (Denn der alt Herr Galen abgedanket / vnd sein Gemach zu Tarsuest eingenommen /) nebenst dem Herrn Erzbischoff / vnd Herzog Christoff / sich eigener Person nach dem Paswalde / Sieben meilen von Bauschken / an die Königl. May. den 12. Decemb. begeben / Aldar / wie auch geschehen / Den auffgerichteten vnd widersetzten lieben frieden / In gegenwertikeit obgedachter Reichsgesandten folgendes tages / zubeschweren vnd zubefestigen. Do sie sich / in irer May. Gehelt / die hende geben / vnd aller sachen / den 17. Decemb. verglichen.

Die Hauptstadt Wilde in Littawen / sieng eben

zur

zur zeit / da die Denische Gesanten/wie obstehet/ mit
des Herrn Meisters Legaten / der ihnen zugeordnet
da warē/ hefftig an/als sonst nicht leicht geschehen/zu-
brennen / Dahero dem Eyfflender ins gemein / wie ^{Grosser} ^{feuers brand}
wol vnschuldig / zugemessen / er hette die Stadt an- ^{zur Wilde.}
gehündet. War derhalben in solchen engsten vnd nö-
then / Das er sich vnuermerckt/in ein Kloster / bey
den Männichen/sichern vnd bergen muste.

Es war auch vnter andern / in der Capitulation
cauiet vnd versehen / das der Vogt von Rositten/
Werner Schalvon Bel/ dessen volck / als obgedacht /
den Polnischen Gesanten Lonsky beim Hoff zu Schem
erschlagen/ sich eigener Person zur Wilde vor der
Kön: May: stellen/*Culpam deprecari*/ vnd des erschla-
genen Gesanten Brüder / die dessentwegen zum
hefftigsten in die Kön: May: *de administranda Iusticia*
drungen/die genüge vnd abtracht thun solte. Wie ihn ^{Der Vogt zu}
denn der Herr Meister / vmb guter befürderung wil- ^{Rositten / muß}
len / an des Reichs Gesanten / so wol seiner eignen ^{vmb des er-}
Secretarien einen / so nach der Wilde voraus gezo- ^{schlagenen Lon-}
gen / vorweistete. Aber hernacher/ in seiner ankunfft ^{skt willen cul-}
dahin / souiel von einem als dem andern / rhat vnd ^{pam depre-}
befürderung erlangte. Sondern danckte Gott/ ^{ciren.}
das er noch ehliche an die hand brachte/die ihm sein
notturfft / *in confesſu publico* Polnischer vnd Littaw-
scher Geistlicher vnd Weltlicher stende/in bey sein vnd
anhören eines fast grossen vmbstandes / *proponirten*
vnd beim Herrn Wilnischen Weywoden/ dem Herko-
gen zu Olica / etc. als dem *factotum* mit seiner
sachen Commendirten. Ders auch/ vmb des Herren
Dunenburgischen Comthors willen / mit welchem er ^{In welchen}
in sonderlicher Nachparlicher freuntschafft vnd ver- ^{anligen der}
wandnis stunde / bey der Kön: May: vnd den ^{Wilnischen Wey-}
andern Herrn/ so weit brachte vnd bearbeite/ Weiln ^{wade das beste}
er / der Vogt/dē gebrudern/den Lonsky/nicht vermöchte ^{bey ihm that.}
wegen ihres erschlagenen Bruders/ damals die gnüge
zuthun/das er auff gnugsame *Caution* vnd verpflich-
tung/ sich ins allererst wider einstellen / vnd die belei-
digten befriedigen solte/vñ nicht/als man wol vorhatte

vnd beschlossen was/ biß zuuollentkommener *restitution* vnd *satisfaction*, da arrestiret/ bekümmert vnd angehalten würde. Ist also guts muts/ von dar auff Dänenburg wider nach seinem Gebiete Rositten gezogen/ vnd sich / wie er ober die Grenke kommen/ vornemen lassen/ Wenn er nicht mehr Trosts vnd befurderung/ in solcher beschwerlichen sachen / von seinem Gnedigen Herrn vnd Obersten dem Herrn Meister solte zugewarten vnd sich zuerfreuen haben / so solt in dieser oder ihener nicht wieder in Littawen bringen.

Confederation
vnd bundnus
der Littawen/
vnd Liefflend-
der wider
den Muscowi-
ter.

Als nun die entstandene Thrsal/ welche zur anruffung eines gewaltigen Feldzugs vnd Kriegs erwachsen/ zwischen der Kön: May: zu Polen/ vnd Lieffland wie jeko gehöret / durch des heiligen Reichs städliche verordente vnd abgesandte Commissarien/ mit grosser Müheselikeit abgehandelt / vnd fridlich wesen wiederumb ersetzt: Da haben zugleich dieselbē Commissarien vnd friedens vnterhandler / ein ewig wehrendes vorstendnis vnd *Confederation*/ Tegen vnd wider den Moscowiter / in *eventum* des ausgangs beyderseits vngeendigten friedlichen anstandes/ vortrewlich auffgerichtet. Welchs sowol von der hochstgedachten Kön: May: Als dem Herren Meister Fürstenberg/ vnd anwesenden Ordens vnd Landesstenden/ mit leiblichem schwur vnd Eiden / daselbst zum Paswalde / Anno 57. Befestiget / vnd städlich in *Recessen* gebracht vnd vorabscheidet. Alles vnd jedes aber

Compthor zu
Düneburg war
zur selben zeit
noch in Teut-
schland/ nicht
ohn gefahr.

Welchs einer
Johan Quersch
der Kundschafter
einer/ bes-
kandt vnd dar-
vor sein lohn
empfangen.

abwesens des Herren Dänenburgischen Compthors/ der damals noch im Teutschland nicht ohne grosse leibes vnd lebens gefahr/ sich erhalten. In massen derselben kundschafter einer / Johan Quersch / durch besonder sorgfeltigkeit des Comthors diener einen/ nicht weit von Hamburg/ in der Herrschafft Pinneberg / den Graffen von Schawenburg zustendig/ gefenglich angenommen/ vnd seine rechte belohnung/ do ihm erslich das Haupt abgeschlagē/ der leichnā auffs Rad geleget / vnd darnach der Kopff auffn Psal gesteckt/ bekommen/ vnter andern *Interrogatorijs* im Peinlichen *Examine* freywillig bekandt vnd ausgesagt/ ohne das

das er auch zuuorn/als ein abgesagter Feind des Herren Meisters vnd ganken Ordens / den Tod wol verdienet/ Darumb das er mit einem andern seiner Gesellen/Franz Bonnis genant / in Semigaln an der Littowischen grenke / in der Sellen Hoffe/bey nacht schlaffender zeit gefallen / zwey Brüder von den Liefen in irem Ruhebette bey samen verraschet/ Den einen jemmerlich erschossen / den andern gefenglich weg geführt/vnd nicht ehe wider loß geben/biß er inen fünffzehen hundert Taler zur Ranzun erleget vnd bezalet/ da sie doch mit diesen Leuten in vnguttem nichts zu thun / Sonder nur der ander Bonnis/mit etlichen/wegen einer andern sachen zuschaffen gehat/ Auch hernacher etliche Rigische kauffleute / bey der heiligen Ahe nider geworffen/vnd das ire genommen. Welcher Johan Duerch / wie er des Bödels gewahr/ vnd auff die Peinbank sich strecken solte / von herzen seuffzet saget vñ klaget *Quam mirabiliter trahuntur fontes ad supplicia, Sera tamen tacitis poena venit pedibus.* Gar wunderlich man offtmals spürt/Das Gottlose Leute werden hingefürt/ Zur straff / vnd muß dennoch zulezt/ das Schwerd sein vbern schalck geweckt.

Darumb das er des Ordens mit dem Bonnis abgesagter Feind war.

So komen auch eben auff dieselbe zeit / vnd kurz zuuor ehe der friede in Lieffland getroffen / vnd zum Paswalde beschworen / zu Lübeck/bey den Liefflendis chen Commissarien an / des Herren Deudschen Meisters abgesandte vnd. Beuelichhaber/ dauon obgedacht. Welche nach dem sie die vrsachen ihrer abfertigung entdeckt / vnd daraus souiel vermercket / das hinter irer Legation / nichts als eitel blosse Wort / aus welchen nichts Tröstliches oder zuuorlessiges in den nöten vnd geserlichkeiten abzunemen: darauff ihnen geantwortet worden/ das sie mit vorgebrachten vngewissen vertroöstungen vnd nichtigen Worten/nichts mehr würden ausrichten/ als das sie die freund / so negst Gott / zu ihrem Herrn dem Deudschen Meister Ordens Heupt/die höchste zuuorsicht gesakt/ nur zaghaftig vñ kleinmütig/Dargegen aber die widerwertigen Feinde/ mutig vnd beherzt

Deudsche Meisterische Gesandten komen nicht weiter/als gen Lübeck/wie obgedacht.

machen. Ob sie nu auß diesem bedencken/ oder auß andern gehabt vrsachen/ ihre reise nach Lieffland einstellt/ das sey darhin gesetzt. Es were zwar zuwünschen/ das der Deudsche Meister/ auff dieser seiner abgesandten widerkumfft *Relation* vnd einbringen/ vnd dann das vnablesig anruffen / vnd instendig ganz fleißig bitten / durch souiel Botschaffter geschehen / etwas zeitiger/ besser vnd tieffer solches alles hette zu herzen nemen / vnd sich dabey seiner gebüer/ der hülffleistung anfangs erinnern mögen. So weren/ durch Gottes gnedige beyständikeit / vnd wo es demselben also gefellig gewesen / nicht allein die aus noth zwang erfolgten voränderung/ wol verhütet vnd verblieben/ Sondern auch vnzelich viel Tausent vnschuldiger armer Menschen/ an Jungen vnd alten/ Mannen/ Weibern/ vnd Kindern wol gefristet / vnd bey leibes leben/ vor des vnmenschlichen Erbfeindes grausamkeit vnd Tyrannen erhalten worden. Derer eintheils in folgendem Moscowiterischen Kriege/ So stracks auffm Fusse dem Polnischen vnd Innerlichen Liefflendischen gefolget/ vnd gleich als die Hand gebotten / jemmerlich zernichtet / vnd eins theils in seine Barbarische *seruitut* / gleichs dem vnuernünftigen Viehe / weg getrieben worden. Davon auch an seinem orth weiter vnd umstendiger.

Die Pasweldische *Pacification*, oder friedes beraumung/ Vorauff auch alles Kriegsvolck/ wol bezalet/ abgedancket/ *Ja pax & securitas*/ fried vnd sicherheit in allen strassen/ War dem Großfürsten zur Mosckaw nicht allein sehr vordechtig / Sondern do er auch der *Confederation*, vnd heimlichen vertrewlichen verbundnis/ der Littawer vnd Liefflender/ durch etliche abtrünnige/ nach vorlauff der Inducien / vnd friedlichen anstandes / berichtet worden / zum höchsten vnleichtlich. Der alte Herr Meister Heinrich von Galen / mit dem er auch den frieden / auff souiel Jar getroffen vnd beschworen/ nu mehr den 3. Maij zuuorn Todes abgangen / vnd in Gott verstorben. Hat derhalben all sein Intent vnd vornemen dahin gerichtet/ Wie er die lande plöz

Letzte der
Zeit Deudsche
Meister / was
bey dem Lieff-
lendischen Or-
den aufgesetzt/
stunde es viel-
leicht darumb
was richtiger.

Der Großfürst
zur Musckaw
wird der Pas-
weldischen Con-
federation be-
richtet.

Bringet der-
halben den lan-
den den ersten
Backenstrich.

plötzlich überfallen / vnd den ersten Backenfrich / der eines Monat sold wert ist / bringen mochte. Dasselbe aber alles / vnterm schein eines vermeinten Dörptischen tributs / der im seinem / gutdüncken nach / von jedem Menschen jung vnd alt / auß demselben / solte versprochen vnd zugesagt sein. Die Stieftischen aber sich nur zur vntersuchunge / ob sie solchs zuthun schuldig oder nicht / eingelassen vñ erboten / Auch deswegen hernacher / für des Großfürsten gesanten / zu Venden / öffentlich protestiret vnd bedinget.

Ob nun wol gemeine Landstende / vnd zusörderst der Ritrliche Orden / sich nichts höhers angelegen sein lassen / Als wie sie möchten mit billichem bescheide Den Moscowiter / von seinem vnbesugten bösen vornehmen abwenden / den erregten Krieg verhüten / vnd inen / den heiligen lieben friede / mit einer ansehnlichen Summen Geldes / welche sie / auff beschehene vertröstung / hernacher bey einer Legation / nach der Moscow abgefertiget / erkeuffen : So hat doch solches so gar keine frucht geschaffet / das nicht allein die Botschaffter / vnuerrichter sachen / mit bösem bescheid / abgewiesen / Sondern auch / das er vnuerwarret / den Legaten zuvor komen / vnd wol vierzehen tage ehe / als er die absagsbrieffe ins Land geschicket / Dieselbe mit grausamer Heres krafft / Anno 58. den 22. Januarij im Winter überfallen / vnd mit erschrecklicher Tyranney / das Stifft Dörpt vnd Fürstenthum Wirland / bis an die Narua / mit Rauben Morden vnd Brennen / durchstreiffet. Eben zur selben zeit / da ddie Ritterschafft der Lande Harrien vnd Wirland / mit aller irer Rüstung / an dienern vnd Pferden / zu Keuel auffm Geprenge zur städlichen Hochzeit waren / vnd solchs plötzlich überfals / iammers vnd elends / sich im geringsten nicht versehen.

Alles aber vnd vornemlich dahero / Das die Dörptische / nicht allein den Stenden / sondern dem Großfürsten selbst / gute hoffnung gemachet / sie wolten ihn / mit einer Summa Geldes / wol abfinden / vnd allerhand Kriegs beschwerungen von den Landen schaffen,

Lieffland
nimpt sich an/
den Krieg mit
Gelde abzus-
schaffen / aber
vergeblich.

ANNVS
1558.

Der erste Mos-
cowiterische
überzug Im
Stifft Dörpt/
vnd Wyelande

schaffen. Do sie hernacher/als Elert Krause Stiffts-
vogt / mit andern mehr hineingeschickt / den Groß-
fürsten nur *illudirt*/kein Gelt bey sich gehabt/vnd dar-
mit vbel erger gemacht. Hetten sie zum anfang
nur etliche Tausent Thaler/ bey sich gehabt/ vnd dem
Großfürsten angeben können / Souiel hat man wol
aus seiner vornemen Kethe/ Canklers / vnd mehr
andern/ als der vnterhändler / bericht vornomen/ So
were das Land nimmer/ in solchen vntwiderbringlichen
verderb gesetzt worden. die Gerechtigkeit betruget oft
die Weisheit / welches numehr herzlich zubeklagen /
aber nicht wider einzubringen sthet.

Compthor zu
Dannenburg
Kompt wider
ins land / vnd
wird Compe-
thor zu Vellin.

Vmb diese zeit ist der Herr Compthor zu Dumen-
urg/ auch auffm Deudschlande / wider ins land kom-
men/ vnd auffm folgenden Landtage zu Wolmer/ zum
Compthor zu Vellin erwchlet worden. Der Herr
Meister war damals zu Vellin / versach sich solches
plötzlichen vberfals nicht / bracht auff die Beine/
was er in Eil vermochte / vnd folgte dem Feinde nach/
in meinung ime zum wenigsten/ den Raub vnd gefan-
gene wider abzustriicken/ Es war aber vergebens / vnd
der Feind zoge wider nach Iwanogrod seinem Lande/
vber die Naruische Befen zu.

Der Oberste Feldherr desselben Zuges/ nent sich
ein Tartarischen Keyser Zerzigalen / welcher gar Ty-
rannisch vnd vnnenschlich in demselben Zuge / gewü-
tet vnd getobet. Denn er Schwangere frawen von
einander gehawen / vnd die frucht ihres leibes / wie
auch andere geborne junge Kinderlein mehr / an die
Zaunstecken gespisset / Alte vnd junge leute niederge-
worffen/ sie in den seiten auffgeschnitten/ Büchsenpul-
uer darin gestrewet/ das angestecket/ vnd die arme leu-
te/ohn einig erbarmen von einander gespreuget. Item
vielen vnkelichen / die Halsknochen an den Gurgeln
enkwien gehawen / vnd sie so mit halb abgehawenen
helsen liegen lassen/ biß sie mit grosser angst vnd schmer-
zen/ in irem Bluth ersticket / vnd also dem lieben Gott
ihre Seelen auffgeopfert. Sie haben/ ihrer auch viel
mit fettem Rhen oder Pergel holz gespicket/ gebunden/
vnd

vnd so Todt verbrennen lassen. Frawen vnd Jung-
fern/wie Hunde/nach einander geschendet. die darvon
nicht Todt blieben/sein gefenglich vnd jemmerlich/vn-
werder als das Viehe weg geschleppet / zum theil zur
schande/ zum theil den Tartern zuuerkeuffen behalten/
vnd verwaret worden. Die jungeseugende Kinder/
den Müttern von den Brüsten gerissen / Hende/Füße
vnd kopffe abgehawen/ Das Eingeweide auß inen ge-
nommen / Die Leichnam an die Spieße gesteckt/ ge-
braten oder gekochet/vnd also ihren Teuffelischen blut-
dürstigen hunger gestillet. Summa wer kan vor
herkleid alle grausamkeit desselben Tartarischen Wü-
terichts erzelen / vnangesehen / das er hernacher aus
der Muskaw / an die Liefflendische Stende geschrie-
ben/mehr aus betrug / als aus guter meinung *Instar*
Crocodili, Es were ihme / was in Lieffland geschehen
leid. Sie solten gedencen / das sie Gott also / vmb
ihrer Sünden willen geschlagen / weil sie seinem
Herrn / dem Großfürsten/vor gelogen. Sie solten
sich noch demütigen / ihr Haupt schlagen / den Tribut
bringen / vnd vmb Gnade bitten. So wolt er ver-
hoffen / durch sein vorbit des Großfürsten Zorn zustil-
len/vnd wider friede zumachen.

Erbeut sich
des Großfür-
sten Zorn zu-
stillen/vel quasi.

Vnd ob wol dieses Jahrs / im fröling stracks
darauff nach den heiligen Ostern/auff solch betrieglich
schreiben/ abermals Gesanten mit 40000. Thalern/
den frieden zubehandeln/vñ sich des vermeinten Dörp-
tischen Tributs zuentfrenen/abgefertiget : So hat
er doch eben dieselbige zeit im fröling den 9. Tag Apri-
lis/die Stad Nerua belegert / beschossen / vnd den 12.
Maij / zusambt dem Port eröbert vnd eingenommen.
Vnd als er zeitung dauon bekommen / die Liefflendischen
Gesanten/mit dem Gelt/ohn verrichter sachen wider-
umb abziehen lassen.

Moscowiter
nimbt kein
Gelt / schickte
wider zu rückel/
vnd beschleuß
die Narua /
aus Iwan-
grot.

Es hatte zwar/der Compthor von Reual/Frank
von Segchafen/genant Alkel/ vnd andere Gebietiger/
kurz vor der eroberunge / vnd einnehmung der Stad
vnd Schlosses / ein *praesidium*, sonderlich Rügischer/
vnd Reualischer Knechte / hinein geführt vnd ver-

D

ordnet

Vnangesehen/
das ein praesie-
dium Rügischer
vnd Reuall-
scher Knechte
drinne waren.

Die Nerua
wird vom Fein-
de in Fewres
brad gebracht.

Von vnsern
Kundschaftern
nichts außge-
richt.

ordnet. Sich aber mit etlichem Geschütz vnd Hofe-
leuten / beuorab der Ritterschafft der Lande Harrien
vnd Byrland/vngesehr ein vier meilen von der Stad/
zu dem ende gelagert/ wann sich etwa der Feind wolte
was weiters vnterstehen/ vnd die Naruischen beengsti-
gen/ sie zu entsetzen. Wie man sich nun ein solches
im geringsten nicht vorsicht/ kombt der Rügischen Be-
uelichhaber einer kurz hernacher / zu Mittage vnter
der Malzeit/aus der Stad eilends ins Lager geritten/
vnd berichtet / das die Stad / Fewres vnd des Reussen
andringens halber / in höchsten nöten were/ welchs
Fewer wir dan am liechten hellen Mittage / im Lager
wol sehen konten. Worauff als fort vmbgeschlagen/
geblasen / der vortrab abgeschicket worden. Vnd die
Herrn/mit dem andern hauffen / vnd etlichem Feldge-
schütz vnd wenig hundert Pferde auffm Fuß folgten.
Etlich grob Geschütz aber im Lager / mit wenig volck
hinter sich verliessen. Als wir nun den Nachmittag/
biß nach der Sonnen vntergange so zubrachten/ wi-
derrieten etliche der Harrien vnd Byrlender / denen
die gelegenheit vnd örter daselbst besser / als andern be-
kand/das man gegen die Nacht nicht weiter solte vort-
rucken/ sondern sich wider zürücke ins Lager begeben.
Vielleicht müchte es mit der Narue ein Spiegel sech-
ten / vnd des Feindes *stratagema* sein / das er vns ge-
deckte aus dem Lager vnd vorthell zulocken / vnd vom
Neruen Schlosse ab / hinter vns hero einzuschlagen.
So weren wir dan gleich wie im Sacke / vnd hetten
den Feind also hinter vnd vor vns. In dem nun die
Herrn solches bedencken hatten / vnd gern zuuorn ge-
wußt/wie es vmb die Stad geschaffen / so kumbt eben
in die Finsternacht / vnser vorausgeschickter Vortrab/
wider zürücke/ mit bericht / dz sie auff eine halbe meile/
an der Stad gewesen / vnd eigentliche kundschafft be-
kommen / Das es mit der Stad vnd Schlosse keine
gefahr hette / das Fewer were von sich selbst auskom-
men/vnd nun wider gelesschet.

Worauff man also wider ins Lager gerucket/vnd
sich kaum was zu ruhe geleet / kommen gleich in der
morgen

Die Stad vnd
Schloß einge-
nommen.

morgen stunde / die Kriegsleute mit den Bürgern/
vnd ihren Armen / Einstheils Schwangern vnd
Krancken Weibern vnd kleinen Kindern / zu vns ins
Lager getrecket / welche der Feind gleichwol / nach ge-
schafftem willen abziehen lassen. Was für jammer vnd
herzkleid an ihnen gesehen / mag sich Gott erbarmen/
haben sie also bis gehn Wesenberg gebracht / vnd leider
dem Feinde denselben herlichen ort Landes / in die funff-
zehen meilen / vnd weiters / zuuorn geben müssen / ne-
benst dem Newen Schlosse / dessen er auch bald hernach-
er mechtig worden. War nichts anders / als ein
sonderliche verblendung vnd verhengnus Gottes. Die
wir mit sehenden Augen / mußten blind vnd verstocket
sein / nicht sehen oder vorstehen / was sich in der Stad
vnd Schloß Nerua / damals begab vnd zutrug.
Wiewols auch eigentlich dafür gehalten / das etliche
aus dem Raht zur Narue / als ~~Jochim Krumhausen~~
der vorlengst auff seinen freyen handel / durch ganz
Reußland / das Göllden Siegel des Großfürsten er-
langet hette / vnd Arnd von Deden / solchs zuuorn mit
dem Reussen Practiciret / welche vmb eigenes nuzes
willen / drin bey ihm blieben. Siehe was der leidige
Geiz nicht thut. Ohn das man den Vogt von Zer-
uen / welcher von Altings hero stets die Malua / in der
Nerua halten müssen / weder mit lieb vnd leide mit den
seinen zuuorn nicht hinein bringen konnen. So seinen
gehorsam hette der Herr Meister albereit bey seinen
Ordensverwandten / Summa vnser Sünden straffe /
quosq; salus ipsa, etiam si voluisset, non seruare potuisset.
Welche das Heil auch selbst nicht / Wens gleich gewolt
errettet nicht. Ist also die alte Festunge Narua / wel-
che ein *propugnaculum* des ortes gewesen / vnd etliche
100. Jahr wider die macht aller Reussen sich auffge-
halten / vntergangen / vnd dem blutdürstigen Feinde
zu theil worden.

Vogt von Zer-
uen wolt nide
hinein die Mal-
ua zuhalten.

Wie nun derselbe Feind einen guten theil der Pro-
uinß / mit vnzeliger heereskrafft durchzogen / mit
Nham / Raub / brand vnd mord / dieselbe verderbt / zer-
nichtiget / auch nebenst der Nerua / etliche mehr andere

Die Liefflendi-
schen Stende
lagern sich ins
Stiefft Dörpt
zum Kyrimpes
vnd Schwanen-
enburg.

Schlösser in Wyrland als obgedacht eingenommen/
vnd in meinunge weiter zu Grassiren/ sein Lager im
Stiefft Dörpt hette/ vnd der Herr Meister nicht weini-
ger/ als der Herr Erzbischoff vnd sein Coadiutor Her-
zog Christoff/ zusambt andern Landstenden/ ihr ver-
mögen zur *defension* vnd widerstand verordnet/ vnd
zum Kyrimpes im selben Stiefft vnd Schwanenburg
auff der naheit/ das Feldlager angeschlagen: hat man
den Feind gerne hundertrieben/ vnd seiner Tyrannen
begegnen wollen. Es hat sich aber im wercke/ nach
etlichen gehaltenen Scharmüßeln vnd angrieffen be-
funden/ das diesem hochmütigen Feinde/ vñ das
Glück niemals einigen tück beweisen/ sondern viel
mehr zu vnterdruckung etlicher benachparten vöcker/
als der beyder Tartarischen Kaysertumb *Cassan* vnd
Astrakan, nach wünsch vnd willen bey gewonet/ vnd
der nu zu einbrechung des *propugnaculi* vnd vormawr
der Christenheit alle seine kreffte vnd anschlege gerich-
tet/ die gegen wehr des Eynflendischen vermögens lei-
der vngleich vnd viel zu schwach vnd geringe: Ohn
das durch den kurz zuuor gehenden innerlichen vnd
Polnischen/ auch diesen Moskowiterischen Krieg/ der
vorrath des Ordens so man den Dresel genant/ der
massen erschöpft vnd auffgangen/ Das man daraus
mehr Deudsch Kriegsvolk nicht bestellen/ auch diesel-
ben so man im Lande gehabt/ nicht lenger besolden/
oder vnterhalten können/ jedoch sein derselben noch et-
liche auff die vertröstete hülffe des heiligen Reichs/
ins Land verschrieben worden.

Neue hauf
vom Reussen
beensiget.

Zusammenkunft
in die Stad
Dörpt/ wegen
eins Schut-
herrn/ gehet
vnfruchtbar
ab.

Auß ißtgemeltem Kyrimpenschem Feldlager/ (Do
der Feind das Neue hauf/ dem Bischoff zustendig
belagert/ vnd dermassen beschosse/ das man schier alle
schlege zum Kyrimpes hören könnte/ vnd entlich ohne
entsatz erobert wurde) schickten die stende ihre ansehen-
liche botschaffe in die Stadt Dörpt/ sich mit einander
zubereden/ vnd zuratschlagen/ auff was mittel vnd we-
ge/ der nechstigesessenen Potentaten einer/ möchte auff
die Beine zubringen vnd zubewegen stehen/ auff vori-
ge angezogene Röm: Key: May: anleitung. Weiln
aber

aber einer diesen/der ander Zehnen vorschlug/darnach
er affectionirt vnd gesinnet war / konten sie der sachen
nicht eins werden / Sondern zogen so vnuerricht von
einander.

Dadurch auch im abtreten vnd scheiden / Der
Bürgermeister daselbst Herr Tonnies Tyle genandt/
Ein frommer/ehrlicher vnd Christlicher Man/herfür
trat / vnd für allen Herrn/den jemerlichen zustand des
Landes Herklich beklaget/schier mit weinenden augen
sagende/Man hette nu etliche tag/wegen hülffsuchung
zugebracht / Aber Gott erbarmts nichts außgericht/
sie solten bedencken/weiß sie gleich einen auß Nordwe-
sten/ Nordosten / oder Süden bequemen / das er sich
nicht vergeblich vnsernthalben / mit dem Moscovitter
wurde reussen vnd einlassen / sondern wir musten doch
vnserer Haer dazu lehnen. Derhalben nichts bessers/
oder rathsamer / weiln noch viel ehrlicher vnd Tapf-
ferer leute im lande/welche mit iren weib vnd kindern/
an Barschafft/ Ketten/ Geschmucke / Kleynodien/ etc.
noch wol was vorraths hetten/ Das solchs alles/wie
wol an andern örtern geschehen/zusamen gebracht/leu-
te dauon bestellet / vnd dem lande zum besten angeleget
wurde. Solchs solte wol seinem bedencken nach/ nechst
Gottes gnediger hülffe vnd beystand/der beste Schutz
sein. Man muste aber mit allem vermügen/ an einen
Orth zusammen setzen/Dem Feinde den Kopff bieten/
vnd nicht wie bißhero geschehen / ein jeder seins orths
warten. Dahero auch der Feind / die gute occasion
gehat/einen vor/ den andern nach auff zunesteln/ vnd
das land an vermügen zuschwechen. *Virtus enim uni-
ta, fortior dispersa.* Die Tugend so zusamen helt/ Mit
sterck vnd krafft ist wol bestelt. Wenn aber die zertren-
net ist/ Wird bald geschwecht/durch arge list.

Wolt Gott man hette dieser Einfalt nach gele-
bet/ so were es vielleicht nimer so weit ins verterben
kommen/ *Sed surdo canebatur fabula.* Ein Tauben/
man ein liedlein sang / Das ihm gar nichts in Ohren
klang / Vnd waren wenig die solche Predig in achtna-
men.

Herr Tonnies
Tylens Burge-
meisters das
selbst bedenkē.

Dörptische schi-
cken an den
Großfürsten.

Zum Kyrimpen ging ein heimlich geschrey / als
soltten die Dörptischen / iren Bothen / den Lustfert / mit
Brieffen / bey dem Großfürsten gehabt / vnd sich zur
vnterthenigkeit erkleret haben. Darüber auch peinlich
etliche examiniret vnd befraget worden. Solchen ver-
dacht heufft auch vmb so viel desto mehr / das sich die
Dörptischen / vmb die belagerung vnd bedrengnus
des Newenhaus / nichts oder gar wenig an-
men / Ja do die Ordens stende / einmahl vorha-
bens / in der Nacht / ihr Heil an dem Feinde / vorm Ne-
wenhause zuuersuchen / nicht einen kundigen Leitsager
kriegen konten / Der sie nach dem Keussischen Lager /
hette bringen mügen. Derhalben / vnd do sich die
Newheussichen / dem Feinde freywillig ergaben / Die
Dörptischen auch mit außgestreckter Fahnen dauon
ziehen wollen / wie auch erfolget / vnd auff vermanun-
ge / Das sie sich gleichwol vor dem Feinde wol hüten /
vnd vorsehen wolten / geantwortet / Es hette kein noth /
wir solten vnser schanze selbst wol war nehmen.

Newhaus er-
gibt sich dem
Keussen.

Der Herr Mei-
ster bricht von
dar auff.

Der Herr Meister wird verursacht / vmb ver-
meidunge allerley vorstehenden vnd sorglichen gefahr
willen / mit seinem Kriegsvolck auff zubrechen / vnd sich
rückwärts nach seines Orden Landen gehn dem Wal-
cke zubegeben. Im abzuge wie schon gedachts Haus
vnd Lager / angezündet vnd verbrante / der Herr Mei-
ster auch bereit mit dem meisten volcke / auff zwey meil
wegs voraus / vnd niemands als der Herr Comp-
thur zu Vellin / mit gar wenig seiner Hoffleute / zu rü-
cke vnd im nachzuge war / folgten die Keussen vom Ne-
wenhaus auff frischem Fues / Also das sich zwischen
ihnen / vnd vnserm Nachtrab / ein Plötzlicher vnd vn-
uersehenlicher scharmüzel erhub / vnd nicht viel feilet /
Weiln der Herr Compthur zu Vellin / mit seinem
Gaul stürzte / das er erschossen / oder in Feindes hende
kommen were. Von seinen beyhabenden wird er aber
nechst Gott errettet / in dem der Herr Meister sich auch
wider gewant / zu rücke came / vnd den ganzen Tag in
solcher grossen vnseglischen hitze / mit den Feinden zu-
bracht / Das ihrer auch etliche / vnd nicht die gering-
sten /

Kirimpe / wird
angesteckt vnd
verbrand.

Compthur zu
Vellin / bald
gefangen oder
erschossen.

sten / von solcher vbermæssigen hitze vnd dorsts noth/ ^{Nachlager bey Olzen.} von ihren Gorren stärkten/ vnd Tod blieben.

Gegen den Abend / zogen wir mit vorteil / wider vom Feinde ab/ vnd lagerten vns in einen Hewschlag/ darin ein kleine Sehe war / nicht weit von Olzen / einem von Tysenhausen zugehörig. Da war gros lauffen vnd Rennen/ an Rosß vnd Mann / gleichs den verserten oder verschwunten *Hindin* zu dem Wasser. Der Reusse aber Rante stracks auffm Fusse hinter vns hero / vnd wenn wir nicht etliche Brücken abgeworffen/ vnd Gott sonderlich den Feind auffgehalten/ Das er vns im Lager vberfallen / So were es mit Lieffland ausgewesen.

Des andern Tages/ ist man biß zum Walcke gerücktet/ vnd da wider stand gegriffen/ Dasselbst allererst/ vnd do der Eyfflendischen / beuorab des Ordens sachen/ zum vbelsten gestanden / Do der Feind teglich je mehr vnd mehr herein drang / auch alles nach willen schaffete/ dargegen aber das vbrige dieses Landes fast trostlos/ nicht allein kleimmütig / sondern gar zaghaftig vnd vntwillig worden : Hat man angefangen im selben Feldlager zuratschlagen/ von einem Coadiutorn, ^{Bestand zum Walcke.} Der am Meisterthumb/ bey dem zimlich schweren Alter des Herrn Fürstenbergs / die Regierunge bürde tragen/ vnd was sonst in den Kriegsnoten zuthun/ mit fortsetzen helffen möchte. Ist also/ aus einhelligem schlus des Ordens Gepietiger vnd Stende / ordentlich vnd gebreuchlicher Wahl / Der Herr Compthor zu Vellin / Herr Gotthard Ketter / dazu bestimmt. ^{Ratschlag von einem Coadiutorn daseibst.} Der als ein junger Man/ zu solchen Hohen dingen/ nicht allein seine gedanken mit nichten gerichtet / sondern auch das vorgeschlagene vnd angemutete Meisterthumb keines weges anzunehmen/ sich einlassen wolten/ vnd gleichs dem *Demostheni*, der Griechen ausbündigen vnd vortrefflichen *oratori*, lieber für dem Feinde redlich vnd ehrlich stärken/ sterben/ vnd den weg zum Tode angehen/ als sich in solche vntregliche Regirung stecken wollen. Dessen er dann/ wie einem jeden vernunfftigen nicht vnleichtsam zuermessen / mehr als einer.

^{Compthor zu Vellin / wird ans gezwungen noth/ Coadiutor.}

einerley vrsach gehabt. Er hat aber endlich / nach des Ordens Statuten / da man zum höchsten wider ihn wegen seines vorwelgerens Protestiret / gehorsamen / sich der vorsehung vnd Gottes gnedigen gefallen bequemen / vnd mit dieser schweren vntreglichen last / wider alle seinen willen / Ja mit vergiessung seiner Ehren beladen müssen. dessen mannich redlich Man / so daran vnd vber gewesen / im auff sein gewissen vnd ehren / vor Gott vnd den leuten zeugesleute sein können / Geschehen den 9. Julij / früe vmb 7. vhren vngeschrlichen.

Kompt bloß
vnd mit schül-
den hochbesch-
weret / zu der
Regierung.

Ordens Vorrhat an Barschafft / vnd anderen dingen / so zu einem solchen hohen Werck / eines vnermeßlichen Krieges / wider einen so gewaltigen Erbfeind der Christenheit gehörig / Ist in befehlung der Regierung an ihn nicht kommen. Wil geschweigen / das so viel Lande vnd leute / dar man der gelegenheit halber / hette Geld auffleihen mögen / schon versetzt vnd verpfendet / Sondern do er den Meister stuel zu Wenden eingenommen / in dem Dresel / oder Ordens schatz kammer nicht einen heller / geschweig einen Gulden gefunden. Was sonst an alten wichtigen dingen / zur teglichen Haushaltung gehörig / das war von keinen Wirten.

Verlest sich
nechst Gott /
auff des Reichs
vnd die Dennes-
marckische hül-
fe.

Alle hoffnung / trost vnd zuuorsicht / stund bloß vnd schlecht / nebenst der Göttlichen gnaden vnd Barmherzigkeit / so auch in diesen eussersten nöthen / vnd gefehrlichkeiten das beste gethan / vornemlich auff dem entsatz steur vnd hülffe / des heiligen Röm. Reichs / dem Deutschen Meister vnd Orden draussen / Als desselben Haupt / Brüdere vnd verwandten / Vnd dann auff dem Kön. Dennemarcischen verhofften beystand vnd hülffe. Dahin vnd an andere benachparte Potentaten / die Enfflendischen Stende / auff ihre vmb hülffe vnaußhorlich instendig anruffen / vnd bitten / von dem Hochberümbten Carolo V. Römischen Keyser / weylande wie obgedacht / durch mit geteilte förderungs schrift / auff solchen nothfall remitteret vnd verwiesen / etliche Gesanten auch als fort abgefertiget. Denn so lauten die Wort der anweisung / einer andern Guldene Bulen Incorporiret / vnd Einuorleibet.

Dahin vnd
andere benach-
parte Potenta-
ten / die landes
im notfal ver-
wiesen.

Zu deme/sollen sich/in vorstehender Noth/
vnd do der Moscoviter/wie vorbracht/Ließ-
land gewaltiglichen angreifen wurde / die
Liefflender / den König von Schweden / vnd
ander / die solch des Moscovitters vorne-
men / Zu dem nechsten anlanget / wie auß
vorgelegter Supplication zumercken / auch
zu diesem Wercke vmb hülffe ersuchen. Denn
ob gleich vnser vnd des heiligen Reichs Sten-
de/Deutscher nation/des willens weren/sich
allenthalben wider die Vngleubigen einzulas-
sen / So kondte es doch in irem vormögen
nicht sein / Die ganze Christenheit an allen
orten / auch des Türcken halben zuschirmen
vnd zuuertreten/etc.

Wie man nu zum Walcke/mit der erwählung des
Coadiutors zum Meisterthumb/ vnd dann mit abfer-
gung der Gesandten / an die Röm: Key: vnd Königl:
May: zu Dennemarcken/ worhin ohne das auch / die
Ritterschafft der lande Harrien vnd Wirland/ sampt
der Stadt Keuel/die irigen/in solcher höchsten drang-
sal abzuschicken geschlossen vnd vorhabens / daselbst
hülff/rath/trost vñ entfaz zusuchen/als die althings da-
hero/ an den Kitterlichen Orden komen / im werck vnd
voller arbeit war: Erhebt sich/ober alle hoffnung vñ zu-
uersicht/ein Newer vnd viel grösser Jammer als jemals
zuuorn. Das nemlich des Großfürsten zur Moskaw
Kriegsuoelck / mit grosser macht vnd anzal / vor die
Stadt Dörpt rucket / dieselbe belagert / vnd mit so
stadtlichem Geschütze / vnd allem was zur Kriegsmu-
nition dienet / durch freywilliges auffgeben / ohn alle
noth/vnuerantwortlicher weise / sampt dem ganken
Stiefft/in seine hande Macht vnd gewalt/den 19. Julij
bekommen. Dahero der Herr Meister/Coadiutor/

Dom Walcke
werden Gesan-
ten an die Ket.
May. vñnd in
Dennemarcken
geschicket.

Dörpt freywils-
lig ohn noch
dem Feinde
auff geben.

Das lager zum
Walcke verlas-
sen vnd die Fe-
stung gesucht.

vnd ander Ordens Stende/das feld den 20. Julij zum
Walcke verlassen/vnd die Festung suchen müssen. Den
do man gleich daselbst hette verwegen sein / vnd die ge-
samlete geringe hand vol leute / dem feinde in den Ra-
chen treiben/ vnd auff die fleischbanck opffern wollem:
were doch zu solchem schaden/ der grossere nicht aussen
bleiben/ Das der Feind / wenn er alles auß dem Feld
verschlagen/in solchem schreckt (welchs die zeit/ohne
das / bey dem gemeinen Man / vnseiglich groß war)
Diese prouintz/ zusamt den vnbesetzten Festungen/
leichtlich hette eröbern vnd einnehmen mögen/ Der gan-
zen Christenheit zu vnwiderstatlichen abbruch vnd
schaden. Wie denn leider/do die Vögte zur Nerua/We-
senberg / Tolsborg / vnd Weissenstein / sampt dem
Gompthor zu Keual/ ihre heuser verlieffen / vnd sich
auff denselben nicht traweten/ Solchs schrecken zittern
vnd zagen/ *instar Panici terroris, quem etiam Deorum
liberi fugiunt*, Gleich wie der Pan ein schrecken schickt/
Das auch der Gotter kinder erschrickt: in dem ganzen
lande erfolget / das es schier Jederman auffss lauffen
vnd die flucht sekte / vnd verloren gab. Das also die
schone herrliche Land/vnd kauffstadt Dörpt/bey eines
Bischoffs Hermanni zeiten/ (Der zuuorn ein Reicher
vermögender Abt im kloster Salckenow / vnd vmb sei-
nes Geldes willen zum Bischthumb erwehlet war /
Wie er dan in der Election gesagt/ Hier stehe ich auff/
als ein Reicher Abt / vnd setze mich nieder/ als ein ar-
mer Bischoff/) in des Moscowitters gewalt kommen/
do lengst zuuorn ein Bischoff solchs Rhemens / erst-
mals Stadt vnd Schloß angefangen zubawen.
Gleich wie es mit Keual / vnd den landen Harrien
vnd Wyrland auch geschehen/ Do ein König in Den-
nemarcken Woldemarus dieselben Lande erslich den
Heyden abgenommen/vnd erbawet/ Der ander Wolde-
marus aber / wider von der Kronen Dennemarcken/
zum Orden gebracht hat.

Ein Hermans-
nus die Stadt
erbawet/ der
ander des na-
mens verlor-
ren.

Christoff von
Monnichhaus-
sen / kumpt
Schloß vnd
Thumb Keual
ein.

Ob nu wol Christoff von Monnichhausen/ein De-
nischer befehlichshaber in der Wick / einen muth-
schöpffete / vnd sich erinnerte/ das die Stadt Keuel/

mit

mit den landen / Harrien/ Wyerland vnd Jeruen/ vor
vndenschlichen Taren/ *duplici iure, Emptionis & Dona-*
tionis, durch verkeuffen vnd geschencke / von einem Kö-
nige Woldemaro/ an den Orden gelanget : Vnd das
die löbliche Cron zu Dennemarcken / seinem vermei-
nen nach/ ihr Interesse vnd zusprach daran hette: Vnd
derhalben seinen pflichten nach / Das hauß Keual/
auff vorgehende vermeinliche behandlung mit dem
Compthor / (die im außerhalb seines Ordens Heupt/
mit nichten gebüret) Der Königl: May. zu Denne-
marcken zum besten einham/ mit Geschütz/ Krauth/
Loth/ Prouiandt/ versorgete. Auch des ordens Genlin
knechte/ so auffm Thum lage/ an sich erpractieiret/ vnd
in die Denische pflicht/ vnd Eydesuerwandtnis brach-
te/ verhoffende/ er hette seinen dingen/ recht vnd wolge-
than: So hat doch hernacher/ die Königl: May: Chri-
stianus 3^{re} 3^{nomine}, den Eyfflendischen Gesanten/
Welche voraus vmb die *Restitution* anhielten/ Dis zu
Königlicher milder vnd ewig danckwürdiger antwort
geben. Das ire Königl: May: Lande vnd leute gnug-
sam hetten/ vnd von herken gewünschet/ das sie nach
Gottes willen/ denselben wol vorstehen vnd Regieren
könten/ Begerten sich / mit ires freundes vnd Nach-
pars / des Herrn Meisters vnd Ordens heusern nicht
zubereichen / *Afflicto enim non esse afflictionem adden-*
dam. Wer zuuorn ist geengstet sehr / Den sol man
nicht betrüben mehr. Solte derhalben / seiner liebe/
das Hauß Keual / wider eingereumet vnd angewiesen
werden/ Jedoch was irer May. darauff zustendig/ an
Geschütz/ Krauth/ Loth/ Prouiandt/ &c. Das solches
wider müge abgestatet/ auch dem Christoff Monnich-
hausen nicht zum ergsten Imputirt vnd angedeutet
werden/ der es nicht böß gemeinet. O Vox Christiana,
3^{heroica}, tanto Christiano rege dignissima. O welch ein
Christlich wort/ Von solchem Herrn billich erhört.

1559.

Wird aber von
der Kön. May.
dem Herrn
Meister wider
restituert vnd
angewiesen/
wie folget.

Es haben sich zwar/ die vbrigen Stende/ denselben
Commer/ wider zusammen gerafft/ vñ mit irem wenigen
vermögen/ ins Stiefft Dörpt abermals gerücket/ Do
Herr Fridrich Volckersam Thumprobst/ abwesend des

Die Liefflende
sche Seende
rücken wider
mit irem Arie
gsuolt/ ins
Stiefft Dörpt.

Das hauff Kin-
gen erobert.

Der Herr Co-
adiutor / wie
obgedacht / Er-
get Schlos /
Thumb / vnd
Kloster padis
wider ein.

Ein vornemer
Moscowitter
vor Ringen im
felde / auffm
Scharmüzel
gefangen.

Aus dem Reich
vnd Denneimar-
cken Kompt
kein hülfte.

Herrn Erzbischoffs kriegsuolcks Oberster war / der auch hernach im Felde zur Tyrsen Ritterlichen vorm Feinde blieben / vnd zu Riga in der Thumkirchen / Christlichen bestetiget worden. Aber außserhalb etlicher scharmüzel vnd croberung des Hauses Ringen / nichts mehr schaffen können. Hernacher ist das kriegsuolck hin vnd wider / in das Winterlager zertheilet / vnd der Herr Goadiutor nach Reual gezogen / vmb seiner schwachheit willen. Do er dann / abwesens des Christoff von Monnichhausen / von dem Ditterich Behren / vnd Heinrich Brckulen von Sickeln / als Denischen verwanten / seines Ordens hause Reual / durch die darauff liegende kriegsleute / wider an sich brachte. Auch do der Abt zu Padis / ihm das Kloster cediret vnd abtrat / sich wider nach Riga an den Herrn Erzbischoff / vnd andere Ordens Gebietiger verfügte / mit denen weiters zu deliberiren / vnd zubedencken / Was in solchem fleglichen der lande zustande ferners vorzunehmen.

In diesem zuge ward im Felde auffm Scharmüzel gefangen / vnd sehr verwundet ein ansehnlicher Reusse / schöner Person / geschicklichkeit vnd erfarnheit / der seiner anzeige nach / in Deutschen vnd andern landen / sich versucht / vnd nicht vbel studiret / welchs zwar eins *de raro contingentibus* bey solcher pewrischen Nation ist / vnd vnter andern diese formalia gebrauchte / *Rogo D. Tuam intercedat pro me apud Dominum suum Magnum Liouia Magistrum, ut me in ciuitatem suam, ad medicos mittat, quia grauius et lethaliter sum vulneratus.* Ich bit fleissig dein herrligkeit / Wolle vber mich zu dieser zeit / Beim Herrn Meister zu Lieffland nun / Eine gar fleissige vorbitte thuen / Das er mich in seine Stadt thue senden / Zum Arzten der mein schaden wenden / Möcht / vnd mich wider machen gesund / Denn ich ganz tödlich bin verwundet. Es ward ihm aber nicht so gut / sonder starb vns vntern henden.

Als aber von der Kens. May. auff solch abschickunge vom Balcke / der hülfleistung halb / abermals nichts trostlichs erfolget / außserhalb etlicher Schreiben

ben vnd Mandaten / an die vmbliegende benachparte 1558.

Könige / so wol die Stedte Lubeck vnd Hamburg / wegen der schedlichen vnd hochbeschwerlichen zufuhr nach der Narue : Der Königl. May. zu Dennemarcken auch bedenklich war / vngeweiffelt auff erinnerung vnd verwarnung guter Herrn vnd freunde / sich wider den Moscowitter des Liefflendischen Krieges theilhafftig zumachen / Dann es sich leicht zutragen konte / das ihre Ma. zu dem grausamen Moscowitterischen Feinde / irer noch wol zwene / auß Süden vnd Norden / auff sich laden konten / Mit denen ihre Königl. May. wurde zu thun kriegen : *cum ne Hercules quidem contra duos, multo minus contra ternos.* Weiln Hercules nicht wider zween / Viel weniger wider drey mag stehen :

Aus Ursachen
so hier angezo-
gen.

Haben ihre Königl. May. den schutz vnd Protection handel / (den man damals vnterhenden gehabt / tractiret vnd auff der Session der Stadt Reuel / so wol der landen Harrien / Wyerland / vnd Zeruen beru- hete) / den Gesanten bald abgeschlagen / vnd nichts wei- niger auß Christlicher gewogenheit / sich sonst mit ei- ner Mildreichen verehrunge / gegen das arme land be- zeigtet. Auch vmb friedeshandlung ihre stadliche Lega- ten / Als Herrn Claus Vhr / Waslaff Bobesser / Pe- ter Bilde / vnd D. Theronimum Thenner in die Mosk- kaw geschicket / die dann nicht weiter / als eines halben Thares anstand außgebracht. Nach welcher Gesan- ten abzuge / auch die hochstlöbliche Königl. May. bald in Gott dem Herrn seliglichen entschlaffen. Welcher gar Christliche vnd selige Königliche abscheid / in dem Tractelein / *Disce Mori*, vom tödlichen abgange etli- cher hohen vnd grossen Person zufinden / vnd jedem frommen Christen / sehr nuß vnd tröstlich zulesen ist. Sonderlich do ihrer Gottseligen Königl. May. wegen etlicher Gesanten verehrung / güldene Ketten / vnd klep- noth vorgetragen / solle gesagt haben / Weg / Weg mit diesem Dreck / gleichst vnserm grossen Apostel Paulo / der all vnser zeitlichs thun / wie ansehnlichs auch im- mer sein kan / oder mag / *reieclamentum & excrementum*, nur Koth / gegen das ewige æstimeret vnd gescheket hat.

Gleichwol die
Königl. May.
zu Dennemar-
cken / die Lande
statlich voreh-
ret / vnd anse-
henliche Ges-
anten / wegen
der friedesh-
handlung / in
die Mosk-
kaw
abgefertiget.

Irer Königl.
May. Christi-
cher abscheid.

Moscowitter
felt wider mit
grosser macht
ins land.

Hertzog Chris-
toffs einkunfft
singt den Reus-
sen / das er in
Churland wen-
det.

Grosse Tyrann-
ney des Mos-
cowitters.

Welches weit
abgelegene
schwerlich gley-
ben.

Im verlauff vnd vmbgang desselben halb Zerigen
anstandes / Hat abermaln den folgenden Winter i. Fe-
bruarij / derselbe Erbfeind / das vbrige dieses landes /
mit einer vnzehlichen menge / vngeheures wutenden
Volcks / mit 130000. die Stadt Riga fürüber in
Churlandt / biß an die Grenzen des Großfürsten-
thumbs Littawen vberzogen / ohne allen widerstand
vnd hintertreibung. Ja wenn Hertzog Christoff zu
Meckelnburg / Erbstiftischer Coadiutor / welcher hie-
beuorn / nach dem Paszwollischen vertrage / hinauß in
Preussen / vnd Meckelnburg gezogen / nicht mit etlichen
hundert Hoffleuten / im hereinzuge / vnd schon in Chur-
land auff der naheit gewesen / Das gerüchte aber /
bey vnd vnter den Reussen / von souiel Tausenten er-
schollen : hette er vielleicht seinen Fuß weiter gesetzt /
vnd ganz Churland / biß an die Memmel in Preussen
hinan / durchstreiffet. Was er aber für jamer gestiff-
tet / mit schlagen / Würgen / Morden / vnzucht / rauben /
wegführung / auch vngeschonet der vngeliebten jun-
gen kinder / vnd alter Menner vnd Weiber / vnd seiner
tyrannischen art nach bey alle dem so sich in den noch
vbrigen festungen nicht gesichert / abermals getrieben /
das kan niemand / der es leider ansehen müssen / ohn
sonder groß herzkleid / vnd bittern threnen gedenccken.
Man hat der armen vnschuldigen kleinen kinder / nach
seinem zurück zuge / etliche viel Wagen vnd Schlitten
vol / hin vnd wider / auff gemeinen landstrassen gefun-
den / von den Zeunen abgenommen / auffgeladen / vnd
nach den Stedten / oder sonst zur bestetigung vnd be-
grebnis geführt / Welchen die Heupter / arme / schenckel /
abgeharwen / vnd am ganken leibe / so erbarmlichen vnd
vnmenschlichen zerhackt vnd zermetzget gewesen / Das
dergleichen bey Türcken vnd andern Heyden / auch bey
den aller greulichsten Tyrannen schwerlich in einiger
Historien zufinden. Welches alles die jenigen wenig
thuen zu gemüthe führen / können es auch schwerlich
glauben /

glauben / so weit genug von solchem vnglück / in guten faulen tagen sitzen vnd nicht wissen / oder in erfahrung bracht / was Moscowitter / Türcken / Tattern / vnd dergleichen vnmilde wüterich thun / wenn sie vber Christen die vberhand gewinnen. Wie dann jener Fürst gesaget vnd gefragt / Was doch der Moscowitter für ein Keerll were / der sich in dem Liefsslande so vnnütz machte.

Da ime nun solcher zug / ohn allen widerstand geraten / Ist er nach vollenbrachter Tyrannen / vnseglischer Viehischer vnzucht / vnd grausamkeit / gegen den Fröling / mit vnzelicher Beutte vnd Raub / an Menschen / Viehe / vnd andern / wider nach seinem lande vnd gewarsam gezogen.

Es war zu gleich in dieser höchsten drancfsal / da man / weiln es Winter zeit / vnd die Sehe allenthalben geschlossen / auß Deudschen landen / vnd anderswo hero / keinen schutz oder hülffe zuhoffen / Vom Herrn Erzbischoff / Meistern vnd Goadiutorn / an die Königl. May. zu Polen / als den altingshero gewesenen Protector / vnd auß obgeregter Paswaldischer vertracht / neuen einungs verwanden / auch nechst angesessenen Christlichen Potentaten / dem an dem ereugeten vnd vorstehenden vntergang dieser Prouinz mercklichen gelegen / nach gehabtem Rath vnd erwegen / eine Legation abgefertiget / welche die zeit einen Reichstag zu Peterkaw hielten / vnd nach außgange desselben / die obgedachten abgesanten zu Krakaw verhörten.

Liefsslandische
Gesanten an
König zu po-
len.

Ehe sie aber abgefertiget / vnd eines so weiten weges / an die hülff vnd trostlosen in Liefssland / widerumb gelangen konten / haben der Herr Erzbischoff / vnd der Herr Meister / imgleichen alle Ordens Gepietiger vnd Stende / zubefürderunge des handels / vor Rathsam / vnd verstendig erachtet / das sich der Ordens Goadiutor / Herr Gotthardt Kettler / in der Person / auff der Post / an ihre Königl. May. auch verfügen sollē / Deme er sich gutwillig bequemet / vnd auff gnugsame genomene instruction vnd vollmacht / mit etlichen Ordens Personen / vnd Kethen gehn Krakaw begeben.

Ja der Herr
Goadiutor
selbst nach Cra-
kaw.

Ehe

Liefflendische
Gesanten an
den König zu
Schweden.

Hertzog zu Fin-
land were mit
dem Mosco-
witter gerne
in Haren gele-
gen.

Beschweret
sich des Kön.
Tittels.

zu Stockholm
beschawen die
Liefflender die
Kenen vnd Pi-
lappen.

Ehe vnd junior aber er auß den landen gezogen/
Hat man auff geschene vertröstung auß Schweden/
wegen einer ansehnlichen Summen geldes unter-
pfendlichen / vnd dann der friedshandlung / mit dem
Moscowiteer / etliche Gesanten / dahin abgefertiget/
welche ihren weg erstlich von Keuel ab / auff Abarw/
auch F. D. zu Fynland damals / ihige löbliche regie-
rende König. May. genommen / dieselbe vmb guter be-
förderung / bey ihrem gnedigen / vnd geliebten Herrn
Vater / in obgeretzten stücken / wegen des Herrn Mei-
sters / freund vnd nachbarlichen zubitten vnd anzulan-
gen. Dessen sich zwar ire F. G. als die dem Mosco-
witter / wegen seiner grausamkeit gerne mit in Haren
gewesen / vnd ir hierzu ires Herrn Vatern Schlüssel zu
dem grossen Kasten gewünschet / nicht verweigert / son-
dern nach allerhand stadlicher Fürstlicher außrich-
tung / vnd bezeigten gnedigen guten willens / Die Ges-
santen / mit gutem bescheide / zu aller Notturfft vnd be-
förderung / von sich nach Stockholm / die Heuptstadt
vnd Königl. Residenz / komen lassen / Ohne das sich
ire F. G. des König. Titels / etwas beschweret / weiln
derselb ihrem Herrn Vatern / gleichs andern Königen /
auß der Eyfflendischen Cankley vielleicht ex errore
nicht zugelegt / sondern geschrieben wurde / Ehrlauch-
tigsten / vnd nicht Durchlauchtigsten / etc. fragten vnd
sagten *quid significat / Ehrlauchten / Illuminare? non
esse Regem Suecorum, Dei gratia tam obfuscatum, vt Illu-
minatione Liuoniensium opus haberet.* Das kompt dar-
von / wenn jedem nicht sein gebürnis gegeben wird.

Zu Stockholm / wurden die Gesanten / von den
hinterlassenen Befehlichhabern / sonderlich Herrn
Lorenz Fleming / einen woluersuchten in frembden lan-
den / vnd der auch der erste Schwedische Stadthalter
zu Keual hernach gewesen / vnd aldar seliglich verstor-
ben / gar wol tractiret / Vnd auff ein Holm etliche Ke-
nen vnd Pilappen zubesichtigen geführt / welche alle
schier einerley Conformitet vnd proportion gewesen /
sein vntersaket / wie man den *Æsopum* pflegt zumalen /
sonder.

sonderlich mit ihrer Music / so lieblich vnd anmüthig
gleichs der Nachtigal / so die Schaffe beißt.

Von dar sie der König. May. biß gehn Surkopin-
gen / in Osterreich land gefolget / vnd iren befehllich abge-
leget. Ob nun wol ire Königl. May. auff das anbrin-
gen der Gesanten / allerley eingewendet / als solten die
Lieffländische Stende / Irer May. *confederation* / vnd
verständnis / wider den Großfürsten zur Moskaw hie-
beuorn angemüttet / Hernacher aber / do sich dieselbe
darauff verlassen / vnd in anrüstunge zu Wasser vnd

Löcherlicher frie-
de / der Lieff-
länder mit dem
Reussen.

Lande gewesen / einen löchrigen frieden / der Cron
Schweden zu höchster beschwer / mit dem Feinde ge-
troffen haben / (Wie denn auch geschehen) vnd daher
wol ursache hetten / gleich mit gleichem zuuergelten /
vnd die Lieffländer jeko widerumb ohn rhat vnd that /
stecken zulassen : So wolten doch ihre Kön: May: aus
Kön: Christlichem mitleiden / Die Friedshandlung
durch die ihrigen bey dem Feinde versuchen / vnd das
dabey thun / was derselben gebüre / vnd der Kron ge-
legenheit leiden wolte. In die Gelts verstreckung / kon-
ten sich ihre Kön: May: ohn beysein derselben Herrn
Söhne / vnd des Reichs Princken *Erici* vnd *Johannis*,
so wol der vornehmen Rheten / nichts erklären / oder ein-
lassen. Ohne was sonst ihre Kön: May: des Dittmar-

Der Liefflän-
dischen Gesan-
ten einer bleibe
im Reich / der
ander zu rücke
verstattet.

schen vberzuges halben / so damals verhanden / vor be-
dencken ein wendete. Ward also von den Gesanten be-
geret / biß zu beratschlagung der hendel / im Reiche zu-
uerharren / welchs do sichs langweilig ansehen ließ /
mit ihrer May: gnedigsten zulas vnd Consent, der Ge-
santen einer / wider nach Lieffland verstattet / Der an-
der aber / biß zu der *Resolution*, im Reiche bleiben vnd
verharren müssen. Dem auch wegen des Geldes solche

Ihre Legation
ohn frucht vnd
vorgeblich.

Conditiones vorgeschlagen / das zur selben zeit / aus dem
Geltleihen nicht allein nichts worden / sondern auch
die versprochene friedens vntersuchung / bey dem Mos-
cowitter eingestellt. Ungezweifelt auch darumb /
Weiln die Kön: May: zu Denmarcken / wie oben ver-
meldet / ihre ansehenliche *Oratoren*, wegen Liefflandes
in die Moskaw abgefertiget / welche in Riga erstlich

ankom-

Denmarkische
Gesanten Kom
men ins Land.

ankommen / vnd so fort ihren weg auff Keudal zuge-
nommen.

Der Liefflendi
sche Coadiutor
bewegt die
Kön: May: zu
polen zur hülff
leistung.

Auff derselben obgemelten Polnischen Reise / hat
gleichwol durch Gottes des Herrn gnedige verleihung
vber das / was durch die abgesanten / dauon zuuorn ge-
meldet beschehen / Die Kön: May: der Herr Coadiutor,
zu Christlichem mitleiden / vnd hülffleistung / so viel sich
in nochwerendem Moscowitterischem anstande imer
schicken vnd gebüren wollen / bewogen. Der einigen
vrsachen halben / sich dann auch ihre Kön: May: aus
der Kronen / nach ihrem Grosfürstenthumb Littawen
erhaben / auff das mit derselben Stenden guten rhat /
wissen vnd sulbort / alse denen / wegen der Nachpar-
schafft / die gröste gefahr vnd bürde darauff stunde /
mochte endlich vollenzogen / vnd ins werck gerichtet
werden.

Ist vorhabens
den Augspurz
gischen Reichs
tag zubefuchen

Mittler weile hat er sich auff den Reichstag gehn
Augspurg verfügen wollen / nicht allein von diesen ver-
lauffenen hendeln / Der Key: May: vnd Reichssten-
den / bericht einzubringen / Sondern sie auch noch zum
vberflus / zu dem / was durch seines Ordens abgesan-
te / vnnachleßlich für vnd für / zum allertrewlichsten ge-
schehen / flelich zu bitten vnd zuuermanen / Das sie die
so gute gelegenheit / der Polnischen vertrösteten mit-
hülffe nicht verseumen / vnd die dem Deudschen Reiche
angehörige / vnd weit abgelegene Prouintz vnd vor-
mhaur / nicht so jemerlich trostlos / vnd dem Erbfeinde
zum vorthail in gewalt komen lassen wolten. Denn die
Kön: Polnische Resolution der *Defension*, auff des heili-
gen Röm: Reichs zuthun / vnd hülffe / gantzlich ge-
richtet.

Wendet aber
wegen kurze
der zeit zu
Wien.

Als aber dem Herrn Coadiutor, die zeit zu voll-
streckung dieses schukzhandels / etwas kurz in der Wilt-
de / den 24. Junij zuerscheinen angesetzt / ist ihm vñ-
möglich gefallen / zugleich den Augspurgischen Reichs-
tag zubefuchen / vnd auch der schukzhandlung bey zu-
wohnen. Ohne das ihm / von den heimgelassenen
Ordens Gebietigern vnd Verwandten bericht / aber-
mältigen Moscowitterischen anrüstunge wider das
Land

1559.

Land (Dem der durch die Deñemarkische Gesanten
gemachte halbjerrige anstand zu ende verlauffen) zu
kam: Hat er sich zu Wien in Osterreich / wenden / vnd
was er selbst in gegenwertigkeit thun wollen / durch die
seinigen / der Röm: Key: May: anwesenden / Chur vnd
Fürsten / auch allen Stenden des Reichs / vnd inson- Vnd bestelt
zu Augspurg
durch die Ge-
santen.
derheit seines Ordens Heubt / dem Deudschen Mei-
ster / vnd seinen beyhabenden Gebietigern / ganz deut-
lich vnd vnuerschwiegen / fürlegen vnd eröffnen wollen.

Wie weit er auch den schutz handel in der Wilde/
durch Gottes hülffe vnd sorgliche mühe vnd fleis / ge-
gen abtretung vnd Cession, ehlicher Ordens / vnd dan
auch des Erbstieffts Heuser (*Saluo Romani Imperij
directo Dominio*, Das ohne verkleinerung geschehe/
Dem Römischen Reich vnd recht zugehe.) Vnd der
wider einlösung des *utilis dominij*, gegen erlegung einer
ausdrücklichen Geldsummen / für den angewandten
schutz bearbeitet / vnd solcher schutzhandel von der Röm:
May: vnd dem Coadiutor, zusambt ihren beyderseits
Stenden / vnd verwanten / den 3. Septembris be-
schworen worden: Solches hat er nicht weiniger aus
allen vmbstenden / mit vberschickung glaubwürdiger
abschrifft / der auffgerichteten vnd beschwornen pacten/
vnd vortregen / der Key: May: vnd fast allen fürne-
men Chur vnd Fürsten / des heiligen Reichs Deud-
scher Nation gnugsam berichtet / Vnd ist darin dem
Reich nichts zu abbruch vnd schmelerung / viel weini-
ger dessen was gehandelt / das ihme konte zu einigem
verweiß / von jemand angeedeutet werden. In welcher
ganzen handlung zwar / die Röm: May: auch bloß
darauff gesehen / wie sie der benachparten Prouintz
helffen / vnd dieselb in gehorsamb des heiligen Röm:
Reich / bey dem Christenthumb irer waren Religion/
vnd Deudscher Freyheit / schützen vnd erhalten moch-
ten. Ja verpflichten vnd verschreiben sich dahin Kö-
niglichen / so bald der Moscowittersche Krieg geendi-
get / vnd Ihrer May: die bewilligte summa Geldes/
vor den Kriegs vnkosten gelieffert / Dem Herrn Mei-
ster vnd Orden / dieselben Heuser in vorigem Stande

Polnischer vnd
Littawischer
schutzhandel/
wirt den vor-
nehmsten Sten-
den im Röm-
schen Reich ver-
meldet.

Königl: May:
sucht hierin
nicht ihren ei-
genen nuz.
Sondern des
Landes erhal-
tung.

zu cediren vnd abzutretten / auch die Praesidien vnd Kriegsleute / daraus wider zunemen. Denn so lautet der außzug aus den Pacten. *Perfecto autem cum Moscis bello, aut pace certis quibusdam conditionibus cum ijs composita*, si ipse Reuerendus D. Magister, aut sui successores, à nobis vel nostris successoribus, praesidatus memoratos nobis tradendos, habere aut consequi voluerint: *Summam nomine sumptuum bellicorum, hoc est, sexies, centena millia florenorum, quatuor & viginti grossos Lithuanicos, pro singulis florenis numerando, nobis aut nostris successoribus prius numerabunt: qua tandem pecunia numerata, Arces & praesidatus praedicti, dimitti illis, in eodem statu, in quo nos accepimus, per nos vel successores nostros, sine ulla difficultate & cunctatione debebunt.*

Die vbrigen
Landstede des
Ordens schwe-
ren vnd huldiz-
gen dem Herrn
Coadiutoren.

Nach diesem ausgebrachten Schutz / haben auff erlangte Keyserliche vnd des heiligen Reichs Trostis versprechunge / vnd zugesagte hülffe / die vbrigen im Lande / wider einen guten muth / entlicher errettung gescheppfet / vnd dem Herrn Coadiutorn / die Ordens vnderthane / vnd vom Moscowitter vneingenommene Stedte vnd Schlöffer erlediget / des vorigen Eides vnd Pflicht / damit sie seinen vorfahren verwand waren / als einem ordentlich erkornē Herrn Meiser / vnd irem von Gott dem allmechtigen fürgesetzten wesentlichen Obrigkeit / vnd Fürsten des heiligen Röm: Reichs / alle sembtlich gehuldiget vnd geschworen. Nach welcher geschehener huldigung / vnd leihung etlichs Geldes der Keualischen auff den Hofe zu Kegel / sich die Erbstiefftische vnd Ordensstende / im harten saturen Herbst / wider nach dem Stiefft Dörpt / ins Feld begeben / vnd auff Martini Abend / nicht weit von Rügen an den Feind troffen / vnd ihnen in die flucht geschlagen.

Ziehen wider
zu Feld vor
Rügen.

Vor der Stad Dörpt / vnter dem Geschutze / vnd nicht weit von den Mauren / hat sich / wegen des Feindes vnuormutlichen außfall / ein harter vnd scharffer scharmügel erhaben / da es warlich gute kappen geben / vnd nicht zu zweiffeln / Wenn man vorsichtigkeit gebrauchet / vnd die vnsern was stercker gewesen /

Scharmügel
vor Dörpt.

Es

Es solte der getrewe Gott / an der Stad / was ver- 1559.
henget haben.

Da nun dieselbe zeit Jares / gegen dem Winter/
nicht weiters zuschaffen / ist Herzog Christoff/ Erz- Die Erz vnd
stieffrischer Coadiutor / mit alle den Stieffrischen aus
dem Felde gezogen. Der Herr Meister aber/ mit den
seinigem/ vor das Haus Layß gerücktet / belagert / ge-
schancket/ vnd zu allem vorthail wol beschossen / vnd ob
ers wol zweymal nacheinander gestürmet. Vnd man-
nich sein tapffer Kriegsman / sonderlich von den Rigi-
schen vnd Keualischen Beuelichhabern/ vnd Knechten
geblieben: So hat man doch/ wegen des Feindes Tapf-
ferkeit vnd Manheit / die sie darinnen beweist / nichts
verrichtet/ sondern mit schimpff vnd schaden abziehen/
vnd von dar sich nach Duerpal begeben müssen. Was
man da vor noth vnd leiden gehabt / ehe das grobe Ge-
schütz / in dem bösen vnd schñöden wege / da es weder
tragen noch brechen wollen / vberbracht/ haben die am
meisten befunden/ die mit solcher last vnd bürden belag-
den gewest.

Zu Duerpal haben die Knechte abermals / ihrer Die Knechte
vorigen art nach/ wegen der bezalung / angefangen zu
stampen/ vnd Meutererey anzurichten / Sie sind aber
zufriden gesprochen/ gestillet / vnd in Winterlager vor-
gelegt worden. terlager.

Es war aber zurselben zeit/ bey dem alten Meister
Fürstenberg zu Tarwest/ ein Keyserlicher Botte / oder
Kemerling/ Zacharias Hoffman genand/ mit Schrei- Keyserlicher
ben von ihrer Key: May: an den Großfürsten zur
Mosckaw/ wegen Liefflands abgefertiget. Vm dessen/
vnd anderer vrsachen willen mehr/ sich der Herr Mei-
ster auch dahin begab / vnd ein sehr freund vnd trost-
lichs schreiben / vom Herrn Erzbischoff / im hinzuge
zu Bellin erlangte / darin er wegen des vnfalls / vnd
das es für Layß so vbel gelungen vnd abgelauffen/
nicht wenig getröstet / vnd in seinem wehemut gester-
cket/ Es weren *mundi vices*, man muste sich in ge-
dult zufriden geben / vnd es dem lieben Gott befehlen.
Mit weiterm gar freund vnd Nachbarlichem erbie-

Des Herrn
Erzbischoffs
tröst schreiben
an den Herrn
Meister.

ten/ Das er der Herr Erzbischoff / sich wolte sein vnd des Ordens Stad Riga/ ins beste lassen befohlen sein/ Im gleichen der Herr Meister mit der Stad Reuel auch thuen solte/ Es were besser ein vertorben / als verloren Land/ So lange die beyden Hauptstete Riga vnd Reual noch mit ihren *portubus* oder hafungen nicht in des Feindes handen weren/ hette es nechst Gottes gnediger hülffe keine noth. aus den beyden Orten vnd Steten/ konte dem stolzen hoffertigen Feinde/ sein auffgeblasener Muth / noch wol kleiner gemacht / vnd gebrochen worden. Es hat aber der Herr Meister/ wegen der ankunfft / der Kön: Polnischen Gesanten / Herrn *Stanislai Narkuski, prepositi Vilnensis*, vnd des Herrn Littawischen Schatzmeisters Herrn *Nicolai Narussowitz* zur selben zeit/ nach Reual nicht kommen/ sondern seinen weg von Bellyn nach Riga nehmen müssen.

Polnische Gesanten kommen Riga.

Anno M. D. LX.

Marien-
burg vom Feinde er-
obert.

Denselben Winter/ ist das Grenkhauß Marienburg von dem Comptthur daselbst / auffgeben vnd verloren worden / welcher Comptthur auffm Hause Kirchholm verstricket / vnd daselbst gestorben.

Die polnische Legatē ziehen von Riga wider ab/ nebenst des Herrn Meisters Gesantē.

Zu Riga sein die obgedachten Polnischen Gesanten gehöret vnd stracks wider abgefertiget worden / do ihnen der Herr Meister einen eigenen Legaten mit gethan/ Die Kön: May: des verlusts an der Marienburg zuberichten. Ihre Kön: May: haben mit demselben Liefflendischen Gesanten / wegen einnehmung der Polnischen vnd Littischen *Prasidien*, in die Festungen durch den Herrn Vntercantzler in der Cron/ *Philippum Padenewski*, vnd den Herrn Wilnischen Waywoden/ *Nicolaum Radzwill*, Herzkogen zu Olica/ allerley *tentiren* reden vnd versuchen lassen. Weiln es aber der abgeschickte/ nicht beuehlicht / ist gemelter Waywode selbst ins Land / vnd erstlich zu Sehlburg ankommen/ Aldar ben ihm der Erzbischoff / Coadiutor Herzog Christoff/ Herr Meister/ Land Marschalek/ mit ihren Rechten gewesen / vnd den handel wegen der *Prasidien*

Tractation zu Sehlburg/ wegen ein vnd auffnehmung der *Prasidien* zwischen dem Herrn Wilnischen Waywoden vnd den

einzu-

einzunehmen/trossen vnd geschlossen. Welche man auch
 bald hernach/auff etliche Erbstiftische vnd Ordens-
 heuser vnd Festunge der örter dem Feinde zum Nach-
 theil gelegen/ in solchem fleglichen / der lande zustand/
 armuth/vnd vnuermügender gelegenheit/vnd das Ihrer
 Königl. May. friedestand noch nicht gar zum ende ver-
 lauffen/vnd darumb den Feind/auß ihren eignen Erb-
 landen/ mit Kriege noch nicht angreifen mögen / ein-
 zunehmen vñ zuuerlegen / nicht vmbgang haben können.
 Jedoch auff der Königl. May. eigenen vnkosten/ dessen
 sie vngewißt viellieber geübriget vnd verschonet
 gewesen/wenn man sonst die Festungen selbst hette nach
 notturfft besetzen/ promantiren vnd erhalten können/
 vnd denn auff gnugsame Caution vnd Reuersal/ das
 dadurch Ihrer Königl. May. in der Provinz kein do-
 minium / oder eigenthum/ vber das/ was man Ihrer
 May. an dem *Utili dominio*, der in den schutz vortre-
 gen / eingesetzten Heuser vnd Embter abgetreten vnd
 vberlassen/ zugewachsen. Hat sich also wolgemelter
 Weywode / nach geschlossenen hendeln zu Sehlburg/
 von dar/ nach Ascherade/ Kirholm/ Riga vnd Düne-
 munde zuwasser / Die örter vnd gelegenheit zubesich-
 tigen/begeben / vnd von Dünemunde ab/wider nach
 Littawen verreiset. Der Extract derselben Caution
 laut von wort zu wort wie folget. *Cauemus itaque per
 presentes literas, nos iisdem in arcibus, & oppidis,
 non diutius praesidia nostra habituros esse, quam
 bellum hoc, quod inter illos atq; Moscum est, durabit.
 illo verò, vel armis depulso & confecto, vel conditioni-
 bus composito, vel quacumq; ratione, tenore foederis fi-
 nito, eadem praesidia nostra, ex arcibus illis & oppidis
 deducturi sumus, atq; in eis, pristinum Reuerendissimorum
 & Illustrissimorum Dominorum Archiepiscopi, & Coadiu-
 toris, & Reuerendi & Magnifici Domini Magistri, succes-
 sorumq; illorum, & Ordinum Livoniae, ius & potesta-
 tem integre facturi, eademq; illis reddituri. Promitti-
 musq; pro nobis & successoribus nostris, nos quæ hisce
 literis nostris, de deductione praesidiorum nostrorum, deq;
 arcibus,*

Der Weywode
 zeucht von dar
 nach Riga.

Caution auff
 was bescheid/
 die praesidien
 einzunehmen.

cibus & oppidis suis, liberè rursus restituendis, dimittendisq₃, cauius: integrè conseruatuos esse, neq₃ aduersus ea, ex quibuscunq₃ causis ituros.

Der Alt herr Meister Fürstenberg hat zu seinem ansitz / vnd Gemach/nach Ordens herkomen vnd gewonheit/auff die Tage seines lebens/ das Schloß vnd Stad Vellin / zusambt andern mehr heusern vnd Höfen/dazu gehörig/ also das beste vnd fast gelegenste / im ganzen Lande erwehlet / Do er nebenst einem Fehnlins knechte/vnd seinem Hoffgesinde / dz grobe/auch ander Ordens Feld Geschütze / vnd was dergleichen vorrhats mehr/ behalten.

Dargegen ist nebenst der Regierung / bey dem Newen Herr Meister blieben / das vbrige des verhereten / vnd gar erschöpfften Landes/ mit den blossen vnd mehrertheils vbel Prouiantirten Heusern / welche die Deudschen vnbezalten kriegsleute innehatten/ vnd ehe sie ihre bezalung erlanget/nicht sich wolten gebrauchen lassen / Ohn das auch die außgemergelte verterbte landschafft / nicht allein zu abzalung der Soldener/ nichts Contribuiren oder zuschiessen / Sondern auch vor sich selbst/ ire gebürende Rosßdienst/ armuth vnd vnuermögens halben/nicht mehr leisten konten.

Man hat zwar hochste sorgfeligkeit/ fleiß/ mühe vnd arbeit / mit aller müglichen bescheidenheit/ angewendet/ wie die Sold Reuter / vnd andere Deudsche frembde Kriegsknechte/möchten in officio erhalten werden/bis sie konten nach erlangter steur vnd hülffe des Reichs/vnd dann etlichß Geldes / mit dem man aus Schweden / wie obengesaget / gegen ein gewis vnterpand vertröset/ bezalet vnd befriediget werden. Do sie aber vermerckten / das aus beyden örten nichts erfolgete / sein ihrer etliche mit außgestreckten Fahnen entzogen/welche sich anders wo hin begeben / vnd dem armen mehr als zuuiel geplagten Vaterlande ein New vnglück erwecket. *Nulla calamitas sola*, Kein vnglück wil allein sein/Felt allezeit was mehr darcin.

Sold Reuter
ziehen mit auß
gestreckten Fah
nen ans dem
Gelde.

Gefahr wegen
der vnbezalten
Kriegsknecht.

Vber das hat man alle augenblick/ in sorgen vnd gefahr sitzen/ vnd des gewarten müssen / das die vnbezalete

zaleten Fußknechte / so auff den Festungen waren / vnd dieselbe inne hatten / zu entlichem vntergange des ganzen Landes / dergleichen was / wie leider an vielen geschehen / vnd hernacher an seiner stelle folgen wird / sich vntersehen mochten. Hat derhalben der Herr Meister / in solchen engsten / abermals seine zuflucht / zu der Hochgemelten Kön: May: zu Polen / als den schutz vnd einigungs verwandten Christlichen Potentaten nemen / vnd vmb vorstreckung einer ansehnlichen summen Geldes anlangen müssen. Wie dan ihme auch dieselbe gegen ein vnderpfand / am *utili dominio* etlicher Heuser in Ghrland / nemlich / Goldingen / Windaw / worden. Im gleichen von S. G. in Preussen / vor das Gröbin / Wormit die vntwilligen Kriegsleute abgezaleet.

1560.

Die Kön: May: verstreckt den Herrn Meister mit Geld.

Hertzog Magnus von Holstein / ist in Paschen / zur Arnburg auff Osel / den 16. Aprilis / vnuermutlich ankommen / vom Bischoff daselbst Johan von Nönnichhausen / vnd seinen Stiefftsuerwandten / dahin erfördert / Welcher auch für die abtretung des Stieffts / von der alten Königin zu Dennemarcken / Hertzog Magni Fraw Mutter / eine ansehnlich summa Geldes / bey die zwanzig tausent Thaler empfangen / sich aus dem Rauch gemachet / vnd nach Deudschland in seine Heymuth gezogen. Vnangesehen es ihme / wegen erstgemeltes / Wolmarischen Recess / vnd dan einer besondern *caution* vnd reuers dem Herrn Meister zugestellet / die auch noch in *Archiuo authenticæ* vorhanden / da er solche Stieffte / Lande vnd leute / darzu in / der Ritterliche orden / auff anhalten vnd vorbitte / eines seines Namens vnd verwandten / Herrn Ernst von Nönnichhausen / Compthors zu Göldingen gefördert / ohne derselben Ordensstende / wissen vnd willen / vnd *consent*, in keines andern hende vnd gewalt tradiren, liefern / oder vbergeben wolte noch solle. Ja verpflichtet sich auch darzu / sampt seinem Capittel / Weiln in den gefehrlichen leufften / viel vnuermutliche Practicken vnd anschlege / wider diese gemeine Lande hiebevorn gerichtet / vnd noch in vbung weren / das demnach

Hertzog Magnus von Holstein / Kommt auff Osel an.

auff erfördern Bischoff / Nönnichhausens / vor ein summen Geldes / dem Wolmarischen Recces zuwider

niemandes von ausländischen/ oder sonst/ vor einen Herrn / ins Stiefft genommen werden solte / Es geschehe den mit Consent vñ bewilligung des Herrn Meisters/ vnd anderer/ so darzu gehörig/ Welchs er zubestettigen die Röm: Key: May: demütigst anruft vnd bittet. geschehen / den 4. Maij. Anno 1541.

Des Herrn
Meisters statz
liche Legation/
an Herzog
Magnum aus
Keual.

Der Herr Meister war do zur zeit Herzog Magni einkunfft/ eben zu Keual / erfreuet sich dessen nicht wenig/ sonderlich weiln von der iho löblich regierenden Röm: May: zu Dennemarcken / als dem Herrn Brudern/ seine Person zum fleissigsten *commendiret*. Worauff dem stracks von darab/ ein ansehnliche Legation an ihn abgeschicket / glück gewünschet / vnd zu allem guten/ freundliche vnd Nachbarliche erbietung geschehen. Wie aber vber verhoffen / ausserhalb der *Tractation*, solche verschickung auffgenommen / hat sich nicht allein/ do in der *collation*, von aller hand neuen vnruhigen Rechten/ Die sich zusammen versüget/ in heimlichem gesprech besonders/ sondern hernacher in der that vnd werck greifflich mercken vnd verstehen lassen/ In dem er sich zu der vngelegensien zeit/ Do der Reusse/ in frischem starckem anzug war/ auff anstiefften böser leute/ aus nichtigen vrsachen / zu dem Herrn Meister nöthigte. Vnd also die nothwendige *Defension*, gegen dem Feind auffhielte. Also / das auch solchen innerlichen Vermen/ hinzu legen/ vnd zustillen/ Der Herr Erzbischoff/ vnd sein Goadiutor/ sich eigener Person/ in die Newe Parnaw verfügten / vnd mit vbergebung der Abten Padies/ 6. Augusti friede machten.

Handlung zur
Parnaw / Do
Herzog Magni
das Closter
padies v-
bergeben.

Wie man nun zur Parnaw / zu hinlegung vnd stillung innerlicher entstandener empörung/ zu welcher sich die enthogene Sold Reuter / als obgedacht/ auch geschlagen/ also bensammen war : Hat es sich leider zutrugen/ Das des Erststiefftes/ vnd des Ritterlichen Ordens / nach vbriger Reifiger gezeug / bey welchem Herr Philips Schal von Bell / ein redlicher frommer Man/ Landmarschalck Deudches Ordens/ zusambt andern mehr Compthurn / vnd vornehmen vom Adel/ in erwartung des heiligen Reichs hülffe/ vnd des Pol-
nischen

Der Lande
Friedensvolck im
Geldc erlegt
vnd erschlagen

nischen schutzes bestandes im Felde war / von dem Erbfeinde dem Moscovitter / der von Newen ein vngehelichen *Exercitum* ins Land geschicket / widerleget / mehrtheils auff der Walstat / nicht weit von des Ordens Hause Erms / vnd seligen Wolter von Plettenbergs Hoffe / den 2. Augusti erschlagen / eins guten theils / auch gefenglich weg getrieben / vnd darnach ganz Tyrannischer vnd grausamer weise gemartert vnd vmbbracht worden. Insonderheit den Herrn Landmarschalck Philips Schal von Bell / als das vornembste Heupt / nach dem Herrn Meister des Ordens / nebenst seinem Brudern / Herrn Werner Schal von Bell Compthur zu Goldingen / Heinrich von Galen Vogten zum Bauschenburg / Christoff Sieborch Vogten zu Candaw / vnd einem vornehmen vom Adel / aus dem Erbstieffte Reinhold Gasse genand / sambt andern mehr vom Adel / vnd Beuhelichshabern / Wie in einem Triumph gefenglich / mit ihme erstlich gehn Bellyn / vnd folgig umbhero gefüret. Entlich aber den Landmarschalck zusambt andern / durch die Stad Mosckaw / die eine Gasse auff / die ander nieder / mit draternen Geisseln / so lange sie zugehen vermöcht / streichen. Da sie aber vermüdet / niedergefallen / mit einem Zimmerbeil entheupten / vnd also Tod vnd geblöset / am Rabenstein / jederman zum Spectakel liegen lassen / Das sie auch die Hunde / ander Getierde vnd Vogel zerriessen / verzeret vnd auff gefressen hetten / Wann sich ihrer nicht etliche Gefangene / vnd aus diesem Lande zuuor / versürete Christen erbarmet / vnd in die Erde begraben lassen.

Triumph vnd
Tyranny mit
den gefangene
Herrn.

Vom Herrn Landmarschalck / wird glaublich berichtet / Das von ihme der Großfürst selbst / von den obgenannten Paswallischen / so wol andern handeln / viel hat wissen vnd erfahren wollen. Item / das er sich irer art nach / hat sollen lassen umbteuffen / (Denn sie unsere Christliche Tauffe / Weiln sie vnterm Dache / in Kirchen / vnd nicht vnterm blauen Himel / am fließenden Wasser geschicht / gleichs Johannes der Teuffer am Jordan / die Tauffe erstlich angefangen vnd

Freymütigkeit
des Herrn
Landmarschalck.

Unsere Christliche Tauff in
der Reussen augen
kräftlos.

ret, vor unbundig nichtig vnd krafftloß halten.) Solle er dem Großfürsten kein gut wort geben haben/ Darumb der Bätericht ihm *ad supplicij locum* nachgeschickt vnd befohlen/ Wenn er nicht Tod / ihnen seiner bestendikeit vnd freydeikeit halben/ beym leben zulassen.

Vellyn mit dem alten Zerrn Fürstenberge belagert/ober.

Die Schelmischen Knechte davon gezogen ihrer etliche aber den rechten lohn empfangen.

Zerr Fürstenberg nach der Moschkaw geführt / vnd in Rußland gestorben.

Noch solcher erlangten *victorien*, im Felde / ist er stracks vor Vellin geruckt / dasselbige feste Schloß vnd Stedlein / vnd darinnen den abgestandenen Herrn Meister Wilhelm Fürstenberg / zusambt den seinigen/ so voriger anzeige nach/ darin waren/ belagert/ vnd etwas beschossen. Aber gleichwol dieselbige festunge/ insonderheit das Schloß/ so von natur vnd Bebeude wol verwaret/ schwerlich mit gewalt hette erobern können/ wenn nicht das vntreue/ vnd vorreterische Genlin Knechte/ mit gemehrter hand / wenig außgenommen/ schelmischer weise/ das Haus mit ihrem Herrn / dem Feinde vbergeben / vnd dasselbe ohne alle dringende noth/ denn es ihnen an Prouiant / vnd was znerhaltung des Schlosses nötig/ im gleichen der bezalung/ nicht gemangelt / auch hochgemelter Herr Fürstenberg / ihnen an stad vnd zuuergnügunge ihrer hinderstelligen besoldunge/ an Klenoden vnd Silbergeschier/ mehr als man ihnen schuldig/ in die hand gestellet. Also ist der Feind/ dieser festunge / dergleichen nicht viel im lande/ am 22. Augusti mechtig worden. Sie die Kriegsleute/ seind ihrer Haab/ Leib vnd güter gesichert/ darvon gezogen/ Derer doch etliche vnd die vornembsten Redlin fürer/ souiel derer begrieffen/ ihrem verdienste nach/ vom Herrn Meister hingericht / auff die Räder gestossen / gestaket. Der gute alte frome Herr aber/ nicht mit vielen seines Hoffgesindes / gefencklich ins Elend hinweg geführt worden/ Da er auch / nach verlauff etlicher jahre/ nebenst dem Bischoff vom Dörpt Hermanno/ in Gott seliglichen entschlaffen.

Zur Moschkaw/ do er zum Triumph/ mit den seinigen eingeführet/ welches beyde gefangene Tattarische Kenser / Gasan vnd Astrakan haben ansehen müssen/ sol ime/ vnd den seinen/ von denselben Tattern ein gering Ehrbodd widerfaren sein/ Welche inen angespenet vnd

vnd gesprochen / psu euch Deudschen / Euch geschicht
nicht vnrecht / Ihr habt dem Großfürsten selbst die 1560.
Peitsche in die hand geben / damit er vns erstlich ge-
strichen / vnd ihr jcho auff Eweren rücken wol fület.
damit sie die Naruefahrer nach der Narue gemeinet/
welche ihnen mit allerhand verbotener Munition ge-
stercket.

Darnach hat sich der Feind / von Vellin / in drey Weissenstein
belagert / aber
nichts außges-
richtet.
hauffen getheilet / mit der Arkeley nach Weissenstein be-
geben / dasselbe auch belagert vnd beschossen / aber zu sei-
nem vorthail / wegen der redlichen leute tapfferkeit / als
Jasper von Altenbokums Stathalters / vnd mehr
andern / so daruff gewesen / nichts geschaffet / sondern
mit schad vnd schanden / nach vergeblicher langen be-
lagerung / abziehen müssen.

Nach dem nu der Moscovitter / also im lande
grassirete / eine festunge nach der andern / ohne grosse
mühe / vnd alle noth / eins theils durch verreteren / vnter
sein Joch brachte / vnd keines weges abzulassen gedach-
te / ehe ehr des ganzen lands mechtig worden: Herkog
Magnus von Holstein / auch auff der andern seiten /
auff anreizen seiner bey sich habenden vnruhigen köpf-
fe / vnd Rhete / an dem nicht lies gnugsam sein / das er
mit dem Herrn Meister / den gar vnnötigen innerli-
chen vnd schedlichen lehrm / wie gehöret / anrichtet /
(darüber leider / das feld verlohren / vnd Vellin mit dem
alten Herrn / vnd was sonst darinnen / in des feindes Herkog Ma-
gnus practiken
mit den Rena-
isschen.
gewalt kommen /) Sondern was er mit gewalt nicht
thuen konte / sich mit practiciren vnterstunde / Des
Herrn Meisters vbrige vnderthane / zur defection / vnd
abfal zubewegen: Wie er dann zu dem ende / an die Re-
uasschen gelangen liesse / sie wusten wo sie altings hero
kommen / Nemlich von der Cron Dennemarcken / der-
halben sie in iren jhigen vnd eussersten noten / iren trost
vnd zuuersicht / wider dahin setzen solten / *quasi vero*,
Als hetten sich die Stadt mit den landen / Harrien /
Wyrland / Zeruen / vnd den Stiffen / nicht zuuorn / sei-
nem seligen Herrn Vater *presentiret* / aber auß aller-
hand vrsachen / derer zum theil obgedacht / nicht ange-
nommen worden:

1560.

König Gustav
in ermanung
zur Beständig-
keit vnd Kö-
niglichs erbie-
ten.

Da hat allererst/ die in Gott ruhende / vnd seli-
ger gedechtnus/ Königl. May. zu Schweden/ Gusta-
uus/ ire Gesanten/ mit drey Gallen/ auff die Wieke
nach Reual abgefertiget/ sie die Reualische vnd andere
vnterthanen vmbhero / gnedigst vermanen zulassen/
vermüge irer geschwornen pflicht vnd Ende/ bey ihrem
Herrn / dem Herrn Meister / bestendig vnd trewlich
zubleiben vnd zuuerharren : sich auch auff einerhalb/
des grausamen Wüterichs / des Moscowitters toben/
vnd Wüten / nicht schrecken / als wol auffm andern
theil das lieblosen vnd großsprechen zu einiger vnge-
buer reitzen vnd bewegen lassen. Dann seine Königl.
May: außserhalb des Herrn Meisters vnd Ordens/
keinen Potentaten / er wer gleich wer er wolle/ do zum
Nachbarn leiden konten / oder wolten/ vnd solte auch
Ire Königl. May. deshalben ihr ganz Königreich/ in
gefahr setzen/ Mangelt es ihnen/ in der Stadt/ an Ge-
schütz/ Kraut/ Lot/ Prouiand/ oder andern/ damit wol-
ten Ire Königl. May. sie gnedigst versehen. Ja wenn
es auch zur belagerung kommen solte/ so möchten sie ire
Weiber/ kinder/ vnd was sonst zu solchem handel nicht
dienlich / wol in derselben Fürstenthum Finland/ auff
die naheit schicken / do sie so lang sicherung vnd vnter-
haltung haben solten. Warlich ein Christlichs König-
lichs vnd mildes erbieten/ Welches billich ewig dancks
werd.

Polnische vnd
Liefvländische
Gesanten/ zie-
hen zu gleich
mit in Schwe-
den.

Sind also darauff/ vnd abermal/ neben der Kön:
May: zu Polen Dratorn/ Herrn Christoffer Conarski,
des Herrn Meisters Gesante / mit den Schwedischen
abgeordneten / nach der Cron Schweden abgesiegelt/
vnd vier ganzer wochen zur Sehwarts / ehe sie gehn
Stockholm komen/ nicht ohn gefahr leibes vnd lebens
zubracht/ in hoffnung vnd guter zuuersicht / auff das
Königl. Christliche anbieten / den Reuelischen gesche-
hen/ den armen hochbetrübtten landen/ was fruchtbar-
liches vnd ergetzlichs zuerhalten vnd außzurichten.

Wie sie aber gehn Stockholm angelanget/ haben sie
leider Ihre Königl. May. dermassen schwach/ franck/
vnd bettreisig funden/ Das Ihre May. in der Person
den

den Gesanten / keine *Audientz*, gestatten können / sondern sie durch derselben Herrn drey Söhne *Iohannem*, *Magnum*, vnd *Carolus*, des Reichs Prinzen / so wol die vornemste Graffen / Ritter vnd Rheten verhören lassen. Herzog Erich / war zur selben zeit / zu Newles / vorhabens in Engeland zuschiffen / zu was ende gehört nicht hieher.

Ob nu wol die Gesanten / wegen der Königl. Schwachheit auffgehalten / vnd gleichwol nicht vbel vertröstet / so starb doch ihre Königl. May: auff *S. Michaelis* tag / des obgedachten Jahrs / ganz seliglichen.

König zu Schweden seliglich verstorben.

Daher nicht allein *luctus publicus*, ein groß weheklagen vnd trauern / sich im Reich erhub / sondern musten sich auch die Gesanten / zu grosser irer vngelegenheit / schier ein ganz halb Jar zu Stockholm / bis zu König Erichs hinkunft verhalten. In der *Audientz*, war vnter andern gedacht vnd fleissig gebeten / das er König Erich /

M.

die schedliche Sehefart auff die Narue / wie dann die Röm. Key. May. solches an alle umbliegende vnd benachparte Potentaten freuntlich gesinnen lassen / bey seinen vnterthanen / wolte einstellen vnd abschaffen /

By König Erich wird umb abschaffung der Naruischen schedlichen Seegellation angehalten / vnd vergeblich.

heha. vera. 1719 Denn was ich dem Liefflande vom Moscowitter begnüete / konte hernacher seinen vnterthanen auch widerfaren. *Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet.*

Darob er so entrüstet vnd außführ / Er were ein Keyser vnd König in seinem Reich / vnd *sui Iuris, etc.*

Mit der *preparation Exequiarum funebrium*, der Begrebnis oder bestetigung / der Königlichen / sampt zweyer vorigen verstorbenen Königin Leich / Welche zu Upsal / Sieben meilen von Stockholm / da zuuorn das Erzbisthum gewesen / geschach / hette man souiel vnd oberheufftig zuthun / das man der Gesanten / vnd derselben anwerbung / wenig oder gar nichts warten konte. Jedoch sein zu solcher bestetigung / der Königl. begrebnis / die zwar herrlich vnd statlich gnug zugegangen / Die Polnische vnd Liefflendische Meisterische Gesanten / zusampt des Großfürsten zur Moskaw Bothen / der auch eben da war / ein feiner *Quadrat* / vnd Grober Gefelle / von König Erichen begert vnd gefordert /

Alle Gesanten wurden zur Kön. begrebnis erfordert.

Herna

Hernacher aber zu dem Polnischen Dratoren Herrn Christoff Konarski / der *Secretarius* Christoff Schieffer geschicket worden/zuerkünden/ob er auch leiden könne/das der Moscowitter die *prærogatiff* vnd Oberstelle haben möchte. Welchs den Gesanten/ also geschmerzt/ vnd verdrossen/ das er auch *ex indignatione* heransz gefaren / Es were gut/ das er dieser dinge zuuor erinnert/ Dann solte es nicht geschehen sein/ vnd er in der zusammenkunft vermercket / das man seinen Herrn der Königl. *Manest.* zu Polen/ etc. zur indignitet vnd schmelerung/den Reussen vorgezogen/ so wolte er zu erhaltung seines Königs *Reputation* vnd ansehens / solches keines wegs gelitten/ vnd solt er es auch mit seiner Faust / an ihme dem Reussen gerochen/ vnd sein leben darüber in gefahr gesetzt haben. Verwunderte sich auch/das König Erich/ des vnbedachts / das er nicht discretion zwischen einem Christlichen Gesalbten Könige/vnd einem so Barbarischen Bluthunde / vnd der nur ein Großfürst/zu machen!wüste. Sein also die Gesanten alle abgedancket/ vnd zuhause bleiben/Voraus sich nicht wenig vermercken lassen / wie König Erichs herz vnd gemüth / bereit domals gegen die Kön. *Man.* zu Polen / vnd den Großfürsten zur Moschkaw gerichtet gewesen.

Es waren auch domals zu Stockholm / der Reuelischen abgeschickten / Herr Johan Schmedemann Rathsmann/vnd Jost zur Hacken/ OIderman der grossen Gildestuben / Welche zwar befehlich hatten/ ohne der Meisterischen Rath vnd bedencken/nichts einzugehen oder vorzunemen / Wie sie sich dan auch desselben/ so lange die Meisterischen Gesanten/ da vnd vngetrennet waren/verhielten. Als aber König Erich/ seines seligen Vaters / mildes vnd Königlichs erbieten / den Reuelischen wie obgemeldet geschehen/in geringer acht hatte/ vnd seine *Consilia* / wie es hernach der außgang gewiesen/ anders wohin dirigiret vnd gerichtet: Sein beyde / Polnische vnd Liefflendische Meisterische Gesanten/auff so langes auffhalten / in allen jren priuat/ vnd gemeinen suchungen/gantz vnfruchtbarlichen/vnd mit

Der polnisch wil aber dem Reussen/ die *prærogatiff* nicht gestaten/ derhalben jnen allen wider abgedanckt.

Woraus König Erichs gemüth/domals bereit gegen den Großfürsten zu spüren.

mit wenig freuden expediret vnd abgefertiget / Die 1560.
 Reuallischen aber alda behalten worden.

Sonst war König Erich/seiner Person / sprach
 en/geschickligkeit/vnd anderer Gottes gaben halben
 wol zu loben/allein das er sich von bösen Rheten/Con-
 derlich dem Jörgen Peerssen/verführen ließ. Derhal-
 ben Könige/ Fürsten vnd Herrn/ wol zusehen mögen/
 Wie sie mit leuten am Höfe versehen/ vnd sich solcher
 Rheten befeiffigen/ Welche der Kön: Prophet Dauid
 seinem Sohn Salomon describirt vnd vorschlecht Vnd
 zu Lubeck in der Kirchen / von solchen / nachfolgende
 schöne Verslein/vnter andern/in einem Epithaphio ste-
 hen sollen.

Nam si quando Deus pœnas meditatur acerbis

Urbibus, egregios eximit inde viros.

In primisq; senes, mente, usu, etate peritos,

Consilio placidos, iudicioq; graues.

Illis si iuuenum succedat feruida proles,

Spe, liuore, odijs, ambitione tumens:

In peius tum cuncta ruunt, retroq; feruntur,

Quisquis es, hinc pestem discite cauere tuam.

Wenn Gott sein straff wil lassen gehn/ Vber ein
 Stadt/so muß geschehen / Das fromme leut genom-
 men hin/ Werden/vnd bringt kleinen gewin/Vornem-
 lich die so klug vnd weiß / Verstendig/ vnd von alter
 Greiß. Die Jugend tritt an ihre stadt / Prechtig/
 Neidisch/ von geringem rath. Gut regiment genz-
 lich verfelt / Vnd wird alle ding vbel bestellt. Exem-
 plum mit König Salomons Sohn Roboam / wel-
 chem nach seines Vatern absterben/ durch bösen rath/
 Zehen Stemme Jsrael abfielen.

Wie die Rheten
 an Kön. vnd
 Fürstlichen Hö-
 fen sein sollen.

ANNO M. D. LXI.

Sein also die abgeschickten/ Tages Trium Re-
 gum, auß Sueden/ in der grimmigen bittersten eusser-
 sten kelte / auff vnd dauon gezogen. Hier muß ich
 eins erzelen/ welchs schier vngleublich/ aber sich doch
 in der warheit/also verhalt. Da dieselben Gesanten

polnische vnd
 Meisterische
 ziehen in der
 eussersten kelte
 auffm Reich.

2

auß

Was sie vor
leibes vnd le-
bens gefahr
aufgestanden.

auff Finland/ vber Enß/ nach Keual sich begeben wol-
len/ Haben sie vor ihr Belt/ acht Finnische fischer/ be-
dinget/ Welche/ als denen der *Cursus* bekant/ die Gesan-
ten nach Keuel zu Gues bringen solten. Dieselben ha-
ben ein klein fischer Bôthlin / vngesehr drey oder vier
klasser lang/ mit genommen / vnd bey sich hero auff
dem Enße gezogen vnd geschleppt / auff jeder halben
vier Person / damit es weder zur rechten noch zur lin-
cken seiten wenden vnd fallen konte. Wenn sie nun auff
der Sehe/ wie oft geschehen/ einen Bruch gefunden/ so
offen vnd nicht wol zugelegt gewesen : Haben sie das
Bôthlin hinein gestossen / sich semplich darinne ge-
setzt/ vnd so lange sich durch geeiset vnd gearbeitet/ biß
man wider an hart vnd fast Enß / so wol hat tragen
können/ gelanget. Do sein denn die Gesanten so forth
zu fusse weiter spaziret. Die Fischer aber bey ihrem
Bothe blieben / vnd nachgezogen. Ja man hat biß-
weilen auff der Sehe grosse zusammen getriebene Enß-
hauffen/ oder scholtwer/ wie sie genant/ funden/ die auch
wol ein par fadem hoch gewesen. Do hat man noth
vnd leiden gehabt/ eher man selbst hat vberkomen/ vnd
das Both vberbringen mögen / sonderlich in solcher
harten geschwinden kelte/ do sich die armen leute/ durch
auß nicht behelffen vnd zugreifen konten. Ja wenn
einer ein Königreich gehabt / herzlich gerne die helffte
vor eine warme Stube geben/. Item/ das noch mehr
ist / wann die Fischer mit dem Bothe / etwa an einen
orth komen / do die Sehe sein gleich vnd glat zugelegt
war/ vnd was windes mit hatten/ so zogen sie ihr Sie-
gel auff dem Bothe auff/ ließen den Wind / darin stos-
sen / der trieb es auff dem Glatten enße/ so schnell vnd
behende forth/ als immer die Pawren auff beyden sey-
den darben fortlauffen vnd halten konten / Das man
also auffm Enße vor vollem winde gesiegelt.

Dies spaziren hat also zwen ganze tage/ vnd ei-
ne außlange Winter nacht gewehret / in solcher grau-
samen vnsegllichen kelte/ das die Gesanten / auch aller
ihrer Speise vnd Getrencke / nicht auff einen einigen
bissen/ oder Truncke genießen können / Biß sie durch
Gottes

Gottes Gnade / die Insel Nergen / drey weg Sehes von Keuel erreicht / vnd darauß benechtiget. In welcher Nacht sich / so ein starcker Ost Nord Osten wind erhaben / Das er alles Ense / zwischen Finland vnd Keual abgetrieben / vnd die Sehe / ganz klar worden. Weren sie etliche stunden lenger auff der Sehe blieben / hetten sie die langweilige müheselige vnd gefehrliche reise / entlich mit dem halse schliessen / vnd weiters büßsen müssen.

Umb der Christenheit willen / dieser Septentrio-
nalischen orthor / wehre von allem herken zuwünschen / Auch der liebe Gott trewlich darumb zubitten gewes-
sen / Das die alte löbliche Königl. May. *Gustauus*,
als ein vortrefflich weiser / vnd in der Regierung wol
probirter / vnd erfarnier Regent / hette mügen was len-
ger leben / oder je die ißtige löbliche Regierende Königl.
May. zu Schweden Johannes / seinem gnedigen
geliebten / vnd Gottseligen Herrn Vatern alsbald
succedirt. So were am wenigsten nicht zu zweiffeln
gewesen / sie hetten sich mit der Königl. May. zu Po-
len / des Ließlandes halben leicht vertragen / Gegen
den Muscowitter vereinigt / vnd also viel vnglücke / zu
samt dem erfolgten erbarmlichen / Denischen vnd
Schwedischen kriege / nach blieben vnd verhütet wor-
den. *sed facta non possunt fieri infecta.* Was einmahl
volnbracht vnd geschehen / Mag nicht wider zu rücke
gehen. Umb vnser vielseltigen Sünde willen / ist
also Gottes verhengnus gewesen.

Das es nüzlich
vnd gut / Wenn
König *Gustauus*
hette len-
ger leben / oder
König Johans
ime succediren
mügen.

Bald nach der Polnischen vnd Ließlendischen
Meisterischen Botschaffter abzuge von Stockholm /
hat man mit den Keuelischen zu tractiren angefangen.
Welches die Gesanten warlich zu vnterthenigstem
danck vermerckt / vnd mit dem besten / bey einem Rath /
vnd der Gemeinheit / ihren Herrn vnd Eltesten zufo-
dern / auff sich genomen vnd versprochen / Auch beyde
bey der Stadt vnd Thumbs kriegsknechten / den
Schwedischen Commissarien den weg nicht vbel be-
reitet / Welche mit der Ritterschafft / vnd der Stadt /
aller sachen eins worden / Worauff es bestehen vnd
bleiben soll.

König *Ericus*
Tractiret mit
den Keuelischen
so bald die pol-
nische vnd Mei-
sterische abge-
zogen.

1561.

Ritterschafft
vnd Keual kün-
digen dem Her-
ren Meister den
Eyd auff.

Vnd auff solchen Schwedischen erlangten trost/
zwen Person ires mittels/ als Reinholdt Lode/ vnd Jo-
han Winter/ eynlig nach der Nyttaw / an den Herrn
Meister/ der dazumahl tödlich frantz lag/ abgeferti-
get/ vnd ihren Eyd auff kündigen lassen/ vnter andern
mit diesen worten / Es konte vnd mochte nu nicht an-
ders gesein/ S. S. G. solten sich darum nicht irren.

Solchs wird
der Kön. Mai.
zu Polen ver-
meldet.

Der Herr Meister hat solchs eilig/ durch den sei-
nigen/ an die Königl: May. zu Polen/ gelangen lassen/
Die auch als forch/ nebenst dem Keyserlichen Gesan-
ten/ Herrn Valentin Sauerman/ darhin nach Keual
geschrieben/ sie zur bestendigkeit vermanet/ vnd auff
ire/ vnd des Herrn Meisters Gesanten / welche bald
mit allem weiteren bescheide/ solten ihnen zugesicket
werden/ vertröstet. Es haben aber Ritterschafft vnd
Stadt/ derselben / als Herrn Heinrichs von Dohn/
vnd anderer (welche befehlich/ einen stillstand/ biß die
König: May: zu Polen/ vnd Herr Meister/ derwegen
den König zu Schweden beschicketen/ zu machen/ vnd
die versachen der empörung vnd abfals/ des man war-
lich nicht / Sondern viel ehe des Himmelfals vermut-
ten sollen/ zuerkündigen/ vnd do vnrichtigkeit vnd miß-
uerstand eingefallen wehre/ dieselbe in ihre richtigkeit/
der Christenheit zu gute zubringen) vnerwartet/ dem
Könige zu Schweden/ 4. 5. vnd 6. Junij geschworen/
vnd sich dadurch der Gronen verwand gemacht. Auch
stracks in continenti/ das Schloß vnd den Thum da-
selbst zu etlichen 6. wochen hart belagert/ feindlich be-
schossen/ vnd hungers noth halben eröbert. also auch
folgendes/ das Closter Padis / nebenst etlichen mehr
Heusern / dem Stifft Keual angehörig. Dasselbe
aber alles/ wegen des obgedachten Lochrigen friedens/
Den die vorigen Meister des Ordens / mit dem Mos-
cowitter/ dem Reich Schweden/ zu hochster beschwe-
runge/ sollen/ ober vertröstunge/ vnd anmuttunge ei-
ner Confederation / gemacht vnd eingangen haben/
Manet alta mente repostum Iudicium Paridis. Vnd denn
das etliche Keualische Seherauber / oder Freybeu-
ter / in Schwedischen Hafen vnd Strömen / etliche
Reussen

Welche sich zu
abschickung
irer Gesanten
vnd hinlegun-
ge solcher em-
pörung erbeut
aber vergeb-
lich.

Reussen bestreuffet/ spoliiret/ vnd das ihre genommen. Welcher guter Restitution/ oder erstattung/ der Großfürst/ von der Königl. May. zu Schweden/ Gustauo/ wider mit ernst gefordert/ vnd haben wollen. Hesiodus berichtet seinen Brüdern / das er sich mit den so mechtiger sein/ als er/ nicht alzuweit vertieffen/ vnd rechtlichen einlassen sol/ sonst werde er den schimpff zum schaden haben/ Wie denn die grossen Heupter/ noch heut zu tage/ von Veringern als sie / nicht viel leiden/ vnd vertragen können.

Solches alles/ vnd eben zu der zeit aber/ do solche Orther des Ordens lande / ohne alle verenderung / noch in vnuerrücktem gehorsam des heiligen Röm. Reichs / vnd nu in der schutzverwandnus der Kön. May. zu Polen waren.

Wie nun diese hendel also verlauffen / Das dieserliche Corpus der Edlen Prouinz / so iemerlich / von einander gezwacket/ vnd zerrissen: Davon der Moscovitter/ den vornemsten vnd fast besten theil / am Fürstenthum Wyrland/ Vellin/ Marienburg/ dem gantzen Stifft Dörpt / Vnd was zu denselbigen gewaltigen gebietern gehörig / biß an das Erbstifft Riga inne gehabt : Den andern vornemsten Theil / als Schloß vnd Stadt Keual/ Padies/ Boreckholm/ Jegfeuer/ Der König Erich zu Schweden/ auch inmassen gehöret/ vnterzogen: Die Stifft Dsel/ Wieck vnd Shurland/ so Herzog Magnus inne hat/ sich auff den Denemarckischen schutz berufften : vnd nu diese beyde gewaltige feinde / ein jeder an seinem Orth/ vortrefflich/ nach allem vermügen / angerüstet / erschrecklich mit nam/ Raub/ Würgen vnd Norden heran zögen/ Das vbrige/ was dem Herrn Erzbischoff/ vnd dem Orden noch zustendig/ Nichts weiniger vnter sich zubringen/ Welchs doch durch die vnnachlessigen feindliche durchzunge vnd streiffunge/ von so viel Taren hero/ genzlich verwüstet / vnd zernichtiget / nicht vber 500. oder 600. Pferde zuselbe zubringen vermöchte) vnd nicht anders / als den garauß/ vor augen gesehen / Wo ferne man sich nicht in die Moscoviterische dienst-

1561. barkeit begeben/ oder dem Könige Erico bequemen wollen:

Der Herr Meister
tröstet
noch seine vnterthane/ mit
des Reichs
hülffe.

Hat gleichwol der Herr Meister/ in diesen aller eussersten nöten/ do schon aller trost/ vnd hoffnung verschwunden/ nicht vnterlassen/ die seinigen/ wie wenig der auch gewesen/ mit flehen vnd bitten zuuermanen/ noch auff eine gewisse kleine vnd geringe zeit/ (die er auch/ der Kens. May. so wol etlichen Chur vnd Fürsten/ vnuorschwiegen/ das/ was ferner nothdrenzlich vorstunde/ Wo nicht insolcher zeit entsatz vnd rettung geschaffet wurde/ vormitteltst der außgegangnen schreiben angemeldet/) dem Göttlichen willen in gedult stille zuhalten vnd abzuwarten / Ob sich auff vielmale gnedigste vertroöstung / mitler weile noch was wolte/ auß dem heiligen Reich/ Deudscher Nation/ im werck ereugen vnd spüren lassen.

Vnd helt bey
polen vnd Lit-
tawen vnd
schutz an.

Ingleichen vnd nicht weniger / hat nebenst seiner Person/ der Herr Erzbischoff/ die hochst vnd offte gedachte König. May. zu Polen/ angeruffen/ vnd auff allen Reichstagen/ vnd Landsuersamlungen/ wo die auch zu Crakaw/ Petrikaw/ Warsaw/ Parschoff/ Lüblin/ Lomsa/ zur Wilde/ vnd Grodna/ geschehen vnd gehalten worden/ flelichst bitten lassen/ Damit dahero auch erfolgete / Was der Schutz verwandnus nach sich gebüret. Voran auch gar kein mangel. Dann Ire Königl. Mayest. zu etlich mahlen/ in statlicher anrüstung vnd bereitschafft / der Littawischen Feldtherrn / Herrn Gregorii Kotkowicz vnd Herrn Nicolai Radzwilln/ Herkogen zu Bierze/ Trocknischen Woywoden/ der Terwest eingenommen/ waren / Ihr friegsuolck/ mit der hülffe/ des heiligen Röm. Reichs/ derer man zum offtern vertroöstet / Vnd darauff auch den Polnischen schutz zu wege gebracht / vnd erhalten/ wider den gemeinen Erbfeind zusammen zusehen. Da sich aber befunden / das gar keine steuer / oder hülffe/ auß dem Reich ankam/ vnd dargegen öffentlich am tage war/ wie obgerürte beyde feinde / der König Erich vnd Moscowiter/ nicht anders / als die zusammen geschworen/ so gewaltig heran dringen/ vnd teglich ihren Fuß/

Fuß/ mit einnemunge der festen/weiter setzen: Ist der Königl. May. zu Polen/ohn zweiffel/ vnd nicht vnbillig/ bedenklich gewesen/ sich gegen zwene so mechtige feinde/wegen des/so in Lieffland noch vbrig/ vnd gleich wie an einem senden sadem hangete/ was einzulassen/ vnd ihr gesamlet Kriegsvolck in die gefahr zusehen/ darzu Ire Königl. May. auß der schukzhandlung nicht verpflichtet / welche nur wider den einigen Feind/ den Moscowiter/ vnd dazu auff mithülff des Heiligen Römischen Reichs / vnd dann des zurselben zeit noch verhandene innerliches vnd Enfflendisch weniges vormüßgen gerichtet.

1561.
Solget aber darauff nichts/ auch die Kön. May. auß der schukz verwant nus nicht so weit verbunden.

Wie aber dem allen/so haben dennoch Ire König. May. als der nicht wenig daran gelegen / das diese vormaur der Christenheit/nicht gar zerrissen/ vnd niedergerworffen / oder dem Erbfeinde genzlich zutheil wurde / *ex officio* eines Christlichen benachparten Potentaten/ gnedigst geruhen wollen/ dem genzlichen vntergange/ so viel inmer mensch vnd müglichen / noch aller gebuer vorzubawen/ vnd damit solchs mit bestande desto gefugsamer geschehe / Ist von Irer König. May. zum andern mahl / der Herr Wilnische Woywode/ Herzog zu Olica / mit gnugsamer volmacht vnd vortrefflichen *apparatu* vielerley Nation abgeordnet / vnd an die vbrigen Erbstiftes vnd Ordensstende/ in der Stadt Riga versamlet/ verschicket worden/zuberathschlagten/ Wie dieser iho/ mehr als halb/ vñ schier ganz verlornen sachen zuthun / das vbrige im Lande schleunig zuentsetzen/ auch das abgedrungene/ mit Gottes/ auch des heiligen Reichs zuthat vnd hülffe/ zu welchen man noch hoffnung hatte/ das es auffwachen/ vnd iho in den letzten Zügen/ diß Land nicht lassen wurde/ widerumb herzu zubringen.

Schickten gleich wol nochmals auß Kön. mitz leiden den heiligen Wilnischen Woywoden ins land.

Was nun hierin/ *ut in rebus desperatis*, der Stende/Rath/ vnd bedencken wol sein können / welche in der that nicht mehr benzubringen vnd auffzusehen vermocht / Das hat ein jeder vormunfftiger ganz leicht zuermessen. Derhalben sich auch/ die gar außgemergelte noch vbrige vnterthane / in mit betrachtung das
die

1561.

die zeit/so obgeregeter anzeige nach/ vmb entliche hülffe/
ins Römische Reich schriftlich angemeldet/ohn frucht
vnd vergeblich verfloßen/mit blossen worten/nicht len-
ger wollen auffhalten / vnd dadurch in vorlust zeitli-
cher vnd ewiger wolfsart führen lassen :

Rigischer ge-
meiner schlus
sich der König.
May. zuunter-
geben.

Sondern im namen Gottes / nebenst ihrer Herr-
schafft/vnd Obrigkeit/Herrn Erzbischoff/ vnd Herrn
Meister/dahin geschlossen/wie sie auch/ohn allen vmb-
gang nicht anders thun sollen/oder mögen/ als sich in
dieser aller eussersten angst / noth vnd gefahr / dem
Chriftlichen Potentaten zuuertrauen / Der wol an
der fristung vnd erhaltung an dieser Prouinz / das
meiste *In, ratione vicinitatis, & veterum recentiumq; pa-*
ctorum, hette. Von dem man/in dieser ganken fürge-
wesenen kriegs belastunge/nicht im wenigsten vermercket/
das vmb Priuat nukes willen/ andern zuuorfan-ge et-
was were gesucht/oder practiciret worden. Sondern
der viel mehr/ vor etlichen verlauffenen Jaren / do Ire
Königl. May. zum kriege verursachet/das land schier/
vnd gleich/ als in henden hatte/ sich daruon/ dem heili-
gen Röm. Reich zu ehren abreden/vnd wenden lassen.
Der auch/da der Moscowiter/mit anbietunge des hal-
ben Liefflandes/vmb Ihrer Königl. May. Schwester
werben lassen / Demselben Erbfeinde beydes / ganz
löblich vnd rühmlich versaget/vnd gantzlich abgeschla-
gen.

Worauff Zer-
ren vnd unter-
thane/sich nach
der Wilde be-
geben.

Dahero istz kommen/ das der Herr Erzbischoff/
Meister / vnd Ordens gebietiger / sampt der Land-
schafft/vnd der Stadt Riga Gesanten/sich ins Groß-
fürstenthum Littawen / zu der Königl. May. nach der
Wilde/ mit gnugsamer vnd nottürfftiger plenipoten-
z vnd volmacht / aller vnd jeder noch vbrigen Stiff-
tes vnd Ordens Stende vnd gebietiger/ den 14. Octobris
verfügen / Den 19. auffm Schlosse gehöret / vnd da
selbst diese nottrangliche sachen / der *subiection* vnd un-
tergebung / verhandeln vnd wirklichen vollenziehen
müssen.

Als nu die Profession vnd erklerung zur unter-
thenigkeit geschehen / vnd die hochstgerümbte Königl:
May:

Man: sich auß Christlichem mitleiden/ dieser betrüb- 1561.
ten / vnd von aller Welt verlassenen vnterthanen/ er-
barmet/ vnd dieselbe zurettet/ gleichs andern ihren vnt-
terthanen/ angenommen: Hat der Herr Meister/der nu
von Land vnd Leuten komen/ daruon ziehen/ vnd sich
in seinem Vaterlande/ oder anderswo / nach Göttli-
chem willen standesmessig verhalten wollen. Es

Des Herren
Meisters ent-
lich vorhaben
nach Deutsch-
land zuziehen.

hat ihn aber von solchem seinem vornemen / dis bloß
vnd allein abgehalten/das seine gewesene/vnd numehr
abgedankte Kette / da sie es vermercket / mit instendi-
gem bitten/flehen vnd vermanen / Ja mit ihren heissen
threnen/ vnd kleglichen geberden/schrifft vnd mündlich
vnablässig ime in Ohren gelegen/ van inen auch zu die-
ser zeit erfolgter verenderung nicht zulassen / oder sich
ihrer genzlich zueussern/viel mehr der Göttlichen ver-
hengnis nach / bey inen ferner außzuwarten/ vnd sich
dem zubequemen/Was die hochst gemelte Kön. Man.
zu der New angenommenen vnterthanen zeitlicher vnd
ewiger wolart/ an Deutscher Regierung vnd freyhei-
ten/mit im gnedigst im sinne hetten.

Ward aber das
von abgehal-
ten.

Vermitteltst solchen stetigen anligens / haben sie
inen dahin bewogen / das der Königl: Man: er vnter-
thenigst gefolget/ vnd nach verendertem Stande / sich
mit einem theil/ der abgestandenen / vnd Irer Königl:
Man: in hende geliefferten lande/ (Welche doch in dem
langwyrigen vnauffhorlichen kriege/mit schulden zum
hochsten beschweret / Do man der Königl: Man: zu
Dennemarcken/ Fürst: Gnad: zu Preussen/der Stadt
Dankig/vnd mehr andern vom Adel / mit etlich viel
tausent verhafft blieben / welchen man eins theils stat-
liche lande vnd leute zum vnterpfande setzen müssen / so
noch heutiges tages mehres theiles nicht abgelegt vnd
bezalt werden können / Ohn wz man nach gemachtem
überschlage zwischen der K. M. vnd S. F. G. etlichen
Ordenspersonen vnd andern wol verdienten leuten in-
ner vnd außserhalb landes/welche eins theils die K.M.
eins theils S. F. G. zubefridigen angenommen/zukeren
müssen)erblich vorlehnen lassen.Welche Prouision vnd
verlehnunge vnter andern dieses Effects vnd inhalts.

Vnd mit dem
Fürstenthumb
Churland vnd
Semigallien
erblich prouis-
sioniret.

1561.

Illustri Domino Magistro Liunia, Ducalem titulum, ad instar Illustris Domini Ducis in Prussia, cum omni dignitate, insignibus, Privilegijs Ducalibus tribuimus. Ita ut vassallus noster, feudatariusq; Princeps sit: Quemadmodum ex nunc Illustritatem eius pro vassallo nostro Principe suscepimus, habebimus, atq; cum sequentibus arcibus, districtibus atq; praesidatibus, quos cum omni iure, sua Illustritati concessimus in feudum, etc. nebenst dem insliegenden Stifte Churland / vor die Sonneburg / mit diesen Worten:

Præterea inter cetera & hoc inter nos & Illustritatem suam conuenit, ut permutatione Episcopatus Curo-niensis, pro Soneburga arce, & curijs Leal, etc. Illustris Holsatia Dux Magnus contentetur, quam ad rem, nostram illi recepimus operam, ut cum reliqua Curonia, Episcopatu quoq; Curomensi Illustritas eius potiatur.

Das ist auff Deudsch / Vber das so ist zwischen vns / vnd seiner Ehrl: auch des verwilliget / das vor die außbeute des Stiffts Churland / vor das Schl:ß Sonneburg vnd die Höffe Leal / etc. Der Durchleuchtige Herzhog Magnus von Holstein / solle befriedigt werden / Worzu wir S. L. dem Herzhogen zu Churland / vnsern fleis vnd gute beforderung versprechen / Das also zu dem Fürstenthum Churland / S. L. auch des Stiffts müge habhafftig werden / genießen vnd gebrauchen.

Auch die permutation des Stiffts Churland.

Vmb welcher permutation vnd außwechslung willen / auch von Riga ab / Der Herr Wilnische Boywode / die seinen auff Dzel an Herzhog Magnum: Die Königl. May. zu Polen aber / in Dennemarcken / den Herrn Achacium Zehm den Jüngern abgeschicket / Als ohne derselben Königl: May: Consent / Herzhog Magnus hierin nichts zuuerwilligen gehabt. die sichs auch anfangs / vmb erhaltung guter freund vnd nachbarschaft willen / nicht vbel gefallen lassen. Was es aber hernacher gestuhet / findet sich an seinem orte. Denn so lautet Ihrer Königl: May: schreiben vnter andern derwegen an den Herrn Meister abgangen. Was denn die außbeute des Stiffts Churland / gegen die

die Sonneburg/betriefft: sind E. L. auß vnserm Jüngsten / an dieselbe gethanen schreiben / vnserer neigung desfalls vngeweißelt / nu mehr berichtet. Deme zufolge / (wie wir auch der Königl: May: zu Polen / Gesanten / in gleicher masse bescheiden lassen.) Die vnsern / zu förderlicher gelegenheit / an E. L. abgefertiget werden sollen / mit derselben dauon allenthalben schließlichen zuhandeln. E. L. wollen in mitlerzeit / deswegen keine verenderung vornemen / vnd des verzuges kein beschwer haben. Wusten wir E. L. zu freundschaft vnd wilfsarunge ichtwas zuerzeigen / darzu sein wir jeder zeit ganz wol geneigt. Datum auff vnserm Schlosse Kopenhagen / den 7. Aprilis / Anno Lxij.

Vorsür die vbergebliebene Stend in Lieffland / Alle sampt der Königl: May: zu Polen billich dancksagen / vnd nimmer gnugsam dancken können / vnd zwar nicht so viel darumb / das Ihre Königl: May: sie mit solchen Königl: Gnaden / an zeitlichen gütern (deren doch zur selben zeit / bey ihnen keine mehr vbrig / Sondern alle in Irer May: gewalt weren) vorsehen / als das sie sich ins gemein / der ganzen Christenheit zu gute / bey derselben diß *propugnaculum* zuerhalten / mit gar grosser ihrer vngelegenheit / vnd hochster gefahr ihres Reichs vnd Erblanden / also Christlich vnd Königlich vnterstanden.

Was massen aber solchs bald im anfang des vnternommenen Krieges / der von Lieffland / auff irer Königl: May: eigen vnd Erblendern gewand / nicht geschehen / hat leider die that an ihr selbst gnugsam bezeuget / Do in diesem höchstnötigen / heilwertigen Defensions wercke / Ihrer Königl: May: Eins theils öffentlich / eins theil durch vnterstandene heimliche practickē / von etliche allerhandverhinderunge zugefüget worden.

Ist also nach geschlossenen vollentzogenen / vnd allerseits beschwornen hendeln / die *subiection*, vnd vntergebung zur vnterthenigkeit / zur Wilde / 28. Nouemb. Tags Guntheri geschehen / Der Herr Wilnische Woywode / zum dritten mahl / folgendes Winters / den 30. Januarij / von ihrer Königl: May: abgeschicket / ins Land

Die Pacten der vntergebung / zur Wilde beschworen.

1562.
Vom Herrn
Waywoden die
Diplomata
ins Länd bracht

komen / den 18. Februarij seinen Beuelich abgelegt/
Die *Authentica Diplomata*, gepflogener vnd beschwor-
ner handlung/ dem Herrn Erzbischoff / Herrn Mei-
stern/vñ der Landschaft/ jeden besonders vberantwor-
tet vnd zugestellet. Da neben des Ordens Marius Se-
cret/etliche *Documenten*, Siegel vnd Brieffe/ Schlüs-
sel zu den Schlössern/ vnd Stedten/ empfangen/ Die-
selben eingenommen/ vnd die vnterthanen/ der Königl:
May: huldigen vnd schweren lassen.

Den Herzogen
zu Churland
vnd Semigall-
lien/ auch vorn
Kön: Stadthal-
ter proclamir-
et.

Auch den Herrn Meister / zum Herzogen zu
Churland vnd Semigalln / so wol der Lande Königl:
chen *Gubernatoren*, verordnet/*proclamiret*, vnd seine vn-
terthane an ihn gewiesen. Welche nicht weniger/nach
dem sie alle ihrer vorigen pflicht vnd Eid/den Meistern
vnd Orden gethan/ erlassen / der Königl: May: ins
Heubt/ als dem *Directo Superiori semper Domino, cum
suis successoribus mediate*, alzeit rechten vnd Oberherrn/
mit seinen nachfolgern durch mittel / Dem Herzogen
zu Churland aber/ vnd seinen Menlichen leibs Erben/
ex linea Mascula descendantibus immediate, aus Men-
licher linien herkommend durch mittel/ Als ihren Erb-
herrn/ den 5. Martij / Donnerstags nach *Oculi*, ge-
schworen vnd vnterthenig worden. Wie auch fol-
gends Tages/ in der Stad auffm Rathause/ in gegen-
wertigkeit / des Herren Erzbischoffs / vnd noch aller
vbrigen Landstende/ die Stad der Kön: May: geschwo-
ren Die *Gubernation* dem Herzogen befohlen / vnd
die Schlüssel zum Schlosse vnd Stad S. J. U. wi-
der vberantwortet worden.

Caution oder
versicherung
wegē der achts
erklärung.

Vorbehaltlich / Das ihre Kön: May: bey der
Kön: Kay: May: dem Reich / beuorab dem Herrn
Meister des Ordens/ in Deudschen vnd Welschen Lan-
den/ dahin bearbeiten solle / vnd wolle / Das die Lieff-
lendischen Stende/ dieser vnumbgenglichen vnterge-
bung halben / nicht mit einiger *proscription* vnd achts
erklärung/ an leib ehr vnd Gut müchten befestiget vnd
beschweret werden / lauts des außzugs aus derselben
Caution, oder versicherung/ mit diesen worten.

Cum

Cum autem in conditionibus subiectionis illud inter cetera contineatur, quod tam predictus Princeps, quam subditi & ciuitates, sibi à nobis cauere postularint, ne deditio & subiectio illa, quam nobis, ut Regi Poloniae, Magno Duci Lithuaniae, aliarumq; Ditionum nostrarum, extremis casibus & periculis adducti obtulerunt, apud Casaream Maiestatem, aliosq; Imperij Ordines in Germania, illis damno aut fraudi sit, bona fide spondemus, nos totis viribus in hoc incubituros esse, ne vel princeps, vel subditi, ullum detrimentum, tam in honore & fama, quam in bonis & fortunis, ex hac necessaria deditioe patiantur, nec ullam imperij proscriptionem aliaue, grauamina hoc nomine incurrant, vel si incurrerint, nos tamen providebimus, ne hoc cuiquam publice vel priuatim fraudi sit. Item stadlichen gelobt vnd geschworen/ jedem im Lande/ wes standes / oder Condition / bey seinen Priuilegien / Freyheit vnd Gerechtigkeiten zuerhalten / Inhalts desselben Kön: Juraments vnd Eids schwur/ wie folgig zuersehen.

IV R A M E N T V M S A C R A E
R E G I Æ Maiestatis.

Ego Sigismundus Augustus, D E I Gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogithiae, Liouoniae, &c. Dominus & haeres, iuro, spondeo, & promitto, ad haec sancta Dei Euangelia, quod omnia Iura, libertates, priuilegia, literas, immunitates Prouinciae Liouoniae Ecclesiasticas & seculares, Ecclesijs quoq; & spirituali eorum statui, hoc est, Archiepiscopis, Episcopis, Principibus, Magistris, Capitulis, Commendatorib. Aduocatis, Nobilib. Vassallis, Civib. incolis, & quibuslibet personis, cuiuscunq; status ac conditionis existentib. per Imperatores Romanos, & alios quoscunq; Reges, Duces, Principes, Ordinis Teuthonici Magistros & alios legitimos Magistratus, illi Prouintiae, & statibus, concessas, manu tenebo, seruabo, custodiam & attendam in omnib. conditionib. atq; punctis. Omnia illicitè ab eadem Prouincia alienata, aut per hos belli tumultus Moschorum

chorum auulsa, pro posse meo & coniuictarum Prouincia-
rum mearum, ad proprietatem eiusdem Prouincia, armis si-
ue pactionibus recuperabo et, ag gregabo. Terminos eiusdem
Prouincia non minuam, sed pro posse meo, diminuta & in
hostium potestatem redacta, recuperata defendam, & dila-
tabo, Sic me Deus adiuuet et hac sancta DEI Euangelia.
Insonderheit auch/die Deudsche Dbrigkeit/lauts fol-
gends außzuges. Pro tertio recepimus, prout presentibus
recipimus, subditos Prouincia illius, penes Magistratum
suum Germanicum relicturos esse, Et proinde, officia, Praefe-
cturas, praesidatus, Iudicatus, Burggrabiatus & id genus,
non alijs quàm nationis & lingua Germanica, ac adeò in-
digenis collaturos esse, quemadmodum in terris Prussia
conferre soliti sumus.

Liefßlands
fatalis periodus

Ist also / fato quodam, aus sonderlicher Gottes
verhengnus/ wegen vnser Sünden ohn (das Defensio
Iuris naturalis, schutz vnd rettunge zusuchen / Natur-
lichs rechtens ist) Diese Prouintz Liefßland/ aus ober-
zeltem bestendigen vnd warhafftigen grunde / dem
auch der Hellen Pforten nicht zuwiderstreben / nach
vmbblauß ihres periodi, in diese mutation vnd verende-
rung kommen vnd geraten/vnangesehen was für vnze-
liche vnkosten/ fleis/ mühe vnd arbeit / je vnd allewege
angewant/ mit abschickunge an die Röm: Key: May:
andere benachparte Potentaten / Chur vnd Fürsten/
Auch die Deputirten zur einbringung der verwilligten
Reichssteuer/ allermeist aber / an des Ordens Heubt/
den Herrn Deudschen Meister. Das werden die alle/
so noch am Leben/ vnd an welche die Enßlendishe Ge-
santen/zum offtermal/ mit flehen/ bitten/ vermahnen/
vnd verwarnen kommen / zeugen müssen / Ohne das
mans mit schriftlicher vorkund vnd verzeichnis/ in
euentum gnugsam zubescheinen vnd war zumachen.
Warumb man aber alles verechtlich / in den wind ge-
schlagen/vnd von dieser bedrengeten Prouintz / so gar
die hand / sambt allen hülfflichen mitteln abgezogen/
Das man derselben auch nicht wormit zusteuern oder
zustatten kommen/ Das ist/vnd bleibt dem lieben All-
mechtigen Gott allein bekand / vnd befohlen. Vnd

Do demselben
auch nicht mit
ein Galden/
aus dem Röm:
Reich geholffe.

soniel

soniel in diesem ersten theil / von den hendeln vnd Geschichten / so sich in Lieffland / bey zeiten der Regierung des letzten Herrn Meisters von Anno 54. biß zum 62. vornemblich an Heubt vrsachen / nebenst vnzeltichen grossen Sünden / vnd lastern / derer leider / das Land vol gewesen / Woraus die Landes vnd Standes verenderung erfolgen müssen / allerseits begeben vnd zugetragen.

Was sonst beyleufftig / sonderlich in Harrien vnd Wyerland / Zeruën / Wieck / vnd Desel / in vnd außershalb Keual / Pernaw /c. an aus vnd einfellen / Scharmüßeln / sonderlich mit den Pauren / vnd ihrem Heubtman Hannibal / vnd anderer Plackerey geschehen / Solchs ist von andern / so in derselben jegend vnd Nachbarschaft wohnen / vnd allezeit bessern / vnd umbstendigen bericht dauon erlangen können / in ihren *Annalibus* lengig vnd umbstendig beschrieben / Dessen grund der Leser / sich daselbst zuerholen /

*Ne alij habuisse labores, Nos tulisse
videamur honores.*

Das nicht ein ander die Arbeit thu /
Vnd wir den Khum vns schreiben zu.



Das Ander Theil

Gründlicher vnd warhaff-
 tiger verfassunge / dero Geschicht vnd Hendel / so
 sich nach des Ordens verenderung / bey *SIGISMUN-*
DI AVGVSTI II. Regierung in Lieffland / vnd
 nach seinem absterben / im *Interregno*, von Anno 62.
 biß auff 77. allerselts begeben vnd
 zugetragen.

Als nun der Königl: May: zu Polen/
 solcher gestalt / die Liefflande / wie droben / im
 ersten Theil verholet / verwant worden:
 (Denn wenn man sich gleich zu andern Po-
 tentaten schlagen / vnd dieselben nicht vorbey
 gehen wollen / so hat man dennoch / etwas weiter sehen vnd
 bedencken müssen / vnter andern / in was alten vnd neuen
 Vertregen / sonderlich denen / so durch des heiligen Römis-
 schen Reichs / stadliche Gesanten / Do der Königliche Pol-
 nische Zug wider Lieffland auffgehalten / zum Paßwold /
 wie obgemelt / auff alle künfftige felle vnd zeit / wider den
 Moscovitter auffgerichtet / man mit Ihrer Königl: May:
 als dem nechst anrühenden Christlichen Potentaten vnd
 Könige stunde / vnd den Landen / beyde zu Winter vnd
 Sommers zeiten / *propter regiones confines*, do sie ihre Erb-
 lender allerselts / mit den Reussen Erdfast haben / mehr/
 bessern vnd schleunigern schutz / als andere *prastiren* vnd be-
 weisen können.)

1562.

Worumb man
 sich der König.
 May. zu Polen
 vor andern po-
 tentaten vnter-
 thenig verwä-
 machen müssen

Haben also bald / Ihr Königl: May: den blutdürst-
 igen gewaltigen Krieg / des wütenden Feindes / mit dem
 sie sonst außershalb Liefflandes / domals wol friedlich sein
 können / von ihnen / auff Ihrer Königl: May: eigene
 Erblender gewendet / Wie auß folgenden absagsbrieffen/
 des Reussen / vnd der Königl: Mayest: antwort zue-
 sehen.

Darumb der
 Feind auch ire
 May: Erbland
 als bald angrif-
 fen.

K

Absags.

Abfagsbrieff / des Großfürsten zu Moscow / wider
der Königl: May: zu Polen.

Wie auß die-
sem Moscowi-
terischen ab-
fagsbrieffe zu
ersehen.

WIR Iwan Basyliewitz Natalitius, von dem
grossen Gott / und seines Königreichs ein
Stadhalter / Großmechtigster Keyser des gan-
zen Reussischen Landes / der Moscowiter / New-
gardischen / Casanischen vnd Asterkanischen /
Fürst vnd Erbling / von auffgang vmb vnd vmb / Ein Herr
vnd oberwinder / ein Gebieter der Prouintz / auch des Lan-
des Lieffland. Fügen dir zu wissen / *Sigismunde Auguste*,
jetziger König in Polen / mit diesem vnserem offenem Brie-
fe / alle vnser vngnad / Zorn vnd ewige Feindschafft. Man
hat dich biß zu dieser zeit / von vns vnd bey lebende vnser
verstorbenen Vaters gehalten / als für einen guten nach-
bar / welches du nimmermehr werd gewesen bist. Dann
vns nimet nicht weinig wunder / das du dich des Nichtigen
vnd verachteten Liefflendischen Landes unterstanden hast /
nicht gedencckende / auff vnser vnaussprechliche grosse
macht / das dir solch ding nicht möglich / noch deinen helf-
fern / zu ende zubringen. Vnd also thun wir dir zu wissen /
Das wir mit vnser grossen vermügenheit / mit Fehr / Bo-
gen / Sebeln / vnd vnghehortem Geschütz / Dich *Sigismun-*
de, mit allen deinen helffern / zuuerfolgen gedenccken / das
dein selbsts Person vnd alle deine Pflights verwanten / kein
gewisse vnd sichere stelle in deinem Land haben werden /
vnd also soltu hieben öffentlich erkennen / den eytelen Zorn
vnd vnser vngnad / vnd also verstendigen wir dich / durch
solch vnser schreiben / das wir des willens sein / mit einer
vnüberwindlichen macht vnd Heerskrafft / mit Fehr bren-
nen / verherung vnd verwüstung aller deiner Lande / Ein
Tumben oder Sack vmher zuführen / vnd Blut zuuer-
giessen : Das vnter vnser grossen gewalt dein oder mein
Haupt in denselbigen Sack geleget werde. Derhalben
wiß / wie du dich halten / vnd darnach richten solt / sampt
deinen unterthanen. Geben auff vnser Keyserlichen Stad
Moscow.

Antwort

Antwort der Königl: May: zu Polen / auff
des Großfürsten entsagsbrieff.

SIGISMUNDUS Augustus König in Polen /
vnd Großfürst der Littawen / Keussen / Preussen /
Masow / Samceiten / des Schmolenskyischen vnd
Liefflendischen Landes Herr vnd Erbling / etc.

Im gleichen
der Kön. May.
antwort.

Als du *Natalitius*, der weissen vnd roten Keussen Groß-
fürst / deinen Feindlichen vnd absagbrieff / an vns vnd vn-
ser Königreich öffentlich zugeschicket hast / in welchem du
vns hefftig vnd ernstlich p̄reuwest / vnd von nu an biß zu
ewigen zeiten / nach laut deines eigenen brieffes / alle liebe
vnd freundschaft auffsagest / vnd dich darinnen beflissest /
auff das wir vnternander vbel leben vnd arbeiten. So
thun wir auch auff solch dein schreiben / mit vnserm Brieff
zuwissen / Das wir auch widerumb deine Pflichtuer-
wanten / vnd vnterthanen / eben mit solcher Tyrannen / als
mit Feur / Brand / Geschütz / vnd aller Kriegsrüstung vnd
Instrumenten / dein Land zu nicht zumachen / verstören vnd
verheeren gesinnet seind / auch von deiner stelle / entlich vnd
leßlich / durch dein ganz Land / dich zusuchen bedacht sein.
Das du vns auch in deinem feindlichen vnd absagenden
Brieff anzeigest / Als wollestu / neben deinem gewaltigen /
vnd gesammelten Heer / ein Tumben oder Sacke führen /
Vnd in keinen wege / zu Norden vnd Blutuer gießen auff-
hören / biß so lang vnser oder dein Haupt in die gemelte
Tumben gelegt werde : So fügen wir dir auch zuwissen /
Das wir mit vnser vermügenheit / vnd hülff vnser Herr
Gottes / zu Schmolensky auff vnser stelle / nu mehr zusitzen
gesinnet sein / auff welcher / bey vnser seligen Herrn Va-
tern / vnd deiner Vorfahren zeiten / bey drey mahl hundert
tausent Mann / auff dem Platze geblieben sind / vnd durch
Göttliche hülffe die Schlacht gewonnen haben / dar wollen
wir vns hinstellen / auch in andere grenze deines Landes.
Derhalben ermahnen wir dich in dem namen deines Got-
tes / welches Stadthalter du dich schreibest vnd senest / das
du dich dahin verfügst vnd bereitest / sampt den deinen /
auch selbst Persönlich erscheineest / daselbst wollen wir vns /

von beyden theilen versuchen / wem Gott / vnd das glück dienen werde. Vnd hiernach hab dich / sampt deinen vnterthanen/ vnd Freunden zurichten/ vnd weiß dich für mir zuhüten.

Über das König Erich zu Schweden was neues angeordnet.

Vnangesehen wie er von der Kön. May. zu Polen zu heilsamen wegen treulich vermanet.

Parnaw von Schweden eingenommen.

Belagerung vnd einnehmung des hauses Weissenstein.

Es hetten zwar / so lange der Moscowiter / mit der Königl: May: Erblendern/ im Großfürstenthumb Littauen zuthun gehabt / vnd im wercke gewesen/ die Liefflande abermals wol / was zu ihnen selbst komen/ vnd sich verholen können. Wann nicht widerumb / vnd über das vorige / an Keual vnd Padiß geschehen / König Erich zu Schweden / ein neuen alermen / vngeweißelt auß obgedachten vrsachen / darinne vor sich selbst angerichtet. Vnangesehen die Königl: May: zu Polen / nochmaln allen fleiß / mit besendungen vnd sonst vorgewendet / Das sie ihnen ? als einen in die Regierung erst ingetretenen Jungen Herrn / von dergleichen thatlichem vornehmen ableiten / vnd zu fridsamen wegen / der armen Christenheit/ dieser örter/ zu trost/gedenke vnd auffnehmen/ bewegen vnd bringen mögen. Es ist aber von König Erich/ in der that nichts denn Feindlich nachtrachten erfolgt. Welcher auch kurtz hernach die Stad Parnaw / mit Heerskrafft / gegen Pfingsien/ berücket/ beschossen/ gestürmet/ vnd in den Monath tagen Junij / erobert / vnd sich zuergeben gezwungen/ Do man sich am andern theil/ auff ein Stillstand verlassen/ vnd was zur jegenwehr vnd entsatzung gehörig / nicht verordnet.

Desgleichen hat er auch folgendes Herbstes / das Haus Weissenstein / welches zuuorn/ der Moscowiter auch etliche Monat belagert/ aber nach genommenem grossen schaden bleiben lassen müssen / beengstiget/ vnd in die frische Wunden/ wie man saget/ hauwende/ dasselbige hefftig beschossen vnd gestürmet / Doch wegen der redlichen leute tapfferen Manheit / so darauff waren / gewaltferiges daran nichts haben können / vnd also die belagerung verlassen. Entlich aber durch verlegung der Pässe / ihnen die zufuhr abgestricket/ das sie es hernacher durch Hungers noth auffgeben müssen.

Vnd damit an der Sonneburg auff Desel belegen/ sich

sich nicht dergleichen was mochte von dem Schwedischen
Kriegsuolcke begeben vnd zutragen: Hat der Herzog
zu Churland / Herzogs MAGni praesidien weiniger
Person/ auff's Haus Sonneburg genommen / die sich auff
ein noth Denisch rhümen / vnd dadurch die Schweden
abhalten solten. Jedoch auff ein genugsames Reuersal
vnd Caution / welche noch in Originali wol verwaret ist/
wo fern es nicht noth haben würde / als dann die darauff
verordente Personen wider abzunemen / *sine prauiditio* des
Herzogen zu Churland / vnd des Herrn Bogtes Heinrich
von Lüninckhausen / genant Wulff / der noch als ein gewes-
sen Ordens gelied / seine Interesse daran hatte. Darvon der
Extract gemeltes Reuersals also lautet.

Herzog Mag-
ni praesidien
werden auff
Sonneburg ge-
nommen.

Es sol auch durch diese auff den nothsal gerichte ver-
ordnung / dem Heern Meister vnd seiner L. nachkomen/
was vorenderungen sich auch zutragen möchten / an ihren
rechten vnd gerechtigkeiten desselben Hauses vnd gebietes/
in nichts etwas *prauidicirt* oder entzogen / sondern wir ver-
pflicht sein/ der handel vnd wechsel obgedacht/ gewinne sei-
nen *effectum* vnd forthgang / oder nicht / gedachte vnser
diener vnd verordenten / widerumb abzunemen/ Vnd sollen
alle die / so ausserhalb vnser diener / in der besatzunge des
Hauses sein / In S. L. derselben nachkomen / so wol des
Herrn Bogtes vorigen pflichten vnd Enden in allewege
bleiben. Also das durch diese vnser beyderseits vergliche-
ne/ vnd auff den nothsal gerichte verenderunge / nu oder zu
ewiger kunfftiger zeit/ S. L. vnd den ihrigen/ im geringsten
nichts abgebrochen oder entzogen/ Alles bey gutem Christ-
lichem glauben/ ohn argelist vnd gefehrde. Brkuntlich/ ha-
ben wir Magnus obgemelt / vnser Ingesigel wissentlich an
diesen Brieff hengen lassen/ Der gegeben vnd geschrieben/
in Riga / den 29. Januarij. Nach Christi vnser's lieben
Heylandes geburt/ 1562. *Magnus manu propria.*

Jedoch auff
genugsame Ca-
tion vnd Re-
uersal wie hie
zuerschen.

Denn die Königl: May: zu Dennemarcken/ wie ob-
gedacht / hatte sich wegen der permutation/ vnd vmbwechs-
selung des Stifftes Churland / vor die Sonneburg / gegen
den Jungen Herrn Achatium Zehm/ wie auch in einem be-
sondern schreiben / an den Herzogen zu Churland/ nicht

Dennemarckische Gesanten/
Fomen in Churland/
wege der bürche des Stiffts vnd Sonnenburg.

vbel erkleret. Vorauff auch ihre ansehentliche Gesanten/
Dietrich Beher/Herr Verloff Troll Ritter/vnd D.Knop-
pern/zu vollenziehung desselben handels / biß zum Hasen-
poth in Churland abgefertiget worden. Zu welchen sich
der Herkog versügte / in hoffnung es solte solche *permuta-*
tion zu gewünschtem ende ablauffen.

Aber wegen
Herkog Ma-
gni widerwer-
tigkeit daraus
nichts worden.

Es war aber Herkog Magnus / durch böse Råth/
dermassen eingenomen vnd gewidriget / das er keines we-
ges/darin willigen wolte. Musten also die Gesanten/ sol-
chen handel ligen vnd bleiben lassen. Jedoch auff solchen
bescheid/welcher auch von den abgeordneten Dennemar-
kischen / so wol dem Herkogen zu Churland / in die Fedder
gebracht/verbrieffet vnd versiegelt/ Weiln die König:May:
zu Polen/ vorhabens vnd geneigt sein solle / vmb anderer
vnd wichtiger sachen / Nemlich der *confederation* vnd ver-
einigunge willen / gegen vnd wider König Erichen in
Schweden / ihre Botschafft / den Herrn Heinrich von
Dohn/ins Reich Dennemarcken abzufertigen/ das solcher
tauschhandel / in mittelst / in vorigen *terminis* solle bleiben
vnd beruhen / biß man sehe / wo der Haupthandel der ver-
bundnis hinaus wolte/ Dem den dieser wegen des Stiffts
vnd Sonnenburg / als ein *minus principale*, vnd am andern
hangend/ leicht folgen konte.

Königliche pol-
nische Gesan-
ten sollen in
Dennemarcken
geschicket wer-
den/wegen der
Confoedera-
tion wider den
Schweden.

Stlendisch
Hochzeitlich
Beylager zu
Wildow.

Gegen den Herbst/ist Herkog Johannes zu Finland/
jetzige Königliche May: in Schweden / nach Carwen in
Littawen ankommen. Da Ihr F. G. der Königl. May:
zu Polen Sigismundi Augusti Cuester / Grewlin C-
THARINA/ ehelich zugesagt vnd vertrawet / vnd das
Fürstliche Beylager alda in der Wildow gehalten / vnd
vollenzogen worden.

Was sich zu Ri-
ga auff der Du-
na nach des
Herkogen zu
Finlands an-
kunft/ vor ein
vngewönlich
wesen vnd wet-
ter begeben.

Nach welches vollnziehung / der Herkog sampt sei-
nem löblichen Fürstlichem Gemahl/ Fräwen Catharinen/
auff Königlichem Polnischen Stammen geboren / seinen
zurück zug / auff Lieffland zunahm / Vnd wie er an der
Duna/nicht weit von Riga / von dem Herkogen zu Chur-
land / als Königlichen Gubernatoren vnd Stadthalter an-
genommen / vnd in die Herberg gebracht / sich gegen den Ab-
end vnd die liebe lange Nacht/ ein solcher dunst vnd dagigt
wetter

wetter erhüb / das die leute auff dem Duna strom hin vnd wider/auff vnd nider so schrecklich baseten/das sie nicht konnten zu recht komen. Welches leider für den Herzogen in Finland/ vnd seinem Gemahl/ ein böß *presagium* vnd omen gewesen/künfftiger beschwerung. Dann die nach weinigtagen in ihrem abzuge in der Duna verfroren vnd nicht zu Wasser forth komen könten / biß sie der Königl: Gubernator/mit seinen eigenen Kufschen/wagen/ Pferden/ vnd anderer notturfft mehr/sampt etlichem Hoffgesinde/des orths hin / nach der Parnaw geleiten vnd bringen lassen/Welche gut vnd dienstwilligkeit / ihnen von dem Parnowischen kriegs volcke / eben so belohnet vnd bekommen were/ wann sie sich nicht in zeiten gewendet / Als hernacher den Kufschen treibern vnd Fuhrleuten geschehen / derer sie etliche erschlagen/Wagen vnd Pferde genommen/vnd noch heutiges tages wider komen sollen.

Welches dem Herzogen vnd seinem Gemahl ein böß omen gewesen.

Die Königl: May: zu Polen / waren domals wegen des Kriegs in ihrem Schatz fast entschöpffet / also das sie ohne beschwer/dem Herzogen von Finland ihrem Schwager/das Ehegelt nicht erlegen können / sondern von ihme noch so viel tausent Thaler empfiengen/vor welches in eine summen zusammen gezogen vnd geschlagen/die König:May. Ihm in Lieffland / Sechß heuser vnderpfentlich vorschrieb vnd als bald den wirklichen Besiße tradiret vnd einreumete / worüber ein vnechter Graff Johan von Arz zum verwalter Haupt oder Stadthalter verordnet vnd gesetzt war.

Die Kön. M. versehen dem Herzogen ihrem Schwager vnterpfentlich sechs heuser.

worüber Graff von Arz zum Stadthalter verordnet.

Als derselbe aber vermerckte / wie es seinem Herrn in Finland auff Abo hernach ergieng/das er von König Erich seinem Bruder/sampt seinem Fürstlichen Gemahl auffm hause belagert/beschossen/ gefenglich angenommen / vnd nach Stockholm gebracht / vnd in langwirige Custodien vnd hafft bringen lassen: Hat gemelter Johan von Arz derselben gelegenheit wahr genommen / vnd mit dem Moscowiter dem Großfürsten/ es dahin erpracticiret / wofern ehr ihm derselben Pfandheuser eins/Helmet / erb vnd eigenthumlichen lassen vorschreiben vnd dabey schätzen vnd handhaben wolte/so gedechte er ihme die andern Fünffe zu liefferen vnd in die hende zustellen.

1563.

welcher hernach seinem Herrn vmb etgenes nutz willen groß vntrew bewiesen.

Dem Moscowiter fünf heuser lieffern wollen / wo er bey Helmeth möchte geschätzet vnd erhalten werden.

Der

Wiet aber zu
Erikaten we-
gen solcher vn-
trew gefangen
vnd zu Riga
mit glühenden
zangen zerrissen

Der Großfürst seumet nicht lange / vnd fertigt Volck ab solchs ins werck zu richten. Als aber die Reussen ein theils mit dem Graffen auff Erikaten gelassen / die andern mit dem geschütze feindlich abgewiesen / ward also der vermeinte Graff von den Deudtschen auff Erikaten gefenglich angenommen / dem Herzhogen zu Churland Königlichem Gubernatoren nach Riga gebracht / vnd nach gehaltenem Recht / in den Strassen mit glühenden Zangen angrieffen vnd gerissen / entlich auff Keder / sampt zweyen oder dreyen andern seinen helffers helffern gelegt. Solche arbeit gibt solchen Lohn. Do hat mannich redlich Man an ihm gesehen vnd vernomen / wie lieb das leben sey / vmb welches fristung / vnd erhaltung willen / er sich erboth seine lebendige tage / vorm Stalle / an einer eisern Ketten / wie ein Hund zu liegen / vnd nur allein Wasser vnd Brot zu fressen / Es hat ihm aber so gut nicht werden können.

Sind also die sechs Pfandtheuser wider in die Hende vnd Gewalt der Königl: Man: zu Polen komen. Darumb vnd was ihnen mehr anhanget / hernach zwischen beyden Königreichen grosse *controuerfien* entstanden.

Wofür Lieff-
land bißhero
geachtet vnd
gehalten wor-
den.

Da sonst Lieffland bißhero genug den benachbarten zum Raube gelassen / *pro derelicto* gehalten / ein heuwes hauffen / woruon jederman schier was geropffet vnd gegezöpffet / *Ja pomum Eridis & aurum Tholosanum* gewesen / daran schier alle ihre Singer redlich verbrand / so sich daran gemacht / vnd was daruon holen vnd haben wollen. Denn erslich schier alle Erbstiffts vnd Dens Stende von wegen ires innerlichen vnnötigen Kriegswesens von Lande vnd stande komen: Preussen vnd Meckelnburg / wegen ihrer gefangenen vnd bestrickten Herrn Bruder / des Seligen Herrn Erzbischoffs / vnd Herzog Christoffs / kein senden darben gesponnen: Die Kön. Man. zu Polen nicht ein geringe stücke / an der Polokko / ihrer Erblande darüber quit worden vnd verloren: Sinland es wol befunden / vnd oftmals ohn schaden nicht innen worden. Ja der hochbeschwerlicher / Denischer / Schwedischer / vnd Lübescher Krieg / zu Wasser vnd zu lande / ein theils auch wegen Liefflandes / sonderlich Herzog Magni Stiffts /

Wie es allen
so sich dessen
angenommenen
darüber ergan-
gen.

Stifts / sich geursachet vnd entsprossen. Biß endlich der Moscowiter auch selbs das gelag zahlen / vnd alles im lande wider cediren vnd abtreten müssen / mit verlust so viel stadlicher festung Land vnd leute / in Reußland vnd Carelen / dauon sich jeko nicht vnbillich die Königl: May: zu Schweden / tituliret vnd schreibet. Summa das gar nicht zu zweiffelen / wenn alle obgerogte Potentaten / dieselbe ihre macht vnd vermügenheit zusammen gesetzt / vnd dem Türcken damit begegnet / Sie solten ihm mit Gottes hülff grossen abbruch gethan haben.

1563.

ANNO M. D. LXIII.

Im 15. Februarij / ist die gewaltige Kauffstad Polozko / vom Reussen eröbert / eben do sichs die Littawer im weinigsten versehen / vnd zu Petrikow auffm Reichstage mit den Polen waren. Vnd damit er nach erlangeter Victorien / nicht auch nach der Wildow rückte / die einneme / oder das ganze Land durch streiffete / wie er dann leicht hette thun können: haben sie ihme / durch folgende hoffnung ein Kriegs Possen bewiesen. *Hosti enim tanquam lupo occurrendum siue recta siue obliqua via*, Dem feinde man begegnen muß / gleich einem Wolff mit steiffen Fuß / Es mag geschehen im rechten weg / oder sonst in einem beysteg / mit anmeldung / die Stende in der Kron vnd Großfürstenthumb Littawen / weren jetzt vornemlich zu Petrikow bey samen / weiln die Königl: May: keinen Erben hette / das sie ihnen oder seiner Sohne einen / wol so bald als einen andern zum Könige vnd Großfürsten erwählen möchten. Welches er glaubet / vnd mit den Gefangenen vnd grossem trefflichem Gute / wider zurück nach der Muscow gezogen.

Polozko vom
Reussen erö
bert.

Wie die Lit
tawer nach ver
lust der Poloz
ko den Mosco
witer aufge
halten.

Nachdem aber in Lieffland / wegen der eröberung vnd verlustes an der Polozko / grosse kleinnütigkeit vermercket / kamen von etlichen leuten Trostschreiben / man solte derent halben nicht verzaget sein / *Amisam esse ciuitatem ligneam, qua ea facilitate posset recuperari, qua in Mosci potestatem venisset.* Es were nur ein Holzerne Stad verloren / die eben so leicht konne wider eingenomen werden / als sie in des

Trostbriefe in
Lieffland ges
schrieben we
gen des ver
lusts an der po
lozko.

Moscowitters gewalt kommen. Welches hernacher die Königl: May: zu Polen/ Stephanus wol inne worden vnd erfahren/ welche mit aller ihrer Kriegsmacht zuthun genug gehat/ ehe sie erstlich die Stad/ vnd hernacher das Schloß/ mit allgemeines Kriegsvolcks tapfferen Manheit wider eröbern/ vnd in ihre gewalt bringen können.

Des Herrn
Erzbischoffs
Marggraff
Wilhelms töd-
licher abgang
vnd besteti-
gung zu Riga.

Eben vmb dieselbe zeit/ des verlusts an der Polokken/ ist auch der seliger Herz Erzbischoff zu Riga/ Marggraff Wilhelm/ den 4. Februarij/ Donnerstages nach Lichtmes- sen/ vmb 5. Uhren zu Abend/ seliglichen entschlaffen/ vnd in der Thumbkirchen daselbst/ in anwesen der Königl: Polni- schen / vnd Fürstlichen Preussischen vnd Shurlendischen Gesanten / so wol Ritter vnd Landschafft zur Erden bestetigt vnd begraben worden. Geschehen am 25. Augusti.

Folgendes haben sich die Littawische Stende / mit ihrem Kriegsvolcke / an die new von ihnen angelegte vnd erbawete Festunge die Bla genant / begeben / aldar an den Muscowiterischen Kriegs Obersten vnd Feldherrn / Kneß Peter Sustki getroffen / welcher des Großfürsten zur Mos- scaw / berühmtester vnd erfahrnster im Kriege gewesen sein sol / in einer offenen Feldschlacht denselben mit den seinen auffß Heupt erlegt vnd erschlagen. Do denselben ganzen Zug/ der Herr Nieolaus Radziwil Herkog zum Birsen/ıc. vnd Littischer Feldherr / ein außbündiger / beredter vnd erfarnier Herr / mit grosser vernunft vnd höchster bescheiden- heit regiret vnd gefüret. Auch also in erhaltener stadlichen Victorien, dem gemelten Kneß Peter weit fürgegangen / vnd sein Meister gewesen.

König Erichs
Practiciren
mit der Stad
Riga.

Wie nun König Erich / also in vbung vnd voller ar- beit war/ der Stad Riga / welche dem Reualischen Exem- pel auff sein sollicitiren zu folgen / billich bedencken gehabt/ auch mit gewalt zuzusetzen / Auch bereits das grobe Ge- schütze / dabey ein Frankose Carolus de Morney, biß ins Erbstift gebracht/ alles aber im schein/ als geschehe es Her- kog Christoff zu Mecklenburg Erbstiftischen Coadiutorn- zum besten/ den er kurz zuuorn/ aus Deudschem lande nach Schweden fördern lassen: Hat es der Allmechtige Gott also verfügt vnd geschicket/ Das die Königl: May: zu Po- len/

len / ein ansehnliches Deutsches Kriegsvolk an Reuter und Knechten / worüber Ernst Weyer Oberster war / zu Carwen musteren vnd in Liffland anziehen lassen / auch durch vereinigung vnd anrüstung beyder Christlichen vnd löblichen Potentaten/Polen/vnd Dennemarcken/ihme ein Block in weg gefallen / daran er sich etwas gestossen / vnd anhalten müssen.

Welchs vergeblich wegen etlichen Deutsches Kriegsvolcks zu Carwen gemustert vnd der Bündnis zwischen Polen vñ Dennemarcken.

Zu Carwen wonete der Musterung des Deutschen Kriegsvolcks/die Kön: May: ins Heupt selbst/ darnach die beyde Herzhogen in Preussen vnd Churland / so wol Herr Achatius Zehm der Elter / Marienburgischer Baywode/bey. Aldar von Ihrer Kön: May: der Herzog zu Churland/ für ein Feldherrn ist verordnet vnd gesetzt/ auch zwischen ihm vnd dem alten Herzog zu Preussen / wegen der Mecklenburgischen Heyrath / mit dem Grewlein / jetziger Herzogin zu Churland / allerley vertrewlich abgeredet worden.

Musterunge zu Carwen.

Do der Herzog zu Churland zum Feldherrn verordnet.

Herzog Christoff hochgemelt / der nach dem zu rück Zuge des Schwedischen Kriegsvolcks / in seinem theil des Erbstiftes / der Lemsischen seiten / auff Treiden einer ansehnlichen Festung blieb / als er von der ankunft in Semigalln / des zu Carwen gemusterten Deutschen Kriegsvolckes berichtet / schicket nicht allein die seinen umb kundschaft willen nach Dalen / an den Dunstrom/sondern folgt ihnen auch selbst bald auffm Fuß darhin nach. Der selbe wird alsfort auff Dahlen berent vnd belagert/ den 31. Julij. Vnd den dritten Tag hernach / dem Herzogen zu Churland / als dem Feldherrn / ergeben. Vnd von dar/nach Riga auff's Haus gefüret / Hernacher auff erfördern vnd befehlich der Kön: May: etlichen Littawen / auff der Grenze vberantwortet / vnd so fort in Polen / in weiter Sechßiärige Custodien vnd Haft gebracht worden.

Herzog Christoff auff Dahlen belagert.

Den 7. Augusti ward Kerckhaus/des Herzogen von Finland Pfandheuser eins / vom Schwedischen Kriegsvolk verrasshet. Auch Habsal / welchs der Schwede am 28. Julij belagert vnd zu Storm geschossen/ingenomen.

Kerckhaus von dem Schweden eingesomen.

Do zur zeit lag der Schwedische Oberster Afo Benssen / mit seim Kriegsvolk in der Bieck / vnd beschos das

Lode von der
Schwedischen
belagerung
gerettet.

Etliche grobe
stücke dem feind
genommen vñ
nach Riga ge-
bracht.

polnisch Kriegs-
gevolck frigt
auch Leal ein/
vbergibts den
Wiackischen
Juncfern/Zal-
tens den Schweden nicht
lange für / son-
dern werden
beyn Köpfen
genommen / vñ
ins Reich gefü-
ret.

Grosse schma-
cht vñ Hun-
gers noth vn-
ter den Kriegs-
leuten.

Herr Heinrich
von Dohn ge-
schossen/zur Gu-
demans Befeh-
gestorben/ vñ
zu Riga ehr-
lich begraben.

Moscowiteri-
sche Legaten
kommen aus
Dennemar-
cken.

Hauß Lode / welches Herzog Magno zustendig / mit ge-
walt. Derhalben seumete sich der Feldherr mit dem
Kriegsvolck (wiewol schier gegen den Herbst) nicht lange/
vñ verfügte sich derselben örter hin in die Wieck / verhof-
fende ihr heil an den Schweden zuuersuchen / Als Afo
Bensen aber solchs vermerckte / das ihm vnuerhuetet sol-
che Geste auff den halß komen: verließ er die belagerung
Lode / vñ sprengete etliche stücke grobes Geschüßes / die er
nicht konte nach Reual fortbringen / darüber das Hauß
Lode von der Schwedischen belagerung den 30. Septem-
bris gerettet / vñ die groben Stücke / Monche / Hund/
Sengerin / die sich nicht haben sprengen wollen lassen / in
des Herzogen zu Churlands gewalt / komen / welcher sie
auch mit grosser müheseligkeit / von dar biß gen Riga / in
dem vberaus bösen vñ schnöden Wege bringen können.

Den 5. Octobris kriegten diese Kriegsteute auch Leal
ein / welches der Herzog zu Churland Feldherr / den ver-
triebenen Wieckischen Juncfern eingab. Aber sie hieltens
dem Schwedischen Kriegsvolck nicht lange für / würden
gefenncklich bey den Köpfen genommen / vñ ins Reich ge-
führt.

Es war daselbst vñter dem Kriegsvolck / vñ sonder-
lich den Knechten / solcher Hunger vñ Schmach / das sich
ihrer viel mit Kohlstrüncken behelffen / vñ gleichwol Hun-
gers noth sterben / vñ ihren Tag beschliessen müsten.

Im zurück Zuge / ward Herr Heinrich von Dohn
vorgemelt / 28. Octobris / von einem Parnowschen schützen/
derer sich etliche in die Wildnis verstecket / tödlich geschos-
sen / welcher zur Gudemans Befeh / den letzten Octobris
vmb 11. Vhren zu Mitternacht von solchem Schoß gestor-
ben / vñ zu Riga im Thumb ehrlich zur Erden bestetiget
worden / den 5. Decembris.

Der Großfürst zur Moscow hatte damals seine stat-
liche Gesanten in Dennemarcken / welche ihren zurück Zug/
aus dem Reich / auff die Arensburg auff Desel genommen/
denselben sein ein hauffen ansehentlicher Reussen / vñ desto
mehrlicher sicherung willen / aus Dörpt / Nerua / vñ anderen
Besatzungen mehr / biß in die Wieck entgegen geschicket/
Eben

Eben in der zeit/vnd schier an dem Ort / da sich beyderseits I 5 6 3.
Kriegsleute umb das Hauß Lode vnd das grobe Schütz
riessen/vnd im werck waren.

Lieber G^{tt} / wie werden sich dieselben Reussen des-
sen nicht allein erfrewt/ sondern ihr Großfürst/ der schaden
fro / in der Moscow auch gekietzelt haben / das die beyden
Christlichen Könige vnd Potentaten Polen vnd Schwe-
den/ welche der liebe Gott zu Schutzherrn vnd Auffsehern/
seiner lieben Christenheit/ dieses Orts gesetzt/ gestiftet/
vnd verordnet / selbst vnter einander in Haren legen / vnd
sich außmergellen/ damit er hernacher/ zu seiner guten gele-
genheit / an einem für / dem andern nach / vmb so viel desto
ehe vnd mehr / sein Nütlein fühlen / vnd seinen willen be-
schaffen können.

Sehen das
Kriegswesen
der Polen vnd
Schweden mit
an.

Auff vorgemelte Eheberedung wegen des Mecklenb^{ur}-
gischen Frewleins / zwischen den beyden Herzhogen in
Preussen/vnd Gurland/ zu Garwen geschehen/hat sich Her-
zog Johannes Albrecht / mit seinem Gemahl / dem Frew-
lein/vnd eltern Son / nach Königsberg begeben/ von dan-
nen ehr sich auff den Polnischen Reichstag an die Königl:
May: wegen seines Bruders Herzog Christoffs erledig-
gung / so wol der Succession seines jungen S^{ons} Sigismun-
di Augusti am Erbstift Riga / welches eben vacieret, ver-
füget: Es auch wegen Herzog Christoffs liberation so
weit bearbeitet / das er were los worden / wenn nicht newe
ohnversehene ver hinderung darein gefallen.

Herzog Hans
Albrecht zu
Mecklenburg
kompt gen Kö-
nigsberg / we-
gen der Ehebe-
redung seiner
Schwester/ vñ
des Herzogen
zu Churland/
vnd sonst/etc.

Zeucht auff den
Polnischen
Reichstag we-
gen seines Bru-
dern erledigung
/ Vnd der
Succession am
Erbstift Riga
seines jüngern
S^{ons}.

Auff den andern Punct/wegen des Erbstiftes für sei-
nem Son / erlangte er nicht weniger tröstlichen vnd guten
beschied. Darumb er auch aus Mecklenburg/ ein Schiff
voller Proviant/ vnd anderer nothturfft / die Erbstiftische
Heuser zu bespeisen vnd zuuorsehen / nebenst seinem Befeh-
lichhaber auff Riga lauffen lassen/ Es ist aber hernach aus
demselben Handel nicht mehr geworden.

ANNO M. D. LXIIII.

Immittelft / schickte der Herzog in Preussen / seinen
vertraweten Boten / Friederich von Kanitz / an den von
E iij Chur.

Preussische Ge-
santen in Chur-
land/wegen ob-
gemelter Vers-
heyatunge.

Ghurland / vnd ließ ihme vermelden/ wo ihme etwas vmb das Mecklenbürgische Grewlein were / so müste er auch etwas darumb thun / vnd sich eigener Person zu Königsberg stellen/etc. welches ihme zwar bedenklich / auff solche ungewisheit sich hinaus zubegeben. Schickte derhalben / vmb

Der Herzog zu Ghurland schickt seiner Diener einen voraus / vmb vermeidunge schimpffs willen.

vermeidung allerhand schimpffs / vnd ungelimpffs willen/ seiner vertrauten Diener einen voraus/ sich aller gelegenheit zuerkunden. Do nun derselbe an allen theilen guten

Solgt bald eigener Person gen Königsberg nach / vnd erhält guten bescheid.

trost vermerckte / hat er seinem Herrn zu folgen treulich gerahten/dem der Herzog auch also nachgesetzt/den 8. Martij zu Königsberg eingekomen / Vnd ist Gott lob / durch be-

fürderung/des Alten löblichen Herren zu Preussen/vnd seiner Tochter der Herzogin zu Mecklenburg / zwischen dem Grewlein vnd ihme (Herzog Johannes Albrecht / war nach bey dem Könige auffm Reichstage) alles wol abgelauffen / vnd mit gutem richtigem bescheide von dannen wider zurück nach Ghurland gezogen.

Herzog Johannes Albrecht der Brüder / ist solches alles / in seiner widerkunft gen Königsberg umbstendiglich berichtet worden/ der sichs etlicher massen mit gefallen lassen / vnd sich *ceteris paribus* bey den andern Herrn vnd Freunden / zu befürdern erbotten / vnd vorsprechung gethan.

Die Schweden Lode wider einbekommen.

Sonst hat sich in diesem 64. Jahre nichts besonders schriftwürdiges mehr zugetragen / Als das der Schwedischer Oberster / Heinrich Glaussen Ritter zu Kankas/ das Haus Lode / so zuuorn die Königliche Kriegsleute von der belagerung des Ake Bensens gefrenet / nochmals belagert/ vnd nach langwiriger belagerung wider eingekriegt.

Ein neuer Prophet in Ghurland auffgestanden.

Auch ein neuer Prophet oder Gottes Man / wie er sich nennet / Aber ein Schalek in der Haut / vnd Gottloser Bube / von den Ossinschen Pawren / bey der Kirchen zu Kusel/sich der örter auffwarff/vnd fürgab/das nicht lenger der Sontag / sondern der Donnerstag in seiner stelle zu seyn / der für allen andern Tagen / einsmals Gott aus nöten geholffen/Dem auch von den Estischen Pawren grosser beysal geschach/als die von vielen Jahren hero/ Gott besers/so fleissig in Gottes Wort der örter hieueuorn/ als wol im

im ganzen Lande gegründet vnd vnterricht waren/ wie anderstwo von ihnen / vnd ihrer Herrschafft ins gemein gesagt/ vnd gesungen wird. 1564.

Der Liffländisch Pawr steigt auff ein Baum/
Darauff hat er ihm Sattel vnd Zaum/
Vnd machet dauon Stiffel vnd Sporen/
Füllet sein Herrn den Kasten mit Korn.
Er gibt dem Pfarherr seine pflicht/
Vnd weiß von Gott dem HErrn nicht.
Ach Gott wie wollens verantworten die/
So ihres sawren schweiß genossen hie:
Wer besser sie hetten der keinen gehat/
Wenn sie es werden finden mit ewigem schad/
Vnd sein des Teuffels Hellen brat.

Vnterricht der
Liffländischen
pawren in Gots
tes Wort.

Item / das der Marggraff von Baden im December/ mit seinem Gemahl / Frau Cecilien / von Stockholm zu Neuß ankommen / vnd durch Liffland / Preussen / Pommern/ Mecklenburg/ nach seinem Lande zog. Marggraff zu Baden zeucht nach Deutschlande.

ANNO M. D. LXV.

König Erich hatte zur selben zeit/ Schlos vnd Stad/ neuen Pernaw/ noch vnter seinen Füßen / Vnd do sich sein Stadhalter Andreas Berson/ des im geringesten nicht vermutet / radschlageten etliche Hoffleute mit dem Herzogen von Churland/ Königlichen Polnischen Gubernatorn vnd Stadhaltern in Liffland / dem sie hiebevorn gedienet / von mehrern wil ich nichts melden / wie sie ihm dieselbe Festunge möchten lieffern / vnd also des Königs *Erics* Kriegsvolcke daraus quit werden. Der Herzog nam solch der Hoffleute vnd anderer erbieten / wie ihm auch solches nicht anders gebüeren wolte / zu danck an / vnd fertigte seine Hoffleute/ auff benante stelle vnd zeit / zu dem ende ab / denen es auch Sontages *Quasimodogeniti* 29. Aprilis gegen den Montag in der Nacht umb 1. Uhr/ nach wündsch vnd willen abgangen vnd gelungen / vnd solches durch ein besonders *stratagem* obgeregeter Hoffleute / welche in des Mans Hause / so die Schlüssel zur Pforten in verwarung gehabt/ ein Conuium vnd Gastgebot zu ihrem Valet, als die von dar zu reisen

pernaw von
den Churlendis-
chen Hoffleu-
ten eingenom-
men.

Andreas per-
son Stadthal-
ter doselbst zur
Andern gefan-
gen.

sen fürhabens weren / angerichtet / darzu viel Schwedische Befehlichhabere vnd ander mehr geladen / in voller weise dem Birch die Schlüssel an seinem Beth hangende / genommen / vnd den Ghurlendischen Hoffleuten die Pforte geöffnet / welche also der Stad mechtig worden / den gemelten Stadhalter / so nicht auffm Hause / sondern im Hoffe zur Andern war / gefenglich angenommen / Erstlich dem Herkogen zu Ghurland / danach der Kön: May: zu Polen zugeschicket.

Die Schloßfischen konten ihren bedrängeten in der Stad / außershalb des schiessens nicht zu steur oder hülffe komen / Sondern sich nach ganzer sechs Wochen am Pfingstabend / 9. Junij / do sie keinen entsatz / Weilm König Erich gegen die Kön: May: zu Dennemarcken zu felde lag / vermerckt / ergeben / mit ansehentlichem Geschütz / kraut / lod / vnd was sonst zuerhaltung einer solchen Festungen / wider so mechtige Feinde nothturfftig.

Die Deudschen
in Dörpt aber-
mals versüret.

Nach welcher einnehmung des Schlosses vnd Stad Parnaw / die Deudschen zu Dörpt abermals wie zuuorn auch geschehen / nach der Moscow versüret. dann sich die Reussen besorgten / was sich die Deudschen in der Parnaw gegen die Schweden vnterstanden / das ihnen in Dörpt auch widerfahren möchte.

Jasper von Ol-
denbockum er-
schossen.

Desselben Sommers hat sich der Herkog selbst nach der Parnaw begeben / vnd wider auff's neue 4. Fahnen Hoffleute mit wenig Knechten gegen den Schweden abgefertiget / welche sich zwar miteinander / in etlichen Scharmüßeln redlich vnd wol gerauffet / vnd ihres Obersten Jasper von Oldenbockum darüber quit vnd verlustig worden / welcher von einer verslogenen Kugeln vnuersehens getroffen / gestorben / vnd in der Parnaw begraben worden / worauff sich die Hoffleute gesplittert / vnd gleichs den irrenden Schaffen / wann der Hirt geschlagen / hin vnd hero zerstreuet.

Herkog zu Cur-
land zeucht an
die Kön: May:
zu polen / erhalt
sein neue fürst-
liche insignia
nebenst andern
geschencken.

Folgend's Herbsts hat sich der Herkog zu Ghurland wider an die Kön: May: ins Großfürstenthumb Littawen gen Volkonick / vnd so fort gen der Wildaw begeben / vnd dasselb vmb wichtiger vrsachen willen / do ihm von der Kön: May:

May: als *in*ius ductu *S*auspicijs die Parnaw wider an die Hand gebracht / nebenst vberreichunge des neuen Fürstlichen Ingesiegels/verehrung vud grosse gnad geschehen.

1566.

ANNO M. D. LXVI.

Oben ist gemelt/ wie der Herkog zu Churland/wegen seiner verheyratung / mit gutem bescheide von Königsberg abgezogen. Es habens aber etliche / des Frewleins negste Blutsfreunde vnd Verwante / Als die Frau Mutter/ Brüdere/vnd andere mehr/ hefftig gestritten/vnd nich passiren lassen wollen/in betrachtung was grosse vnseglische gefahr des Moscowiters vnd Schweden halber dem Lande oblege. Hat derhalben der alt löbliche Herkog zu Preussen / als der dem von Churland die Versprechung gethan/ an nichts erwinden lassen/ was immer zu befürderung vnd fortsetzung / des handels dienlich / Vnd die Kön: May: zu Polen mit an die hand bracht. Die nebenst seinen Gesanten / ihren Botschaffter einen von Sülklow von Messelunks / hinaus an die beyden Chur vnd Fürstliche Heuser Brandenburg vnd Mecklenburg geschicket / vnd dem Herkogen zu Churland zu gute / vmb das Frewlein sprechen vnd werben lassen / mit gnedigster vertroöstunge / wo man hierein Ihrer Kön: May: rath folgen würde / das Ihre May: das Frewlein für ihre Tochter annemen / vnd dafür halten/ehren/vnd lieben wolte / Auff welch Königliches er bieten / so wol des Frewleins trew vnd bestendigkeit / dem von Churland versprochen/von den zugehörigen Verwanten vnd Freunden der Consent vnd bewilligung erfolget.

Sein also hierauff beyde Preussische vnd Mecklenburgische Commissarien / Als Johan Heut / Hauptman zu Rastenburg / Balzer Gank / ober Secretarius/ Werner Haen / vnd D. Laurentz Kirchoff in Churland abgefertigt / das leibgedinge / nebenst den Churlendischen verordneten zubesichtigen/ zu Inuenturen, vnd in seine richtigkeit/ wie auch geschehen/ zu bringen.

Vnd ob wol das Fürstliche beylager zu Königsberg benömet vnd angesetzt / worauff folgende Fastnacht

Preussisch vnd Meckelnburgisch Gesanten machen in Churland das Leibgedinge richtig.

Worauff das Fürstlich Beylager zu Königsberg auff Fastnacht angesetzt.

M

jetzt

Aber der
Breutigam
nicht ehe / als
Montags nach
Reminiscere
da ankomen.

iezt gemelten/ Jahres die Geste auch allerseits dazu gela-
den vnd verschrieben / So hat doch der Breutigam / als
Lifflandes Gubernator dieselbe zeit nicht halten können / ehe
vnd zuvor / das Schwedisch kriegsvolk / welches sich wi-
der vmb die Parnaw annam/ abgetrieben/ vnd dieselben ör-
ter gesichert worden/ Sondern ist allererst Montages nach
Reminiscere, den II. Martij / vmb zwen Bhren nach Mitta-
ge / zu Königsberg einkomen / zwar mit grosser vngelegen-
heit des alten Herren/ dem schon die frembde Geste/ mit sei-
nen fürnehmen Herren/ Ritter/ vnd Landschafft/ vierzehn
Tage auffm halße gelegen.

polnischer Ges-
anten wil in
Carnispruio
bey der Hoch-
zeit/ als ein Ca-
tholicus / nicht
sein/ zeucht dar-
vber dauon.

Die Kön: May: zu Polen / hatten auch do Thren an-
sehentlichen Gesanten Herrn Johan Koska / Marienbür-
gischen Hauptman. Do er aber vermerckte / das der von
Churland / auff *Esto mihi*, so wol den Sontag hernacher
Innucauit, wegen des Schwedischen einfals bey der Par-
naw nicht ankomen/ oder erscheinen konte/ Ihm auch vnge-
legen/ als einem *Catholico*, in *carnispruio* bey solcher Hoch-
zeitlichen freude in vnzeiten zu sein/ ist er nach genommenem
abscheide daruon gezogen/ vnd gleichwol den Herzhogen zu
Churland hochgerümet/ das er seiner gelegenheit/ die gemei-
ne wolfsarth fürgesetzt/ *Salus publica suprema Lex esto*, Das
höchste Gesetz zu jeder zeit / Der gemeine nuß sey fern vnd
breit.

Hochzeit gehet
gleichwol fort.

Ist also nichtso weniger im namen Gottes das Fürst-
lich Beylager vollenzogen/ vnd nach desselben vollendunge/
welches gankzer vierzehn Tage gewehret / der Herzhog zu
Churland mit seinem Gemahl / von Herzhog Johannes
Albrecht / seinem Gemahl / vnd Herzhog Franken von
Sachsen / biß gen der Memmel begleitet worden / aldar
man sich geseket/ gesegnet / vnd also von einander mit gros-
sem wehmut gescheiden/ Diese wider zu rück nach Königs-
berg/ senne aber nach Churland gen Goldingen/ zur Haus-
bringunge/ in beysein Herzhog Magni von Holstein / der
Preussischen vnd Meckelnbürgischen Gesanten/ als Herrn
Abrahams von Dohn / Friederichs von Aulaken/ Jochim
Kohr / vnd Melchior von der Lüche / sampt der Churschen
Ritter vnd Landschafft.

Die jungen Le-
helente gen der
Mommel ge-
leitet.

Vnd die Haus-
bringunge zu
Goldingen ge-
halten.

Er/ der Herkog zu Churland/ war/ wie obgemelt/ der Lande Königlicher Gubernator, Weiln er aber nicht stets bey den Oberdünischen residiren, ihrer handel abwarten/ vnd das seine im Fürstenthum/ darüber verseumen konte/ oder wolte: Haben die Oberdünischen/ etliche ihres mit- tels/ an die Kön: May: abgefertigt/ vmb einen Admini- stratorn, vnterthänig anzuhalten/ welcher der Deutschen Sprachen kündig/ vnd bey ihnen im Lande stets bleiben vnd wonen möchte. Haben also der Kön: May: den Herrn Starosten von Samaiten/ Johan Kotkowicken fürgeschlagen. Wo blieb do der Punct in ihrem Priuilegio, das sie stets von geborner Deutschen Obrigkeit solten gu- berniret vnd administriret werden. *Prinatum commodum euertere solet Imperium*, Der eigen nutz verstoren thut/ viel Königreich vnd grosses gut.

Oberdünische
Liffendische
halten bey der
Königl: May:
vmb einen Ad-
ministratorn
an.

Schlagen Jo-
han Kotkowis-
zen für.

Es war aber der Kön: May: die zur verenderung oder newerung kein lust hatte/ solch Ihr gesuch nicht mit/ son- dern vermanet vnd warnet sie ganz gnedigst vnd väter- lich/ sie solten wol zusehen/ was sie theten/ vnd diese hoch- wichtige sachen etliche Tage in bedencf ziehen/ welches al- les vergeblich. Derhalben auch Ihre Kön: May: ihnen geantwortet/ *fiat quod petitur*, endlich gewillfehret/ vnd den Herrn Kotkowicken zum Liffendischen Administatorn des Oberdünischen Königlichen Fürstenthums/ nebenst vier Castellanen *ad instar terrarum Prussia confirmiret* vnd bestet- tigt. *Volenti non fit iniuria*, *Exitus acta probat*, Was einer gerne haben wil/ Darin geschicht ihm nicht zuuiel: Der außgang seinen Meister rhümet: Wenn es zum guten ende kumpt.

Worein entlich
Ihre May:
wiewol vns
gern williget.

Nach solcher des newen Administatoris bestetigungel/ sol die Kön: May: ihm glück gewündschet/ vnd gesaget ha- ben/ Herr Administator, Ich hoffe ja nicht/ das ihr in Liff- land so hausen vnd administriren werdet/ als für vndenckli- chen Jahren bey vnser Vorfahren/ einer in Pomer gethan/ Welcher also regieret/ das dadurch dasselbe Land/ schier ganz von der Cronen komen. Worauff er geantwortet/ Nein gnedigster König/ Jenner hieß *Jacobus*, ich aber Jo- hannes, wie er dann aus dem Stegereiff pfegete zuantwor-

Vnd dem Ad-
ministratorn
dozu glück wän-
schet.

Gesprech der
König: May:
mit dem Admi-
nistratorm.

ten/vnd nicht langes bedenccken war. *Rex subijciebat*, sed
uterq; filius Zebedei, Gleichwol zwen Brüder / vnd beyde
 Söhne Zebedei.

Cession der Gu-
 bernation zu
 Rokenhausen.

Welchem allen zu folge/der *Administrator* mit grossem
 geprenge/in Liffland kommen/do ihm zu Rokenhausen/auff
 Königlichem befehlich / vom Herzogen zu Churland / die
 Landschafft angewiesen/ vnd sich also der *Administration*
 vnternomen. Ob nu wol solche verenderung dem Herzo-
 gen allerley sorgfeltige gedanken gemacht/ So hat er doch/
 wie kein ding so böse / es dienet ja noch wozu / Lieber dieses
 leiden / als das Land bey seiner *Gubernation* verwarloset/
 vnd verloren sehen wollen/Wie dann hernacher/zeit solcher
Administration, leider vom Moscowiter das ganze gewese-
 ne Erzstift vnd Oberdünische Fürstenthumb genzlich vn-
 ter des Moscowiters gewalt komen/ wie hernach an seinem
 ort folgen wird.

pretext vnd
 schein der Liff-
 lendischen Ge-
 santen bey Ih-
 rer May: vnd
 den Littischen
 Stenden in die
 ser sachen ein-
 gewendet.

Damit aber dieselben Liefßlendischen abgesanten / da
 doch ihrer viel guter ehrlicher Leute nicht drein gewilliget/
 bey der Kön: May: vnd dem Littischen Senat, ihres gesuchs
 desto mehr scheins vnd ansehens haben müchten: Haben
 sie viel vngereimbtes / vnd vngegrundts / wider die helle
 klare Warheit / vnd ihr selbst eigen gewissen / wie denn der-
 selben Gesanten einer hernacher selbst bekant vnd außgesa-
 get/der Kön: May: vnd den Stenden zun Ohren gebrocht/
 nemlich/ Es würden die Erzstiftische wider ihre alte Frey-
 heit/herrligkeit/recht/vnd gewonheit/von den Ordinischen
 zum höchsten beschweret/ veracht/ verhaßt/vnd von allen ge-
 meinen Rathschlegen abgesondert / Auch ihre Heuser vnd
 Gebieter/Lande vnd Leute/ allein durch die Ordinische ver-
 waltet/ vnd mit grossen summen Geldes verhaftet vnd be-
 schweret / vnd in ihren nutz gezogen / vnd würden darneben
 auch des Capittels vnd der heiligen Kirchen gütere / als
 Dälen/ vnd andere mehr nicht verschonet/ Ja es wolten die
 Rügischen die Catholische kirchen in der Stad nicht gedül-
 den/ sondern theten dieselben / so wol des Bischoffs Hoff/
 Capittels Heuser/ vnd was zur kirchen gehörig/ in vnd bey
 der Stad gelegen/vnbefuegter weise an sich ziehen. Item/
 es gingen auch allerley gefehrliche Practiken / bey etlichen
 außlen-

außländischen Herrn / durch Preussen / wider die Lande Eyßland / im schwange / vnd würden zu vollenziehung solcher anschlege / tausent deudsche Pferde / durch Paul Wobeser / im schein eines schukes / vnd den Landen zu gute in Eyßland geführet / worzu denn die Gubernation des Herzogen zu Churland / wegen Nachbarlicher vnd Schwegerlicher verwantnis / viel befürderung erzeigen / vnd darthun können. Entlich so liesse sich die ganze Gubernation des Herzogen / so wol verlauffende hendel ansehen / das man nicht allein die Erzkstifts stende / als die ihren Herren vnd Erzbischoff durch tödlichen abgang verloren / vmb ihre alte vnd wolhergebrachte freye wahl / herrligkeit / Priuilegien / ihre Heuser vnd Gebieter / bringen: Sondern auch das ganze Land der Kön: May: zu Polen abhendig / vnd einen frembden Herrn unterwürffig machen wolte. Welche gedanken aber dem Herzogen in sein Herz niemaß gestiegen / welches er auch biß an seines Lebens ende / vnd abscheid aus dieser Welt / viel anders beweiset / vnd folgendes vmbstendiglich zuuernemen sein wird.

Denn was er an Erzkstiftischen gütern / Landen vnd Leuten / versetzet vnd verpfendet / hat er das Kriegßvolck darmit zu stillen / vnd andern vnrath von den Landen zuschaffen / nicht aus seinem eigenen bewoge / oder gutdüncken / sondern der Kön: May: gnedigsten consent, willen / vnd befehlich gethan / lauts vnd behage einer besondern Concession, vnd volmacht / vnter Ihrer Kön: May: eigener Hand vnd Siegel vbergeben / vnd zugestellet / daruon der Extract dieser ist. *Interea Illustritas Vestra, quod hactenus fecit, incumbat in officium suum diligenter, populosq; & in fide contineat, & in spem bonam excitet, ad tuendam pro suis viribus salutem, & libertatem suam. Et quoniam periculum in quo versantur, praesentius est, quàm ut hinc à nobis pecunia ad illud propulsandum tempestiuè mitti possit: Idcirco permittimus Illustritati vestrae, ut ipsa istic interea, nostro nomine, pecuniam acquirat, opposita pignori, (si aliter fieri non poterit) arce quacunq; ex*

Aus was ge-
heiß der Herzog zu Churland / damals Gubernator / etliche Stiffts Heuser verset-
zet.

*his quasunt nostrapotestatis. Nos autem pollicemur omnia nos praestatu-
ros esse, quacumq; hoc nomine Illustri-
tas Vestra pro nobis spon-
derit. Nec dubitamus hoc no-
strum studium Prouincia ipsi gratum fore, quod sanè
etiam primo quoq; tempore augere non pratermitteremus,
si viderimus illud alacritate quoq; & promptitudine a-
nimorum Prouincialium illorum excipi, & adiuuari.*
welches verdeutschet also lautet / wie folget/ etc. Mitler-
zeit werden Ewer Durchleuchtigkeit / nach wie vor / ewer
verwaltung vnd ampt mit fleiß obliegen / die Vnterthanen
in gutem trewen Glauben erhalten / vnd zur hoffnung der
besserung auffmunteren / auff das sie trewlich / nach eusser-
stem vermügen / ihre wolfarth vnd freyheit erhalten vnd
schützen. Weil aber leider das vnglücke/noth/vnd gefahr sie
so nahe anstößet / vnd auff den halß drenget / das wir dem-
selben zu steyr in so schleuniger eil von hinnen kein Geld
schicken können / Als geben wir nach / vnd lassen Ewer
Durchleuchtigkeit zu / das dieselbige / mitlerweil / da es
nicht anders sein kan / Schlosse vnd Borge / sie sein wie sie
wollen / so vns zustehen / verseze vnd verpfende. Geloben
vnd versprechen vns/ das wir in allem/was Ewer Durch-
leuchtigkeit deßfals thun werden / wollen gehalten sein.
Zweifeln auch nicht / es werden diese vnser vorseorge vnd
mühe/den eingessenen daselbst angenehm/vnd lieb sein/vnd
wollen erster gelegenheit fürderlichst dasselbige zuuermehren
nicht vnterlassen/ wo fern wir sehen vnd spüren/ das diß al-
les von den eingessenen daselbst/mit freydigem gemüte auff
vnd angenommen/ auch nach vermügen sie das ihrige darbey
thun werden.

Worumb vnd
von wem die
1000. pferde/
mit paul Wob-
besser ins Land
begetet.

Ohn das es mit dem Paul Wobbesser / vnd den ange-
zogenen tausent Pferden / viel ein andern grund vnd gele-
genheit gehabt / welches nicht so sehere vom Herzogen/als
seinen Leuten vnd Rähten auff die Bein bracht vnd gefor-
dert worden/in deme dieselben / mit den Preussischen Abge-
santen/welche/wie obgedacht/ zu der Ehrlendischen Fürst-
lichen heimfart deputiret vnd verordnet / in solcher meinung
vnterredung gepflogen / weiln Eyßland leider / wegen der
beyden

beyden feinde König Erichs in Schweden / vnd des Großfürsten zur Moscow in grossen nöten: die tausent Pferde aber / so in Preussen bestellet / nichts zuthun / obs nicht ein meinung / wiewol zuuorn in Ordenszeiten geschehen / das dieselben Hoffleute / den Landen zum besten / möchten herein geschicket / gebraucht vnd von den Preussen ein zeitlang besoldet / vnd vnterhalten werden. Vnd das sich die Preussen / künftiger zeit / wenn die Lande zu friede gelangen / respiriret, vnd zu freyten wider komen / auff ein nothfal gleicher gestalt / solcher gegenhülffe / solten zugetrösten vnd zuerfreuen haben. Welches die Gesanten auff sich genommen / mit allem fleiß an gebührenden örten zugedencken. Were auch wol was im werck darauff erfolget / vnd den Landen darmit mercklich gedienet worden / wenn nich die Erzhstiftische Gesanten / als obstehet / der Kön: May: vnd den Litthischen Stenden / viel ein anders eingebildet / vnd den Herzogen zu Churland dessentwegen nicht in geringen verdacht gesetzt.

Welchs den Herzogen zu Churland in grossen verdacht gesetzt.

Wie denn vnter andern / auch aus diesem greifflich zu erschen vnd abzunemen / das die Polnische Commissarien zu Königsberg / den Funcken / Horst / vnd Schnellen / peinlich examiniren vnd befragen lassen / was ihnen vom Herzogen zu Churland bewußt. Ob er auch einiger Practiken oder vntreuer handelunge gegen die Kön: May: theilhaftig. Die ihn denn alle *uno eodemq; ore* einhelliglichen entschuldiget / das sie ihr lebenslang an ihm nichts gespüret / so verweisslich / wider End / Ehre / vnd Pflicht / vnd vnuerantwortlichen.

Die newe Kästhe zu Königsberg darauff befraget.

Was ihre besantnis.

Was das Grobinische verpfendete Gebiet anlangete / darumb er in seiner Hochzeit für sich vnd seine liebe Braut bitlich angehalten / das er desselben / als nicht des geringsten stücks zu Churland / wider möchte vehig werden. Da ihm auch darauff vom alten Herzogen / Freundschwager vnd Nachbarliche vertroöstung geschehen / Er solte nur zu dem Capital gelde oder heuptstuel der 50000. Guldern rath schaffen / Aber an andere beschwerliche Conditiones der Pfandverschreibung einuerleibet / nicht mehr verstricket oder verbunden sein / vnd also gegen liefferung des Geldes / sein

Vnd Grobin halben für erledigung erfolget.

sein Hauß/ Ampt/ vnd Gebiet Grobin/ im namen Gottes wider an sich nemen vnd empfangen.

Worauff der
Hertzog vori-
ges verdachts
erlassen/ vnd in
Königlichen
gnaden blie-
ben.

Auff welche aussage vnd bekantnüs/ Item/ das der ge-
melter Paul Bobbeser selbst hernach / do er aus Preussen
flüchtig / ins Land zur Windaw ankomen / vnd vber die
See nach der Insel Desel gewolt / vom Hertzogen zu
Schurland gefenglich angenommen/ vnd dem Herren *Admi-
nistratoren* Johan Kotkowiken / an stat der Kön: May:
oberantwortet / vnd zugestellet worden / welchs sonst wol
verblieben / wenn sich der Hertzog einiger Practiken schül-
dig gewüßt. Hat sich derhalben als bald hernach der ver-
dacht was gelindert / vnd bey Ihrer Kön: May: der Her-
zog nach wie vor in Königlichen gnaden blieben vnd erhal-
ten worden. Man hütete sich für der Taht / der Lügen wird
wol rath. Also hat man ihm auch wollen in die schuch
giessen/ die *Protestation* der Oberdünischen / das sie sich het-
ten oder gedechten König *Magno* / als ein deudschen Für-
sten zuuntergeben/ weilen die Kön: May: *Stephanus* mit dem
Dankhscher kriege beladen / vnd nirgend sonst hero einigen
entsatz vermercketen / das er solches dem *Administratoren*
nicht vermeldet / Mit welchen Oberdünischen er doch vnd
ihrer eingewanten *Protestation*, weniger als nichts hat wol-
len zu thun haben/ sondern sie ihre ehre/ end/ vnd pflicht zu-
betrachten / vermanet. Gleichwol der Kön: May: nicht
heimlich gehalten/ vnd verschwiegen/ denn so wenig sich der
seliger Herr Erzbischoff von einem Königlichen Statthal-
ter oder *Locumtenente* hat wollen guberniren, also auch der
Hertzog zu Schurland vom *Administratoren* administriren
lassen/ *Regem non habemus nisi Casarem, & nullum Domi-
num nisi Regem*, Einen Gott vnd einen König. Item/ zu
was streichen sich König *Magnus* durch seinen Schraffer
der *defection* halber erboten / nichts weniger zu Thoren
Ihrer Kön: May: kund gethan / worauff mit Ihrer Kön:
May: gnedigsten rath vnd vorwissen/ des Hertzogen Rath
vnd Heuptman Jürgen Virxs/ an König *Magnus* abgefer-
tigt/ ihnen zuuermanen / wenn er ja kommen wolt/ das er
was ansehentlichs an Stedten / Schlössern / Landen/ vnd
Leuten seinen erbieten nach mitbrechte.

Der Hertzog
die Königl:
chen Untertha-
nen zur besten-
digkeit verma-
net.

Sich vom *Ad-
ministratoren*
nicht wollen re-
formiren las-
sen.

Sondern alles
der Kön: May:
kund gethan.

Eben

Eben so viel grundes hat es auch mit dem Hauptman von Dunemunda Groddoußky / als solte der Herzhog mit der Stad Riga *practiciret*, das sie ihnen auff der Duna gefenglich angenommen / do er doch zu keinem andern ende vom Herzhogen / in eusserster der Lande noth vnd andringen des Moscowiters gefördert / denn mit ihm zu reden vnd rath zu schaffen / wie Dunamund als ein gar geblößtes Haus / besser zuuersehen / vnd mit Gottes hülff dem Feinde fürzuhalten / worzu sich zwar die Rigischen / an Knechten / Prostant / vnd anderer nothturfft erbotten / Jedoch das solche ihre kriegsleute in ihrem End vnd pflicht solten bleiben / welches dem Hauptman vngelegen / vnd keines weges annehmen wolte / darüber er also von ihnen auff der Duna / ohn einig vorwissen / rath vnd that des Herzhogen / gefangen. Hette wol mügen nachbleiben / so weren beyde sie vnd andere mit ihnen / nicht in allerhand verdacht vnd argwon geraten / Gut meinen / machet Leid weinen. Also ist dem Herzhogen hier vnd in mehr andern hendeln / so er auffrichtigt / ehr / vnd trewlich gemeinet / offft ergangen.

Wie vnd worumb der Herzhog den Hauptman von Dunamunda verscrieben.

Vnd darübes von den Rigischen auff der Duna gefangen worden.

Entlich hat sich der jetziger Königlichler Starost auff Riga Thomas von Embden / auff anhalten des Herzhogen gegen den Hauptman / do er wider loß geben / erbotten / alle das seine / vnd was er sonst mit borgen vnd lehnem könte zu wege bringen / damit das Haus versichert / dabey auffzuhalten / sich eigener Person mit 50. knechten auff das Haus zubegeben / vnd alles zu thun / was einem ehrlichen Man gehöret / wie er denn dessen vnd anderer seiner verhältnus / von den Königlichlen Stenden sonderliche *Testimonia* auffzulegen hat. Der Hauptman ließ ihm zwar solchen fürschlag nicht vbel gefallen / Aber da sich der Feind von Kokenhausen nach Wenden gewant / ist er auch anders sins vnd bedenkens worden / Sie sein aber alle darhin / die es mit dem Herzhogen gefehrlich gemeinet / *Et vincit veritas, tandem bona causa triumphat*. Das ander / vnd was sie sonst zu ihrer vermeinten beschwerunge / die ihn von den Drendischen solt zugetrieben sein / eingewendet / ist keines widerlegens werd / Wenn man den Kindern ihren willen lest / so weinen sie nicht / welchs ich also obiter an diesem ort / aus sei-

Thomas von Embden trewe gegen die Kön: Mayr:

nen sondern versachen / nicht mit stillschweigen fürbey gehen sollen.

Schweden
brantschagen
Arnsburg.

Desselben Winters / als die Schweden / wegen ankunfft des Polnischen Kriegsvolck / an der Parnaw nichts schaffen / sondern dieselb verlassen müssen / Sein sie auff Desel gerucket / Arnsburg gebrantschaget / vnd grossen Raub dauon getrieben / welcher doch des mehrentheils ihnen von den Polen abgejaget vnd benomen worden.

ANNO M. D. LXVII.

Claus Kurssel
Schwedischer
Oberster erz
schlegt in Lem
sel viel polen/
Brent das
Stedlein aus/
vnd zeucht mit
grossen Raub
daruon.

Welchem Herr
Tolwasch Lit
tischer Ober
ster folget/vnd
in Runafer an
einander gese
zet vnd getrof
fen.

Vnterlage der
Schweden.

Ist Claus Kurssel ein Liffelndischer Edelman vnd Schwedischer Kriegsvolck / im Winter mit seinem Kriegsvolcke / ins Erbstift Riga gerucket / viel Polen veraschet / erschlagen / Lemsel das Stedlein außgebrant / vnd mit grosser Beute dauon gezogen. Herr Nicolaus Tolwasch Littowischer Oberster aber / hat solchen schaden wider rechnen wollen / vnd den Schweden auffm Fuß gefolget / darbey Herr Heinrich Klausen Gubernator, vnd Clauwes Kurssel Oberster weren. Haben also die beyden hauffen bey der Mülen Runafer in der Wieck an einander gesetzt vnd getroffen / da die Polen das Feld behalten / die Schlacht gewonnen / vnd mit grossem Triumph der gefangenen / darumb der Johan Mandel von der Wollust Ritmeister gewesen / vnd genommenen Fahnen wider zurüg gezogen. Hierin der grosse Schade dem Schwedischen Fußvolck viel hinderung vnd schaden gethan / die weder hinter noch fürwarts kommen können. Die Schweden haben domals 2000. Personen verloren / die Polen auch nicht wenig / ist geschehen obgedachtes Jahrs / 3. Februarij.

Liffelndischer
Administrator
kumpt ins land
mit den Rigi
schen zu han
deln/aber ver
geblich.

Desselben Sommers vmb Pfingsten vngesehr / Ist Herr Johan Kottowik Starost zu Samaiten vnd Liffelndischer Administrator, mittellichem Kriegsvolcke ins Land komen / vnd mit der Stad Riga / darumb das sie sich *Conditionaliter* vnd auff sonderliche *Caution*, der Kön: May: vnterthänig vnd verwant gemacht (wo mit den Polen oder Littawern wenig oder gar nichts gedienet) allerley tractiret, Er hat aber bey ihnen / do zur zeit nichts mehr erholen können.

können / sondern der Herzog zu Churland ins mittel kommen / vnd alle dinge bescheidenlich dahin gerichtet / das er ohne weiterung vnd grossen verderb der armen Leute wider dauon gezogen.

1567.
Darumb der Herzog zu Churland ins mittel kommen / vnd ohne weiterung dem handel sein mass geben

Bald hernacher ist der Herzog zu Churland abermals an die Kön: May: zu Polen / wegen wichtiger sachen gen Rodischoff in weisz Neussland verreiset / do Ihre May: des Großfürstenthumbs Littawen kriegsmacht im Felde selbst gemustert vnd besichtigt. Warlich ein groß ansehen vnd außerlesens kriegsvolck an Rossen oder reissigen Gezeuge / dessen sich / wie etliche Erfahrne dauon geredet / ein Römisch Keyser nicht scheuen dürffen. Die menge der Hoffleute ist ober 60000. ohn das Fußvolck / so zum Geschütze verordnet / geschahet worden. Also das auch ein Denischer Gesanter / der alle dinge mit anschawete / sich nicht allein darob verwunderte / sondern auch hören ließ / Nachdem Littawen ein vnbebauetes Land / wo doch solche menge Volckes / vnd so wol staffieret / herkommen möchte.

Herzog zu Churland zeucht wider an die Kön: May: gen Rodischoff. Do des Großfürstenthumbs macht im Felde gesehen vnd gemustert.

Diese zusammenkunft vnd Musterung aber geschach fürnehmlich darumb / das in der Moscow (wie man sagte) etliche fürnehme Herren / vnd sonderlich des Großfürsten negste Blutfreunde vnd Verwandten / vnter sich *conspiration* vnd verstendnis gemacht / dem Großfürsten / wegen seiner grausamen Tyrannen abzufallen / vnd sich der Kön: May: zu ergeben / Damit dieselben *conspiranten* einen muth schepfften / vnd in ihrem fürnehmen *confirmiret* würden. Es hat aber leider feyl geschlagen / aus vrsachen / das der *conspiranten* einer / vnd sonderlich wie man saget / des Großfürsten halb Bruder / solch fürnehmen entdecket / vnd ans Liecht gebracht / darüber / der ohne das gewilcher Vätericht / gleichs dem Könige Pharaon in Egypten verstockter worden / vnd alle dieselben / sampt ihrem ganzen Namen vnd Geschlecht / an Weib / Kindern / Gesinde / Viehe / Hunden / Katzen / Fischen im Wasser / vnd allen was sie hatten / durch seine Aprisnicken die außerselten / tödten / würgen / auffreumen / vnd gantzlich vertilgen / vnd außrotten lassen / Also das auch derselben aller gedechnis / wo möglich *in tota rerum natura* nicht mehr zuuernemen / oder zu finden sein möchte.

Warumb solche Musterung fürnehmlich geschehen.

Vnd der Großfürst desto verstockter worden.

Eine gedent-
würdige Histo-
rien der Mos-
cowiterischen
Tyranny.

Hier muß ich einer gedentwürdigen Historien / vnd abscheulicher That des Großfürsten nicht vergessen / welcher der seliger Herr Wilnisch Boywode / Herzog zum Birsen / Do beyde er vnd Herzog Magnus / als folgen wird / bey dem Herzogen zu Churland / auffm Bauschen waren / verzehlet / Nemlich / wie derselben Brüder zwen / so zu jetzgedachter vertielgung vnd gantzlicher außrottung / nebenst viel andern außgesant waren / an ein schon liebliches seugendes Kind / in einer Wiegen liegend kommen vnd geraten / welches ihnen so freundlieblich / vnd holdseliglich zugelachet / vnd sich geberet / das sie es auch vber ihr hertz nicht bringen können / die Hand an das Kindlein zulegen / vnd vermüg ihres befehelichs vmb den Hals zubringen / Sein also die beyden Brüder bey sich raths vnd einig worden / das kind bey dem Leben zuerhalten / vnd ihrer Schwester auff hoch vnd groß vertrauen / in verwarung zu thun / dem also geschehen.

Hernacher aber / wie die außgeschickten Mörder die Aprisnicken / wider in die Moscow / ihrem Herrn Relation vnd bescheit / von ihrer verrichtung einzubringen / kommen / ist den beyden Brüdern bange vnd wehe worden / dann sie sich besorget / es möchte ihr thun mit dem Kindlein außbrechen / vnd sie darüber vmb Leib vnd Leben kommen / Haben sich derhalben verdrisset / dem Großfürsten den ganken handel zu entdecken / vnd vmb gnade vnd fristung ihres Lebens zu bitten.

Der Großfürst als ein alter Reinken Fuchs / stellet vnd verhielt sich mitleidlichen / als das sie recht vnd wol daran gethan / begeret / wie König Herodes das kindlein auch zusehen vnd anzubeten / wie er es dann auch / als es ihm zugebrocht worden / in seine Arm genommen / gehelset / geherket / geposset / vnd geküßet / darob die beyden Brüdere sich herzlich erfreuet / vnd nicht anders gemeinet / sie hetten ihren dingen in erhaltung des kindlein Lebens recht vnd wol gethan.

Der Reussen
arth / wenn sie
sehr bellen / so
beißen sie nicht

Dann solches vieler Reussen arth vnd eigenschafft ist / wenn sie sich freundlich angestellet / vnd vernemen lassen / es sey gleich durch Schrifftten / beschickung / oder sonst geschehen /

hen / das bald darauff was gefehrliches erfolget. Wider- 1 5 6 7.
 umb wor sie geschnarcket/gepochet/vnd gedrawet/desto we-
 niger noth gehabt/gleichs wie vnter den Pardelthieren vnd Exempel der
 pardelthier
 vnd Affen.
 Affen auch gebreuchlich vnd natürlich sein sol/das wenn die
 Affen für den andern fliehen / vnd ihren *Ancoram sacra-*
 zu Bewmen suchen müssen / etc. die Pardelen sich vnter die
 Beume legen / alle vier von sich strecken / den Odem in sich
 ziehen/ vnd sich tod stellen/ worüber die Affen vom Baume
 klettern/ sich frölich anstellen *ante victoriam non debellatis*
hostibus, Triumphiren / vnd zerriessen werden/welches Liff-
 land auch oft ohn schaden nicht versucht vnd innen wor-
 den.

Ehe sie sich aber omb sehen / kriegt der Großfürst vn-
 uermercket ein Messer/in die Hand/ vnd stichts zu dreyma-
 len dem Kinde ins Leib nach dem Herzen / dauon es stracks
 sein liebes Seelichen auffgibt/verstärket/vnd von ihm dem
 Großfürsten selbst zum Finster hinaus geworffen wird/
 das es die Baren vnd Hunde in seinem ansehen haben zer-
 riessen / zerzerren vnd auffressen müssen / Auch die beyden
 Gebrüdere alsfort zabelen/ ermorden vnd umbbringen las-
 sen. Warlich ein fein *Notabel* stücklein / welches nebenst
 den anderen unzehligen seiner geübten grausamheit vnd
 vnnenschlicher Tyrannen wol zu mercken. Einer so von
 demselben Namen vnd Geschlecht dem Großfürsten ent-
 lauffen/ sol noch heutiges Tages in Littawen seyn.

Herzog Magnus von Holstein / war auch in diesem
 obgesakten Jahre im Großfürstenthumb Littawen von der
 Kön: May: zu Grodna verhoeret/vnd so wider zu rüg nach
 der Wilda verwiesen / alda er sich mit den seinen so lange
 verhalten / köstlich vnd wol *tractiren* lassen / biß die Kön:
 May: wie vorgeredet/ ihre sachen im Felde bestellet/ vnd ih-
 nen verabscheiden können. Er hatte zwar nicht gar vn-
 anmutige werbunge / wegen des Frewleins domals / jek-
 ger Königin in Polen / wenn nur solche suchunge / mit be-
 scheidenheit/ vnd nicht mit troß vnd drawunge des Mosco-
 witters vnd seiner Blutsfreundin / die er auch hernacher be-
 kommen/geschehen / vnd bey etlichen gedacht were worden.
 Sie begerten auch mit der Braut das Oberdänisch Für-

stenthumb loco dotis/ vnd dasselb darumb/das sie beyde Königes kinder weren. Es ist aber auff dißmal nicht mehr daraus worden.

ANNO M. D. LXVIII.

1568.

Verenderung
im Reich Schweden.

König Erich
gefangen.

Jürge Bersen
aufgeantwor-
tet.

Sein lohn ent-
pfangen.

Herr Stein Er-
ichsen ersto-
chen.

Hertzog Johan-
nes zum Könige
erwelet vnd
gekrönet.

Haben sich allerley verenderung im Reich Schweden / mit König Erichs vnd Hertzog Magni von Sachssen Engern vnd Westphalen Hochzeit / so gleich auff eine zeit geschehen/zugetragen. Darauff erfolget/das Hertzog Johans vnd Hertzog Carol / König Erichs Brüder / den Stockholm bald hernacher belagert/ Jürgen Bersen vom Könige außgeantwortet / vnd geliebert / in meinung damit friede zu machen / welches aber nicht sein können / sondern sich selbst seinem Brudern Hertzog Carolen ergeben / vnd vmb ein Königlich gefengnis gebeten. Jürgen Bersen hatte sich ehe des Himmels als seines Königes fals versehen/viel weniger / das er ihnen so solt verlassen / vnd in der Feinde Hende geliebert haben / Jederman darumb gewar-
net/ sich nicht auff Menschen/ sondern allein auff den lieben Gott zuuerlassen. *Tutius est, præstatq; Deo confidere soli, Quàm se principibus credere mille viris.* Entlich hat er seinen rechten Lohn empfangen/vnd auff vier Rader gestossen worden.

Herr Stein Erichsen/beyder Hertzogen Mutter Bruder / ein ansehentlicher geschickter vnd fürnehmer Reichs Rath/ ist in ergebung der Stad / vnd wie das Rumor zu Stockholm am größesten war/von einem Trabanten kläglichen erstochen / vnd vmbß Leben bracht.

Auch wie König Erich gefangen / folgendes Hertzog Johannes zu einem neuen Könige von den Reichs Rätthen erwelet/ auff vnd angenommen/ vnd folgendes zu Upsal gekrönet worden.

Desselben Sommers / vmb Jacobi, wurden etliche Dankiger Freybeuter von den Schwedischen Orlages Schiffen gestöffert / vnd nach der Dankiger Haffe wider gejaget / mit welchen Schiffen hernacher Claves Kurffel/ auff Desel / nach der Sonneburg gelauffen / vnd dasselbe durch

durch einen Habsalschen Dohmheren Reinhold Soigen
genant/ auffgeben worden / also das ihrer etliche/ mit ihren
vnterhabenden Heusern / jeko zu einem / bald zum andern
Herrn sich geschlagen / vnd mit ihrem *Iurament*, End/ vnd
Pflichten / nicht anders vmbgangen vnd gespielet / gleichs
den kindern mit ihren knüpfülichen.

1568.

Reinholt Sois
ge gibt Claws
Kursel/ Schwe
dischen Befehle
lichhaber Son
neburg auff.

Ein newer Gubernator, Herr Gabriel Christiernsen/
Ritter zu Morby / kam zu Keual auch an / welchen der vo-
rige Herr Heinrich Claussen willig vnd gerne cediret, ge-
wiechen / vnd die Festung eingereumet / vnangesehen / das
man ihm nicht zuträwet / weiln er je vnd alle wege bey Kö-
nig Erichen in grossen gnaden gewesen / vnd kurz zuuorn
den Niels Dobler / ein verschmitzten vnd verschlagenen
Compan/ das Haus Keual zuuerraschen/abgefertigt/ der
auch hernacher sein Meisterstücke wol beweiset/ do der Herr
Gabriel Christiernsen/ wie folgen wird/ dem Claws Kur-
sel mit besonder behendigkeit/ das Haus Keual wider abge-
nommen.

Herr Gabriel
Christiernsen
wird in Keual
Gubernator.

Die Kön: May: zu Polen schickten nach solcher veran-
derung ihre Gesanten / Hern *Erasmus Dembinsky Canoni-*
cum Krakowiensem, vnd *Iustum Claudium* den Eltern/ Ihrer
May: Secretarien / hinein ins Reich / liessen beyde König
vnd Königin / zu solcher Königlicher Wirde vnd Standes
verenderung glück wünschen / mit erbietung allerhand
Schwegerlicher vnd Brüderlicher trewe vnd freunds-
chaft.

polnische Ges
anten ziehen
in Schweden.

ANNO M. D. LXIX.

Johan Taube vnd Elert Krausse / zwey fürnehme
Adels Personen aus dem Erbstift Riga/ vnd Dörpt/ wa-
ren eine gute raume zeit zuuorn im Felde vom Moscowiter
gefangen/ nach der Moscow geführet / vnd fast lange in der
Gefengnis gar vbel gehalten vnd tractiret, Welche herna-
cher los worden / vnd sich dem Moscowiter also bequem-
ten / das er ihnen *Privilegia* vnd Freyheiten für allen an-
dern *Boiaren* in der Moscow / Meth vnd Brantwein zu-
schencken vnd zuuerkauffen geben vnd zugelassen/ daher sie
auch

Warumb T
be vnd Krauss
erflich Frey-
herrn geneh-
net.

Und denselben
Baronat her-
nacher in Polen
erhalten.

auch den Namen Freyherrn bey andern erlanget / vnd bekommen. Habe diß vnd anders selber aus ihrem Munde gehöret / an der Fürstlichen Churlendischen Taffel. Sein aber gleichwol hernacher / wie sie es auch durchgetrieben / bey der Kön: May: zu Polen *Sigismundo Augusto liberi Barones* blieben / vnd sich mit solchem Baronat vnd Herrenstande auffß newe *Privilegiere* vnd versehen lassen.

Diese Practici-
ren mit den Re-
ualischen / aber
vergeblich.

Dieselben Freyherrn / wie sie nu den zustand in Schweden / daruon gemeldet / vernommen / vnd dem gern nachkommen wolten / was sie dem Moscowiter Lifflandes halben vertröstet vnd zugesaget / haben sie sich vnterstanden mit den Reualischen / weils König Erich ihr gewesener Herr numehr in Schweden gefangen / vnd seines Regiments entsetzet / zu practiciren / ob sie dieselben müchten zum abfal von dem Schweden bewegen / vnd in die Moscowiter- sche *Servitut* vnd dienstbarkeir bringen / Worzu sie denn allerley *Motiven* bey verlust ihrer Seelen / Heil vnd Seligkeit gebraucht vnd angezogen. Es hat ihnen aber nicht gelingen mügen / sondern die Reualischen haben ihnen vnter andern zum Exempel eingeführet den Littischen Herrn Michael Lynksky / welcher auch von dem Großfürsten *Basilio* auff das Fürstenthumb Schmolentsky hoch vertröstet / darnach aber dessen nichts genießen / vnd in ewiger gefengnüss sterben vnd verderben müssen.

Machen sich
darnach an den
Herzogen zu
Churland / da
sie eben so viel
aufrichten.

Ja sie haben bey dem Herzogen zu Churland / durch allerley wege / wie dieselben auch haben mügen zum scheinbarlichsten erdacht vnd gefunden werden / nichts vnversucht gelassen / mit anbietunge des ganken Lifflandes / wie hernacher Herzog *Magno* geschehen / vnd bald folgen wird / Ob sie ihnen mit solchen grossen versprechungen möchten bethören / vnd in des Moscowiters stricke führen. Es ist aber dem Herzogen / dem des Reussen rencke vnd schwencke zimlich bekant / vngelegen gewesen / sondern hat solche schriftliche vnd vberaus statliche anbietunge der Kön: May: zugeschicket / vnd die Practicanten keiner antwort gewirdiget / wie dann kein antwort auch ein antwort ist / Das er also / eben so wol als andere / vnd dazu viel eher / König in Liffland hette werden können. Er hat aber nach solcher ehre nichts

nichts gefragt/sondern dieselb einem andern viel lieber/als sich selbst/günnen wollen. 1569.

In diesem Jahr ist der Reichstag zu Lublin / wegen der Union gehalten / vnd zwischen Polen vnd Littawen geschlossen worden / Aldar auch von der Cronen Stenden / der Herzog zu Churland / als *membrum regni*, *feudatariusq;* Princeps mit allen vnd jeden *Ducalibus immunitatibus, libertatibus, privilegijs*, &c. wie solchs hiebevorn zur Wildaw abgehandelt / *ad instar Ducum Prussiae acceptiret*, auff vnd angenommen worden.

Welche acceptation oder incorporation des Herzogthums Churland vnd Semigalln / mit der Cron Polen vnter andern also lautet. *Quibus nos vicissim defensionem nostram, Regniq;* *nostri, & confirmationem omnium Privilegiorum, Libertatum, Immunitatum, à nobis eiusdem concessorum, Libertatibus tamen Regni non aduersantium, pollicemur, atq;* *promittimus, quae Privilegia, immunitates, libertates, tum renouaturi, confirmaturi, & in plenioram formam redacturi sumus, Cum Illustritas sua nobis Regnoq;* *nostro debitum Homagium praestiterit, &c.* Wie denn auch folgendes / als im dritten Theil zuerschen / von der Kön: May: Stephano compliret vnd erfüllet / do der Herzog sein Lehen zur Dissena im Königlichem Feldlager empfangen. Es hetten zwar die Littawischen Stende im Großfürstenthumb / anfangs der Subiections handlung gern gesehen / Eriebens auch mit allem ernst vnd eyffer / weils ihnen der Nachbarschaft halben die meiste gefahr vnd Bürde des krieges wider den Moscoviter würde obliegen / vnd zu ebenturen stehen / Das Liffland ohn mittel *immediate* do zur zeit / als bald dem Großfürstenthumb Littawen hette mügen außershalb der Cronen / incorporiret vnd einuerleibet werden. Es hats aber der Herzog in Preussen / seinem Brudern / dem Herrn Erzbischoff Marggraff Wilhelm / domals durch seine Gesanten den D. Jonam vnd Friederichen von Aulacken / Ja die Kön: May: für sich auch nicht rathen können oder wollen. In anmerckunge / das des Moscoviterischen Feindes macht

Reichstag zu Lublin/ do der Herzog in Churland für ein Lehnß Fürsten der Cronen acceptirt vnd angenommen.

Forma acceptationis.

Welchs die Littawische Stende in erster handlung gern anders gesehen / das Liffland *immediate* bey Littawen bleibet.

Aber es ward widerstanden.

zu groß/ welcher die Littawer allein für sich / vnd außser der Polen hülffe nicht wol würden rathen / vnd widerstand thun können / wie sichs dann leider an der Festunge vnd kauff Stad Polozko/etc. befunden. Derhalben die ganze handelunge darhin gerichtet/ wosern die Polen sich Lifflandes nicht zugleich würden mit annemen / vnd die Littawer es allein vertreten/ schützen/ vnd gegen den mechtigen vngewhren Feind verteidigen / das auff solchen fal dann als nu vnd nu als dann Liffland bey Littawen/ ewig bleiben/ vnd demselben verwant sein solte. Denn so lauten die Wort der vntergebunge oder vnterwerffunge zur vnterthänigkeit /

Si verò præter spem nostram status regni Polonia, in subiectionem istam consentire, Et ita Liuoniam coniunctis viribus, pro ut conditiones prænominatæ habent, defendere nollent, Liuania verò à solis proceribus Lithuania ad modum præscriptum defensa fuerit, Et tunc prout ex nunc, Magno huic Ducatui Lithuania incorporata illiq; unita esse censeatur. Ein Sprichwort ist/ das man mit den Nachbarn pflege die Zeune auffzuheben/ vnd allzeit besser ein guter naher Nachbar / als ein abgelegener Freund/ do jennet in nöten vnd gefehrlichkeit / wenn des Negeffen sein Haus brennet/ an der hand vnd bald zu rettunge/ dieser aber nicht ehe / als wenn die Fladen schon gewenhet / kommen kan. Schier auff weise vnd art der beyden Schlangen mit einem Kopff vnd vielen schwenken / *Et contra* mit einem schwantz vnd vielen köpfen / wie denn von solcher beyden Schlangen vergleichnus der Türcke mit dem Polnischen Gesanten/ Herrn Johan de Lasco/ solle sprach gehalten vnd gesaget haben / Wenn die zusamen im Dornenstrauch liegen/ so anfanget zubrennen/ so kan ihr die eine mit dem einen kopff vnd vielen schwenken / leicht rathen vnd der gefahr entkommen / denn wo sie den Kopff hinaus stretchet/ müssen ihr alle Schwenke folgen/ do dargegen die andere mit den vielen köpfen vnd einem schwantz vberilet / vnd hero halten muß/ in dem sie ersilich die vielen Köpffe zusamen bringen / bedencken vnd rathschlagen muß / wie die gefehrlichkeit zuentweichene/ Welches vns Liffelnderen mit dem

Mosco

Vnd gleichwol
in dieser meis-
nunge gerich-
tet.

Besser ein na-
her Nachbar/
als abgeleg-
ner Freund.

Exempel von
den beyden
Schlangen.

Moscowiter oft widerfahren vnd begegnet / do er schon als ^{I 5 6 9.}
 die Schlange mit dem einen Kopffe vnd vielen Schwän-
 ken in vollem anzuge gewesen / die Liffender als viel Köpffe ^{Vnd solchs die}
 vnd ein Schwanz erst Land vnd Herren tage gehalten / ^{Liffender offte}
 solch vorstehend vnglück gen Augßburg / Brüssel / etc. als ^{mit schaden ins}
 wol hernacher gen Gracow / Warßow / etc. gelangen lassen / ^{ne worden vnd}
 wie ich dann bekenne / das mirs als einem vnwürdigen Ab-
 geschickten zu Wien in Osterreich / so wol andern Chur vnd
 Fürstlichen Höffen selbst widerfahren / vnd außserhalb gros-
 ses Christlichen mitleidens / wenig oder gar nicht auß-
 gericht.

Auch ist Herzog Christoff zu Mecklenburg auffm sel- ^{Herzog Chri-}
 ben Reichstage seiner Gefengnis gefrenet / vnd nach ge- ^{stoffs erledig-}
 thaner resignation des Erbstiftes / nach dem Deudschlande ^{gunge.}
 verstatet worden.

ANNO M. D. LXX.

Den 7. Januarij hat sich widerumb ein vnuermuth-
 liche verenderung mit dem Hause Keual begeben / Welches
 dem Gubernatorn Gabriel Christiernsen / vom Obersten ^{Claws Kurfel}
 Claws Kurfel / seinen Ritmeistern / Befehlichhabern vnd ^{nimpt dem Gu-}
 Hoffeleuten / mit verraschent ist abgenommen / der Stad- ^{bernatorn Ga-}
 halter aber darauff gefangen / vnd mit Weib vnd Kindern ^{biel Christiern-}
 in die Stad gebrocht worden / alles vnterm schein / vnd in ^{sen Keual ab.}
 dem Namen ihrer noch außstehenden besoldung / darumb
 sie so lange gesprochen vnd angehalten / aber nichts erlan-
 gen können / Ist also zwischen dem Stadhalter vnd ihnen / ^{Warauff ein}
 biß auff Pfingsten ein stillstand gemachet / das das Haus ^{stillstand biß}
 solt ihr Vnterpfandt sein / so bald sie bezalt / solts der Kön: ^{auff pfingsten}
 May: zu Schweden nicht fürenthalten / sondern stracks wi- ^{gemacht.}
 der in die Hende gelieffert werden.

Herzog Magnus ließ sich zur selben zeit wider heff-
 tig angelegen sein / mit schreiben vnd beschickunge / ob er
 nach gelegenheit / vnd domals gestalten sachen / was am
 Hause vnd der Stad haben möchte. Die Keualischen aber
 die was weiter gesehen / haben ihme eben so wenig als zu-
 vorn des Moscowiters Lockvögeln / Tauben vnd Krau-

Herzog Magnus
gibt practiken
mit Claws Kur-
sel.

Welchs die
Schweden wi-
der munter
machet.

Das sie dem
Kursel das
Haus wider ab
genommen.

Welcher Kur-
sel zu Schlosse
zum tode ver-
dampt / vnd
entheupt wor-
den.

Taube vnd
Kraussens pra-
ctiken mit Her-
zog Magno/
welchers zu
danck auffge-
nommen.

Vnangesehen
es ihm vom
Herzogen zu
Curland trew-
lich widerras-
ten.

sen zu willen gewußt / Dñ was er mit Claws Kursel durch
seine Gesanten / so herrlich vnd wol tractiret / für bescheide
vnd bedinge gemacht / ihm dem Obersten Kursel von der
Arensburg 200. Knechte zu zuschicken / Welches bey den
Schweden grossen verdacht erregt / darumb sie auch wider
munter vnd wacker worden / vnd auff alle gelegenheit ge-
dacht / den Arensburgischen 200. Knechten fürzukommen/
vnd des Hauses wider mechtig zu werden / wie auch fol-
gends auff den stillen Freytag in der Nacht / durch ein son-
derliches *stratagem* / dessen sich die auffm Hause im gering-
sten nicht versehen / sondern auff den anstand biß auff
Pfingsten verlassen / geschehen / do Niels Dobler sein Ampt
recht mit etlichen Spitzbuben auffm Hause gebraucht / die
selbe mit Gelde gestochen / zur Verrätheren erkaufft / den O-
bersten Kursel mit den seinen in der Nacht gefangen / vnd
also des mechtigen Königlichen Schlosses / die Schweden
wider mechtig worden / *Iisdem artibus, quibus quid acquiritur, iisdem etiam vicissim perditur.* Gleich wie ein ding er-
worben ist: So hats bestand zu aller frist. Ist also
Claws Kursel im folgenden Maio zu Schlosse für Ge-
richt gestellet / an Leib vnd Leben angeklaget / vnd zum Tode
nebenst drey andern seinen Consorten verurtheilet wor-
den.

Als nu / wie obgemelt / Taube vnd Krausse / wegen ih-
res großsprechens vnd hohen erbietens / an stat vnd im
namen des Großfürsten / bey dem von Ghurland nichts
schaffen oder erhalten können / haben sie sich mit denselben
Aureis montibus an Herzog Magnum gemacht / der es mit
grossen willen auff vnd angenommen / vnangesehen / das es
ihme der Herzog zu Ghurland durch seine Abgeschickten
auff Desel / wegen guter Nachbarschaft vnd Schwegerli-
cher Brüderlicher verwantnüs / zum trewlichsten widerras-
ten / vnd gewarnt / dem Blutdürstigen Tyrannen nicht zu-
trauen / denn es keinem jemals wol gangen / der zu dem Ty-
rannen sich begeben / vnd zuflucht bey denselben gesucht /
Man solte ansehen / was er vnd seine Vorfahren / für vnd
nach / mit ihren eigenen Leuten / ihrer Sprache / sitten / her-
komens / Geschlechtes vnd Namens wol gethan. Son-
derlich

derlich mit denen von groß Newgarden/welche sie vber alle verheischung vnd zusage / von dar auff jenseit der Moscov so viel Meilen verführet / da sie ihnen ein newe Castel vnd Stad erbarwen müssen / welches noch zu heutiger stunde Klopfigrodt / *Castrum mancipiorum*, Schlauenburg genannt wird / vnd dargegen das Newgard mit groben vngעהuren Moscovitern besetzt. Es ist aber solch Nachbarlich freundlich bitten / vnd vermanen / schimpfflich auffgenommen / vnd die Gesanten fast mit vnbescheide / als das man in *aliena Repub.* nicht *curios* sein / oder sein *falcem* in *peregrinam* messen senden solte / widerumb zu rüg verwiesen worden. Worauff Herzog Magnus in der Fasten / auff instendiges karmen / bitten / flehen / vnd anhalten / der vertriebenen vnd aus dem ihren entsehten / Juncfern / Frauen / vnd Junfern / welche zum heiligen geschworen / es were alles beyim Moscoviter Velt was gleiffete / fortgezogen / vnd den Grönen donnerstag zu Dörpt ankommen / folgendes nach Pfingsten in die Moscov verreiset / statlich empfangen / herrlich tractiret / vnd zum Könige in Liffland erkleret worden. A B C D / grosser Titel vnd geringes gut: gar kleine freude bringen thut. Welches zwar seinen Rāthen / Geistlichen vnd Weltlichen nicht vbel gefallen / sondern ihr theil an allerhand statlicher verehrung / sonderlich Beltereyen / auch dauon bekommen.

Der Moscoviter gab auch Herzog Magno da zur zeit viel Deudschen vnd aus dem lande verführete gefangene / frey ledig vnd loß. Aber er gedachte ihrer hiedurch so viel desto mehr wider auff seinen Kloben zufangen / vnd zu bekommen / *Fistula dulce canit volucrum dum decipit auceps*, Der Vögler wenn er lieblich singet / vmb's Leben manchen Vogel bringet.

Welchem nach / König Magnus mit den seinigen / wolstaffiret vnd statlich verehret / als des Großfürsten *Vasal* vnd Lehman / wider nach Liffland gezogen / vnd im Augusto / die Stad Reual mit etlichen tausent Reussen / ohne die Deudschen / so *instar muscarum*, hauffen weise zu ihme geflogen / belagert.

Ingleichen ward auch vmb dieselbe zeit / das Hauß

D iij

Weissen

1570.

Mit einfüh-
ge des Exem-
pels / mit denen
aus groß New-
garden.

Ward aber vñ
ihm verech-
lich auffgenom-
men.

Worauff er
nach Dörpt / vñ
so folgendes in
die Moscov
fortgezogen.

Statlich tracti-
ret / vnd zum
Könige in Liff-
land erwelet
worden.

Welchs beyde
Geistlichen vñ
Weltlichen Rā-
then vmb ei-
gen nutz wils-
len nicht vbel
gefallen.

Der Großfürst
gibt König Ma-
gno viel gefan-
gen loß.

Kämpfe wider
in Liffland vnd
belagert Re-
ual.

Belagerunge
Weissensteins.

Weissenstein/von etlichen tausent Reussen vnd Deudschen/ als geschwornen Brüdern belagert.

Friede zwischē
Dennemarcken
Schweden/ vñ
der Stad Lüz-
beck zu Stetin
getroffen.

Auch der Friede auff *Lucia* zwischen Dennemarcken vnd Schweden/ durch beandlung der Röm: Kayf: May: König zu Frantreich vnd Polen / vnd Churfürsten zu Sachsen getroffen / worin von beyden theilen / die Cron Polen / Preussen / vnd Churland mit eingezogen / welchen beyden Königen/ auch dem Römischen Reich/ so viel der ein jeder in Liffland von den Stifften vnd Ordens Landen in seiner gewalt gehat / durch sonderbare verträge/ vnd gewissen bescheidt gelassen / vnd schützes halben vertrawet worden.

AB

Die Renalische
woltē nach
Herzog Ma-
gnus pfeiffen
nicht tanzen/
sonder hielten
sich wie die Kö-
mer.

Ob nu wol König Magnus / sampt seinen zugeordneten Kriegs Commissarien/ Tauben vnd Kraussen / als wol andern mehr Rāthen/ zeit der Belagerunge vber/ fast süß vnd lieblich pfeiffen: So hatten doch die Renalischen kein lust darnach zu tanzen / sondern hielten sich in ihrer Stad mit täglichem aufffallen vnd scharmützelu / wie redlichen Byderleuten / die für die wolfarth ihres Vaterlandes / gleichs den Römern / gern ihr Blut verfürzt / vnd gewaget / eigent vnd gebüret. Darüber vnd weiln die Belagerung nicht nach wünsch vnd willen wolt ablauffen/ das Reich vnter sich selbst vneins worden / vnd sich der König/ mit Tauben vnd Kraussen also geehret / das es wol besser gedocht.

Das Reich vn-
ter sich selbst
vneins.

ANNO M. D. LXXI.

Verlassen die
Belagerunge
der Stad Re-
ual/ vnd Weis-
sensteins mit
schand vnd
spot.

Haben also die Reussen diese/ der Stad Reual/ so wol des Hauses Weissensteins langwirige belagerung / welche schier dreissig ganzer Wochen gewehret / verlassen / ihr Lā- ger anstecken / vnd den 10. Martij mit schaden / schimpff/ vnd spot/ dauon ziehen müssen. Do ihrer eins theils vber Eys in Finland gefallen / dem Lande mit rauben/ morden/ vnd brennen / auch verführung etlicher tausent Menschen/ nach der Moscow vnd Tartareyen grossen vnseglischen schaden vnd jamer zugefüget.

Was sich auch in diesem Jahre / den 24. Maij eben auff

auff des Herrn Christi Himmelfarts tage / für ein vnaussprechlicher Brand in der Moscow / vom Tartarn zugetragen / in dem 40000. Höffe / Heuser / Kirchen / Hospitalen / Epiferen / vnd in die 20000. Menschen / jung vnd alt / verschmökete vnd verbrant / das im also eintheils wider vergolten vnd zu hause bracht / was er dem armen Lifflande zugesüget / Solchs ist von andern umbstendig vnd weitläufftig beschrieben / dahin der Leser remittiret.

1571.
Werglicher feuer
verschade vñ
Tartarn in der
Moscow.

König Magnus verhielt sich mit seinen Leuten nach dem Abzuge für Keual / ein zeitlang zu Ouerpalen. Do aber solch Königreich / ein solche menge Volckes an profiant vnd allerhand notturfft / lange zu unterhalten / nicht vermöchte / Küche vnd Keller köntens nicht austragen: Sein dieselben Hoffleute hin vnd hero in den Emptern vnd Gebieten vnter die armen Pawren verlegt. Da sorte quadam zweyn Rittermeistern / Reinhold von Rosen vnd Hans von Zeitz genant / das Stifft zu Dörpt angewiesen / darin sie sich mit ihren Hoffleuten / biß zu weiterm bescheide / berogen vnd verhalten solten.

König Magnus
zeucht nach
Ouerpal.

Verleht seine
Hoffleute.

Insonderheit
Reinhold von
Rosen vnd
Hans von Zeitz
in Stifft Dörpt

Mit demselben Rosen / vnwissend des andern Zeitz / wurden Taube vnd Krausse der sachen in grossen vertrauen eins / ihrem Herrn dem Großfürsten zur Moscow / für allerley bewiesene grosse gnade vnd wolthat / widerumb ihre gebüerliche danckbarkeit zu bezeigen / vnd die Stad sampt dem ganzen orth Landes / von handen zubringen.

Mit welchem
Rosen / Taubel
vnd Kraussa
practiciren.

Denn so lautet ihr trewer Eyd / dem Großfürsten geschworen / Dem Alldurchleuchtigsten / vnüberwindlichsten / vnd Großmechtigsten Fürsten vnd Herrn / Herrn Zwan Basiliewitz / aller Reussen der Wolladimarschen / Moscowischen / Newgardischen / Keyser zu Kassin / Keyser zu Asterkan / Herrn zur Plescow / Großfürsten zu Schmolensk / Zwarst / Jugursk / Pernsk / Baksk / Bulgarisk. vnd anderer Herrschafften / Großfürsten zu Newgarden im Niederlande / Gernikoffsk / Pollok / Kostoffsk / Gereloffsk / Belleferst / Dbdorsk / Bdarsk / Londinsk / vnd mehren / vnd aller Sibirischen Lande / vnd der Norden seiten ein Gebieter / ein Herr vnd Erb ober Liffland / vnd vieler mehr Lande / im auffgange Norden vnd Nidergange /

Form des Eys
des von Taub
vnd Kraussen
dem Großfürs
ten geschwo
ren.

ge/ ein Erb vnd vralter nachkommender / etc. Schwere vnd lobe ich Johan Taube vnd Elert Krausse / derselben Zhrer Key: May: den jungen Keysern vnd Keyserthümen / mit vnserm Leib vnd Leben / Gut vnd Blut / zu Wasser vnd Lande / warhafftig / getrewlich / gerechtlich zu dienen / nach laut derselben Key: May: gnade vnd bestallunge / so wahr als vns GOTT an Leib vnd Seele / hier zeitlich vnd dort ewiglich / helfen sol. Vnd wöllen auch ihrer Key: May: vnd Zhrer Key: May: Nachkömlinge / in allem was denen zu auffnehmen vnd wolstande gereichen mag / fortsetzen / vnd das ergste / so viel in vnserm vermüegen / hindern / stören / vnd weren. Vnd im sal wir in diesem vnd allem zugegen theten / handeln / oder etwas gefehrliches fürnehmen würden / so sol vber vns kommen Feur / Wasser / Schwerd / vnd alle plage an Leib vnd Seele. Hieruon sol vns auch nichts absoluiren / weder vnser eigen Bussen vnd Bekentnüs / noch ein Christlich / Priesterlich / oder Geistlich Ampt / also warhafftig wir wollen / das vns helfen sol / GOTT vnd sein heiliges Euangelium an Leibe vnd an der Seelen.

Soldi practici
ren aber vers
geblich / vnd
der von Rosen
kläglich darü
ber erschlagen.

Es ging ihnen aber der Poß nicht an / sondern der Ritmeister Rosen / ward von den Reussen vberweldiget / selbst mit etlichen Hoffleuten erschlagen / zerhacket / vnd zermetzet / die andern aber danckten GOTT / das sie eine Pforte offen fänden. Hetten sie es dem andern Ritmeister Hanssen von Zeitz auch vertrauet / vnd die ehre / rhum / vnd beute nicht wollen allein haben / vielleicht were es ihnen besser abgangen vnd gelungen.

Tyranny der
Reussen in der
Stad Dörpt.

Darnach haben sich die Reussen allererst vber die armen vnschuldige Bürger / mit ihren Weib vnd Kindern / vnd gankem Haußgesinde / gemacht / derselben Heuser gestürmet / geplündert / vnd ohne allen vnterscheid / die jungen mit den alten kläglichen ermordet / welcher Mord vnd Plünderen / drey ganker Tage gewehret. Was diß nu für ein erbarmlich Spectakel muß gewesen sein / hat ein jedes Christliches Herz leichtlich bey sich zuermessen. Beuorab / do die armen Schülerlein / Knäblein / vnd Megdelein / do sie in ihrer Ordnung vnd riegen aus der Schulen nach der kirchen gängen / auch nicht verschonet / sondern alle so vnmensch-

vnmenschlicher weise hingericht / erschlagen / vnd ermor- 1571.
det worden.

Taube vnd Krausse / als verursacher solchs kläglichen
Mords / do ihnen dieser anschlag nicht glückt / sein dauon ge-
zogen / vnd sich an die Kön: May: zu Polen begeben / da sie
nicht allein mit gnaden angenommen / sondern wie obge-
dacht / den Baronat vnd Herrn stand erlanget / auch mit
Landen / Leuten / vnd gnugsamer vnterhaltung / reichlich
versehen vnd versorgt worden.

Taube vnd
Krause machen
sich aus dem
rauch nach pos-
len.

Auch ist in diesem Jahre abermals eine grosse vnsegl-
iche schmachte / hunger / vnd kummer / in diesem Lande gewe-
sen / derer gleichen vormals niemands in diesem Orth erle-
bet / vnd daran etliche tausent Menschen gestorben / ja wel-
ches erschrecklich zu hören / vnd ganz abschewlich ist / so ha-
ben die Eltern ihrer kinder von ihrem Leibe geboren / nicht
verschonet / sondern dieselbe geschlachtet vnd auffgefressen.
Der Herzog zu Ghurland vnd die Rigischen haben do-
mals ein Christlich stücke bewiesen / vnd derselben viel bey
Leben erhalten / vnangesehen / es nicht ihre eigene / sondern
frembde gewesen / das also das Land / mit allen dreyen
Hauptstraffen / von dreyen Worten vnd fünff sechß sieben
Buchstaben / λιμός, λοιμός, καὶ πῶλεμος, *fames, pestis, & duel-*
lum, Hunger / Seuche / vnd Kriegen oder vnfriede / sonder-
lich zu Keual vnd derselben Orter vmbhero / wol visitiret
vnd heimgesucht worden.

Vnseglliche
schmachte in
Liffland.

Ingleichen sein auch dieses Jahrs / der Kön: May: Lifflandischer
zu Polen Commissarien / als der Herr Administrator Jo-
han Korkowicz / Felix Auctus Castellanus, vnd Johan Liesz-
nouffsky Pocillator, an die Stad Riga geschicket worden /
mit denen sie auffß newe Tractatus gepflogen / vnd es so weit
gebrocht / das die Stad / ihren Gesanten an die Kön: May:
abgeschicket / derselbigen vnterthänigst abjudancken / vnd
zuuermelden / das sie numehr genzlich geschlossen / der
Kön: May: zu Polen sich *planè* vnd ohne einige *condition*,
wie hiebevorn wol inhalts einer *caution* geschehen / zu *subij-*
ciren vnd vnterthänigst verwant zu machen.

Bringts so
weit / das die
Rigische dem
Römischen
Reich abdanc-
ken.

König Magnus war zeit des Dörptischen Perla-
ments vnd Blutbades / dauon obgemeldet / mit seinem

Carl Heinrich
sen weckt die
Magnisten auß
dem schlaffe.

Hoffgesinde / vnd zweyn Fahnen Hoffleuten / darüber Johan Maydel vnd Heinrich Bauffman Ritmeisters wahren / noch zu Duerpalen / Imgleichen Georg von Tiesenhäusen von Randen Hoffleute im Weissensteinischen / welcher im Dörptischen Perlament blieben. Die sind von Carl Heinrichsen von Kanckus / einem frendigen Rittermessigen Befehllichshabern / also im Dörffe Vbbagal aus dem Schlosse gewecket / das inen schier allsamt sehen vnd hören vergieng / vnd in ihren Losamenten verbrant vnd erschlagen worden.

König Magnus vnwissend der Dörptischen Tragedien / trawet dem friede nicht lenger zuecht nach Wesel.

Aber der König Magnus wüste von den Dörptischen geschichten weniger als nichts / war derselben auch vnanschuldig. Nicht desto weniger hat er sich aldar / vmb allerhand verdachts vnd gefahr willen / nicht lenger vertrauen dürfen / sondern ist auff Desel nach der Arensburg gezogen / da ein zeitlang hauszuhalten / vnd anzusehen / wo imer solch Spiel hinaus wolte. Hat also / sein Regiment / domals ein grossen stoß bekommen / vnd sind seine Hoffleut getrennet worden.

So kommen auch Jörgen Sarenßbecke Hoffleute wider aus der Moscow.

Imgleichen sein des Georgen Sarenßbach Hoffleute wider aus der Moscow kommen / welche er hiebeuor / dem Großfürsten zu gute / wider den Tartarn angenommen / die sich auch redlich / vnd wol / gegen ihnen brauchen lassen. Dessen sie billich rhum vnd ehre haben / ja ihnen semptlich viel rhümllicher / wenn sie solche Tapffer vnd Manheit / gegen den Feind ihres Vaterlandes / den Blutdürstigen Moscowiter / gleichs ihren Voreltern bewiesen. Denn darmit diesen Liefflendern / so wol der Christenheit hin vnd wider / wenig gedienet / ja vielmehr geschadet / wenn Türcken / Tartaren / vnd Moscowiter / gegen ihre Feinde glück vnd Victorie haben / mechtiger vnd stercker werden / vnd also desto grausamer gegen vnd wider die armen Christen toben vnd wüten mügen. Danck habeneget Gott der König aus Persien / der den Türcken offtmals zu rüg vnd auffhelt / sonst solte er den armen Christen anders zusehen / Imgleichen der Tartarische Keyser *Pracopensis*, welcher dem Moscowiter auch offtmals sein vorsatz gehindert / vnd gebrochen / das er an Liffland nicht allzeit sein mütlein fülen können.

AN-

ANNO M. D. LXXII.

1572.

Dieses Jahrs im Maio/ hat der Moscowiter / 1000. seiner Reussen / mit etlichen Deudschen / an den Wiectischen Sund geschicket / König Magnum von der Arensburg wider zu holen. Wie er sich dann hernacher/ zum andernmal dahin zum Moscowiter versüget vnd begeben. Man pfleget zu sagen/ Betreuget mich einer einmal/ so ver-gebe es ihm Gott / Betreuget er mich zum andern mal/ so ver-gebe mirs Gott / das ich mich nicht besser gehütet vnd für-gesehen. Summa es ist dem Großfürsten nicht vmb König Magni Person / sondern vmb Liffland / vnd das er durch denselben/ ein Fuß ins Deudschland setzen möchte/ zu thun gewesen.

König Magnus leß sich wider vberreden/ vñ zeucht nach den Reussen.

Dieses Jahr ist auch Kön: May: zu Polen Sigismundus Augustus/ am 7. Julij zu zweyn Vhren nach Mittage/ zu Knesen in Littawen/ seliglich entschlaffen.

Tödllicher ab-gang Königes Sigismundi Augusti.

Zu ende dieses Jahres / ist der Großfürst eigener Person / vnd erstmals / mit seinen beyden Sönen 200000. Man / vnd vielem grossen Geschütze von der Nerua ab in Liffland kommen / vnd die Festung Weissenstein / darauff Hans Von Stadthalter war / sich dafür nicht gehütet/ vnd das Haus mit abschickung des Deudschen kriegsvolckes/ fast geblösset/ belagert/ vnd so grausam beschossen/ das er es auch auffm neuen Jahrs tag/ in den Weinacht fest mit stür-mender Hand/ welches auch das erste gewesen/ eröbert/ vnd einbekommen/ do es an ein würgen/ meßgen/ vnd schlachten gangen/ vngeschonet Frawen vnd Jungfern/ jung vnd alt/ klein vnd groß/ außgenommen etliche Pawren / die sich in die Thürne listiglichen verstecket/ auff König Magnum beruf-ten/ vnd für Gefangene außgehn/ welche gefristet vnd erhalten worden.

Belagerunge vnd eröberunge des Hauses Weissenstein.

Etliche Pawren flücht als die Deudschen.

Timan Brackel setzt in suis rythmis de excidio Liouonia, vnter andern / ein notabel stücklein seiner Tyrannen vnd grausamheit/ welches er im selben Zuge/ nicht weit von der Nerua/ an einer Jungfern/ Frawen/ vnd mehr andern Personen solle geübet vnd vollenbracht haben / mit diesen Worten:

Gewulche Ty-
ranney des Mo-
scowiters an ei-
ner Jungfern
geübet

Ein Jungfraw vnd zwo Fräwen from/
Ohn vrsach der Tyrann himnam/
Sampt andern Männern vnd Gefellen/
Die ließ er da zur Marter stellen.
Ein grosses Feuer er machen hieß/
Dran sie fast all braten ließ.
Doch/ als zum Feuer die Junfer kam/
Vnd den Tyrannen da vernam/
In seinem höchsten zorn vnd grim/
Sprach sie zu ihm mit freyer stim/
Da stehest vnd schawest du Tyran/
Mit grosser lust mein marter an.
Gedenck nur vnd vergiß es nicht/
Wenn Gottes Son kömpt zum Gericht/
Vnd wird dir auch ein Vrteil selln/
Vnd dich zur pein vnd martel stelln:
Wil ich sampt diesen Gottes Kindern/
Dich auch ins Henckers Henden finden/
An deiner pein vnd ewigem leid/
Anschawen meine lust vnd frewd.
Darmit sie auch geduldiglich/
Zur Marter hat ergeben sich/
Vnd ihre Seel zum ewigen Leben/
In warem Glauben auffgegeben.

Heldenmuth
derselben Jung-
fern.

Das laß mir an dieser Jungfern ein kecken muth vnd
freundigen Geist sein gewesen / welcher mit den heiligen
Märterern Ignatij, Polycarpi, Laurentij, Blandina, des
Weibleins zu Edissa vnd Dorotheen, freymutig vnd besten-
digkeit/nicht vnleichsam zuuergleichen.

ANNO M. D. LXXIII.

Großfürst zeu-
cht mit seinen
Söhnen vnd et-
lichem Kriegs-
volck wider zu
rück.

Nach welcher Weissensteinischen eröberung vnd vol-
lenbrachter grausamer Tyrannen / die er an den Schwe-
den vnd Deudschen/sonderlich mit brennen/sieden/braten/
vnd verschmöcken geübet / ist er wider zu rück / mit einem
hauffen seines Kriegesvolckes / nach groß Newgarden ge-
zogen. Das ander aber hinter sich in Liffland in zwen thei-
len

len verlassen / mit dem einen hauffen Karcckhausß eingenom-
men vñ König *Magno* zugestellet. Die andern in die 16000.
starck / nach der Wieck geschicket / die örter vmb Habsal / Lo-
de / vnd Leal zuuerhergende / do sichs durch sonderliche schi-
ckung Gottes gefüget / das des Schwedischen kriegßvolcks
600. Pferde / vnd 1000. Schützen vnuersehens an sie ge-
troffen / vnd ihrer bald bey 7500. so auff der Wahlstat blie-
ben vnd gezehlet / nidergelegt / vnd erschlagen / ohne das die
Gefangene in Keual / vnd sonst warhafftig außgesaget /
vnd bekant / das ihm in diesem Zuge für Weissenstein / Ru-
bert Taubens Hoffe / in der Wieck / vnd sonst wegen des
grawfsamen Winters vnd grossen Schnehes / in die 16000.
Man im Lande blieben / welches eins theils erfroren / eins
theils erschlagen worden. Er der Großfürst selber / hat
für sich vnde seine beyde Söns grosse treffliche Schlitten
gehabt / welche also verwaret vnd zugericht gewesen / das sie
sich der grawfsamen Kelte erwehren können.

1 5 7 3.
Etliche nemen
Karcckhausß Als
nig *Magno* zu
gut ein.
Etliche ziehen
in die Wieck
vnd werden vñ
den Schweden
geschlagen.

Bekentnis der
gefangenen /
wie viel den
Reussen vnge-
sehr in diesem
Zuge blieben.

Folgendß des Sontags *Inbilate*, 12. *Aprilis*, hat Kö-
nig *Magnus* / mit des Großfürsten zur *Moscow* Bluts-
freundin vnd Verwandtin / eins *Woldamirschen* namen vnd
herkommens / aus einem vralten grossen geschlechte / zu groß
Newgarten hochzeit gehalten. Vnd dasselbe in beysein des
Großfürsten / seiner beyden Söne / vnd anderer vnzählich
mehr *Boiaren* mit ihren Weib vnd Kindern.

König *Magnus*
hochzeit zu
groß *Newgar-
ten*.

Die Hochzeit sol zwar / ihrer art vnd gewonheit nach
an aller zugehörigen notturfft / prechtig / herrlich / vnd wol
sein zugegangen / Aber die Spectakel vnd schawspiel / Tänze
vnd andere kurzweil / so für vnd nach gehalten / sind alle
so schandlos vnd abschewlich / das es züchtige Ohren vnd
Augen / billich weder hören noch anschawen solten. Es ist
aber den Deudschen solch ehrbot / zu sonderlichen gnaden
geschehen / das sie ja auch etwas von der Reussen Hoffzucht
zusagen vnd anheim zu bringen hetten. Er der Großfürst
ist auff der Königlichen Hochzeit so lustig vnd Rebenth-
risch gewesen / das er nicht alleine dieselb mit seiner gegen-
wertigkeit gezieret / Sondern auch ein *Cantor* / Chor vnd
Sangmeister geben / vnd mit etlichen jungen Mönichen
an stat des Brautliedes / das *Symbolum Athanasij* gesun-

Seine natürli-
che Spectakel
vnd Schaw-
spil auff der
hochzeit.

Welchs den
Deudschen zum
ehren gesche-
hen.

Der Großfürst
macht sich auff
der hochzeit
selbst lustig.

Gibt ein Musi-
cum / das den
Concentoren
die Köpffe blü-
ten.

Singet bißwei-
len Siegslied-
er wegen Kas-
san vnd Aster-
kan.

Ein versuchter
Abt in der Bi-
bel.

König Zeins-
rich in Franck-
reich wird Kö-
nig in Polen.

gen / außwendig so fertig vnd ohne mangel / das es ihme
auch seine *Concentores*, aus eim Buche / nicht nachthuen
könten. Dahero er in seinem Krame so irre / vnd auff die
elende Mönliche verbittert worden / das er sie mit dem Ba-
culo / darmit er *mensuriret* vnd den *tact* gehalten / auff die ge-
weyete Köpffe geschlagen / das man ihnen die rote Noten
daran sehen vnd kennen können. So ein feiner vnterricht
vnd Lehrmeister war er. Wie er den sonst gemeintlich auch/
wenn der Himmel voller geigen gehangen vnd zu frieden
gewesen / den gebrauch gehabt zu *Epimikisiren*, *Carmen Tri-*
umphale / ein Vberwindungs vnd Siegslied / von beyden
Keysern Kassin vnd Asterkan zu singen / wie er dieselben in
seiner Jugend / da er noch nicht zwanzig Jahr alt / vnd erst
in seine Regierung getreten / vberwunden / gefangen / vnd
zu sampt Land vnd Leuten vnter sein joch vnd dienstbarkeit
gebracht hat. Ein junger erfarnier Abt in der Bibel/
wonte domals der Hochzeit auch bey / mit welchem sich Kö-
nig Magni Belärten einliessen vnd fragten / worumb er
dann seinem verstande vnd wissenschaft nach / nicht auch
also glaubte. Hat er / wie der Psittich geantwortet / des
Brot ich esse / des Lied ich singe. Er müste vnd dürffte auch
in den Geistlichen vnd Religions sachen / nicht anders re-
den vnd glauben / als sein Großfürst vnd Keyser aller Key-
sen / daruon hielte / redt / vnd glaubte / so bestrickt vnd gefan-
gen sie auch mit ihren gewissen weren / **WIE** erbar-
me sichs.

Auch ist *Henricus* / des Königs von Franckreich Bru-
der zu einem Könige in Polen vnd Großfürsten in Litta-
wen / auff dem Reichs oder Wahlstage zu Warsow erwelet /
vnd hernacher 21. Februarii zu Krakow gekrönet wor-
den.

ANNO M. D. LXXIIII.

In diesem Jahre den 1. Januarij ist abermaln ein stat-
lich Schwedisch kriegsvolck zu Ross vnd Fuß / darüber
Glaubs Alteson Ritter / Feld Oberster / an Deutschen/
Schweden / vnd Schotten / aus Keual wider den Mosco-
witer

Die Schweden
belagern We-
senburg / aber
vergeblich.

witer gezogen/ vñ erstlich Weseburg belagert/ aber wegen
 der grossen vneinigkeit schlagens vnd harreuffens zwischen
 den Deudschen vnd Schotten vnterm Hause geschehen/
 Welchs die Reussen von ihrem Wall/ Torm/ vnd Maw-
 ren/ sein eigentlich anschawen/ vnd sich des belüftigen kön-
 nen/ mit schimpff vnd schaden vnuerrichterr sachen wider
 abgezogen. Wie ihnen den Schwedischen nicht weniger
 auch grosser spot für Tolsburg am Strande/ drey Meilen
 von Weseberg gelegen/ besegent vnd widerfahren/ do sie
 das Haus ohne geschütz haben anlauffen vnd stürmen
 wollen/ etc.

Im Junio dieses obgesetzten Jahres / hat sich König
 Heinrich zu Polen / nach seines Brudern des Königes in
 Franchreich Caroli absterben / heimlich vnd vnuermercket
 aus der Cronen gemacht / vnd dauon gezogen / do er sich
 von keinem / der ihnen abgeholt / hat wollen lencken oder
 umbkeren lassen. Seinen Weg hat er auff Wien in Oester-
 reich zu der Key: May: Maximiliano II. genommen / vnd so
 fort nach herrlicher vnd köstlicher *Tractation*, in Franch-
 reich gezogen / aldar er zum Könige erwehlet / auff vnd an-
 genommen worden.

Der König in
 polen Henricus
 zeucht wider
 nach absterben seines
 Bruders aus
 der Cronen.

Pontus de Legardia, ein Frankose vnd Schwedischer
 Oberster / hat sich im Julio mit dem kriegsvolcke wider ins
 Feld gemacht/ aber nicht mehr verrichtet / Als im Vellini-
 schen / Karchhausen vnd Duerpalischen / Herzog Magni
 Radt Diederich Farenßbeck von Heimern/ verraschet vnd
 gefangen / vnter den armen Leuten grossen trefflichen scha-
 den gethan/ vnd viel stücke Viehes / zu etlichen tausent weg
 getrieben/ welchen die Reussen auffm Fusse gefolget/ vnd in
 der Wieck / vmb Lode / Hapsel / vnd Leal nicht weniger ge-
 than.

*Pontus de Lea-
 gardia* thut vn-
 ter den pawa-
 ren grossen scha-
 den.

Den 9. Septembris sein die Rügische in der Nacht
 aufgefallen / den Pyraten vnd Sehereuber Munckenbe-
 cken mit dem Schiff weg kriegen/ ober bort geworffen/ vnd
 den 15. früe zu 9. Vhren / von dem Littischen *præsidio* das
 Blockhaus vbergeben / einbekommen / die es den 16. Se-
 ptembris ins Feuer gesteckt / vnd zu Aschen verbrant
 haben.

Munckenbeck
 kömpt vmb de
 Hals/ vnd das
 Blockhaus in
 der Duna des-
 truiret.

ANNO M. D. LXXV.

Claws von Vn
gern kriegt die
Wiedischen
heuser ein.

Den 12. Januarij hats Glaus von Vngern/Denne-
marckischer Stadthalter auff Desel zur Arensburg/ mit
den Schwedischen deudtschen Hoffleuten / so in der Wiek
die Heuser Habsel / Lode / vnd Leal inne hatten/ durch ver-
sprechung ihrer hinterstelligen besoldung / so weit bracht
vnd gehandelt/das ihm hernacher / wegen der Kön: May:
zu Dennemarcken/den 25. Januarij/ die Heuser sein vber-
antwortet vnd zu handen gestellet worden/

Abermaligen
ein / vnd vber-
sal des Reussen

Vierzehen tage für Fastnacht vngesehr / ist vber alle
hoffnung / der Reusse mit einem grossen hauffen Kriegs-
volcks widerkommen / vnd eingeschlagen / vnd Reual für-
bey/ Padis/ Lode/ Habsal/ Leal/ die ganze Wicke / vnd so
hinüber/die Sunde auff Monem/Desel/ die Sonnenburg
wider zu rück auff die Parnaw / Salis / Purckel / Bur-
tinc/ Rugen/ Ermis vnd Helmet/ mit raub/morden/bren-
nen/ wegführung vieler Leute vnd beute durchstreiffet/ vnd
vnseglischen jamer gestiftet / desgleichen zuuorn nicht viel
geschehen/ Danck haben die den Reussen stege vnd wege ge-
wiesen / vnd anleitung des Blockhauses zur Salis ge-
ben.

Parnaw vom
Reussen belaz-
gert/beschossen
vnd erobert.

Kurtz hernacher im Julio / hat sich der Moscowiter
mit grosser Heeres macht vnd krafft für die Parnaw wider
begeben/ dieselbe belagert / beschancket / vnd zu storme ge-
schossen. Vnd ob er wol in etlichen stormen / so viel taus-
sent Man dafür verloren / haben sich doch die belagerten
vnd beängstigten in der Stad vnd Schloß / weiln sie gar
vermüdet vnd außgemergelt/ vnd von keinem mehr entsatz
vermerckten / den 9. Julij dem Feinde ergeben müssen / wie
auch bald nach solcher eröberung/ die Deudtschen auff Hel-
met / Ermis / vnd Rugen gethan / vnd sich mit denselben
Heusern/dem Polen abgefallen / König Magno vertrauwt
vnd vnterthänig gemacht / als wol Purckel ohn noth dem
Reussen.

Etliche Heuser
ergeben sich
König Magno.

Herzog Ma-
gnus zu Sachs-
sen nimpt die
Sonneburg
ein.

Herzog Magnus von Sachsen/ Engern/ vnd West-
phalen / kam zeit der Parnawischen Moscowiterschen belaz-
gerung von Stockholm aus Schweden eben zur Sonne-
burg

burg an / vnd nam dieselb als sein von der Kön: May: zu 1575.
Schweden verlehntes gut ein / do sich zwischen dem Herzo-
gen vnd Glaws von Vngern Dennemarcischen Stad-
halter auff Desel / wegen des Holmes Mone / streit vnd
zwist erhub. Denn dieser denselben Holm nach der Arens-
burg / jenner aber nach der Sonneburg vertendigen wol-
len / darüber der von Vngern gefangen / aber stracks wider
vom Herzogen loß geben / die Parnawischen auch mit dem
entsatz / damit sie von dem von Vngern vertröstet / verges-
sen / vnd dadurch / wie obgemelt / dem Feinde zu theil wor-
den.

zankt sich mit
dem von Vn-
gern / wegen
des Holms
Mon.

Die Moscowiterischen Feldherrn vnd Obersten / als
Knese Mickita Romanowiz / vnd Knes Jürgen / haben sich
in einnehmung der Stad / gegen die Parnawischen gar
freundlich angestellt / welches vor niemals geschehen / vnd
sie mit alle dem irigen ungehindert wegziehen vnd passieren
lassen. Do nu derselben etliche / als Conradt von Viting-
hoff / Melchior Begefack / vnd mehr andere / auff den Holm
Kien mit ihrer barschaft kommen / hat sie Herzog Ma-
gnus von Sachssen bestreiffen / vnd was sie vom Feinde ge-
rettet / benemen / vnd gefenglich nach Schweden führen vnd
obel tractiren lassen.

Die Kessen
lassen die par-
nawische vnbe-
streift abzie-
hen.

Aber der von
Sachsen nimpt
etlichen was sie
haben / vñ fñrt
sie darzu ges-
fenglich weg.

Tages Laurentij ist Herzog Magnus von Sachssen /
von der Sonneburg mit seinem raube wider nach Schwe-
den gesiegelt. Do stracks nach seinem abzuge Glaws von
Vngern das Haus belagert / vnd in einem brande einbe-
kommen.

Nach welches
abzuge der vñ
Vngern die
Sonneburg
wider einbe-
kommet.

Der Herr Administrator Johan Kotkowiz / zoch mit
etlichen Littischen vnd Deutschen kriegsleuten desselben
Herbst wider zu Felde / in meinung die Heuser Helmet / Er-
miß / Rugen / den Magnisten wider abzudringen / welche
vnlangeß zuuorn der Kön: May: zu Polen abfellig wor-
den / vnd sich Herzog Magno von Holstein ohn noth vnd
drangsal ergeben / aber sie haben nicht mehr als das einige
Rugen wider an die hand bracht. In seinem zurücke Zu-
ge / hat er den Herzog zu Churland vnd sein Fürstliches
Gemahl / zur Mitaw besucht vnd angesprochen.

Lifflandischer
Administrator
zeucht zu Fel-
de / vnd bringet
Rugen wider
an die hand.

Im zurück Zu-
ge spricht er
den Herzogen
zu Churland
an.

Keyser Maximilianus 2.
wird zum Röm-
könige in Polen
erwelet.

Im Nouember ward abermals ein Chur vnd Wahltag der Cron Polen vnd Großfürstenthumbs Littawen/ zu Warsaw in der Masaw gehalten/ do die Röm: Key: May: Maximilianus Secundus zum Könige vnd Großfürsten solenniter erwehlet / den 18. Decembris vom Herrn Erzbischoff zu Gnisen/ als dem *primate regni*, nominiret vnd proclamiret worden / jedoch wider etlicher fürnehmer Herren vnd Edelleute willen/ so in diese Wahl nicht willigen wollen.

Keyserliche Gesanten in der Moscow.

Bringen mit sich zu rück die Moscowiterischen.
Derselben eiser wirt zu Tuckum krank/ beklaget sich aber nicht so sehr als den Großfürsten.

Ihre Röm: Key: May: hetten kurz zuuorn/ Ihre Gesanten den N. N. vnd Daniel Prinzen auff Littawen vnd Liffland/ einen anstand/ biß zu weiter friedes behandelunge an den Großfürsten zur Moscow abgefertigt/ *Quibus conditionibus* aber/ hat man nicht eigentlich erfahren können. Der Gesante einer / nam seinen zurück Zug wider auff Littawen zu / Der ander Daniel Prinz aber / durch Liffland/ welcher bey sich hatte etliche Moscowiterische Boten/ die er an seinen Herren die Key: May: führen vnd bringen solte/ derselben einer / als Knese Zacharias / der fürnehmster ward zu Tuckum in Churland/ fast schwach vnd krank/ also das ihnen der Herzog durch die seinigen auch besuchen vnd ansprechen ließ / mit erbietungen / etc. Als die es wol werth / vnd umb diese Lande mit ihrer geübten Tyranney für vnd nach wol verdienet. Das zuentbieten vnd erklärung zu allem guten/ nam er zu danck an/ beklagte aber seine schwachheit nicht so sehr / als den Großfürsten / dem er ohn vnterlaß glück vnd heyl zu seinem fürnehmen wünschete/ sagende: Gott helffe dem Großfürsten / Gott gebe dem Großfürsten glück vnd heyl/ Gott gebe/ das der Großfürste wol fahre/ Da es sonst ins gemein pflegt zugeschehen vnd zuzugehen / *oderunt quem metuunt*, welchen sie fürchten/ den hassen sie auch.

Warumb die Reussen ihrem Herrn dem Tyrannen so treue vnd gewertig.

Hir muß ich wider einer Historien gedencken/ die man nicht ehrlich Man aus der Freyherrn munde gehöret / do sie gefragt / wie es doch keme / Nach dem der Moscowiter ohn allen vnterscheidt auch in Reußland / gegen die seinen so grausam grassierte / tobet vnd wütet / das sie ihm noch konten so gehorsam / treue / vnd gewertig sein / Darauff sie nichts besonders zuantworten gewüßt / als das es für fürcht

fürcht vnd grosser angst geschehe/ *Non virtutis amore, sed* 1575.
formidine pœna. Vnd folgende geschicht verzehlet / das der

Grossfürst einen fürnehmen Bonaren / hette aus nichtigen
ursachen pfälen lassen / welcher bis zum andern Tage am
Pfale gelebet / vnd sein Weib vnd Kinder zu sich begeret vnd
fördern lassen / denen er noch was nödiges zuuermelden vnd
anzuzeigen / Sein ander Wort aber were gewesen / bis die
Seele vom Leibe gescheiden / vnd so lange er hettesprechen
können / Ach Gott / sey dem Grossfürsten gnedig / Gott
helfe dem Grossfürsten / vnd gebe dem Grossfürsten glück
vnd heil / welches er ohn vnterlas *repetiret* vnd widerholet.

Das hieß ja für
seine feinde bis
ten.

Heist das nicht für seine Feinde gebeten. Summa sie haben
domals von seiner vnsegllichen Tyrannen so viel vnd ober-
flüssig berichtet / den sie hiebevorn bis zum Himmel erho-
ben / das ein Mensch schier von hertzbrechen nicht gedens-
cken / viel weniger dauon reden oder schreiben kan. Man
list von der *Parisatide*, welche ihre beyde Sone *Artaxerxen*
Memorem, vnd *Cyrum Iuniozem*, *propter regni successiōem*
an einander verhetzet / das einer dem ander ein Schlacht ge-
liebert / der *Cyrus* vnterlegen vnd tod blieben. Item wie er
schrecklichen dieselbe *Bestia* ein *Satrapam*, der sich hören las-
sen / als hette er den *Cyrum* in der Schlacht erschlagen / mit
dem *Scaphismo* so viel Tage vnd Nacht hat *excrucijren*, mar-
tern vnd plagen lassen / do sie ihm ein klein Ränlein oder
Schifflein / darin ein Mans person aussershalb des kopffs
vnd Füsse liegen können / zufertigen lassen / denselben armen
Sünder darein gelegt / mit Honnich vnd Milch gespeiset
vnd getrencket / das ihm mit Reuerenz zu melden / inwen-
dig im Leibe Wörme gewachsen / sein Eingeweide durchge-
naget vnd gefressen / außwendig sein Angesicht / Hende vnd
Füsse auch mit Honnig beschmiret / vnd von den grossen
Bremssen vnd Fliegen verzehren lassen / Ja welches noch
schrecklicher / ihm seine Augen lede abgeschnitten / mit dem
schifflein in der heissesten Sommerzeit auff's Wasser gestos-
sen / do er also mit geöffnerten Augen / schier an gantzer zwanz-
zig Tage hinan / den lichten hellen Sonnenschein / hitz vnd
glantz / bis zu seinem Tode anschawen / vnd mit höchstem
schmerzen / wie jederman abzunemen / leiden vnd düliden

Tyranny der
Parisatidis.

müssen/were der Moscowiter dieses *supplicij* von jemand berichtet worden / er hette es ungezweifelt an den armen Gefangenen auch *probiret* vnd bewiesen / als der sonderliche lust vnd gefallen zu solchen vnd dergleichen Newerungen gehabt.

ANNO M. D. LXXVI.

Die Wieckische
Heuser ergeben
sich dem
Reussen.

Mit den Zehen
der Füße schwören.

Wie sich die
Soldaten nach
auffgebunge
der Wieckische
Heuser noch
lustig gemacht.

In diesem Jahre den 27. Januarij ist leider der Moscowiter wider in die 6000. starck in die Wieck gefallen / vnd ohn alle noth die Heuser Leal/Lode/Vickel sich ergeben / dar nach auch die beyden Festen Habsel den 12. Januarij / vnd Padis den 18. einbekommen / so ehrenuergeßlich vnd vnuerantwortlich / das auch jenner grösser Herr von solchen vnd dergleichen Gefellen / schier nicht vnrecht gesaget / Sie hetten in vbergebung der Heuser/einem für/dem andern nach / alle ihre Finger in beyden Henden verschworen / wenn sie nun weiter schweren solten / so müsten sie sich auff den Rücken legen / vnd mit den Zehen ihrer Füße / ihr *Iurament* *præstiren* vnd leisten.

Ja es sein solche Soldaten oder Soltreuter desselben Abends / nach auffgebung der Festung Habsel / so guter zier gewesen / das sie sich auch zum abscheide mit Frauen vnd Jungfrauen / zimlich lustig vnd frölich gemacht / *quasi re bene gesta*, *Bonus animus in re mala dimidium mali*, gleich als were es wol außgericht: Ein guter muth in trawrigkeit / Ist halber leib / bricht herzenleidt. Darob sich auch der Reussen Oberster einer Knese Georg / so auch do gestorben / so hoch verwundert / das er gesaget / wenn wir Reussen ein solch Haus vnserm Großfürsten so ohn noth vbergeben / wir wüsten vnser Leib vnd Lebens kein rath / Ja die ganze weite Welt würde vns zu enge / das thuts / wenn man nicht mit ernst straffet / vnd alsfort *per executionem* sollichen Gesellichen verbeut / das sie es nicht können mehr thun.

Oben ist vermeldet / vnangesehen das die Röm: Key: May: *Maximilianus* / zum Könige in Polen vnd Großfürsten zu Littawen / erwöhlet / das sich dennoch etliche fürnehm

me Herren vnd von der Ritterschafft / wider solche Wahl
geleget / vnd darin nicht *consentiren* wollen. Die Key: May:
auch außershalb schreiben vnd beschickungen / sich der sachen
nichts / aber wenig annam / oder einigen ernst vermercken
ließ. Darumb solche *Aduersanten* zugefahren / den Herrn
Stephanum Batori Woywoden in Siebenbürgen / zum Kö-
nige erwehlet / den 4. Maij zu Gracaw gekrönet / vnd mit
Frewlein *Anna infantin* zu Polen folgendes Sontages des
selben Monat ehelichen beygelegt / Welcher auch Keyser
Maximiliano hernach vorgangen / vnd bey der Regierung
in Polen / Littawen / Preussen / Liffland / biß zu seines Lebens
ende blieben / vnangesehen / das erstmals wol etliche gewe-
sen / die es gleichst den Egyptern mit dem Joseph gerne an-
ders gesehen / vnd *tanquam peregrino* solchen ehrenstand
nicht aller dinge gönneten / Hernacher aber wegen Ihrer
May: fürtrefflichkeit / erfahrenheit vnd glücks / sich vnter die
gewaltige Hand Gottes demütigen / vnd aller trew vnd ge-
horsams verhieltten / *Ut oculus videat & auris audiat, Deus
facit utrumq.* Das Augen sehen vnd Ohren hören /
Magst alls aus Gottes wercken spüren. Summa Ihre
Kön: May: war ernsthaftig / erfahren / vnd trefflich wol be-
redt / *eius singula verba fere singula testimonia fuerunt, qui ni-
hil curabat Italicas phantasias & Hispanicas pessolas manus.*
Vnd auff einmal zu einem Fürsten / der ihm des hoffierens
zuuuel machte / saget / *Rogo sedeat Illustritas Vestra, si non sa-
tis est orare, ego volo imperare & mandare, Ich bitte E. D.*
wolle sich setzen / Ist nicht mit bitten außgerichtet / so wil
ich gebieten vnd befehlen. Item zu Thorn auffm Reichsta-
ge / den 14. Nouembris, in disceptatione libertatum öffentlich
gesaget. *Non in caula sed in aula, & liber homo natus & e-
ducatus sum, neq. antequam in has terras veni, mihi victus &
amictus defuit, libertatem itaq. meam amabo & conseruabo.*
*Deo volente, per vos in Regem vestrum sum electus, vobis postu-
lantibus & instantibus huc veni, per vos capiti meo corona est
imposita. Sum igitur Rex vester, non fictus neq. pictus, volo
regnare & imperare, neq. feram, vt mei meorumq. consiliario-
rum sitis padagogi, sed potius ita custodiat libertates vestras,
ne in abusum vertantur.* Ich bin nicht im Schaffstalle /

Stephanus
Battoreus
wird zum Kö-
nige in Polen
erwelt / gekrö-
net / vnd mit
dem Frewlein
beygelegt.

Welchs im an-
fange von etli-
chen vergönt.

Aber hernach
wol gelitten.

Vnd dasselbe
vmb seiner qua-
lification wils-
ten.

Welche eins
theils aus dies-
ser Schlusrede
zuersehen.

sondern zu Hoffe erzogen/ Bin auch frey/ vnd meiner mechtig / Es hat mich auch die Armut in diß Land nicht gebracht darumb wil ich meine freyheit mit Gottes hülffe lieben vnd erhalten. Ihr habt mich zu ewrem König erweslet / durch ewer fürdern vnd erhalten bin ich hero kommen/ Ihr habt meinem Haupt die Krone auffgesetzt / so bin ich je nicht ein geschnitzter oder gemalter König / Ich wil regieren vnd gebieten / vnd nicht leiden / das ihr meine oder meiner Räte Schulmeister sein solt / Aber erhaltet ewre Freyheit also/ das ihr sie nicht mißbrauchet.

Ist nicht ehrgeizig / dem lieblosen gefallen.

So ist er auch nicht ehrgeizig / oder dem das Lieblosen gefallen gewesen. Denn do er sich zu Riga in der Nacht was oblectiren vnd belüftigen wollen/ auch dessentwegen des Herzogen zu Churland Unterthanen einen omb sein Rosament / die Mahlzeit darin zu halten / gnedigst ansprechen vnd ersuchen lassen / hat sich kurz zuuorn ein Knissodiect/ Heuchler/ vnd Schmeichler/ derer Menander dreyerley art beschreibet / vnd zu Hoffe viel sind / in dasselbe Gemach bey den Willkemen funden / vnd an die Thür folgende Vers von ihm dem Könige geschrieben: *Iustitia, pietate, fide, belloq, togaq,* *Hac atas nullum Rex tibi habet similem.* An Gottes furcht/ vnd gerechtigkeit / An glaub vnd trew zu aller zeit/ Im Krieg vnd fried hast keinen gleich/ Du edler König ganz Tugendreich. Welchem der König mit vnmuth diß Distichon sol nachgesetzt vnd unterzeichnet haben: *Non valet hic Spitihut, longè absit fidaq, pluma, Factua quæ tua sunt, noli contemnere Reges.*

Der Competitorn waren zwar mehr/ die alle gerne weren König gewesen / sonderlich auch von den Italianischen Fürsten / aber die Polen hatten gar keinen Appetit dazu. Das also Stephanus Transyluania Princeps vel Palatinus, welchen der Türkisch Keyser auch / nebenst dem jungen Prinzen in Schweden / so wegen der Frau Mutter aus

prinz in Schweden begibt sich nicht der Succession/sonderlich der Erbschafft Littawens.

dem stammen Jagellonis / vnd billich den fůrgang haben solte / wie er sich dann auch zu heutigen tage seines Reichens an der Succession des Großfürstenthumbs Littawen/ nicht begeben/ ein Erben desselben schreiben/ vnd die Incorporation mit der Cronen von Dino Sigismundo Augusto stabiliret,

weret, sechten/ vnd streiten sol/ als wol einen Piasen aus ih- 1576.
rem mittel fürgeschlagen/ bey der Wahl für allen andern/
wie jeko berürt geblieben. Dann der högste gewalt hat
vber der Menschen Königreich/ vnd gibt sie wem er wolle/
wie König Erichs zu Schweden *Symbolum* auff der Mün-
ze lautet/ *Deus dat cui vult, Qui vicissim adimit cui vult.* Gott gibt die
reiche der welt
wem er wil.
Gott gibt/ Gott nimpt/ dann er kan beydes aus vnd anzie-
hen/auff vnd absetzen/ wie es ihm gefelt/ vnd die Regenten
darnach machen.

Umb dieselbe zeit Jahres haben etliche Juncfern von
den Korben in Churland/ Herkog Magni Haus Amboten Die Körbe in
Churland ne-
men Amboten
ein/weret aber
nicht lange.
an der Littischen grenze liegend/ verraschet/ welches ihnen
der Stieffts Vogt Carl Soige nicht lange gelassen/ son-
dern wider genommen. Ingleichen Herkog Magnus durch
seine Hoffleute von Duerpal vnd Karchhausen/ do er von
Amboten gehöret vnd vernommen/ den Polen das Haus
Lembfel/ Eben in der Nacht des 2. Octobris/ do der grau-
same vnerhörte Stormwindt vnd Wetter/ Ja ein halber
Erdbieben gewesen/ welches im gantzen Lande mit wider-
werffung der Gebewde/ vnzählich vieler Berume vnd zer-
streuung des Korns/ im Felde grossen mercklichen schaden
gethan/ Welches auch ungezweifelt ein fürhero gehende
omen gewesen des künfftigen grossen vnglücks/ so sich fol-
gendes Jahres leider zugetragen/ do der Moscowiter eige-
ner Person das Land wider vberzogen/ vnd den grossen sa-
mer vnd elend/ wie bald folgen sol/ darin gestiftet vnd an-
gerichtet.

Den 6. Nouembris/ hat Hans Büring/ dem Frey-
herrn Elert Kraussen/ seines abwesens/ das Haus Trenden Büring verras-
chet Trenden.
abgenommen/ beyde eines Herren des *Administrators* Die-
ner. Das also diß Jahr/ von vielem nemen/ vnd wenig ge-
ben/ gewesen.

Solche einnehmung geschach aber durch ein sonder-
lich *stratagema*/ Krieges list vnd behendigkeit/ do der Bü-
ring etliche Schlitten mit Holz ans Haus geschicket/ wel-
chen der Pförtner aus vnuorsichtigkeit die Pforte geöffnet/
dieselbe so lange inne hatten vnd offen hielten/ biß der hun-
terhalt im Busche verstecket/ andrang/ den Pförtner er-
schosß/

Welchs ein pre-
paration / fol-
gendes einneh-
mens Schloß
vñ Stad Wenz-
den.

schoß / vnd also seinen willen auffm Hause beging vnd
schaffete: Es war sehr gut / vnd dem Lande nicht wenig
damit gedienet / das dieser anschlag dem Buring gerieth /
sonst wens Krausse behalten / hetten es die Moscoviter vn-
gezweiffelt in solchem schrecken / vnd weiln er insonderheit
dem Kraussen gefehr war / einbekommen / vnd folgendes das
an Wenden nicht leicht geschehen können / was sich hernach
damit zugetragen / vnd bald folgen wird.

Vnd so viel vom andern Theil der Hendel vnd Ge-
schichten / so sich in Liffland bey *Diui Sigismundi Augu-
sti* Regierunge / von Anno 62. vnd nach seinem
Absterben im *Interregno*, biß zu 77. für-
nemlich begeben vnd zu-
getragen.



Der Dritte Theil.

Was sich bey König STE-

PHANI Regierung/in Liffland/im Herzog-

thumb C V R L A N D vnd sonsten/Vom Jahr

1577. biß auff König SIGISMUNDI III.

zeiten / vnd das Jahr 1590. Gedencke

wirdiges zugetragen.

Nach hieueorn/ zum ende des andern vor-
hergehenden Theils / ist vermeldet vnd angezeigt
worden / wie es sich in der Whale / der Königl:
May: Stephani/ allersaits zugetragen. Vorauff er
seinen ersten Reichstag in Preussen zu Thoren ge-
halten/ vnd wider die Stadt Dankig/ dieselbe zubekriegen/ ver-
hehet vnd bewogen worden. Was sich aber im selben Kriege
allersaits begeben/ ist von andern beschrieben/ vnd derhalben von
vnmöten den Leser mit dobbelter mühe zubeschweren / ohne das
es meines fürhabens nicht ist/ Aufferhalb Lifflandes weit zu va-
giren/ Es sey denn / das was nothwendigs vnd vnumbgenglich
muß mit genomen vnd eingeführet werden.

Komen derhalben / im Namen Gottes / wider zu der conti-
nuation der Liffländischen geschichten vnd hendel. Vnd das in
diesem Jahre/den 23. Januarij / der Reuß/ die Stadt Reuel/
zum anderen mahl/ mit 50000. Mann belagert/ vnd sechs gan-
zer Wochen/ tag vnd nacht beschossen / Aber Gott sey lob/ ehr/
vnd danck dafür gesagt / nicht weniger als zuuorn vnuerrichter
sachen / mit schimpff vnd grossem schaden / dauon abziehen mus-
sen. Was sich nun die zeit der belagerung ober / in vnd auffer-
halb der Stadt/ mit scharmüßeln/ vnd anderem thunde zugetra-
gen/ solchs ist auch ander weit vmbstendig beschrieben/ dahin
man den Leser remittiret vnd verweist.

Als es nun dem Bätericht vnd grausamen Tyrannen/ für
Reuel abermals / durch Gottes gnade vnd beyständigkeit / wie
jeko angezogen/ nicht gelungen / vnd von staten gangen/ Hat er
gleichwol am andern vnd oberigen theil des Lifflandes / sein heil
versuchen wollen/ ob er desselben könnte mechtig werden/ Darzu er
denn mehr als gute occasion vnd bequemigkeit gehabt / weil die

X

König

Königl: May: zu Polen / eben zur selben zeit / mit dem Danziger Kriege behafftet vnd beladen gewesen. Hat sich derhalben / denselben Sommer / eigener Person / mit seinem Elteren Sone / vnzehlichen Volcke / vnd was sonst an Krieges munitio- tion / vnd anderer notturst / zu ein solchen werck gehört / gen Pleßkaw begeben. Dahin er König *Magnum* / den 29. Junij er fordert / vnd mit demselben scharffe sprache gehalten / ein gute Lection gelesen / vnd vorgegeben / Weilm er sein gehülfigter vnd geschworener were / worumb er denn ein gleid gefordert / vermut- lich / er es nicht wol außgerichtet / oder muste sonst etwas im sin- ne haben / das ihme dem Großfürsten entgegen were. Sonderlich weil er seinen Rath *Christianum* nicht bey sich / vnd anderer ör- ter / wie er hörte / an den Polnischen König / die Herzhogen zu Preussen vnd Churland / dieselben wider ihn zu verheizen / vnd auff die bein zu bringen / abgeschicket hette. Worauff König *Magnus* geantwortet / er hette *Christianum* nicht außgeschicket / sondern er were ihme entzogen / welches darben geblieben. Der König beym Großfürsten etlich mahl zu gast gewesen / vnd sampt seinen Dienern verehrung empfangen / ja zwischen ihnen beiderseits Fürbescheid gemacht / welcher Heuser er sich im Lande anmassen / die andere aber alle dem Moscowiter bleiben lassen solte / nemlich die Stadt Wenden / vnd was auff genseit der Nah were / vnd wenn er sie nicht bezwingen / vnd in der güte bekommen könnte / solte er solches dem Großfürsten wissen lassen / so wolte er ihm Geschütz vnd Kriegesvolck zur notturst zuschicken / Wo aber andere Stedte vnd Heuser sich König *Magno* ergeben wolten / solt er ihme solchs zuuorn auch zu schreiben / vnd sich Raths erholen. Worauff nach des Großfürsten abzuge / von der Pleßkaw auff Liffland / König *Magnus* auch wider zurück gezogen / vnd wie er zu Ermis ankomen / den 1. Augusti Johan Nimegall an ihn gelanget / der vermeldet / wie sich die Stadt Wenden gedächt zuergeben / die auch hernacher den 2. Augusti mit dem Schloß eingenomen / etliche Polen erschlagen / vnd den 3. Augusti König *Magno* mit frolocken geschworen.

Seinen auff oder abzug von der Pleßkaw / mit aller heres macht vnd krafft / hat der Großfürst / den 11. Julij / nach Liffland / erstlich auff Loitzen vnd Rositen / genommen / Da sich ime dieselben Heuser bald ergeben / vnd alle Deudschen / mit Weib vnd Kin- dern gefenglich nach der Pleßkaw führen / Aber gleichwol in sei-
ner

ner zurlugkunfft wider loß geben lassen / außserhalb derer / so wil-
lig vnd gerne bey ihm bleiben wollen/derer doch/ohne die ihrigen
nicht vber vier oder fünffe gewesen.

Darnach ist er von dar nach der Duna gerückt / vnd das
Hauß newe Dunaburg eingenomen/die Littawer daruon vnbe-
schädiget passieren lassen. Item/Schwaneburg vnd Seßwegen/
da er sonderlich angefangen zu Tyrannisieren/vnd etliche Deud-
schen an einen sehr hohen Galgen gehenckt / weil sie auffm Hau-
se / dem Freyherrn Johan Tauben zustendig gewesen / als zu ei-
ner recompensation vnd wider vergeltung dero dienstwilligkeit/
so sie an Dörpt/ wie oben gehört / gerne hetten beweisen wollen.
Von der Person/ hat er die von Tiesenhausen/vnd andere so dar-
auff gewesen / lassen abziehen: Die zur Erlen aber/wegführen/
vnd etliche darunter/ ein Tiesenhausen von der Zemmedhal /
Gramholt / Schwarzholt / Bertolt von Delsen/ jämmerlich um-
bringen vnd zäbeln lassen. Immittelst er nu mit diesen jetzt ge-
melten Heusern / also im werck / vnd die zu Rakenhausen sich ei-
nes Nassen wetters besorgten/ das der Kenen auch bald an sie
kommen möchte/wie dann leider geschehen: schicken sie nebenst dem
Wolmarischen/ an König *Magnum* / ihre Ambasiatoren / mit
fleglichem karmen / bitten sich ihrer anzunemen / vnd etliche von
seinen Hoffleuten zu ihnen auff die Heuser vnd Städte zu sen-
den / dadurch sie verhofften / gesichert vnd ohne gefahr zu sein.
König *Magnus* / ob er es wol bedencken / wegen der Pleßkawis-
schen vergleichung / zwischen ihm vnd dem Großfürsten / der
Heuser halben auffgerichtet / hat er doch solchs stracks durch
Dolmetschen Jasper Hopen / an den Großfürsten schriftlich
gelangen lassen/welcher/wie die sage do gangen/zu Kositten we-
re? Jasper Hopper aber vor erst nach Karcchhus seine Braut zu
besuchen/verreiset/vnd also nicht zu rechter zeit/an den Großfür-
sten gelanget. Endlich dennoch durch ire bitte sich bewegen lassen/
vnd den Rakenhausischen nicht allein etliche seiner Leute zu ge-
schicket/die sie mit allen freyden auff vnd eingenomen/ Sondern
auch ein gemein außschreiben an etliche Heuser gethan/dieselben
für dem Feind gewarnt/ mit der vertroöstung/ was er diesen the-
te / geschehe alles der Kron Polen / vnd Großfürstenthumb
Littawen/denen dieselben Heuser mit Eiden vnd pflichten vnter-
thänigst verwandt / zu allem guten. Vorauff sich die guten
Leute/so in den aller grösssten engsten vnd nöten / *in acie nouacu-*

la, wie man saget / stracken / vnd nirgends hero trost vnd entsehung vermerckten / bestendig verlassen / seine *praesidia* auff ihre Heuserlein genomen / vnd an ihn selbst gen Wenden versüget vnd begeben. Wolte gern gesehen haben / wenn die aller klügsten Pawren in der Welt da gewesen / wie sie sich in solchem jämertlichen zustande / do alles am seidenen fadem gehangen / wol anders solten in die sachen gerichtet haben.

Denn so lautet König Magni / gedachts
vmb vnd außschreiben.

Un Gottes Gnaden / Wir Magnus / Erwelter zum Könige in Liffland / Erbe zu Norwegen / Herkog zu Schleswig / Holstein / Stormarn / vnd der Ditmarschen / Graffe zu Oldenburg vnd Delmenhorst / etc. Thuen kundt hiemit jegen jedermänniglichen / was Respectation die sein / Geistlichs vnd Weltlichs / hohes vnd nidriges standes / denen dieser vnser Brieff vorkämpft / oder zu zeigen vonnöten sein wird / offenbar bezeugende. Nach dem der Großfürst mit seiner gewaltigen Heeres vnd Kriegeßmacht / diese arme bedrengte Prouinz Liffland / nun endlich vnter sein gewalt zu bringen / heran dringet / auch mit allbereits eröberunge etlicher vornemen vesten / vnd verherunge vnd verwüstunge Lande vnd Leute in thätlichem wercke / Vnd wir dennoch / als ein Deudscher Christlicher Fürst / die noch darinne vberige Landschafften / vnd Einwoner / in solcher bedrangnüs vnd verlassenheit / ob wir sie von frem vorstehenden / vnd auff dem halß liegenden bedrucke / gefahr / verterb / sampt ihren / in vnd vnterhabenden Stedten / Heuser vnd Landen / durch Götliche zuthat / erretten möchten / vnter vnser Regierung auff vnd annemen wollen / Das dennoch solchs / auff ire vorab gethane Reseruaton vnd bewarung der Kron zu Polen / vnd dem Großfürstenthumb Littawen / vnter deren schutz vnd einigungs verwantnüs sie jecho sein / nicht zu wideren / sondern viel mehr zum besten / vnd wie oben gemeldet / zu der Lande vnd Eingefessenen errettunge geschehen vnd gewandt. Vrkundtlich haben wir vns mit eigener Hand vnterschrieben / vnd vnser Siegel wissentlich hier unten auff drucken lassen. *Actum* auff vnserm Schloß Wenden / den 24. Augusti / Anno 1577.

Magnus manu propria.

Der

DEr Großfürst kompt bald hernach mit seiner macht vor Kakenhausen/ begerte eingelassen zu werden/ Da war guter rath thewr / vnd stünden allererst die Ochsen recht am Berge. Was solten die guten Leute thuen/ Den eine solche macht einzulassen/ hochbedencklich / *quia me vestigia terrent.* Jedoch haben sie verhoffet / mit dem wenigsten vnglück dauon zukomen/ vnd ihn eingelassen. Da er als forth / die Littawer abziehen/ die Bürgerschaft gefenglich nemen / Aber alles was König *Magno* zugestanden/ elendiglich zäbelen/ morden/ vnd würgen lassen/ Außgenommen einen Schreiber/ König *Magno* zustendig/ den er seines Lebens gefristet vnd losz geben / damit er solche Kakenhausische Tragedien vnd blütige geschicht / seinem Herren könte referiren vnd einbringen. Welchem doch König *Magnus* mit den seinigen auff Wenden / nicht gleubet / sondern viel mehr für ein Fabeley vnd Märlein gehalten/ biß ihm endlich der glaube in die hand gekommen.

Zu Kakenhausen ist der Großfürst selber an einen Pastor ren geraten / vnd ihn gefragt / Was er lere vnd gleubte / Hat er ihm geantwortet / Er lerte was Luther geleret / Was denn Luther geleret / Antworret / Was Paulus geleret / Der Großfürst wider / Was sie denn beide geleret vnd glaubet? Der Pastor / das der Mensch für Gott gerecht vnd selig würde / ohne verdienst / allein durch den glauben an Christum / Da hat ihn der Großfürst mit der peißchen ober den Kopff geschlagen / vnd gesagt/ *O Blediuofy puddu diabole* mit Pawel vnd Luther/ vnd also dauon geritten.

Affcherade hatte damals / mit seinem Vettern Johan von Münster einem Thumherren / der gewesen Landmarschalck / Jasper von Münster/ dessen obgedacht/inne. Welches Haus die König:May: ihm aus gnaden/ zeit seines Lebens/ zu einer prouision / vnd vnterhaltung eingethan / Im gleichen der Herzog zu Churland / etliche negeß angelegene Pawren. Wie es nu dem Reussen auch auffgeben/ die Deudschen gefangen/ gebunden vnd weg geführet / Er aber schwachheit vnd Alters halben nicht forth komen können/ Ist er von den Reussen vnter der Pawren tod geschlagen / beliegende geblieben / vnd sein müheseliges Leben/ mit einem kläglichen tod schliessen müssen. Woran sich billich jeder man/ Hohes vnd nidriges standes spiegeln solte / vnd bedencken/ *Quod cuiquam contingit, cuius contingere posse.* Er war in or-

dens zelten ein vornemer Rathsgewaltiger / vnd der negst nach dem Meister / der auch mit drey hundert Pferden / vnd etlichen Trommeters / zur tagefahrt / oder sonst von seinen Emptern reiten / vnd sich sehen lassen konte. Aber geriete hernach in solche armuth / das er sich zu Kayen kaum der Leuse vnd Wärrnen erwehren konte / Da ihm auch von guten Leuten solle geraten sein / wann einmal der Littawische Senat besamen / sich vnuersehens bey ihnen einzustellen / an seinem kleide / vorne auff einem Papier / mit grossen Buchstaben geschrieben / tragende / *E C C E H O M O*, zu Erinnerung des Menschlichen zustandes / was ihnen wol begegnen könne / Ob vielleicht die Herrn sich seiner weiters erbarmen / vnd ihre milde Hand auffthun / vnd mehr helfen wolten.

König *Magnus* hatte in solchem andringen vnd wüteren des Moscowiters die seinen zu Riga / vnd versuchts auff allerley wege / ob er die Stadt möchte an sich bringen. Da aber die zeitung von geübter Tyrannen zu Kakenhausen / Item der Littawer ankuge vber die Grenze / in Riga verlautbart / ist es in der Stadt was sachter worden. Der Herzog zu Ehurland nicht ohne gefahr der Reussen / an die Littawischen stende verreiset / vnd der Moscowiter seinen zug / von Kakenhausen ab / nach Wenden rückwärts genommen / Da er des von Ehurland Fürstenthumb / disseite des Dänenstroms / nicht auff ein Hun verderbt / oder schaden zugefügt / Obs nun aus andern vrsachen verblieben / oder das etliche des Herzogen vnterthanen / vor sich selbst auff Däneburg sprache mit ihm gehalten / geleite begert / vnd auff abfertigung der Gesanten / vertroöstung gethan / ist *GDZ* allein bekant.

Ja welches sonderlich / als ein Memorial vnd Notabel stücklein zu behalten / vnd in keine vergessenheit zustellen / Hat der Großfürst einmal dem Herzogen auff sein schreiben geantwortet / Er wolte seines Gottes Ländichens für dismal verschonen / vnd demselben kein nachteil oder schaden zufügen lassen. Welchs den Herzogen in seiner grossen angst vnd herzenleide / also gestercket / getröstet / vnd erigirt / das er für freuden auffgesprungen / vnd gesaget / Ist denn mein armes Fürstenthumb / wie ich nicht anders weiß vnd glaube / Gottes Ländichen / So bin ich nun sicher vnd gewiß / das *GDt* vber den seinen werde halten / dem Feind ein gebieß ins Maul legen / vnd ihm nicht verhängen / das er mich

er mich oder die meinen weiter betrübe. Welches/ Gott lob in ewigkeit/ also erfolget/ vnd in diesem schweren zuge geschehen.

Er der Herkog/ war die ganze zeit vber/ mit seinem herzlichen Gemahl/ auffm Hause Riga/ vnd nicht in geringer gefahr seiner Lande/ Leute/ Leibes/ Lebens/ Also das sichs leicht/ durch Gottes verhengnis/ vnd andere zufelle hette zutragen können/ das er entweder in des Moscowiters hand geraten/ oder mit einem weissen Stabe/ wenns ihme noch so gut were worden/ darvon treten müssen. Da wards für gut angesehen das die Herkogin sich mit ihrer beiderseits herzlichen Kindern/ Herrn vnd Frewlein/ gen Goldingen weiter ins Land/ vmb mehrer sicherheit willen begeben solte. Sie war aber mit zangen von ihrem Herrn nicht zureissen/ sonder die ganze zeit vber so feck vnd beherziget/ das sie andere auch konte trösten/ vnd ihnen ein muth zusprechen/ Summa/ bey ihrem Herrn wolte sie leben vnd sterben/ vnd alles ebenthewren/ wie sie ihm solchs/ als ihrem Ehegenossen versprochen/ was der liebe Gott in lieb vnd leid vber sie verhengn würde/ Es möchte vmb die Kinder/ Land/ vnd Leute gehen/ wie es Gott wölle. Wil hie nicht melden/ das sie alles was sie ins Land gebracht/ vnd sonst an verehrung auff Hochzeiten vnd Kindtauffunge bekomen/ welches warlich nicht ein geringes/ sondern wol was ansehnlich gewesen/ willig vnd gerne in die noth mit hin gestreckt vnd auffgesetzt. Hat auch hernach in ihres Herrn vnd Gemahls langwiriger frantzheit/ biß in den tod/ alle liebe vñ trewe/ an irem Herrn bezeiget/ Darum sie nicht vnbillich Penn *promptuarium omnium virtutum matronalium*, Ein warhafftiges lebendiges Exempel vnd Kustkammer aller Ehelichen vnd Christlichen Tugenden/ müge genennet werden/ darnach sich auch wol andere/ wer sie auch sein/ vnd im Ehestande leben/ reguliren/ vnd anstellen solten. Darumb sie auch von dem lieben Gott/ mit so zarten schonen Ehepflänzlein/ derer etliche in Gott verstorben/ etliche/ er gebe zu seinen ehren/ vnd dem ganzen Fürstlichen Hause/ zu aller wolart/ noch beyim Leben/ reichlich versorget. Das sind die schonen Gaben/ die Gott den Menschen gibt/ die ihn in ehren haben/ von denen er wird geliebt/ Deine Kinder wirstu sehen/ zu ringes vmb deinen Tisch/ nach einer reigen stehen/ wie Deylpflanzen frisch.

Nach geübter vnd vollbrachter Tyrannen zu Kakenhausen/ hat sich der Großfürst/ von dar rückwärts nach Wenden/ wie

wie gemeldet / gewant / vnd Post vber Post dahin abgefertiget / seinen man Kneſe Alexander Polubenzki / welcher den 28. Auguſti / in eröberung des Schloſſes vnd Hauſes Wolmar / gefenglich von den Magniſten / angenommen / mit ſeinem ſchatz außzuantworten / vnd das König Magnus etliche ſeiner Leute ihm wolte entgegen ſchicken. Welches mit groſſem beſchwer geſchehen / vnd das Voth auff Andres Friedrich Cennſteberger vnd Chriſtoff Gurfel gefallen / denen er ein ſcharffe Laug auffgegoffen / Die Katenhausiſchen Tragedien verzelt / vnd geſagt / König Magnus hette nicht wol bey ihm gehandelt / Das er ſeinen beiden Verrätern / Tauben vnd Krauſen / ſeinen Chriſtianum nach geſchickt / Auch dem Pleſkaw iſchen abſcheide nicht nach gelebet / weiln er in Liffland ſchier die beſte Feſtungen eingenomen / Item / ſeinen man den Kneſen Polubenzki gefangen / vnd ſeinen ſchatz genomen / welches alles er vor allen dingen wider haben wolte. Die Geſanten haben zwar die verſeumnüß vnd ſchuld auff den Hopper gelegt / vnd ſich erbotten / ſolchs alles ihrem Herrn wider zu referiren vnd einzubringen / wie auch geſchehen / aber wenig darauff gepaſſet oder geachtet worden / Biß endlich noch der Andres Friederich vnd andere mehr bewogen / mit einer güldenen kettten / ſielbern kauſchen / ſo von dem Großfürſten hergekommen / Vnd was man denn mehr / an aller hand geſchmeiden / ſielber vnd goldes / von den Fräwen vnd Junckfräwen / zuwege bringen können / ſich an den Großfürſten wider zu machen / vnd ſeinen grimm vnd zorn damit zuſtillen / oder je zuſenffigen.

Was es aber geholffen / wird ſich in der belagerung des Schloſſes Wenden balde finden / welches armes Städtlein / do er dafür kommen / ihm nicht lange verhalten können / ſondern bald / Gott ſey es geklaget / zurheil werden müſſen. Da etliche Ehrliche Adels Perſonen vnd Matronen / ihre Männer / auffm Schloſſe gehabt / vnd lauter vmb Gottes willen gebeten / weiln ſie numehr weggeführt ſollen werden / das ſie nur dieſelben auff ein wort ſprechen vnd geſegnen möchten / welches ihnen gleichwol der Tyrann geſtattet. ſein alſo fürs Schloß geführt / da ſie durch verſchloſſene pforten mit einander / in beyſein der Reuſſen geredet / vnd vnter der pforten ein dem andern die Hand gegeben vnd geſegnet. Man ſagt / ſcheiden thut wehe / was ſolchs aber für ein erbermlich ſcheiden geweſen / ſonderlich Ehegaden / die ihre liebe Kinder gehabt / vnd nicht gewußt / wor ſie geſtoben oder geflogen

flogen sein / das kan ein jedes getreues Ehegespan bey sich leicht ermessen.

In solchem / der Stadt Wenden / zustand / hat sich auff der belagerten im Schloß vnablässig bitten flehen / vnd anhalten / König Magnus verdriestet / sich mit 23. Personen / vom Schloß / an den Großfürsten zubegeben / vnd für sie eine Fürbitt einzulegen. Wie er nu des Großfürsten ansichtig worden / fallet er mit alle den seinen auff die knie / vnd bittet vmb gnad / seines vnd der seinigen Leib vnd Lebens. Der Großfürst steigt mit seinem Sone vnd vornemsten Obersten auch ab / Heist ihn auff stehen / denn er sey eines grossen Herrn Kindt / Gibt jme sein Dolchen wider / die er ihme vnd allen den seinigen zuuor abnehmen lassen / vnd verspricht ihme / mit vorgehender grosser beschuldigung / Gnade vnd sicherheit Leibes vnd Lebens zu.

In dem kömpt eine verflogene Kugel aus dem Schloß / nicht weit von des Großfürsten kopff hero sausen vnd brausen / Darob er wider auffsißt / vnd also verbittert / das er bey S. Nicolaus schwur / es solte keiner auff Wenden beyhm Leben bleiben / vnd wenn er gleich ein Fürst were. Dem zusolge er auch mit schiessen vnd stürmen / den ernst gebraucht vnd sehen lassen / Also das es auch eitel kleinnütig vnd verzagt ding gewesen / Sonderlich bey den Magnisten / welche nu für ihre seligkeit geachtet / wenn einer etwa in einem Fenster / vom grossen Geschütz getroffen vnd erschossen / das sich strackes ein ander in des abgeschleppten ort dringen / stellen / vnd also auch sein ende nemen möchte.

Als nu der Großfürst in solchem grām vnd zorn abgeritten / bleibet sein Sanktler Basilius Sollican bey dem König Magnussen / bey einer vnbedeckten Pawren Badstuben / vnd fragte nach einem Tolcken der Rüssisch schreiben könnte / Demselben dictiret er in die Feder / das König Magnus dem Großfürsten / wegen des schatzes / so Polubenzki in Wolmar solt abgenommen sein / vierzig tausent Vngerische Gilden / auff nachfolgenden Weinachten zuerlegen / schuldig were / So ferne dieselben auff ernenten Termin nicht folgten / solte König Magnus so lange in Moscau dafür haßten / biß er solche Summen dobbelt / mit Arabischem golde / oder Edel gesteinem zahlte / welche schulduerschreibung / nebenst König Magno / Andres Friederich vnd Wilhelm der Notarius vnd Tolmetscher mit vnterschreiben müssen. Darnach den Dienern alles genomen / was sie gehabt / preiß gemacht / in die

S

Badstus

Badstuben verwiesen / vnd darin mit 23. Personen obgedacht gefenglich verwaret.

Der Probst von Suckaw aus Preussen / einer von Eden / der kurtz zuuorn seines verstorbenen Bruders halben / ins Land komen / ein freyer ansehentlicher vnd beherzter Mann / warff den Pfaffen Rock von sich / ergrieff ein Spieß / ward *irregularis*, vnd sprach ihrer etlichen / jedoch gar wenig / ein hercz zu. Es war aber vergeblich / *Unus vir nullus vir, & unus manus est imbecillis pugna*, Ein Mann kein Mann. Vnd fing jederman an zu desperiren vnd dahin zuschliessen / ehe sie mit Weib vnd Kindern / dem Keussen wolten zutheil werden / vnd in die Hende komen / dafür wolten sie in andere wege das eusserste vnd letzte versuchen vnd ebentheren.

Sein also einhellighen der sachen eins worden / sich mit dem lieben Gott zuuersöhen / das Hochwirdige sacrament zu empfangen / vnd darnach den *euentum* vnd außgang aller gefehrlichkeit ihme zubefehlen / Summa wie sie nu zu etlichen hundert an der zahl / in der præparation vnd zubereitung waren / solch werck zu vollenziehen / so mangelts ihnen an Wein / welches sie vmb so viel desto mehr bestürzter vnd von herzen bekümmert gemacht / Also das die Herrn Pastoren gnug an ihn zu trösten hetten / vnd sie mit dem spruch S. Augustini erigirten vnd auffhielten / *crede & manducasti*: Gleub / so hasiu genossen /c. In der Probst von Suckaw ein *Catholicus* durffte sagen / nu wolte er gern sehen / wie es immer die Lutherschen mit empfangung des sacraments machen wolten / weil sie keinen Wein hetten / Sie mustens nu (Es were ihnen gleich lieb oder leid) auff ire arth in einerley gestalt / weil kein fleisch ohne bluet wehre / genießen vnd gebrauchen.

Es hatte es aber der liebe getrewe Gott / der vns nicht ober vnser vermügen versuchen laßt / vnd der rechte nothhelffer ist / so wunderbarlicher weise gefügt / do König Magni Cammerdiener / seine Kleider ombgeworffen / vnd zu rechte sacken vnd packen wollen / das sie ohne gefahr / do kein Lebendiger mensche auffm hause von gewusst / zwischen denselben ein Legel voll scho- nes guten Rheinischen weines gefunden / vnd den Pastoren zugestellet. Da war die nothdorfftige geistliche Burg / die arme vor- schmachte Seele entsetzet / vnd mit dem Fleisch vnd Blut des Herrn Christi / vnterm Brot vnd Weine / recreirt vnd ergetet / Ein sonderlich wunderwerck Gottes.

Als

Als nun solches geschehen / vnd ein jeder sein *Viaticum* oder zerpfenning auff die reise empfangen vnd weg gehabt / haben sie sich schier alle ins gemein / mit iren Weibern vnd vnerzogenen Seuglingen vnd kindern sprengen / vnd dem lieben Gott auffopffern wollen / außgenommen irer wenig / die sich bey nacht schlaffender zeit / von der Muren gelassen / vnd gerne auff henden vnd füßen / durchs Reussische lager dauon gekrochen weren / war aber vorgeblich / danckten Gott / das sie wider bey einem stricke auffss Haus gezogen worden. Da einer jamer ober jamer hette anschawen sollen / wie die guten leute in dem gemache / darunter das Puluer gebracht / auff iren knieen lagen / Mann vnd Weib sich bey iren henden gefasst / die kinder vmb die Eltern lieffen / Ja etliche noch an der Mutterbrüsten hingen / sogen / vnd des seligen Simeon stündleins erwarteten / Welches denn auch bald hernach / in des Moscowitters anlauff / stürmen / vnd andringen / nicht aussen blieben / Sondern das Puluer angezündet vnd gesprengt worden / aussenhalb derer so sich im Schlosse vorstecket / vnd zweyer ander Adels Personen / die durch sonderliche schickunge Gottes / noch daruon komen / gleich dem Apostel Petro auß dem Kercker / vnd dem Daniel auß der Lewen gruben. Dasselbe aber mit hochster gefahr / do sie im friechen bey nechtlicher zeit / durchs lager / zu etlichen malen / den liegenden schnarckenden vnd schlaffenden Reussen die kleider gerüret / vnd des tages biß zum halse / in den sumpffigten morassen / vnd stinckenden wassern gesteckt / vngeweißelt darumb / weil sie auffm hause alle ding mit angesehen / vnd sich selber haben mit sprengen wollen / das sie von solchem grossen jamer vnd Elende / andern auch bericht thuen / vnd von denselben geschichten was referiren mochten / weils in zweyer oder dreyer munde alle warheit bestehet.

Man vorwundert sich nicht vnbillich vber den Gehorsam des Erkuaters aller gleubigen Abrahams gegen Gott / vnd denn seines Sones Isaac / welcher auffm berge Moria solte geopffert werden / gegen seinen Vater Abraham / Was das für ein *patheticum spectaculum* kleglich vnd beweglich Bildnus gewesen sey. Ach lieber Gott / wer diesen jamer hier mit Mann vnd Weib / Eltern vnd kindern recht bedencken vnd ansehen wil / wird nicht weniger finden vnd erfahren / als das es solche hendel gewesen sein / daruon jnen tausend mahl das herze hette brechen / vnd auß dem leibe springen mügen.

Gleich wie sich nu der Großfürst zuvor vernemen lassen/als solten die alle herhalten vnd sterben/ welche auffm hause Wenden/ vnd weñ sie auch gleich Fürsten weren: so hat ihme vmb des Worts vnd vorsprechung willen/ (Eben wie dem König Herodi seinem geschwornen Bruder mit Johanne dem Täufer) je nicht anders gebühren wollen/ als demselben Keyserlich vnd Großfürstlich nach zu setzen. Derhalben er auch alle die jennigen/so sich nicht gesprengt/vñ in der eröberung auß Wenden bekommen/darunter auch einer/ so sich auff die König: May: beruffen/ mit gewesen/ hat jemerlichen sebeln/ zerhacken/ zerstückten/ vnd vñ begraben den Vogeln vnd Hunden vnd andern wilden Thieren zur speiße liegen lassen/ inhalts des 79. Psalms/ darauß wider die grausamheit der Christen feinde also gesungen/ Deiner heiligen Leichnam ward von den Thieren im Lande vorzeret/ sie worden der Vogel speiße/ O Herre Gott dein macht beweis.

Summa der größte ist bey dem Tyrannen/ so viel geachtet worden/als der geringste/ *Secundra*. Vnd hat nicht anders zugegangen/ als jener armer mann in der Moscow/ zu einem Edelmann sol gesagt haben/ der sich der gefencknus beschweret/ als were sie seinem adelichem Stande vngemes/ Lieber Juncker/ Ir muste hier bey vnd mit vns vor willen nemen/ Es gehet hier zu gleich wie im Himmelreich/ da kein ansehen der Personen ist/ *Ultimus & primus sunt in honore pares*.

In außführung derselben Merterer/ haben sich noch etliche gefangene erbare Frauen/ irer erbarmet. Vnd einen kalten labdrunck wassers geben. Sein also in warer bekentnus vnd anrufung des namens vnserß etnigen erlösers vnd seligmachers Jesu Christi/ so forch geschleppet/ vnd mit dem schonen Christlichen Gefange/ Herz Jesu Christ war Mensch vnd Gott/ ihr leben seliglich beschlossen. Einem aber von denselben/ des Wendischen Castellans Fürstenberg Secretarien/ Jasper Vnninghausen genant/ hat er/ für seinem gesichte/ also streichen vnd Peitschen lassen/ das im auch alle sein fleisch von Ribben gefallen/ vnd man im sein eiges eingeweide im leibe sehen können/ biß er endlich in solcher Pein/ quael/ vnd schmerken/ seinen Geist auffgeben.

Was es aber für ein bedeutung gehabt/ das vornemlich auff den beyden Heupt Häusern/ Kakenhausen vnd Wenden/da die Erzbischoffe vnd Meistere ihre haushaltung gehabt/ solche grau-

grausame vnd erschreckliche Tyrannen geübt vnd getrieben worden/das ist dem lieben Gott bekant.

Nichts weniger hat er mit denen auff Wolmar/ so Herzog Magno zugestanden/ umbgesprungen / vnd durch Kneß *Bucdan Belski* umspringen lassen. Die Polen auff Konneburg aber / vnd der schonen herrlichen Festunge Schulten/ vnd Trickaten/ hat er in einnehmung der Häuser alle loß geben vnd Passieren lassen / vnd die Deudschen gefenslich mit sich weg geführet.

Das also diese herrliche schöne Prouintz / bald mit dreissig Stedten vnd Häusern/ in diesem einigen Zuge / ohne widerstand / aufferhalb die Stadt Riga/ Dünemunde Treiden/ vnd dem Fürstenthumb Ghurland vnd Semigallen/ in des Tyrannen hende komen. Nechst Gott haben viel der vortriebenen Vber Dänischen Juncfern/dem Herzogen zu Ghurland mit Weib vnd Kindern zudanken/der ihrer/ alle Häuser vnd Höffe voll gehabt/vnd vnterhalten/welche sonst nicht zu bleiben gewußt.

Nach welcher ikt erzelter vollenbrachter Tragedien der Großfürst / mit dem vor Wenden gefangenem König Magno / do er von der Littawer anzug vormercket/wider/seinen zurückzug auff Konneburg vnd Wolmar / vnd so forth auff Derpt zugenomen/do er zu Konneburg in eines Pawren Kieffen Posiert. zu Wolmar aber nicht weit von seinen gesebelten / durch den Tyrannen Kneße *Bucdan Belski* vnd deren in der zall 60. gar splitter Nacket dagelegen/ vor bey geführet / vnd abermals in eines Pawren Rathen benächtigen müssen. biß endlich der Großfürst den 18. Septembris zu Derpt einkomen / König Magnum weiter vnder die Pawren vorleget / Folgendes tages in die Stadt zu sich erfordert / vnd abermals ein lange scharffe Lection fürgelesen/Welcher gestalt seine vorsehren/ vnd er/ mit den Römischen Keysern vnd Königen ober etliche 100. Jar hero/ (welches er auß einer behaltsamen Memorien zuerzelen gewußt) grosse freundschaft gehabt / sich mit inen befreundet / vnd also seiner geburt vnd herkomen von Deudschem gebluet were (*Scilicet*/wie *Pontius Pilatus* von Forcheim auß Franckenland) Sonderlich hette er mit dem Salkköninge (die Königl: Man: zu Dennemarcken meinende) groß vornemen gehabt / darumb er auch souiel desto mehr König Magnus geehret/geliebet/ vnd im seine nahe Blutsfreundin voreheliget / Summa noch wie

zuuorn / des Christiani Schrapffers halben hefftig beschuldiget. Endlich aber daselbst mit versprechung grosser newer gnade loß geben / zu seinem Königlichen Gemahel auff Karcchause ziehen / Vnd gleichwol nicht lange hernacher / die obgedachte geld Summa an Arabischem golde oder Edel gesteynen nothdrenzlich vorschrieben / durch einen ansehnlichen Boiaren auff Helmutz fordern lassen. Do sich König Magnus / seines vnuermügens / vnd das er solche ansehnliche Summen / in diesem Lande keines weges wuste zu wege zubringen / entschuldiget / vnd umb einen freyen Paß vnd verstatung nach dem Deudschen lande / vnd Dennemarcken / an seine Herrn vnd Freunde / gebeten / ob er bey denselben dazu konte rathschaffen. Ist also der Reussischer abgefanter mit einer statlichen gülden ketten / vnd andern kleiden / an den Großfürsten wider zu rücke abgefertiget.

Desselben Herbsts / bald nach des Großfürsten ab oder außzuge / Haben etliche Deudschen vnd Littawer / Däneburg wider vorraschet vnd eingenomen. Item der Herr Matthias Dobinsky / Sunkel / Erle vnd andere Häuserlein da in der jegende mehr. Auch folgendes weiter Hans Buring / einer von der Feder / vnd dem sein glück nicht aller dinge gegünnet / (denn sie nicht gerne gesehen / wie seliger D. Luther gesaget / das ein armer Christophorus zum Ritter S. Georgen wird) mit seinen guten gesellen / so er auff Treiden bey sich gehabt / nach erlangter guter kundtschafft / das Haus vnd Stadt Wenden / in der Nacht erstiegen / darinne der Reussen soutel erschlagen. zweyne der Principalen aber / als Knese Daniel / so Stadthalter zu Pleßcaro gewesen / sampt Iuan Quasin, der Königl: May: gesfentlichlichen zugeschicket. Ingleichen vnd als bald hernacher / auch die beyden Häuser Lemsel vnd Bortneke / Herzog Magni Leuten abgenommen worden.

Insonderheit hat er zu Wenden die *rudera* der vorfallenen Stein vnd gruses / von dem Gemach / darinne sich die Leute gesprengt / wider umbgraben vnd auffwerffen lassen / Da beyde Man vnd Weib mit iren kindern / nicht weit von einander liegen gefunden / mit grossem herkleid auffgenommen / vnd anderweit zur Erden bestetiget worden. Wie auch nicht weniger / der gesebelten Bein vnd Knochen / soutel der noch vorhanden / vnd von den Hunden vnd andern Vogeln vnd Thieren nicht verschleppt / noch vortragen gewesen.

Vnd

Vnd ob wol nu Wenden desselben Winters wider belagert/ vnd hefftig zu sturme beschossen/ So sind doch die belagerten/ die sich an Deudschen/ Polen/ Littawern/ ritterlich gehalten/ vnd ire Pferde für schmachtfressen müssen/ von dem H. Alexander Rothkewitzen/ Littawischen Krieger vnd Feldt Obersten/ damals entsetzet worden/ Also das die Keussen die belagerung verlassen/ vnd mit grossem schimpff vnd schaden weichen vnd abziehen müssen.

In diesem Jahr/ haben die Schweden/ von König Magno/ das Haus Duerpal/ abermal erlanget/ Welchen es doch hernacher von den Keussen mit gewalt wider genommen. Wie nun König Magnus des Duerpals also quidt vnd verlustig worden/ auch gesehen/ das sich mit der zeit das grosse glück in Liffland/ mit dem Großfürsten wolte endern/ Hat er bey sich bedacht vnd vberleget/ in was nöten er vor gewesen/ vnd das den lekten die Hunde gern pflegen zubeissen. Derhalben auff erlangten bescheid/ von seinem vorausgeschickten *prodromo* dem Christiano Schrapffer/ an die Königl: May: in Polen vnd den Herzogen in Ghurland: ist er mit seinem Gemahl/ in sein stiefft Ghurland gefolget. Von dar er sich nach dem Bausche/ an den Kön: Polnischen *Plenipotentem*, den Herrn Wilmschen Banwoden verfügt/ vnd sich mit allen seinen noch inhabenden vber Dänischen Heusern/ so wol dem Stiefft Ghurland/ ergeben vnd verwant gemacht/ *Saluo tamen iure Reservato*, der Königl. May. zu Denmark wegen des Stieffts/ Vnd solchs auff etlicher erinnerunge/ vnangesehen/ was sich die Stiefftischen ins gemein/ mit ihrem Herrn Herzog Magno/ vor vnd nach/ gegen dem Herzogen zu Ghurland/ vnd seinem Eltern Sone Herzog Friedrichen/ in andere wege erkleret.

Man pfleget zu sagen/ Groß meinen/ macht Leute weinen. *Et sape optime cogitata pessime cadere*, das an vielen anschlegen vnd gespannen tuch/ des Jahres viel ab oder eingehe/ Also ist es hier mit Herzog Magno auch abgelauffen. Der sich von den entsetzten vnd vertriebenen aus iren gütern/ Sonderlich den beiden befreiten Herrn/ Tauben vnd Krausen/ so wol mehr andern/ welche hier durch bald reich vnd vermögen zu werden/ verhoffet/ zu solchem Tantz/ durch ihr süßes pfeiffen/ hat bringen vnd bewegen lassen/ *Summa, Vnusquisq; faber suae fortunae.*

Dem Großfürsten/ dem stolzen aufgeblasenen Tyrannen/ that es im herzen wehe/ das ihm ein Schreiber/ das Schloß vnd die

die Stadt Wenden/ als das Haupthaus im Lande/ do die Meister je vnd alle wege ihren ansitz vnd residentz gehabt / vnd nicht einer seines gleichen / ein großmechtiger Potentat/ solte abgenommen / vnd aus handen gebracht haben. In massen es auch dem König Pharaoni in Egypten nicht wenig verdrossen vnd geschmercket/ das er durch mucken/ vnter den zehen plagen vnd straffen / mit Froschen vnd Leusen / vnd nicht viel mehr mit Behren vnd Leuen ist heimgesucht worden / Daher Augustinus sein saget / *Muscas & ranas, non vrsos & leones Deus Pharaoni & seruis suis immisit, vt rebus vilissimis superbia domaretur.* Gott hat dem Pharaoni vnd seinen Knechten / nicht Behren vnd Leuen/ sonder Mücken vnd Frosche zugeschicket / damit die Hoffarth/ durch nichtige dinge/ gestürcket würde.

Derhalben er gleich mit gleichem zuuergelten/ im October, obgesetzten Jares / zwen seiner Cankler / oder Collikan / wie sie genennet werden/ mit 20000. Mann / ohne den Troß / vnd 24. grober stücke Geschützes / abermals nach Wenden abgefertiget/ dasselbe belagert vnd grausam beschossen. Es sind aber die Polen/ Schweden/ vnd Dendtschen zusamen geruckt/ die belagerten am 22. October entsetz/ In welchem entsatz/ im treffen/ der Großfürst/ seines Volckes / sampt dem Geschütz/ etliche tausent verloren/ welches von dar erstlich auff Dunemünde/ darnach gen der Wilde/ als *Signa victoria*, sieges zeichen/ mit grossem Triumph gefüret/ Auch der Königl: May: in ihrem ersten einzuge zur Wilde / so folgendes Jahr geschehen / vom Herrn Wilnischen Baywoden/ offeriret vnd zugestellet worden.

Summa / die Königl: May: zu Schweden/ hat mit ihrem Kriegsvolck/ nicht allein vor Wenden/ sondern anders wo auch/ dem Lande viel guts gethan / Vnd die es nicht vmb die Kron gröblich verbrochen / wider zu ihrem Väterlichen Erbe vnd Ansitz komen lassen. Mit den verkauffern dero Heusern hats ein ander gestalt / Dahero sie sich auch rhümen sol/ sie meinen die ehrliche Leute / so im Lande wonen/ *Contentum pro continenti*, Denn außershalb Menschen fleisch würde ihr mit dem blossen vnd ledigen Landen wenig gedienet sein / vnd nichts. wiewol andere die Lande meineten/ vnd nicht die Leute.

Hier muß ich nicht vergessen / sondern als ein *ominosum vocabulum* Wenden mit nemen / weil sich das glück des Großfürsten/ vornemlich für Wenden seltsam gefartet vnd gewendet. In
er zeio

er zeiten sollen die Reussen / ihr *Emporium* / Stapel vnd Niederlage zu Wenden gehabt / ihre güter dahin gebracht / nidergeleget / vnd von dar wider zurück gewendt haben / Wie denn in diesem Moscowitischen Kriege / Gott lob vnd danck / in einem Jare / des Großfürsten Kriegeßvolck / vor Wenden gewendet / vnd mit schimpff vnd schaden zweymal abziehen müssen / das also Wenden den Namen mit der That nicht vnbillich hat : *Conueniunt rebus nomina saepe suis.*

ANNO M. D. LXXIX. Winters zeit / ist Herkog Christoff Radziuil / des Großfürstenthumbs Littawen *Campi Ductor* oder Feldherr / mit etlichen tausent Polen / Littawen / Tartern / Da ben auch wol ein tausent Deudscher Pferde / von Lisslendern vnd Churlendern gewesen / ins Stifft Dörpt gefallen / daselbst mit rauben vnd brennen grossen schaden gethan / Auch endlich das Haus Kirrempe / in ein Feuersbrandt gebracht / vnd die darauff gefangene Reussen / nach der Wilde geführt.

Die Kön: May: sind diß Vorjahr / im Großfürstenthumb Littawen zu Grodna / vnd folgendes zur Wilde ankommen / dahin sie den Herzogen zu Churland / die *infeudation, inuestitur* oder Lehen zu empfangen / verschrieben. Es hat aber aus aller hand ehehafft vnd verhinderung / sonderlich wegen der anrüstung gegen den Moscowiter / do nicht geschehen können / Aber gleichwol alle hendel / zwischen Ihre Kön: May: vnd J. S. G. tractiret vnd richtig worden. Vorauff auch nach erlangetem vollem Rath bedencken / der Stende in der Kron vnd Großfürstenthumb Littawen / dem Herzogen hernach / im Königlichen Feldlager zur Dissena / den 4. Augusti / *cum omnibus suis ceremonijs & solennitatibus*, Das *Ducale Feudum* ist gereicht vnd geliehen worden / Also vnd mit diesen worten in der *Inuestitur* oder Belehenuge vnter andern lautende. *Primum eius Illustrati, atq; eius posteris masculis, legitime ex eius lumbis linea recta descendentibus, Ducalem Titulum, ad instar Illustris Ducis in Prussia, cum omni dignitate, insignibus, priuilegijs Ducalibus, confirmamus, & de integro in hac inuestitura conferimus, ita ut Vasallus & feudatarius Princeps noster & successorum nostrorum, Regniq; & Magni Ducatus Lithuania membrum sit, itidemq; predicti eius posteris sint. Præterea ut à Dino*

Z Sigis-

Sigismundo Augusto serenissimo nostro pradecessore, eius Illustrati, posterisq; eius legitimis, masculis, ex eius lumbis linea recta descendantibus, nominatim ditiones, possessiones, Ciuitates, oppida, Arces certa assignata, sine infeudationis solennitate fuerunt: Ita nos, vigore legitima inuestitura, eidem attribuimus, damus, & conferimus, primum totum illum tractum Churlandia & Semigallia, etc.

In Ihre Kön: May: haben dem Herzogen / aus Gnaden / vnd denn zu stets werender gedechtnis / diesem was die selige Kön: May: *Sigismundus Augustus* mit ihm angefangen / dieser aber bestetiget / seine Insignien vnd Fürstlichs Wapen mit ihrem der *Bathoreorum* angeboren / der dreyer Wolffs zähne / in der Schilde bey den Buchstaben *S. A.* im Kesselhafen / gnedigst verehrt. Vnd vorab haben Ihre Kön: May: dem Herzogen zu *Churland* / wie auch hiebenorn von *D. Sigismundo Augusto* geschehen / sampt seinen Vnterthanen / statlich cauiet vnd versichert / das sie solcher subiection vnd vnuermeidlicher vntergebung halben / an Ehr vnd gut von niemands sollen beschweret / oder mit einiger des heiligen Römischen Reichs Achterkflerung prägrauiret / vnd achterfolget werden / Inhalts vnd besage obgerogter inuestitur vnd belehnunge / Welche vnter andern diese folgende worte in sich helt vnd begreiffet / als nemlich: *Postremo, cum eius Illustritas, per necessarios & iustissimos de causis, se, ditioni atq; imperio Serenissimi pradecessoris nostri & successorum Regni & Magni Ducatus Lithuania subiecerit, extrema Moscorum Ducis iniuria, vi atq; oppressione hostili impulsam, frustra per annos complures implorata Imperij Romani atq; Imperatorum ope atq; subsidio, iamq; per longissimi temporis spatium veluti pro derelicta habita, sub ditione Polonia Regum Antecessorum nostrorum, & nostra, nulla cum controuersia permanserit: Nos quidem futurum non iudicamus, ut eius Illustritati, eo nomine controuersia aut molestia vlla afferatur. Veruntamen si qua illata fuerit, qua cum labe aliqua nominis, aut aliquo detrimento coniuncta sit: Nos in eo, Regio nostro officio, quod in defendendis subditis nostris, in causa Illustritatis quondam in Prussia Ducis Alberti egisse intelligimus,*
agere

agere minime pratermittimus, defensionemq, contra hostem omnem, qualiscunq, tandem ille fuerit, prestabimus, & successores nostri prestabunt. *agere minime defensionem*

Mitler weile / vnd wie der Herkog bey der Kön: May: wie jetzt gemelt / im Feldtlager / wegen des Lehns empfangung war / felt der Moscoviter / mit etlichen tausent an Reussen vnd Tartaren / vber die Duna in Semigallien / vnd thut seiner Tyrannischen art nach / nicht gering schaden / Da des Herkogen Hoffleute / bey oder im Neuen gute erleget / etliche gefenglich weggeführt / die er in der Pleßcarw für die köpffe geschlagen vnd erseuffen lassen.

Den 30. Augusti hat die Königl: May: die gewaltige Festung Polozko / mit gewalt erobert / vnd aus des Feindes henden gebracht / mit gar trefflichem Geschütz vnd allerley vorrath / als irgent ein Haus in der Christenheit / zu aller nothurfft müchte versehen sein. Item / bald hernach das Haus Suckol / worauff etliche tausent vornehme Reussen / so zu entsatz der Polozke abgefertiget / gewichen / brennen / vnd also mit den Fehr kugeln beengstigen lassen / das sie sich endlich Fehrs halben nicht bergen können / sondern alle sampt darin schier verbrant. Imgleichen auch etliche hundert Ungern vnd Deudschen / so Graff Christoff von Pomisdorpf hinein gejaget / hinter welchen die klappen oder pforten zugefallen / das sie also nicht wider zurück weichen konten / Summa / es sollen sich die Reussen in dem Hause so ritzerlich vnd tapffer gehalten haben / da ihnen gleich von hinten die kleider auffm Leibe verbrant / das sie nach dem Feinde vortwärts gewaltigen widerstand gethan. Wor von / vnd was sich sonst weiters in diesem / so wol den andern beyden folgenden Feldtügen / für Wellickilucka / der Pleßcarw / vnd dem Kloster Piehschuer allerseits zugetragen / wird der Leser sich ander weit bescheides zuerholen wissen / in Reinoldi Heidensteins Historia bellum Moscho à Rege Stephano gesti. *Nolumus enim nos alienis plumis ornare.*

ANNO M. D. LXXX. Haben die Polen / sonderlich der Melodoffsky / das Haus Schmiltzen erobert. Auch Herkog Magnus persönlich / Matthias Dobinsky / Bertholt Büttler / Oberste / sampt iren Hoffleuten vnd Rigischen knechten / wider in das Stiefft Dörpt gefallen / vnd biß ins neue Haus schier an die Reussische Grenken gestreiffet. Wie denn auch diesen Herbst /

das Keuelische / Schwedische Kriegeßvolck kein geringer anzahl die Abtey P A D I S wider belagert / vnd endlich hungers noth halben einbekomen / do die Capitein bey den Reussen / so verhungert vnd verschmachtet gewesen / das sie den Schweden nicht haben können biß an die Pfort entgegen gehen. Das laß mir Kriegeßleute in der Festunge sein / die vmb ihres Herrn willen was wagen dörffen. Mit den Feinden hab ich Krieg gefüret / so lange als ich vermocht / Aber wider Gott vnd die Natur wil vnd muß ich nicht streiten / saget jener Oberster / so Bisantz auffgeben / vnd derhalben absoluiert war / welchs hier bey diesem Tyrannen nichts gilt.

ANNO M. D. LXXXI. Sontages Inuocavit, hat Herzog Magnus von Holstein / sein junges Frewlein zur Piltten teuffen lassen / do das Kindt vber 30. Wochen alt gewesen / vnd darzu bey 80. Gefattern verschrieben. Die Reussin sein Gemahl aber / bald nach gehaltenen Tauffe vnd Pancket / gen Dondangen geschicket worden.

So ist des Winters dieses Jahres / das Schwedische Kriegeßvolck zimlich starck an Reutern vnd Knechten / durch Finland in Reußland gezogen / vnd das Schlos Kersholm eingenomen / Weil sie aber des vnmettlichen grossen schnees halben weiter ins Feinds Land / was zuschaffen / nicht kommen können / haben sie sich wenden müssen / Vnd ist der Oberster Pontus delegarde ein Frankos / mit etlichem Kriegeß volck / in 20. Meilen lang / vber die See vnd Eis / in Wirland / vor Wessenberg ankomen / do er stracks vnuersehens / in die 100. Strelitzen / so von Dörpt auffß Haus gewolt / vnter Wessenberg erleget / vnd darnach vmb den 1. 2. 3. vnd 4. Martij vngesehr / beyde Heuser / Wessenberg vnd Tolsburg wider einbekomen.

Den 7. Aprilis / *quod felix atq; salutare sit Reipublica*, Gott gebe zu glücke vnd dem gemeinen nuß zu aller wolfsart / Hat die Stadt Riga / der Kön: May: zu Polen Stephano gehüldiget vnd geschworen. Die Königliche Gesanten sein gewesen / ein *Canonicus Secretarius Regius* Johannes Demetrius Solikoffsky, vnd *Wenceslaus Agrippa Protonarius* in Littawen.

Als nun der Kön: May: in Schweden / wie jecho gemeldet / an den Heusern / Wessenberg vnd Tolsburg gelungen / vnd glücklichen forth gangen / Haben Ihre Kön: May: durch derselben ansehnlichen Kriegeß volck / nicht allein alle Bietsche Heuser / als
Hapsel /

Hapsel / Lode / Leall / mit gewaltiger hand wider eingenomen / Sondern auch stracks nach eroberunge derselben / vor die Deudsche Narua gerucket / beschossen / gestürmet / vnd erobert / In welchem storm vnd eroberunge / so viel tausent menschen an Reussen erschlagen vnd vmkomen. Folgendes auch in solchem schrecken vor die statliche Festunge Iwanogrod / die Reussische Narua gerucket vnd eingenomen. Inmassen sich denn die Königliche Festunge Weissenstein / ihm auch / dem Schwedischen Obersten *Ponto*, hungers noth halben ergeben müssen. Das also in diesem 81. vnd 82. Jare / wie folgen wird / beyde Könige Polen vnd Schweden / dem Großfürsten zur Moscau / an Landen vnd Leuten / schier mehr abgenommen / als er bald in 30. Jaren gewonnen. Allein das dem Herman Fleming / Schwedischen Befehlichs haber / der sich abwesens des Obersten *Ponti*, mit dem Kriegs volck vor die Notheburg / außserhalb befehlichs gelagert vnd hefftig beschossen / nicht gelingen wollen / sondern vnuerrichter sachen widerumb abziehen müssen. Auch hat diß Jahr / der Herr *Debinkzi* / mit hülff der Deudschen / Einwart vnd Aßcherad / welche hieueorn zwar auch belagert / aber nichts außgerichtet : Hans Büring / Purckel / vnd Thomas von Enden / die Salis wider bekomen.

ANNO M. D. LXXXII. Ist der Friede den 15. Januarij / zwischen der Kön: May: vnd dem Großfürsten zu Moscau / wegen Liffland / durch sonderliche schickunge Gottes getroffen. Auch der Heuptman Herr Wilhelm Kettler / Erbsas zu Nesselroth vnd Amboten / des Herzhogen zu Churland leiblichen Bruders Son / mit Jasper von Tiesenhausen zur Odensee / gar wunderbarer weise / vber alle Menschliche vernunft / gleichs dem Apostel Petro / aus dem Karcker / durch einen Dsnischen Pawren / aus der Pitkurischen gefengnis / den 30. Januarij errettet worden / vnd los kommen. Da sie beyde / kurz zuuorn / nebenst Reinhold von Tiesenhausen zur Berson / sampt einem von der Platen aus Deudschland / vnd etlichen Knechten / jungen frewdigen Leuten / die es trewlich gemeinet / vor Pitkur in des Feindes hand komen / vnd in einem von ihnen erstigenen Thorn / an welchem die Leiter hinter ihnen entzwen gebrochen / vnd gefallen / also das ihnen niemands mehr folgen können / gefangen worden. Hierauff auch folgendes alle Städte vnd Schlöffer / Land vnd Leute / so viel derer der Moscowiter in Liff-

land inne gehabt / Der Kön: May: verordneten Feldtherrn / vnd der Kronen Ober Sanklern / Herrn Johan Zamowsky, realiter cediret, vbergeben vnd eingereumet worden / Aufferhalb der Festungen in Harrien / Wick / Wirland / Zeruen / etc. so die Kön: May: zu Schweden eingenomen. Die Moscovitersche Präsidien auch als bald aus dem Lande geschaffet / worfür billich von herzen grund dem lieben G D T Z zu dancken. *Hæc est dies, quam fecit Dominus, Exultemus & latemur in ea.* Das ist der Tag / den der H E X X gemacht / Last vns frölich vnd guter dinge sein.

Darumb vnd auch als forth / der Herkog zu Ghurland / bestellung vnd anordnung gethan / das in seinem gantzem Fürstenthumb / derselbe 15. tag Januarij / jährlich solenniter feyerlich gehalten / vnd dem lieben G D T zur gebür vor solche grosse gnade bezeigung / vnd ersetzung des lieben Friedes / gedancket / geehret / vnd gepreiset würde / mit auflegung des Textes / aus dem Evangelio / Lucæ am 13. cap. Meinet ihr / das diese Galileer / welcher Blut Pilatus / mit ihrem Opffer vermischet hat / für allen Galileern Sünder gewest sein / dieweile sie das erlitten haben. Ich sage nein / Sondern so ihr euch nicht bessert / werdet ihr auch also vmbkomen / etc. *Summa, Misericordia Domini quod non consumpti sumus*, Das macht die Barmherzigkeit G D Ttes / das wir nicht ganz vnd gar zu nichte geworden sein. Derhalben wir wol vrsach fleissig zu dancken / vnd weiters zu bitten haben. *Lent Deum oratio & unguit: lachryma eundem tangit & pungit*, saget Hieronymus. *Item, Per Misere mei, flectitur ira Dei, & preces & lachryma sunt arma Ecclesiæ.* Durch Gebet seufftken vnd karmen / Wird Gott beweget zu erbarmen / Dann solches die rechten Wassen sein / Vor durch errettet die Christliche gemein.

Die Königl: May: zu Polen / schicken nach diesem erhalten Friede / stracks in Schweden / erstlich einen Welschen Ruchmeister *Dominicum*, vnd darnach *Christophorum Warsowitziū*, ein geschickten vnd weituersuchten Polen / dem vorigen auffm fusse nach. Wie dan der Oberster Ernst Wenerr / derhalben auch bey dem Ponto zu Weissenstein war / vmb etliche örter in Liffland / als Keuel / sampt Harrien / Wirland / der Wicke vnd Zeruen / die ohne mittel zur Kron Polen gehören solten / anzuhalten. Weil aber der Ruchmeister / der Kön: May: zu Schweden / nicht anmutige werbe brachte / ward er derselben Legation oder werbung werth

werth nach / wider abgefertiget. Aber der Warsowizius / vmb seiner geschicklichkeit vnd erfahrenheit willen / besser gehalten.

Summa / man wüßte im Reich Schweden / der Kön: May: zu Polen / dieser anforderung halben / nichts zu willen. Sondern man wolte noch dazu haben / die sechs Pfandheuser / derer oben gedacht: Das vorstreckte Belt / nebenst dem Interesse, Item / was an *Mobilibus*, D. *Sigismundus Augustus* hinter sich verlassen / welchs nicht allein der Königin zu Polen / sondern gleich *pro rata*, auch der in Schweden / als der Schwestern / so vnter einem herzen gelegen / zugehöret. *Aequalitatem enim esse matrem concordia.*

Den 12. Martij / ist die Kön: May: eigner Person gen Riga kommen. Vnd waren daselbst / von den Liffländern / die beyden Frenherrn / Taub vnd Krause / vor der Kön: May: ehrenrührig beschuldiget / als solten sie dem Herzogen zu Churland / vnd mehr andern / die Siegel nachgraben / vnd an den Großfürsten schreiben lassen / sich vnter ihn zu ergeben. Sie wanten aber dagegen ein / es were dem Lande zu gute geschehen / das sie ihme solche Nasen gedreiet / auffgehalten / vnd aus der Rüstung bracht. Summa / man konte nicht mit ihnen forth / waren nicht einmal roth oder bleich daruon. Auch viel dinges / so ihnen sonst ehren verletzlich *pruatum* auffgeruckt vnd fürgeworffen / vnuerantwortet ließen / Kein antwort / ist auch ein antwort. Ja sich wol dazu hören vnd vernemen lassen / Wenn ihnen das beste nicht gewünschet / Der Fluch hette einen guten sinn / Wo er außgieng / da führe er wider in.

Sind also Ihre Kön: May: in die acht Wochen zu Riga gewesen / vnd den 2. Maij von dar auff Kakenhausen / nach der Wilde in Littawen gezogen. Auch den Herrn Wilnischen Bischoff / Herrn Georgium Raduwil / Herzogen zu Olica / welchen nicht lang hernach / Paps Gregorius zum Cardinal gemacht / hinter sich vorn *Locum tenentem* vnd Stadthalter gelassen / Aber mit wenig freuden viel betrübter herzen / sonderlich Witwen vnd Waisen / welche ihrer vorenthaltenen güter halben / ganz betrübt vnd trawrig nachgesehen.

Folgendes Somers / ist von dem Herrn Bischoff / so wol dem Herrn Commissarien / Stanislaos Penkoslawski / ein Landtag gehalten worden / vnd derselbe aus befehlich der Kön: May: . Da der Herr Bischoff / vermüge seines standes vnd am-
ptes /

ptes/wegen der Augßbürgischen Confession/so Ihre Kön: May: den Landen / die vorbenennet/ frey gelassen / protestiret. Vnd so forth proponirt / Erstlich das des Herrn Administratorn / Johan Kottewißen belehnung / worüber nicht *speciales confirmationes Regis Sigismundi Augusti*, auffzulegen / nicht solten krefftig sein/ Der andern Herrn aber/ biß auff Margraff Wilhelm/ doch nicht *inclusiue*, gelten. Vors ander / weil viel Heuser/ den Landen/ mehr schedlich als fromlich / solten derselben das meiste theil geschleiffet werden/ wie Ihre Kön: May: an ihren Amptheusern ein anfang / Wie an Ruischen geschehen / machten / aber darben geblieben. Zum dritten / das aller Vnterthanen Siegel vnd Brieffe solten reuidiret werden.

Die Landschafft danckten der Kön: May: vnterthänig/ *pro libero usu Religionis secundum Augustanam Confessionem*, vor den freyen gebrauch Gottes dienstes / nach der Augßbürgischen Confession / stelt die ein gewante protestation des Herrn Bischoffs/ an seinen orth/ Vnd disputirte / die andern beyde Punct der belehnung vnd schleiffung der Heuser zum hefftigsten. Aber in die Reuision willigten sie/ welche auch hernach erfolget / Also das auff diesem Tag wenig verrichtet/ sondern das meiste wider an die Kön: May: remittiret worden.

Der Herr Kön: *Gubernator*, stund seinem Ampt trew vnd fleissig für/ schaffte den Armen so wol recht/ als den Reichen/ vnd trug sonderlich mit den Witwen vnd Waisen/ ein herkhliches mit- leiden vnd erbarmen/ verschrieb vnd verbat sie bey der Kön: May: das sie müchten wider zu dem iren gelangen. Was aber im wege lag / das es nicht aller dinge wolte folge haben / ist dem lieben Gott bekant. So versuchten auch seine F. D. den Herkhogen zu Ghurland/ mit der Stadt Riga / wegen der herrligkeit in der Duna zuuertragen/ Es war aber vmbsonst vnd vergeblich.

ANNO M. D. LXXXIII. Droben im ersten theil ist berüret vnd angezeigt worden / das dem Herkhogen vnd seinen manlichen Leibes / Lehens Erben / nicht allein das Fürstenthumb Ghurland/ sondern auch das Stiefft / so in *visceribus* desselben gelegen / vnd als Gott vnd die Natur / so *indifferenter* vntereinander vermischet vnd vermendet hat / das es nicht ohne nachtheil kan von einander separiret/ getrennet / vnd gescheiden werden/ Eigenthümblichen vom *diuo Sigismundo Augusto*, sen verlehnet vnd verschrieben worden. Dasselbe aber vnd vornemlich vmb

vmb erhaltung guter freundlicher Nahbarschafft willen / vor das schöne herrliche gebiet Sonnenburg / auff der Insel Osel gelegen / welches Herkog Magnus / als ein vngleich bessers / für das Stifft wider haben sol. Die Kön: May: zu Dennemarcken auch sich solche *permutation* vñ außbeute nicht vbel gefallen lassen / vnd zu vollenziehung derselben / ihre ansehnliche Vortschafft / biß zum Hasenpot abgefertiget / Aber wegen Herkog Magni widerspenstigkeit domals nichts daraus worden / vnd das biß zur andern guten gelegenheit *in prioribus terminis* beruhen vnd anstehen sollen / Inmassen sich dann der Herkog / vor sich vnd seine Erben / Landen vnd örten / do es sich gebären wollen / seines *Iuris* vnd daranhabender gerechtigkeit / *protestando* allezeit bewart.

Dessen aber alles vngeachtet / vnd do Herkog Magnus hernacher sich an den Großfürsten zur Moscau / als dieser Lande Erz vnd Erbfeind begeben / Ist Johan Kotkewicz Starost zu Samaiten / vnd Liffendischer *Administrator*, mit etlichem Krieges volck / im wercke vnd anzuge gewesen / solch Stifft zu vberziehen / vnd in der Kön: May: gewalt zubringen. Womit der Herkog zu Churland / wegen seiner zu vnd ansprache vnd das ihm vngelegen / solche Nachbarn recht *in medio* seines Fürstenthumbs zu haben / mit denen er sich der Grenken / vnd anderer zufelle halben / täglich zu zanken vnd zu hadern / ins mittel kommen / vnd denselben Littawischen anzug gehindert vnd abgeschaffet.

Vornemlich vnd allermest aber / das sich die hinterlassene Stifftischen Räte vnd Regenten / gegen des Herkogen abgesante zur Piltten / darhin bestendiglichen / bey ihren Adelichen ehren vnd trewen erkleret vnd vernemen lassen / auff was mittel vnd wege / künfftiges Todsfals / oder sonst sie ihres Herrn quide wurden / das sie sich als denn / mit dem ganken Stifft / zu niemand anders / als dem Herkogen zu Churland vnd seinen Erben / vnter welchem sie allbereit ihre Brüder / Schwester / Kinder / vnd nahe Blutsuerwante wonend hatten / schlagen vnd demselbigen vnterthänig machen wolten / oder solten: *Saluo tamen iure superioritatis & directi Domini sacra ac serenissima Regia Maiestatis Polonia, etc.* Welches alles folgendes auch im Felde / vnd beysein der Churlendischen abgeschickten / von gemeiner Stifftischer Landtschafft / im Dorff bey der Seldischen Kirchen / confirmirt vnd befestiget: Do sie einhellighen mit außgestreckter

streckter vnd gemehrter hand/solches festiglich zuhalten/versprochen/gelobet/zugesaget. Ohne was Herzog Magnus folgendes zur Mitaw / in beysein seiner Rätthe / selbest persönlich gethan/ vnd den jungen Herrn zu Churland / Herzog Friederichen / zu seinem Son vnd successoren des Stifftes adoptirt / erwelet/auff vnd angenommen. Wil geschweigen / was sich nach seinem Tode/do die Stiefftischen mit den Polen in haren gelegen/ zuge tragen / Darauf sich billich der Herzog verlassen / vnd keines andern gewertig sein sollen.

Wie es aber hernacher komen / worumb sie / die Stiefftischen/dessen ongeacht/ do ihr Herr zur Piltten in diesem obgesagten Jare/Montages nach Iudica / welcher war der 18. Martij/auff den Abend zu 5. vhren / in Gott dem HErrn verscheiden/ stracks einen besondern Post/dem Johan Behren / welcher noch bey Herzog Magni leben/mit dem Obersten Jürgen von Sarenßbach / hinaus in Deudschland gezogen / nach gesaget / den tödlichen Abgang vermeldet / vnd sich der Kön: May: zu Denmarcken/ vnterthänigst präsentiren lassen / ist vnd bleibet dem lieben Gott bekandt.

Der Großfürst zur Moscau / sol in diesem Jahre/mit seinem Eltern Sone/wegen der Regierung/vnd verlengerung Anstandes oder Friedens/mit den benachbarten/in scharff Disputation geraten / vnd der Son der meinung gewesen sein / Weil die Moscowitischen Länder/durch die Tartern/Polen/vnd Schweden fast verheret/das Volck vnzeheliger weise erschlagen/das es nu zeit auffhörens were / vnd mit den benachbarten Friede zu stifften vnd auffzurichten. Denn den *successoribus* oder *posteris*, damit wenig oder gar nichts gedienet/wenn der Vater ihnen aller nachbaren Feindschafft wolte aufferben. Worob er so hefftig verbittert / das er als der rechte *misanthropos* & *parricida*, denselben seinen Eltern Son Demetrium / mit einem Stabe / daran ein langspitzig Eisen gewesen / vnmenschlicher weise erstochen/ Also das von ihm nicht weniger mit billigkeit könne gesaget werden / wie der Keyser Augustus von Herode Ascalonita/ dessen Schwein er lieber sein wolt/als sein Son/ darumb das er zwen seiner Söne auch jämmerlich ermordet / sich aber des gebrauchts Schweinen fleisch enthalten müssen. Nach welcher geübter Tyrannen/an seinem selbst eignen Fleisch vnd Blut/der Großfürst keinen frölichen oder fremdigen Tag gehabt/ sondern folgendes

folgendes / wie die Tyrannen pflegen / etc. seinen Tag vollendet vnd gestorben.

Ist also die Regierung an den andern Son / Theodorum komen / welchen sie für einen blöden / oder Narren gehalten / der in der Kirchen / vor vnd nach / seine grössste lust mit Glocken leuten sol gehabt haben.

Den tödlichen abgang Herzog Magni / wolten die zur Piltten gar heimlich vnd verborgen halten. Aber es ward gleichwol allerley dauon außsprengt vnd verlautbaret. Darumb auch der Herr Cardinal / seiner Juckern einen / *cum mandato* nach der Piltten / an ihnen abgeschicket / sich seines Todes oder Lebens eigentlich zu erkundigen / vnd vnuermercket zuerfragen. Da dem Gesanten auff sein angeben / von den Rāthen geantwortet / Der Herzog konte ihn / wegen seiner grossen schwachheit / in der Person nicht hören / were so vnuermügen / das er im finstern Gemach liegen müste / den Sonnenschein in Augen nicht vertragen / viel weniger lange *Dicentes* oder Parlaments in den Ohren leiden konte. Wolte er seine Mandat entdecken / wolten sie es gern anhören / vnd ihrem Herrn mit fleiß referiren. Ja truncken noch wol ober Dische / dem alten gebrauch nach / dem Gesanten ihres Herrn gesundheit zu / das er das absterben so nicht verstehn oder mercken solte. Summa / es ward je lenger je mehr rüchtbar / Wer tod ist / der bleibet wol tod.

Derhalben der Herr Cardinal / die ober Dänischen Heuser stracks ließ einnehmen / vnd mit neuen Befehlischhabern besetzt. Auch durch seine Abgesanten / die Piltischen / weil sich der sal mit ihrem seligen Herrn zugetragen / das sie gleicher gestalt der Kön: May: zu Polen / die Stifftischen heuser wolten einreumen / vnd sich Ihrer Königl: May: dahin sie ohn mittel gehörten / mit Eid vnd pflicht verwandt machen vnd untergeben. Sie wüsten aber dem Herrn Cardinal nichts zu willen / als die ihren respect auff Denmarcken hatten / vnd sich darauff berieffen.

Inmittelft kompt Johan Behr / mit einem Denischen Gesanten / Matthias Budden (so hernach Kön: Stadthalter auff Desel zu Arensburg / aber bald abgesakt worden) der nach Polen abgeordnet / zur Piltten / wider an / Bringet nicht allein guten trost von der Kön: May: / Sondern zu desto mehrer versicherung / etliche stücke Geschützes / Kraut / Loth / Prouiand / etc. Daher die Stifftischen so mutig worden / das sie auch dem Ober-

sien/Ritter Dorsky den der Herr Cardinal/mit etlichem Kriegergevolck ins Stifft verordnet/vnd allbereit seinen zug von Goldingen ab/nach der Littawischen grenze genommen/ aus grossem vnbedacht vnd vnvorsichtigkeit folgten/ an demselben ihre heil zuuersuchen/ Es hat aber feil geschlagen/die guten Leute darüber zu kurz komen/vnd also mit schaden vnd verlust der ihrigen/das Feld reumen müssen. Welches geschehen nicht weit von Amboten den 24. Monats tag Maij/ obgesaktes Jahrs. Nach welchem Scharmükel vnd unterlage der Stifftischen/die Polen wider gewendet/vnd den letzten Maij Amboten eingenomen/ Im gleichen das newe Haus/etc.

Der Herr Cardinal/ward jezt gemelter Victorien nicht allein höchlich erfreuet/ sondern gedacht auch in solcher gelegenheit/die Stifftischen weiter zuverfolgen. Hielt derhalben durch sich vnd die seinigen/bey dem Herzogen zu Churland hefftig an/das seinige/als der Kronen lehns Fürst auch darbey zuthun/vnd seine Unterthanen den andern zuzuschicken. Welches dem Herzogen vngelegen/ ihm vnd den seinen zum *præiudicio*, einem Königlichen Gubernatoren/ohne Kön: ausdrücklichen beschlich zu wilfahren/ ohne das es ihm der Kön: May: zu Denmarcken/wegen/ höchst bedenklich/dero er mit seinen Landen zum negestem gefessen/vnd auff ein fall/ feindlichs angriffs/ der erste sein/ vnd herhalten müssen. Jedoch hat er sich endlich/mit grosser beschwerung/auff des Herrn Stanislai Kosten/unterkemerers des Kön: nighlichen theils in Preussen/ ankunfft/ vnd bey sich habenden Königlichen Gredentz/der gestalt bewegen lassen/seinen Obersten Bertholt Bütler/mit 200. Pferden der örter zuschicken/ Seinen armen Leuten/ welche schendlich von den Polen tractiret/vnd verterbt/so viel m̃er möglich/schutz zu halten/vnd des Windawischen Pforts vnd Haffung gute acht zu haben. Mittler weile lagen die Polen/ jeko vnter des Herzogen/ bald vnter den Stifftischen Pawren/ vnd theten mit wegführung einer grossen menge Viehes/trefflichen schaden/ Bis der Dorsky/vor Johan Behren Haus Edwalen/ welches kurz zuuorn/ durch verwarlosunge außgebrandt/ aber gleichwol wider besetzt war/ erschossen/vnd also sein Regiment ein ende nam.

Die Unterthanen in Churland/ beyde Fürstliche vnd Stifftische/waren allerseits vbel daran/denn sie vber einen Kam geschoren/eines so wenig verschonet/als der andern. Derhalben
sich

sich ihrer etliche/nicht von den wenigsten / sondern so vntereinander mit den Piltischen fast nahe befreundet vnd beschwägert / vor der Piltien zusamen bescheideten / zu bereden vnd zu berathschlagen / wie etwa durch Gottes gnedige hülffe / dem inner vnd jemmerlichen Gladen kriege zu helffen / damit es nicht vbel erger würde / vnd das Polnische kriegesvolck aus dem Lande komen möchte / Vorzu man dann den Herrn Cardinal auch nicht vngeneiget vermercket / wenn die Stifftischen Heuser / biß zu endlichem entscheid der sachen / vnd vergleichung beyder Potentaten / Polen vnd Denmarcken / möchten ins *sequester* genommen werden. Das aber solche abschickung von dem Herzogen solte sein herkomen / oder er die Sequestration gesucht oder begert haben / wie D. Möller schreibet / solches ist nicht geschehen. Er war im ganzen handel wol so geschicket / das er sich nicht gern zwischen Thür vnd Angel gesteket / vnd geklemmet hette. Vnd wiewol in dieser Piltischen zusamen kunfft allerley versucht / vnd ins mittel gebracht / was man sich liesse beduncken / den hendeln zutreglich / nutz vnd ehrspriesslich zu sein / Auch denselben weg des Sequesters vorschlug / vmb der Stifftischen selbst eigenen fromens willen / das ein jeder vmb so viel desto ehe / in das seine hette mügen restituiret werden / Weil im Ambotischen vnd Newehausischen / die meisten Juncckern ire wohnung vnd güter hetten : So woltenß doch ihrer etliche / wegen der Kön: May: zu Denmarcken / keines weges passieren oder willigen / als die es ihrem vermeinen nach / für ihrem Herrn nicht wüsten zuuerantworten. Sein also vnuerrichteter sachen von der Piltien von einander gezogen / welches geschehen den 26. vnd 27. Junij.

Vorauß der Polnische *Commissarius* in Liffland / vnd Hauptman zur Marienburg / Herr Stanislaus Penkoslawsky / zum Obersten ober das Kriegesvolck verordnet / nicht seumete / vnd den Piltischen / mit scharmützen / vnd sonst so wehe thete / als er vermöchte. Die Kön: May: zu Denmarcken aber / weil der Herzog zu Ghurland / wie oben gedacht / seiner Reuter etliche dabey hette / dadurch / vnd sonderlich auff der Abgünstigen allzu milds angeben / bewogen / Da auch dem Herzogen / wegen der 20000. Thaler / welche der Orden zuuor / zeit des Moscowiterischen krieges / von ihrem Herrn Vater seliger bekommen / desto hefftiger zugeseket / vnd in die bezalunge gedrungen / vnangesehen / wie es mit dem Stifft Ghurland / vnd der Sonnenburg verblieben.

Umb dieselbige zeit des Scharmükels für der Piltten / haben die Stifftischen etliche Brieffe intercipirt vnd bekommen / welche der Herr Cardinal dem Obersten Pekoslawsky / bey dem Ritmeister Claus Korff zu geschicket / daraus sie vnter anderen vernomen / das die Kön: May: zu Polen bescholen / das Kriegsvolck aus dem Stifft abzuführen / Jedoch mit solcher maß vnd bescheidenheit / das es einer flucht nicht ehlich oder gleich sey. Wor auff die Piltischen abermals so feck / beherziget vnd mutig worden / das sie auff etliche Meilen / dem Polnischen kriegsvolck / so bereit im abzuge / gefolget / im Lager vnuersehens vberfallen / vnd derselben viel erlegt vnd erschlagen / Darbey sie auch / wegen des Polnischen Obersten tapfferkeit vnd manheit / wie er zwar nicht ein gemeiner Mann / sondern wol geübet vnd erfahren war / keine seiden gesponnen / Sondern viel ihrer guten Leute verloren / derer etliche auff der Plünderen gefangen vnd geschlagen worden. Er der Commissarius auch die Victorien vnd das Geld erhalten / den 29. Julij. Da hernach die Polen ferner abgezogen / die vberbliebene Stifftischen aber flüchtig nach der Piltten komen.

Inmittelst dieses Krieges wesens im Stiffte / beschicken / Disputiren *pro & contra* , vnd beschweren sich gleichwol die beyde Könige vntereinander / Wie oben von dem Matthias Budden gerüret / der in Polen gesandt / die Kön: May: zu Denmarcken / wegen ihres vhr alten *Iuris* vnd Gerechtigkeit / so sie vnd derselben vorsahen / *in prima terrarum Liuania foundatione* , an dem Stifft sol gehabt vñ bekommen haben / zuentschuldigen. Die K. M. zu Polen aber / giengen auff die Possession / vnd mehr andere Gerechtigkeit / darin sie billich nicht solten perturbiret vnd verunruhet werden / vnangesehen / das etliche Vnterthanen rebellirten / Mit dem erbieten / das sie hterinne / *Arbitros* , Scheids richter leiden / vnd *ex possessione* antworten konten vnd wolten. Welches alles / do es Fürstliche Durchleuchtigkeit zu Preussen / Marggraff Georg Friederich vermerckete / das es mit solchen *Antipalis logis* , schicken vnd widerschicken / schreiben vnd widerschreiben / nicht wolte gethan sein / Denn zwey harte steine malen selten klein / Hat er sich als der friedliebende Fürst / vnd damit diese beyde mechtige Potentaten / des armen Stiffes halben / nicht mächten ferners in vnuernehmen geraten / ins mittel gelegt / vnd zur vnterhandlung erboten.

Worin

Worin sie auch beiderseits gewilliget vnd compromittiret / vnd so forth durch Gottes gnade / durch seinen Gesanten / den Levin von Bülow / eines ansehnlichen herkommens vnd geschlechtes in Meckelnburg / darzu geschickt vnd wolerfahren / bey beyder Könige geuollmechtigete / als Johan Behr / Wilhelm Kettler / vnd Andres Spillen zum Durben / den Krieges handel in anstand gebracht / folgendes auch gantzlich auffgehoben / verglichen vnd vertragen. Darinnen warlich der Marggraffe / an allerhand mühe / sorgfältigkeit / vnd Gelds spillung nichts an sich erwinden lassen / Also vnd der gestalt / das die Kön: May: zu Denmarcken / für alle ihre habende zusprach 30000. Thaler vom Marggraffen genommen / der Königl: May: zu Polen / das Stifft gelassen / dasselbe aber alles zur Piltten / in gegenwertigkeit vnd beysein des H. Cardinals / der Danischen vnd Preussischen Gesanten / das Geschütz / Kraut / Loth / vnd alles / was Herzog Magno zustendig gewesen / vom Hause widergenommen vnd abgeschaffet / die Vnterthanen an die Kön: May: zu Polen / als den *directum Dominum*, an den Marggraffen aber / als den Pfand Herrn / für die 30000. Thaler / mit ihren Eiden vnd pflichten / verwiesen / vnd also jeder der Vnterthanen / in das seine wider restituiret worden. Vber welchs Stifft auch Johan Behr / ein vornehme Adels Person aus Deudschland / wegen des Herrn Marggraffen zum Stadthalter verordnet vnd hinter verlassen / ohne was die beyden Heuser Dondangen vnd Amboten belanget / derer eins der Vngerische Cankler / das ander der Heupman Wilhelm Kettler / von der Kön: May: zu Polen / inne haben / vnd derselben vorbehalten. Denn so lautet vnter andern derselbe Extract der Piltischen vergleichunge: *Vniuersis & singulis Nobilibus atq; oppidanis, Iura libertatis, priuilegia sua, legitimè hucusq; obtenta atq; usurpata, à supradicto serenissimo Polonia Rege, autoritate & consensu Senatorum suorum accedente, confirmabuntur. eaq; omnia, ab omnibus eius Maiestatis successoribus Regni, in perpetuum salua & illasa conseruari debent. Nec fides serenissimo Dania Regi, hucusq; praestita, vlli eis fraudi fuerit, sed posthac pro serenissimi Polonia Regis subditis fidelibus atq; dilectis suscipientur & habebuntur, etc.*

Aus welchem jeko erzelten proceß vnd vorlauff der handel/ die Stifftischen vnd menniglichen zusehen / das Ihrer Königl: May: wille vnd meinung niemals gewesen / sich mit den Polen des Stiffts halben / in ein beschwerlichen Krieg / zu Wasser / oder zu Lande einzulassen / angesehen / das solches Krieges Expensß vnd vnkosten / das Stifft in ewigkeit nicht würde abtragen / Vnd die Kron zu Denmarcken sich hiebevorn / do derselben die Pernaw angeboten / Ja vmb gantz Lifflands willen / mit solcher schweren Krieges last / nicht hat belestigen wollen / dessen sich ihre Kön: May: schrieftlich vnd durch gesanten / zum ende des Krieges gnugsam erkleret. Da nu die Stifftischen vor sich / vnd aus ihrem eignen gut achten / ein nährisch Pferdts gesattelt / geritten / vnd darüber in verlust ihrer eignen Brüder / Kinder vnd nahe verwanten / so wol ihren als der Nachbarn / Lande vnd Leute verterb geraten / haben sie es niemands / als ihnen selbst zu danken vnd zuzuschreiben. *Volenti enim non fit iniuria*.

Das also in diesem weiten vnd breiten ganken Lifflande nicht ein einiger winckel zu finden / welchen / vmb vnser grossen vnd schweren Sünden willen / der fchrliche Krieg nicht getroffen / Sonderlich im abzuge / mit vnsaglichem Raub vnd Plündern. das also Erasmus von Roterdam nicht vnrecht gesagt / *Milites ad odorem pacis semper fieri deteriores*, Wann das Kriegesvolck den Frieden reucht / so wirds vmb so viel desto schlimmer: gleichs dem verfluchten leidigen Sathane / der auch jetzt vmb so viel desto gewiltlicher / wider die Christen raset vnd tobet / weil er weiß / das sein Regiment nicht lange bestehen kan / sondern bald zu seiner / vnd aller vnglaubigen ewiger verdammnis zuscheitern vnd zu drommern gehen sol vnd muß.

Herkog Magnus Gemahl / derer oben gedacht / ward in seiner krankheit / von Dondangen / mit dem Kinde / zu ihm nach der Piltten gefordert / da sie auch so lange / biß zu vbergebunge des Stifftes geblieben / Hernacher auffß Haus Riga verordnet / mit einem *Demenso* zu ihrer vnd des Kindes nothurfft vnd unterhaltung versehen / Auch endlich mit etlichen des Großfürsten abgeschickten / mit consens der Kön: May: von dar geholet / vnd nach der Moscau / einem Tartarischen Knesen zum besten geführt worden / Do sie dann etliche Deudsche / vmb Conuersation willen / mit genommen.

Es hat Kön: May: zu Denmarcken / dem Obersten Zär-
gen

gen von Farenßbach / das Haus Arenßburg vnd Insel Desel wider abnehmen lassen / Do er doch je vnd allewege / Ihrer Kön: May: bey hohes vnd nidriges standes Personen / so rhümlich gedacht / vnd derselben in viel wege erzeugte grosse gnade gerühmet vnd gepreiset / Als jemals ein Diener seines Herrn / im aller besten vnd getrewlichsten gedencen kan oder mag. Die Hoffkassen / so vorn lecken vnd hunden krazen / können einem wol was bey bringen.

Auch ist diß Jahr / der streitbar Held / welcher dem Keussen ein schrecken war / *Pontus Delegardia*, do er mit den andern Schwedischen Commissarien / den verlauffenen anstand / mit dem Großfürsten erstrecken vnd verlengen wolte / im zurückzuge mit dem Bürgermeister zu Keuel / Herrn Bartholomeus Kottert / vnd etlichen andern mehr auff der Neruischen Becke ersoffen / vnd so in vnzeiten vmb sein Leib vnd Leben komen / Dessen sich die Deudschen der orter wol zubeklagen / weil sie einen rechten Patron vnd Forderer / am Kön: Schwedischen Hoffe an ihm verloren.

Die Kön: May: zu Polen / schickten eben vmb die zeit / ihre ansehnliche Commissarien nach der Pernaw / sich mit der Kön: May: zu Schweden / der Grenzen halben / vnd sonst etlicher dinge mehr / zuvergleich. Weil aber die Schwedische verordneten / wegen der Keussischen handelungen / was auffgehalten vnd darüber das vnglücke mit dem Ponto zuschlug / sind sie mit vngedult vnd vnerrichter sachen / wider anheim gezogen.

In diesem Jahre / ist die Grenze im Bauffischen gebiete / so wol Mitaw eines theils / zwischen den Littawern vnd Esmigallien / durch die / darzu beyderseits deputirte Königliche vnd Fürstliche Commissarien / richtig worden / Aber mit wenig frommen der Deudschen. Ingleichen in vorigen zwey Jahren / im Däneburgischen / Seleburgischen / vnd Asscheradischen auch geschehen / das also allerseits der Deudschen Nation fast abgezwaeket wird / vnd die kleinste Portion behelt / Gott bessers. Wer die Herrn Commissarien auff beydenseiten gewesen / meldet diese nachfolgende Commission / vnd darauff geleister Eid. Welchen als ein heupt *Commissarius*, Herr Johan Kiska / Starost zu Samanten / vmb mehrers ansehens / vnd der sachen wichtigkeit willen / von der Kön: May: zugeordnet / Die sichs warlich allerseits trewlich lieffen angelegen vnd befohlen sein / das es mit
X solchem

solchem wichtigen / langwirigen handel / darüber vor vnd nach
 so viel tausent auffgangen / so weit als iezo gedacht / gelanget.
Ideo iam, ex publico Comitiorum proxime celebratorum Senatusconsulto, amandauimus & ablegauimus Commissarios nostros, videlicet, Reuerendissimum, Magnificum & Generosos, Melchiorem Ducem Gedroietz, Episcopum Samogithia; Iohannem Wolminsky, Castellatum Polocensem, Cremensem Capitaneum; Stanislaum Naroffouwiez, Magnum Procuratorem Vilnensem; Wenceslaum Agrippam, Notarium nostrum Magni Ducatus Lithuania, Nemonouensem Tenutarium: cum plenissima facultate, ad discernendos, erigendos & constituendos certos ac perpetuos fines & limites, inter Magnum Ducatum Lithuania, ac Curoniam & Semigalliam, Illustritatis vestrae ditiones. Quae ex parte sua, Riga, nobis praesentibus, Commissarios suos, qui cum nostris conueniant, & coniunctim negotium hoc constituendorum finium transigant, missuram, se consiliarios suos, videlicet, Generosos Wilhelmum ab Effern Burggrauium, Gerhardum Nolden, Michaelen à Brunau Cancellarium, & Georgium à Tisenhausen, recepit. Quibus Commissarijs nostris, utrimq; destinatis, conueniendi locum certum, iuxta antiquum ordinem, in priuilegijs veteribus expressum, Kurozum dictum sancimus: & tempus, festum Diuo Bartholomaeo dicatum, anno praesenti octuagesimo secundo praefigimus.

Furamentum Dominorum Commissariorum.

EGO N. Iuro, me in ijs controuersijs, quae ad rationem negotiorumq; finium, inter magnum Ducatum Lithuania, & prouinciam hanc Liuania pertinent, nimirum ut limites, ex Radiuilonis praescripto, diligenti fidelique indagatione, ex illo quod inter haec duo granitierum, Schedebori & Wisquilli extrema medium est, inquirantur, certis perpetuisq; signis et monumentis, nouentur, constituenturq;: me nihil eius iuris iurandi, quo Serenissimo Principi & Domino meo clementissi-

mo, Reiq³ publica ditionum ipsius, obstrictus sum, respectu, neq³ cuiusquam gratia, fauore aut odio, facturum esse, sed praefatorum extremorum diligenti habita inquisitione, in medio fines, notabilibus perpetuisq³ signis fideliter signaturum. Vbi verò ob extremorum illorum obscuritatem incertitudinemq³, id quod ex prænominati Radiuilonis decreto promittitur, medium certo haberi non possit, me ex aequo & bono utrinq³ adiudicaturum, deq³ omnibus ita, uti secundum conscientiam meam aequum & iustum putabo, constituturum. Neq³ me ab hoc suscepto munere, ulla res impediens, nisi vel aduersa valetudo, vel mors ipsa, sic me Deus adiuuet.

Der Herr Cardinal trieb die Frey / zwischen seinem Bruder Herzog Albrechten / Littawischen Großmarschalck vnd dem Eltern Ghurländischen Freuwein / Anna / etc. Da auch derselbe Ehehandel desselben Herbstes zur Mitaw geschlossen / vnd die Sponsalia celebrirt worden.

ANNO M. D. LXXXVI. Ist die Radiuillsche vnd Ghurländische Hochzeit / den 2. Januarij / vollenbracht zur Mitaw / Gott gebe zu glücke.

Den 2. Decemb. sein die Kön: May: zu Polen / vmb 9. vheren auff den Abend / zu Grodna verschieden. Die Bugerischen Köcke habens bey dieses Königes Stephani leben nicht gut gehabt / wer derselben auch nicht einen gehabt / hat seines vermeinens nicht können mit forth komen / Ach des wanckels vnd vnbeständigkeit / Sie werden aber wider fallen vnd dünner werden / so bald ein ander vnd neuer König erwelet / do hat man denn aber was neues. Denn ob wol die neue dracht der kleidunge richtiger vnd zierlicher were / denn die alte: ist dennoch diese meines erachtens eine anzeigunge der Freyheit: gleich wie die neue / der diensbarkeit. vnd wie man schreibet / das die Weisen dem Dario zuuor verkündiget haben / das die Macedonier in kurzem wörden vber die Perser regieren / da Darius im Jahr zuuor / ehe dann der Krieg zwischen ihm vnd dem Alexandro angangen / sein Schwerdt / welches Persisch war / auff Macedonische weise geschmückt vnd heraus gestrichen: Also do die vnsern ihre gewöhnliche kleidunge verlassen / vnd fremde angenommen / ist ein grosse anzeigunge gewesen / das ein jegliche Nation / von welcher

etwas zier genommen / vns zu leß werden helfen verderben / welches die erfahrung allenthalben gegeben. Was vns nun das *Interregnum* geben wird / ist Gott allein bekant / Darum er inniglichen vnd von hertzen zu bitten vnd anzuruffen / das er den löblichen Ständen in der Kron / vnd Großfürstenthumb Littawen / Einigkeit wolle verleihen / ein solches Heupt wider zuertwelen / damit der ganken Christenheit nuß vnd fruchtbarlich müge gedienet werden.

ANNO M. D. LXXXVII. Sind nach solchem der Königl: May: plötzlichen vnd tödlichen verscheiden / stracks in Polen vnd Littawen *Conuentus particulares*, darnach auch zur Wilde / ein gemein versamlunge / wegen des Conuocation tages zu Warsaw / do man sich der zeit / stelle vnd weise einen neuen König zuertwelen / vergleichen solte / gehalten worden: Dahin auch der Herzog zu Churland / sampt andern Liffländischen ständen / conuocirt vnd erfordert. Des leßt sich die Königin / Frau Anna / Witwe / hoch angelegen sein / wie sie ihren Thymen vnd seligen Schwester Son / den Prinzen zu Schweden / vor andern Competitorn oder Candidaten / zu der Wahl des neuen Polnischen Königes / vnd Großfürsten zu Littawen / möge befördern vnd forthelffen / In dem ihre Kön: Würde / Post vber Post / nicht allein ins Reich Schweden abgefertiget / vnd sich ihres freundlichen vnd zugethanen gemüths / gegen den Herrn / Vatern vnd Son / gnugsam erkleret / sondern auch an nichts erwinden lassen / die vornemste Herrn in der Kron / vnd Großfürstenthumb Littawen / auff ihre seiten zubringen / damit sie derselben mit iren *suffragijs* beppflichtig vnd beystendig sein möchten.

Der Bischoff zu Wenden *Johannes Patricius*, ist eben vmb diese zeit Jahres im Februario / auch zu Wolmar gestorben / vnd seinem Herrn der Kön: May: bald auffm fusse gefolget. Er hatt zwar mit den armen Lutherischen daselbst in seiner *Diocesi* nicht aller dinge gut / vor vnd nach / im sinne gehabt: *sed contra Dominum nullum consilium*, Wenn sie es auffß klügste greiffen an / so gehet doch Gott ein ander Bahn / es stehet in seinen Henden.

Wie auch am 17. Maij / in der Sonnen vntergange / zwischen acht vnd neun vhren / des Abendes / der letzte Meister in Liffland / vnd erste Herzog zu Churland vnd Semigallen / Herr *GOTHART*, nach langwiriger außgestandener grosser Leibes schwachheit vnd krankheit / sein Leben gantz Christlich vnd seliglich

liglich vollendet vnd beschlossen / Auch kurz vor seinem Tode / seinen Eltern Son / Herzog Friederichen / mit einer Väterlichen anleitung / künfftiger Regierung hinterlassen. Ist den 2. Julij in der Schloßkirchen zur Nitaw / ehrlich vnd ordentlich zur Erden bestediget worden / Solchs findet man im andern tractat *Paraneleos*, darhin der Leser remittirt vnd verwiesen. *Summa / Bene mori est ars artium, & scientia scientiarum*, Seliglich sterben / ist ein kunst vber alle künste / vnd weißheit vber alle weißheit.

Der Competitorn / wegen der Kronen / sein fast viel / vnd zwar nicht die wenigsten in der Christenheit gewesen / Dahero auch von denselben / etlicher guter Leute *iudicia* hin vnd wider gesprengt.

S V E C V S.

Ætate iuuenis, menteq; Heros Suecus, Moribus atq; animo fert virtutis decus. Qui literis simul pulchrè eruditus, Multarum quoq; linguarum peritus. Multa & alia huic adsunt dona, Quibus ornatur Regis persona. Hunc si nobis Deus velit Regem, Meliorem dari posse negem.

Der Schwede ist ein junger Held / Sein tugend jederman gefelt. Von sitten / kunst / vnd sprachen reich / Man findet nicht bald seines gleich. Ist vielfaltig von Gott gezieret / Ein Königlich gemüth man spüret. Wans Gott also gefallen wolte / Das er vnser König sein solte: Nichts liebers sol mir sein auff Erden / Vns mag doch sonst kein besser werden.

M O S C V S.

Ut barbaries malorum lerna, Sic Moscus est vitiorum verna. Hic inflatus mente stulta, Pollicetur grandia multa. Qui sibi ipse nihil sapit, Alios quoq; secum rapit. Ruens princeps in damna, Totiq; patriæ exitiosa. Patria hostibus prostituta, Vt vestis scinditur dissoluta. Sic ipsa fieret præda, Cum nunc sit in discordia fæda. Hic esset nempe Mosci fructus, Funestæ bella, perennis luctus.

Wie barbaren ein vrsach ist / Alles vnglücks zu jeder frist: So solt der Moscowiter sein / Der barbaren Ernehrer sein. Ist nârrisch vnd hat kein verstandt / Saget grosse dinge zu zuhandt. Ihm selber er nicht rathen mag / Zeucht andere mit sich ins ge-

lag/ Ihm vnd dem ganzen Vaterland/ Durch ihn vnglück wird zu gewand. Das Land durchaus wird offenstehen/ Dem Feind vnd wird zu Bodem gehen / Vnd zerreißen wie ein altes kleidt/ Weils allbereit hat den bescheidt / Das es vorhin ist sehr verblend / Vnd durch vneinigkeith getrenndt. So brecht das Moscoviters zeit/ Nur krieg vnd stetiges herckenleid.

Das also in Namen der heiligen Dreysaltigkeit / vnd derselben sonderliche schickunge vnd außersiehunge / wie wunderbarlich vnd zweiffelhafftig es sich auch ansehen lassen / die Krönunge mit dem Prinzen vnd desigirten Könige zu Schweden / Den 17. Decembris zu Krakaw solenniter / auff vorhergehend ordentliche wahl / den 9. Augusti zu Warsaw geschehen / erfolget vnd vollenzogen worden. Der Allmechtige getreue Gott / welcher die Königreiche versetzet vnd bestetiget/ wölle Ihrer Königl: May: zur Königlichen Regierunge beystand verlehnen/ das sie zu seinem Göttlichen lob/ preiß/ vnd ehren / allegemeiner Christenheit/ sonderlich dieser örter/ auffnehmen/ gedeihe/ vnd wolfsart/ Ihrer Kön: May: aber zu vnsterblichem ruhm vnd Namen / vnd derselben Land vnd Leuten / zu aller zeitlichen vnd ewigen wolfsart gereichen müge / Hochgelobet zu aller werende Ewigkeit/ Amen.

ANNO M. D. LXXXVIII. Demnach vnd als forth nach geschעהner Krönunge / haben Ihre Kön: May: vor sich vnd durch ihre Commissarien / die Stände vnd Städte der Kronen/ Großfürstenthumbs / sampt andern an vnd zugehörigen Prouincien/ huldigen / schweren / vnd die gebürende Eidespflicht von ihnen nemen vnd empfangen lassen / Welches sie die Stände auch hin vnd wider gutwillig gethan/ Vnd auff dem gehaltenen Landtag zu Wenden / den Königlichen Commissarien den Eid nicht allein williglich præstiret vnd abgelegt/ Sondern wie gar vnuermügen vnd erschepffet sie auch/ wegen der langwü rigen friege gewesen/ zur anzeigunge ihrer vnterthänigkeit/ vnd gehorsams gegen die Königl: May: / in eine Contribution vnd steuer zu der newen angegangenen Königlichen Regierunge/ gerne gewilliget vnd erleget.

Man hette zwar den Herzogen zu Churland / mit seiner Landtschafft / wegen der Contribution / auch gerne mit an den Reyen gehabt. Er hatte sich aber/ wegen seiner Regalien/ Privilegien/ vnd Freyheiten / bey Ihrer Kön: May: vnterthänigst/ entschuld-

entschuldiget / vnd solche anforderunge mit dem besten abgelehet / als der mit den Oberdänischen Lifflandischen Königlichen Vnterthanen / so Ihrer Königl: May: *immediate* angehört / nichts gemein hette / Sondern vor sich / gleichs dem Herzhogen in Preussen / ein sonderlicher Standt / vnd der Kronen vnd Großfürstenthumbs Lehens Fürste were.

So ist auch Herr Otto Schencking / ein vornemer Lifflandischer Edelman seiner Geburt vnd herkomens / Nachdem er Religionem mutirt / Catholisch geworden / wie dann etliche andere Lifflander mehr / vnd Probst zu Wenden vnd Dorpt gewesen / in diesem obgedachten Jahre / zum Bischoff in Liffland / an des verstorbenen *Patricij* stelle erwelet / vnangesehen der Competitorn anderer Nation mehr gewesen / vngezweifelt darumb / weil er ein geborner Lifflander vnd Einzögling / der Lateinischen / Polnischen / Deutschen vnd Vndeutschen sprach erfahren vnd kündig / das er bey seinen Landes Leuten mehr gehört vnd zufall / als fremde haben / vnd der Catholischen kirchen so viel desto mehr werde forderlich sein / vnd dienen können.

ANNO M. D. LXXXIX. Ist im Martio vnd Aprili / ein Reichstag zu Warsaw gehalten worden / vnd haben neben dem Marggraffen in Preussen / vnd Fürsten zu Pomern / auch auff diesem Reichstage / den 6. Aprilis / von Ihrer Königl: May: die beyden jungen Herrn zu Ghurland vnd Semigallen / als Herzhog Friederich der Regierender in der Person / der ander vnd Junger aber / Herzhog Wilhelm / durch seine deputirten / ihr Fürstlichs Lehen *cum toto iure Simultanea inuestitura*, der samenden Hand gerechtigkeit / mit allen dazu gehörigen solenniteten / acceptiret vnd empfangen. Worzu der Allmechtige Gott seine Gnade vnd Segen väterlichen verleihen wolle / das ihrer Fürstliche Gnaden Regierung / nun vnd künfftiglich / seinem Göttlichen Namen / dem Fürstlichen Hause / sampt Landen vnd Leuten / zu ehren / ruhm vnd wolthat gereichen möge / vnd solches alles nach hinterlassener information vñ vnterrichtung des Herrn Vatern / seliger vnd Christlicher milder gedechtnüsse. Wie aus nachfolgendem Extract der Inuestitur / klärlichen zuuernemen.

Pro quo, cum, eodem Illustri Principe Gothardo, paulò ante regni nostri initia mortuo, filij Illustritatis eius, Illustrres Principes et Domini, Fridericus & Guillelmus, primum sub
initium

initium mox felicis inaugurationis nostra, per literas, deinde verò in praesentibus hisce generalibus regni nostri comitijs, Illustris Princeps Fridericus, utriusq; nomine, coram, tanquam commemorati Illustris Principis Gothardi posterius masculi, legitimè ex lumbis eius lineae recta descendentes, eorundem iurium confirmationem & ducalem feudi inuestituram, diligentissimis itidem precibus à nobis flagitassent: nos die 16. mensis Aprilis, in iisdem generalibus Regni nostri comitijs, Warsouiam huc à nobis indictis, postquam Illustritates eorundem à nobis inuestituram petiissent, & fidelitatis subiectionisq; iusiurandum, nobis & successoribus nostris, supremis, directis, naturalibus, & perpetuis dominis, Regnoq; Magnoq; Ducatui Lithuaniae praestitissent, ex consilio Senatorum nostrorum lateri nostri assidentium, eosdem Illustres Principes Fridericum & Guilhelmu, Curlandia & Semigallia Duces, Illustrem quidem Principem Fridericum praesentem, alterum verò Illustrem Guilhelmu, per unum ex Consiliarijs fratris sui vexillum porrectum apprehendentem, ad terras, ciuitates, oppida, arces, possessiones, quas primum à Domino Sigismundo Augusto praedecessore & auunculo nostro, maxime verò à Serenissimo itidem praedecessore nostro D. Stephano Rege, Illustris olim Dux Gothardus, Pater Illustris. eorum, concessas habuit, ac praeminentias, iuraq; omnia & singula, tradito à nobis solenni ritu feudali, vexillo, utrumq; in solidum, sine tamen Ducatus eius dismembratione, inuestimus, & praesentium literarum nostrarum auctoritate & tenore inuestimus, ea omnia rata grata habentes, confirmantesq;, & de integro solenni inuestitura conferentes, à praedicto Serenissimo praedecessore nostro Domino Stephano Rege, diplomate die 4. mensis Augusti, Anno Domini M. D. LXXIX. Sub sua Serenitatis manu, sigillis autem Regni ac Magni Ducatus nostri Lithuaniae Dato, eorundem Illustrium Ducum Parenti, iam ante data, concessa, collata sunt.

Za wie sich Ihre Kön: May: vor-geschehener Wahl in iren
 ober:

vbergebenen *conditionibus* / gegen samptliche Stände erkleret /
 Welches Königlich vnd hochrhmlich / ob sie wol vor ihre Per-
 son / Catholischer lehre vnd glaubens / vnd in derselben aufferzo-
 gen: so trüge sie dennoch natürlich abschewen / anderer Confes-
 sions genossen / mit feindseligkeit oder verfolgung zubeschwe-
 ren. Also haben Ihre Kön: May: hochgedachten Herzogen zu
 Churland / vnangesehen sie dessen von beyden vorigen Königen
 gnugsam versichert / diesem ihrem Königlichem erbieten zusolge /
 vnd vermöge des vnter den Ständen beschwornen Religion
 friedens / das kein theil vom andern / in glauben vnd gewissens
 sachen sol molestiret / prägrauiret / angefochten oder beschweret
 werden / *de nouo*, wegen des vollen gebrauchs vnd lauffe der
 Augßbürgischen Confession / statliche caution vnd versicherunge
 gethan. Wie dann in vorigen zeiten nicht weniger / von den hoch-
 berhmten vnd Gottseligsten Keysern / *Carolo quinto*, *Ferdinan-*
do, vnd *Maximiliano secundo*, geschehen / dadurch Fried vnd Ei-
 nigkeit im Reich erhalten. Wolte Gott / man hette in Franck-
 reich vnd den Niderlanden dem auch gefolget / so weren die Edle-
 sten Prouincien / in so kläglichen vnd erbarmlichen zustand vnd
 abgang nimmer komen vnd geraten / ohne das sich die Christli-
 che Kirche / mit Wasser / Zewr / vnd Schwerdt / so nicht lesser til-
 gen oder außrotten / *Mergitur & premitur quidem*, sed non sub-
mergitur vel opprimitur Ecclesia, Gott leßt sie bißweilen wol sin-
 cken / aber nicht gar vertrincken.

So viel aber das Stifft Churland belanget / ist in vorigen
 beyden theilen gedacht worden / wie es von den vorigen höchst se-
 ligen Königen *Sigismundo Augusto* vnd *Stephano*, dem Fürstli-
 chen Hause Churland / vor das gebiete Sonnenburg auff Desel
 vnd den beyden Höffen Adzel vnd Leal / im Pernawischen / nicht
 weniger verschrieben. Weil aber hernacher / ober zuuersicht /
 zwischen Polen vnd Denmarcken / desselben Stiffts halben /
 schwere Controuersien eingefallen / Also das es auch von beyden
 theilen / Polen vnd Stifftischen / zum handgriff komen / vnd Po-
 len / Denmarcken ober andere mehr Krieger vntkosten / noch ein
 dreißig tausent Thaler / vermöge der Transaction / von Fürstli-
 cher Durchleuchtigkeit in Preussen / dem Herrn Marggraffen
 Georg Friederich / sanciret vnd auffgerichtet / wegen daran zu-
 stehender gerechtigkeit / abfinden müssen: Als hat höchstgemelter
 König *Stephanus* / in vorige gelübte vnd verschreibunge / dem Her-

hogen zu Ehrland nicht gehalten zu sein erachtet / vnd also das
 Stuffs seines Brudern Son / Herrn Balthasern Battori wi-
 der verlehnet. Darhero dann auch / auff diesem gehaltenem War-
 sowischen Reichstag / zwischen ihnen beyderseits / dem Herzogen
 vnd dem Battori jetzt gemelt / allerley Disputation eingefallen /
 Welche die jetzt regierende König: May: *Sigismundus Tertius*, ne-
 benst den Ständen / auff negst künfftigen Reichstag in Polen /
 zuerörtern vnd zuentscheiden / an sich genommen / vnd ihm vorbe-
 halten / Mittler weile sol es damit / in jetzigen vnd vorigen termi-
 nis beruhen vnd anstehen / wie folgendes vnder andern zuerschen.
*Cumq; inter cetera & hoc inter serenissimum predecessorem
 & auunculum nostrum, D. Sigismundum Augustum, & Il-
 lustrem eorum parentem conuenerit, ut permutatione Episco-
 patus Curonensis, pro Sonnenburga arce, et curijs Leali et Ad-
 Zell, Illustris Dux Magnus contentetur, & eam ad rem pradi-
 ctus Serenissimus auunculus, quemadmodum & Serenissi-
 mus Rex Stephanus predecessor noster operam receperint, ut
 cum reliqua Curonia, Episcopatu quoq; Curonensi Illustritas
 eius potiat: postea autem, cum uiuente Duce Magno per-
 mutatio ea perfecta non fuisset, grauissima autem de Episco-
 patu eo controuersia inter dia memoria predecessorem no-
 strum Stephanum & Serenissimum Danie Regem exorta,
 tandem Serenissimus quondam Danie Rex, per transactio-
 nem & certis conditionibus Serenissimo predecessori nostro,
 regnoq; insuum, quod habere se in eo Episcopatu existimabat
 cessisset: Nihil hoc tempore, sine omnium ordinum consensu
 statuere ea de re nos posse intelligebamus. ad quos, cum pro-
 pter aliarum maximarum occupationum nostrarum molem
 in comitijs referre, ea de re non potuerimus: rem omnem in eo
 statu, in quo ante fuit, relinquimus. neq; quin posthac ea de re
 cum ordinibus agant, viam Illustr. eius praecludimus.*

So solte man auff gemeltem Reichstage (da doch die Oberdä-
 nische Königli:che Liffländische Landschafft / sich ein es viel an-
 dern vnd bessern / mit der Constitution *Liunia*, wie es mit Liff-
 land allerseits solle gehalten werden / versehen) etlicher massen zu-
 vorschein komen sein. Imgleichen von der Kön: May: zu Schwe-
 den

den Gubernatoren in Liffland/ Herr Gustaff Banner / auff erlangten Kön: befehlich/ zu Wittenstein auffm Landtage/ mit den Harrischen/ in diesem obgesagten Jahre / auch allerley des fals disputiret worden. Denn Ihre Kön: May: wollen vnterscheid zwischen ihren Vnterthanen / fromen vnd bösen / getrewen vnd vngetrewen/ wissen vnd haben/ Damit das gute/ an wol verdieneten belohnet/ Vntrewe aber vnd bößheit/ an denen/ so ihre pflicht vnd Eid vergessen/ gestraffet werde.

Vnd weil fast etliche Jahr zu Riga / ein gefehrlicher auffstand vnd vornemen / in der gemein gewesen / darumb auch auff dem Reichstage zu Warsaw / von derselben fast scharff geredet vnd vorgelauffen / welches zum beschwerlichen Kriege außgesehen So haben doch Ihre Kön: May: als ein löblicher Christlicher Potentat / gnade vor recht gehen / vnd wie man zu sagen pfelet/ *Omnia prius consilio, quàm armis tentanda*, Das man alles zuuorn mit weisem Rath versuchen sol/ ehe man zum Waffenschreidt / es nochmals zu Commissarien komen lassen / als nemlich/ den Herrn Seuerin Bonar Castellan zu Biesky/ vnd Herren Leo Sapia/ des Großfürstenthumbs Littawen Ober Cantzler / welche als befehlichte vnd geuolmechtigte/ die sachen / in der Stadt Riga / vornemen / verhören / vnd endlich erörtern vnd entscheiden sollen / Wie denn auch obgedachte Polnische vnd Littawische Commissarien zu Riga/ den 17. Julij / sonderlich der Littawische Groß Cantzler herrlich vnd statlich (weil sein Collega aus Polen auff dem Schlosse was schwach vnd frant) eingeholet vnd empfangen worden: Den 22. Julij zu Rathauß geritten vnd nach gezeigter Commission/ der sachen anfang gemacht. Von welchen hendeln / vnd was mehr zur sachen umbstendiges berichts von nöten sein wird / ohne zweiffel andere/ so darumb vnd ober gewesen/ warhafftigen bericht verfassen vnd in Druck komen werden lassen. Den 27. dieses Monats / hat die Stadt den Herrn Königlischen Commissarijs gehuldiget vnd geschworen/ Gott verleihe hier zu sein gnade vnd segen/ das es zu aller gemeiner wolfsart des Landes gereiche etc.

Des ist die Kön: May: zu Polen/ den 8. dieses Monats / in Semigallien / mit etlich tausent Mann ankomen / sich des orts nach Keual/ an ihren Herrn Vatern/ mit aller zugehörigen stende der Kronen vnd Großfürstenthumbs etc. verwilligen / zubegeben. Da Ihre Kön: May: zuuorn/ den regierenden Herkogen zu Ehrland/ durch den Obersten/ Georg von Sarenßbach/

gnedigst erinnern lassen/ Nachdem ungezweifelt/ Einer Fürstlichen Gnaden/ auff gehaltenem Reichstage zu Warsaw/ in derselben Lebens empfangung / nicht ein geringes auffgangen / das dennoch Ihre Kön: May: gerne wolten/ wo ferne es immer Einer Fürstlichen Gnaden gelegenheit leiden konte/ das Ihre Kön: May: seine Fürstliche Gnaden dahin das geleid geben/ vnd mitziehen wolten. Welches dann der Herzog ohne das / aus unterthänigster pflicht zu thun / willig vnd geneiget gewesen / Seine Kön: May: von seiner Fürstlichen Gnaden / auff seiner grenze angenommen / gen Kakenhausen gebracht / do sie sich zur Ecksen zuuorn mit einander wol gehabt / frölich gewesen / vnd unterschiedner strassen / vmb der menge des Volckes willen / wie oben gedacht/ also im Namen Gottes forthgezogen.

Vnd nachdem der Herzog zu Ghurland / wie auch oben gedacht/ mit den Rigischen / wegen der hohheit vnd gerechtigkeit im Dunastrom / fast schwere irrunge vnd vnrichtigkeit vor vnd nach gehabt/ sich derselben auch bey der Königlichen May: in viel wege beklaget / Ja zu etlich mhalen vnterhandlungē darin vorgenommen / Aber nichts fruchtbarliches außgerichtet oder erfolgt/ Als haben die Kön: May: diesen Commissarien/ in befehllich gethan vnd aufferleget/ solchen zwist vnd vnrichtigkeit/ nicht weniger einzunehmen vnd zu entscheiden. Worauff auch der Herzog etliche seine Rāthe in die Stadt abgefertiget. Es haben sich aber die Herrn Commissarien/ wegen vielheit der hendel mit den Rigischen / entschuldiget / vnd die sachen zu der Kön: May: glücklicher widerkunfft von Keuel verschoben/ Da Ihre Königl: May: selbst / oder durch die ihrigen / solchen irrungen ihre gebür geben würden.

Auch ist das Blockhaus an der Duna / auff vielfaltiges anhalten / des Herzogen zu Ghurlands / sonderlich der Stadt Riga/ wider abgeschafft worden/ Welches die Rigischen etlich tausent Gūlden gekostet/ ehe sie es so weit bringen konten.

Den 28. Augusti / ist die Kön: May: zu Polen/ gen Keuel komen/ vnd von ihrem Herrn Vatern/ der Königlichen May: zu Schweden / nebenst dem Schwedischen Grewlein/ statlich empfangen/ eingeholet vnd zu Schlosse geführt worden/ Do sie von beyden theilen an Leuten vnd anderer nothurfft wol schaffiret gewesen/ Sonderlich die Kön: May: zu Schweden / mit Kriegervolck / an Reutern vnd Knechten / darumb das der Friedstande
nunmehr

numehr mit dem Moscowiter verlauffen / vnd Ihre Kön: May: in *utrumq; parata*, entweder eines beständigen Friedens / möchte versichert / oder zu fernere[m] kriege gefasst sein.

Die Deputirte Commissarien zu der Reussischen handlung / sein gewesen / Herzog Gustaff zu Sachsen / Engern vnd Westphalen / Graffe Achsel / Claus Bielike / Claus Hinrichson / Hans Wachtmeister Feldmarschalck. Der liebe Gott / wolle gnediglichen geruhen / das diese Schwedische vnd Reussische handlung nicht ohne frucht abgehe / vnd die Königliche zusammenkunft zu aller wolffart dieser örter möge ablauffen.

Sein also Ihre Kön: May: / nachdem sie vber 4. Wochen sich zu Reual / bey der Kön: May: zu Schweden / ihrem Herren Batern / auffhalten lassen / den 30. Septembris / Dinstages nach Michaelis *Archangeli*, von dar wider auffgebrochen / vnd ihren zurückzug / auff die Parnaw zugenomen / Al dar sie den 3. Octobris ankomen / vnd ihren weg auff Riga zugenomen / Vielleicht auch darumb so bald vnd Eilfertig / weil die Türcken vnd Tartarischen Kasaken / bey der Reussischen Leuenburg eingefallen / vnd der örter vmbhero nicht geringen schaden sollen gethan haben.

Von der Parnaw sind Ihre May: den 7. Octobris auffgezogen / den 12. desselben zu Rige auffm Schlosse ankomen / da sie in den neunnden Tag verharret. Aber in allen sachen des Herzogen zu Ghurlands / der Oberdünischen Landschaft / so wol der Stadt Riga / in die man doch hefftig / der Kirchen halben getrungen / nichts außgerichtet / Sondern alles auff den negsten Reichstag in Polen differirt vnd verschoben worden / Warumb auch Ihre Kön: May: in der Stadt nicht sein / oder dieselbe besichtigen wollen / Vnangesehen / sich die Rigischen fast darauff mit Gewrwerck / Pforten oder Bogen / vnd andern Ehrenstücken staffiret.

Den 21. Octobris sein Ihre Kön: May: von Riga auffgebrochen / vber die Duna gezogen / vnd von dem Herzogen zu Ghurland stracks am Duer des Dunastroms / auff der Ghurischen seiten empfangen vnd vergleitet / gen der Mitaw komen / sich daselbst wider / wie oben von derselben Einkunft in Semigallen gemeldet / mit den Herzogen zu Ghurland / Alt vnd Jung / frölich vñ guter ding gemacht / auch wol gehabt. Endlich den 24. Octobris gesegnet / auffgebrochen / vnd nach Samayten zu iren

weg genommen/ Gott gebe irer Kön: May: glück vnd heil zu allem vornemen. Vnd souiel von dem 77. bis zu Anno 90. Was sich vngesährlich in Liffland begeben/ vnd zugetragen.

Es finden sich wol etliche Spötter/ die nicht schimpfflich gnugsam/ wie zu der Apostel zeiten vom Jüngsten tage / Also auch vom verlauffenen 88. Jare/ geiffen vnd waschen können/ Nach dem von demselben vieler guter leute *Coniectur* verhanden/ Sonderlich des *Johannis Regiomontani* / Wenn man wird schreiben Achtzig Acht/ das ist die zeit/ die ich betracht/ gehet dan die Welt nicht vnder/ so geschicht doch viel vñ schrecklich wunder/ Das vns solchs 88. Jar nicht mehr wunder vnd vorenderunge hin vnd wider gebracht habe. Lieber geselle/ es ist noch aller heiligen Abend nicht vorbey/ bist auch noch zur zeit nicht ober alle berge/ bedencke was sich gleichwol diese nechst verlauffene zwen Jare vor verenderunge in Denmarck / do der König Todt war/ in der Seeschlacht des Königs von Hispanien vnd den Engellendern/ in Franckreich mit denen von Guise vnd mehr andern/ ja dem König Hinrich selbst/ item in Polen mit dem ein vnd oberfall der Türcken vnd Tartarischen / vnd sonst in der Christenheit an vielen örten zugetragen / vnd noch sich euget vnd verhanden stehet: So wirstu ja nicht so blind sein/ das du nicht sehen sollest/ das die operation, *efficacia* vnd wirkunge des 88. Jares bishero noch zimlicher massen erfüllet worden/ vnd einbracht/ *Quod differtur, non aufertur*, vñ das dir der jüngste Tag/ Wo du dich nicht von herzen zu Gott bekerest/ dein Sündhafftiges leben besserst/ vñ frömer werden würdest/ Alzu früe wird ober dein hals komen/ vnd mit allen Gottlosen zu deiner ewigen verdammisse oberfallen.

Veni Domine Iesu, veni, & noli tardare, Kome Herr Jesu mit deinem Jüngsten Tag/ Errette dein Kirche auß Angst vnd Plage / Amen.

CORRECTVR.

Am dritten blatt / zeil 35. liß/ für D. A. Deine Andacht. am 17. am ende liß/ in den hoef. 15. zeil 26. 27. zulass/ nicht zu als. 28. Vers. antepenult. auff folgende. 40. zeil 7. an S. D. 47. 9. eröffnen lassen/ nicht wollen. 44. 31. Nücken/ nicht Rügen. 149/ 3. pro vielen/ liß/ Vellin. 50. 16. beschickung. 53. 5. Kanefarer. 67. 18. am rande/ iß/ Herrn/nicht heiligen. 68. 5. Dargegen/nicht darneben. 109. 8. von dem Röm. 116. 28. sind alle/ sol nicht stehen. 119. 14. 15. Burtnick.

In der paraenese.

Blat 6. zeil 18. von seiner S. G. geschehen. Zeil 27. Verwandt. fol. 9. linea 11. 12. Warwolff. lin. 35. nach Gottes wordt. fol. 12. l. 27. Kriegen. 21. andern vns glück. fol. 25. l. 1. zu Lande/ nicht Candow. l. 18. ohn das/ nicht denn. 49. lin. penult. consecrandi. 64. l. 22. vns prediger. 29. erleidet. 65. l. 25/ eigenes genieß. 73. l. 32. das der. 77. l. 29. disposition. 91. l. 23. patria autem tua est.



Kostock

Gedruckt durch Augustin
Herber den Jüngern.

A N N O

M. D. XC.

